

---

# **GESCHÄFTSBERICHT**

## **2021**

---

# Inhalt

Brief an die Aktionäre	5
Der Vorstand	8
Bericht des Aufsichtsrats	11
Bericht des Gemeinsamen Ausschusses	16
Die Dräger-Aktien	17
<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>	<b>22</b>
Grundlagen des Konzerns	23
Konzernstruktur	23
Steuerung, Planung und Berichterstattung	23
Strategie und Ziele	26
Forschung und Entwicklung	29
Mitarbeiter	32
Nachhaltigkeit	34
Geschäftsentwicklung	35
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	35
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	39
Kapitalflussrechnung	45
Finanzmanagement	45
Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik	49
Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik	51
Potenziale	53
Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung des Dräger-Konzerns und der Drägerwerk AG & Co. KGaA	53
Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess	54
Trends erkennen und Chancen nutzen	63
Gesamtaussage zu Risiken und Chancen	65
Ausblick	67
Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin	71
Geschäftsentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA	75
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>84</b>
Jahresabschluss Dräger-Konzern 2021	85
Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern	85
Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern	86
Bilanz Dräger-Konzern	87
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern	89
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern	90
Anhang Dräger-Konzern 2021	91
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	180
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	181
Organe der Gesellschaft	188
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>192</b>
Segmente im Fünfjahresüberblick	192
Dräger-Konzern im Fünfjahresüberblick	193
Finanzkalender 2022	194
Impressum	195
Rechtliche Hinweise	195

## MÄRKTE

Dräger bietet seinen Kunden im Krankenhaus unter anderem Anästhesie-arbeitsplätze, Beatmungsgeräte für die Intensiv- und Notfallmedizin, Patienten-monitoring sowie Geräte für die medizinische Versorgung von Frühchen und Neugeborenen. Mit Versorgungseinheiten, IT-Lösungen für den OP, Gas-managementsystemen, technischem Service und Zubehör steht das Unter-nehmen seinen Kunden im gesamten Krankenhaus zur Seite.

In der Sicherheitstechnik vertrauen Feuerwehren, Rettungsdienste, Behörden und die Industrie auf das ganzheitliche Gefahrenmanagement von Dräger, insbesondere für den Personen- und Anlagenschutz. Dazu gehören: Atem-schutzausrüstungen, stationäre und mobile Gasmesssysteme, professionelle Tauchtechnik sowie Alkohol- und Drogenmessgeräte. Darüber hinaus ent-wickelt Dräger gemeinsam mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie komplette Brandübungsanlagen, Trainings- und Servicekonzepte sowie Schulungen.



Krankenhaus



Feuerwehr



Öl- und Gasindustrie



Bergbau



Chemische Industrie



Anwendungsorientierte Märkte

## DRÄGER WELTWEIT

Stammsitz, Vertriebs- und Serviceorganisationen, Entwicklungs- und Produktionsstandorte, Logistikzentren



# Technik für das Leben

## Unternehmensprofil

Dräger ist ein international führendes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik. Das 1889 in Lübeck gegründete Familienunternehmen besteht in fünfter Generation und hat sich zu einem globalen börsennotierten Konzern entwickelt. Basis des langjährigen Erfolgs ist eine wertorientierte Unternehmenskultur mit vier kontinuierlich gepflegten Unternehmensstärken: ausgeprägte Kundennähe, kompetente Mitarbeiter, kontinuierliche Innovationen sowie exzellente Qualität.

›Technik für das Leben‹ ist die Leitidee des Unternehmens. Ob im Operationsbereich, auf der Intensivstation, bei der Feuerwehr oder im Rettungsdienst: Dräger-Produkte schützen, unterstützen und retten Leben.

Das Unternehmen beschäftigt weltweit 15.900 Mitarbeiter und ist in über 190 Ländern der Erde vertreten. In rund 50 Ländern betreibt Dräger eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Entwicklungs- und Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Chile, China, Frankreich, Großbritannien, Indien, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Südafrika, Tschechien und den USA.

### AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN DES DRÄGER-KONZERNS

		Zwölf Monate		
		2021	2020	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.087,8</b>	<b>3.786,2</b>	<b>-18,4</b>
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.328,4</b>	<b>3.406,3</b>	<b>-2,3</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.540,9</b>	<b>1.608,9</b>	<b>-4,2</b>
Bruttoergebnis / Umsatz	%	46,3	47,2	
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>271,7</b>	<b>396,6</b>	<b>-31,5</b>
EBIT <sup>1</sup> / Umsatz	%	8,2	11,6	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio. €</b>	<b>154,3</b>	<b>249,9</b>	<b>-38,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>2</sup></b>				
je Vorzugsaktie	€	7,19	10,25	-29,9
je Stammaktie	€	7,13	10,19	-30,0
<b>DVA<sup>3,4</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>171,8</b>	<b>296,9</b>	<b>-42,2</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	384,9	460,0	-16,3
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>5</sup> / EBITDA <sup>3,6</sup>	Faktor	-0,06	0,36	
Eigenkapitalquote <sup>5</sup>	%	39,7	31,3	
Mitarbeiter am 31. Dezember		15.900	15.657	+1,6

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>3</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>4</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

<sup>5</sup> Wert per Stichtag

<sup>6</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

*Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Mitarbeiter, liebe Leser,*

auch zwei Jahre nach ihrem Ausbruch prägt die Corona-Pandemie unseren Alltag, sowohl privat als auch geschäftlich. Zwar hat sich für einige Anforderungen in diesem Zusammenhang inzwischen eine gewisse Routine eingestellt – etwa Auffrischungsimpfungen und Testen oder Homeoffice und digitale Besprechungen. Doch sind wir weiterhin ein ganzes Stück von der alten Normalität entfernt, und die neue Normalität kann das auch nicht sein: zu sehr ist das Geschehen geprägt von Virusmutationen, neuen Infektionswellen und damit einhergehend immer wieder geänderten Vorgaben und Bestimmungen.

Das wirkt sich auch auf Dräger aus: Unser Geschäft hat sich 2021 besser entwickelt als ursprünglich erwartet. Die Nachfrage nach Produkten zur Behandlung von an COVID-19 erkrankten Patienten blieb länger auf hohem Niveau als noch zu Jahresbeginn gedacht. Größere Aufträge kamen im Jahresverlauf insbesondere aus einer Reihe von Schwellenländern. Erst im zweiten Halbjahr normalisierte sich die pandemiebedingte Nachfrage.

Nach dem Rekordjahr 2020 hatten wir für das Geschäftsjahr 2021 noch mit einem rund zweistelligen währungsbereinigten Umsatzrückgang gerechnet; diese Prognose konnten wir jedoch im Juni auf einen geringeren Rückgang, zwischen zwei und sechs Prozent, anheben. Insbesondere aufgrund der besseren Umsatzentwicklung hoben wir dabei auch unsere Ergebnisprognose an, auf eine EBIT-Marge zwischen acht und elf Prozent. Wir haben unsere angehobene Prognose erreicht: Tatsächlich lag die währungsbereinigte Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2021 mit -1,8 Prozent letztlich sogar noch über der angepassten Bandbreite. Unsere EBIT-Marge lag mit 8,2 Prozent am unteren Ende der Bandbreite. Dabei war die EBIT-Entwicklung im Jahresverlauf für Dräger untypisch: Nach einem starken Jahresbeginn ging die Profitabilität im Laufe der Quartale mit Nachlassen der pandemiebedingten Ergebniseffekte zurück und wurde zusätzlich durch Sonderaufwendungen zum Ende des Jahres beeinflusst.

Ich möchte an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihr großartiges Engagement danken, mit dem sie den anhaltenden Herausforderungen begegnen. Sie alle sind ›Mit dem Herzen dabei‹. Sie alle, liebe Mitarbeiter, leisten einen außerordentlichen Beitrag und setzen sich jeden Tag ein – für das Leben. Am alljährlichen Mitarbeiteraktienprogramm haben Ende 2021 in Deutschland ähnlich viele Arbeitnehmer teilgenommen wie im Vorjahr und dabei deutlich mehr Aktien erworben. Sie sind nicht nur als Mitarbeiter, sondern in zunehmendem Maße auch als Anteilseigner dem Unternehmen verbunden. Das freut mich sehr!

Wie geht es nun weiter, kurz- und mittelfristig? Nachdem die Normalisierung unseres Geschäfts später als erwartet eingesetzt hat, rechnen wir für 2022 infolge der abnehmenden Sondereinflüsse durch die Corona-Pandemie mit einem geringeren Umsatz. Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 von einem währungsbereinigten Umsatzrückgang zwischen 5,0 und 9,0 Prozent aus. Die EBIT-Marge prognostizieren wir mit einem Wert zwischen 1,0 und 4,0 Prozent. Der erwartete Ergebnisrückgang gegenüber den beiden guten Vorjahren ergibt sich aus einer Reihe von Faktoren. Beispielsweise führen geringere Verkäufe von Beatmungsgeräten zu einer niedrigeren durchschnittlichen Marge. Darüber hinaus belasten deutlich höhere Preise bei Vorprodukten, Rohstoffen und Elektronikkomponenten sowie unverändert hohe Fracht- und Logistikkosten die Profitabilität.



### STEFAN DRÄGER

Stefan Dräger ist seit 1992 bei Dräger und übernahm 2005 den Vorsitz des Vorstands. Er leitet das familiengeführte Unternehmen in fünfter Generation und ist bis Ende Februar 2025 bestellt.

»Unsere Produkte waren auch im vergangenen Jahr stark gefragt. So konnten wir beispielsweise einer Reihe von Kunden in Schwellenländern mit kurzfristigen Lieferungen von Geräten zur Behandlung von COVID-19 Patienten helfen. Gleichzeitig wollen wir aber noch besser werden – für unsere Kunden wie auch für unsere Aktionäre. Unsere ›Technik für das Leben‹ wollen wir kontinuierlich weiterentwickeln und unseren Kunden noch bessere Lösungen anbieten. Dazu investieren wir verstärkt in Forschung und Entwicklung und auch unseren Vertrieb wollen wir weiter ausbauen.«

Brief an die Aktionäre

Zu dem niedrigeren Ergebnis für 2022 trägt allerdings auch bei, daß wir weiterhin zugunsten eines stärkeren mittelfristigen Wachstums in ausgewählten Fokusmärkten gezielt in den Ausbau von Strukturen und spezifischen Fähigkeiten in den Vertriebsorganisationen investieren. Gleichzeitig setzen wir unsere Innovationsoffensive in der Medizintechnik fort und investieren dafür weiter stark in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Unser Ziel ist es dabei, insbesondere unsere Kompetenz im Geschäft mit Systemlösungen zu stärken. Die Pandemie hat uns gerade darin bestärkt, daß diese Strategie richtig ist.

Wir sind überzeugt: Das sind wichtige Investitionen in einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg von Dräger. Als Familienunternehmen nehmen wir eine langfristige Perspektive ein und sind daher bereit, für einen solchen langfristigen Erfolg vorübergehend eine niedrigere Profitabilität zu akzeptieren. Wir erwarten, 2023 wieder zum Umsatzwachstum zurückzukehren und dann auch eine dauerhaft höhere Profitabilität ausweisen zu können. Davon werden auch Sie, unsere Aktionäre, profitieren, denn dann kommen die Vorteile, die sich aus unserer bereinigten Kapitalstruktur ergeben, voll zum Tragen.

Als Menschen – das ist in den vergangenen beiden Jahren sehr deutlich geworden – haben wir nicht nur ökonomische, sondern auch soziale Bedürfnisse. Auf das Händeschütteln zur Begrüßung können wir verzichten, kaum jemand vermisst das noch. Worauf wir aber nicht verzichten können, ist der Austausch mit anderen Menschen. Soziale Interaktion ist wichtig für das Zusammenleben und den Zusammenhalt in der Gesellschaft und natürlich genauso für die Zusammenarbeit im Unternehmen. Sie trägt wesentlich dazu bei, unsere wirtschaftlichen Ziele zu erreichen und unseren langfristigen Erfolg zu sichern. Auch unser Unternehmen kann deshalb nicht dauerhaft aus dem Homeoffice betrieben werden. Mal abgesehen davon, daß unsere Produktion auch im Lockdown reibungslos laufen muss und Präsenz dort unabdingbar ist.

Kooperation ist, wie die menschliche Entwicklungsgeschichte zeigt, ein wichtiger Baustein des Fortschritts. Das ist wichtig, auch für uns als Unternehmen, damit wir unsere ›Technik für das Leben‹ kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern können. Und damit wir in der Zeit nach der Pandemie in der Lage sind, nach vorn zu blicken und Chancen zu ergreifen. Ich bin zuversichtlich, daß diese Zeit bald kommen wird. Die Mittel dazu stehen bereit. Wir packen es an!

Ihr



Stefan Dräger

## Der Vorstand

Zukunftsweisende und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist ein Prinzip der Dräger-Kultur – seit mehr als 130 Jahren. Stefan Dräger und sein Vorstandsteam engagieren sich für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts – offen, leidenschaftlich und mit hohem Anspruch.

**STEFAN DRÄGER**

Vorstandsvorsitzender

---

**GERT-HARTWIG LESCOW**

Vorstand Finanzen und IT  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

---

**RAINER KLUG**

Vorstand Sicherheitstechnik

---

**DR. REINER PISKE**

Vorstand Vertrieb und Personal

---

**ANTON (TONI) SCHROFNER**

Vorstand Medizintechnik



**GERT-HARTWIG LESCOW**

Gert-Hartwig Lescow verantwortet als stellvertretender Vorstandsvorsitzender den Bereich Finanzen und IT. Er trat 2008 ins Unternehmen ein und ist bis Ende März 2026 bestellt.

„Wir haben große Fortschritte bei der Stärkung unserer Bilanz und der Vereinfachung unserer Finanzierungsstruktur gemacht. Unsere über den ursprünglichen Erwartungen liegende Profitabilität und unsere Reduzierung des Working Capital haben zu einem starken Mittelzufluss geführt. Unsere Eigenkapitalquote ist gestärkt und hat fast wieder das Niveau vor der Kündigung der Genussscheine erreicht. Die Bereinigung unserer Kapitalstruktur ist nahezu abgeschlossen.“



**RAINER KLUG**

Rainer Klug verantwortet den Unternehmensbereich Sicherheitstechnik. Er ist seit 2015 Vorstand bei Dräger und bis Ende Juli 2023 bestellt.

„In der Sicherheitstechnik steigerten wir unter anderem aufgrund der Abarbeitung der Großaufträge aus dem Vorjahr im Bereich des leichten Atemschutzes unseren Umsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich. Nach den pandemiebedingten Herausforderungen des Industriegeschäfts im Vorjahr, konnten wir im Zuge der wirtschaftlichen Erholung in vielen Produktbereichen wieder zweistellig steigende Auftragseingänge verzeichnen.“

**DR. REINER PISKE**

Dr. Reiner Piske ist für den Vertrieb und das Personalwesen zuständig. Er trat 2015 ins Unternehmen ein und ist bis Ende Oktober 2023 bestellt.

„›Technik für das Leben‹ war auch im vergangenen Jahr stark gefragt. Gerade Kunden in Schwellenländern konnten wir dabei mit kurzfristigen Lieferungen von Geräten zur Behandlung von COVID-19 Patienten helfen. Weiterhin haben wir unser Service-Geschäft erfolgreich ausgebaut. Unsere Mitarbeiter zeigten einmal mehr großes Engagement. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung unterstreichen die hohe Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Unternehmen, die sich auch in der erfreulichen Teilnahmequote am jährlichen Mitarbeiter-Aktienprogramm widerspiegelt.“

**TONI SCHROFNER**

Toni Schrofner leitet den Unternehmensbereich Medizintechnik. Er ist seit 2010 im Unternehmen und bis Ende August 2023 bestellt.

„In der Medizintechnik konnten wir auch im zweiten Corona-Jahr einen Auftragseingang und Umsatz verzeichnen, der deutlich über dem Niveau vor der Corona-Pandemie liegt. Aufgrund der anhaltend hohen Auslastung waren Krankenhäuser in allen Regionen bemüht, ihre Kapazitäten in der Intensivmedizin weiter auszubauen. Darüber hinaus investierten viele unserer Kunden wieder verstärkt in akutmedizinische Bereiche, in denen geplante Investitionen 2020 pandemiebedingt ausgesetzt wurden, beispielsweise in der Anästhesie, in der Arbeitsplatzgestaltung oder in der Wärmertherapie für Frühgeborene.“

## Bericht des Aufsichtsrats

Dräger blickt erneut auf ein außergewöhnliches Geschäftsjahr zurück. Der Aufsichtsrat hat die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Er hat sich intensiv mit der wirtschaftlichen Lage und den Perspektiven des Unternehmens sowie den nach wie vor bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen befasst. Er wurde in alle Entscheidungen rechtzeitig und unmittelbar eingebunden.

Sehr geehrte Aktionäre,

2021 war erneut ein außergewöhnliches Jahr für Ihr Unternehmen. Die Geschäftsentwicklung von Dräger ist auch im Geschäftsjahr 2021 stärker ausgefallen als ursprünglich erwartet. Der Bedarf an Produkten zur Behandlung an COVID-19 erkrankter Patienten hielt länger an als noch zu Jahresbeginn gedacht. Erst im zweiten Halbjahr hat sich die pandemiebedingte Nachfrage normalisiert.

War nach dem Rekordjahr 2020 für das Geschäftsjahr 2021 noch ein rund zweistelliger währungsbereinigter Umsatzrückgang erwartet worden, so wurde die Prognose im Juni auf einen geringeren Rückgang zwischen zwei und sechs Prozent angepasst. Insbesondere aufgrund der besseren Umsatzentwicklung hatte das Unternehmen dabei auch seine Ergebnisprognose angehoben, auf eine EBIT-Marge zwischen acht und elf Prozent. Tatsächlich lag der währungsbereinigte Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2021 mit -1,8 Prozent noch über der angepassten Bandbreite. Die EBIT-Marge lag mit 8,2 Prozent am unteren Ende der angehobenen Prognosebandbreite, wozu Sonderaufwendungen, insbesondere im vierten Quartal, beitrugen.

Aus der Sicht des Aufsichtsrats ist der Vorstand seiner Verantwortung auch in diesem Jahr gerecht geworden. Darüber hinaus verbessern die bereits im Vorjahr angestoßenen Maßnahmen mit Blick auf die Vereinfachung der Kapitalstruktur die Perspektiven des Unternehmens und stärken die Positionierung des Unternehmens am Kapitalmarkt.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet der Vorstand mit einem währungsbereinigten Umsatzrückgang zwischen 5,0 und 9,0 Prozent. Die EBIT-Marge prognostiziert der Vorstand zwischen 1,0 und 4,0 Prozent. Der Aufsichtsrat hält die Erwartungen des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung vor dem Hintergrund wegfallender Sondereinflüsse durch die Corona-Pandemie sowie der Investitionen für die Zukunftssicherung für realistisch.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die Arbeit des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß Gesetz und Unternehmenssatzung sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie alle wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. In alle für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen war der Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden. Grundlage für seine Entscheidungsfindung waren die ausführlichen schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands sowie von einzelnen Vorständen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

### SITZUNGEN

In vier ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der geschäftlichen und strategischen Entwicklung des Dräger-Konzerns, der Unternehmensbereiche sowie der inländischen und ausländischen Gesellschaften befasst und sich hierzu intensiv mit dem Vorstand beraten. In der Sitzung am 24. Februar 2021 war ein Tagesordnungspunkt ohne die Teilnahme des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgesehen. Darüber hinaus wurde kein Bedarf gesehen, Sitzungen oder einzelne Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand zu behandeln. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird in der Abbildung »Individuelle Teilnahmequote« in individualisierter Form angegeben:

**INDIVIDUELLE TEILNAHMEQUOTE**

Aufsichtsratsmitglied	Teilnahme / Sitzungsanzahl			
	Aufsichtsrats-Plenum	Gemeinsamer Ausschuss	Prüfungs-ausschuss	Nominierungs-ausschuss
Stefan Lauer (Vorsitzender)	4/4	4/4	6/6	0/0
Siegfried Kasang (Stellv. Vorsitzender)	4/4	4/4	6/6	
Nike Benten	2/4			
Maria Dietz	4/4	4/4		
Daniel Friedrich	4/4		6/6	
Prof. Dr. Thorsten Grenz	4/4	4/4	6/6	
Astrid Hamker	4/4	4/4		
Stephan Kruse	4/4			
Uwe Lüders	4/4	4/4	6/6	0/0
Thomas Rickers	4/4	4/4		
Bettina van Almsick	3/4			
Dr. Reinhard Zinkann	4/4	4/4		0/0

**SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT**

Im Mittelpunkt der Beratungen standen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Berichterstattung über die beiden Segmente Medizintechnik und Sicherheitstechnik, die Entwicklung des Produktportfolios, die langfristige strategische Zielsetzung des Unternehmens sowie die Ertrags- und Kostenentwicklung. Die erneute Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms war ebenfalls Thema der Beratung. Der Umgang mit den neuen Zulassungsanforderungen der US-amerikanischen Zulassungsbehörde für Medizingeräte war Thema in mehreren Sitzungen.

Ein Schwerpunkt der Beratungen im Geschäftsjahr 2021 waren die weiterhin bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen, mit denen sich der Aufsichtsrat in allen Sitzungen intensiv beschäftigt hat. Ein Thema in der Sitzung am 24. Februar 2021 war die Planung zur abermaligen Abhaltung und Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung auf Grundlage des verlängerten Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19 Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht. Für die Sitzung am 29. September 2021 hat der Aufsichtsrat die strategischen Entwicklungen in beiden Unternehmensbereichen als Schwerpunktthema gesetzt und sich jeweils über den aktuellen Status und die Herausforderungen für die Zukunft berichten lassen. Ebenfalls in der Sitzung am 29. September 2021 hat sich der Aufsichtsrat mit einem Vortrag durch die Rechtsabteilung über die Inhalte und Neuerungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität informieren lassen.

“Auch das Geschäftsjahr 2021 war weiter von der Corona-Pandemie geprägt mit zusätzlichen Umsatzpotenzialen. Zugleich war es aber auch ein Übergangsjahr. Denn die Nachfrage normalisierte sich - wie erwartet - nach einem starken Jahresauftakt im weiteren Verlauf des Jahres. So erfreulich es ist, dass die lebensrettenden Produkte des Unternehmens stark nachgefragt waren, so herausfordernd wird es sein, in den Zeiten nach der Pandemie das breite Produktportfolio des Unternehmens marktgerecht in führender Position zu halten.“



**STEFAN LAUER**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Drägerwerk AG & Co. KGaA

In seiner Sitzung am 16. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat das Vorgehen zur Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht), die von der Gesellschaft nach §§ 289b ff. HGB erstellt und veröffentlicht wird, festgelegt. In derselben Sitzung wurde dem Aufsichtsrat die Planung für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 vorgelegt und vom Gemeinsamen Ausschuss, der für Beschlüsse über zustimmungspflichtige Geschäfte zuständig ist, nach eingehender Behandlung in einem Doppelbeschluss genehmigt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beschäftigt. Die Gesellschaft hat den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019 seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung am 18. Dezember 2020 mit zwei Ausnahmen im Bereich der Vorstandsvergütung entsprochen. Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG ist auf der Unternehmens-Website dauerhaft zugänglich und in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

#### **TÄTIGKEIT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES**

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal in Sitzungen und dreimal in Form von Telefonkonferenzen. An den Sitzungen nahmen auch der Finanzvorstand, die Leiterin Rechnungswesen, der Leiter der Internen Revision und Vertreter des Abschlussprüfers teil. Der Prüfungsausschuss tagte zu Beginn seiner Sitzung am 28. September 2021 mit dem Abschlussprüfer und ohne Teilnehmer des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seinen Sitzungen mit dem Jahres- und Konzernabschluss, den Quartalsergebnissen, dem Halbjahresfinanzbericht, der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht) sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag. Ferner überprüfte und bewertete das Gremium den Rechnungslegungsprozess, das Risikoberichtswesen sowie die Prüfungstätigkeiten der Internen Revision und der Abschlussprüfer. Ebenfalls Gegenstand der Sitzungen waren die Segmentberichterstattung, die Organisation des Bereichs Compliance und seine Tätigkeiten sowie das Risikomanagementsystem. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Gesamtaufsichtsrat jeweils über das Ergebnis seiner Beratungen.

Im Januar und Februar 2022 haben die Interne Revision und die Rechtsabteilung im Auftrag des Prüfungsausschusses den Nachhaltigkeitsbericht geprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich bei seiner Prüfung und Abnahme des Nachhaltigkeitsberichts auf diesen internen Prüfungsbericht gestützt. Danach liegen keine Anhaltspunkte vor, die gegen eine Gesetzeskonformität sprechen und / oder das Fehlen gesetzlich geforderter Inhalte erkennen lassen.

## **TÄTIGKEIT DES NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES**

Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

## **AUS- UND FORTBILDUNG**

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Bei Bedarf werden interne Informationsveranstaltungen, zum Beispiel zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, durch die Rechtsabteilung angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei ihrer Amtseinführung mit den Unternehmensspezifika vertraut gemacht.

## **JAHRES - UND KONZERNABSCHLUSS**

Der Aufsichtsrat hat die von der Hauptversammlung gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt. Der Prüfung unterlagen der nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellte Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Dräger-Konzerns. Der Abschlussprüfer hat den nach HGB aufgestellten Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den IFRS entsprechenden Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Konzerns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht den IFRS entsprechen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben den Jahres- und den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie die Prüfungsberichte sorgfältig geprüft. Vertreter des Abschlussprüfers waren bei der Beratung des Jahres- und Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss am 22. Februar 2022 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. Februar 2022 anwesend. Sie berichteten über die Durchführung der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. In diesen Sitzungen hat der Vorstand den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie das Risikomanagementsystem erläutert. Auf Basis der Prüfungsberichte über den Jahres- und Konzernabschluss sowie des Berichts des Vorstands überzeugte sich zunächst der Prüfungsausschuss davon, dass beide Abschlüsse zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein Bild vermitteln, das der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht. Dabei diskutierte der Prüfungsausschuss wesentliche Vermögens- und Schuldposten und deren Bewertung sowie die Darstellung der Ertragslage und die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat über diese Gespräche. Weitere Fragen der Aufsichtsratsmitglieder führten zu einer vertiefenden Diskussion der Ergebnisse. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Dividendenvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angemessen ist, und hat ihm zugestimmt. Die Liquidität des Unternehmens und die Interessen der Aktionäre wurden gleichermaßen berücksichtigt. Bedenken gegen die Wirtschaftlichkeit des Handelns des Vorstands ergaben sich nicht.

Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss prüfte und billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Nachhaltigkeitsbericht. Die Feststellung des Jahresabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA obliegt der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin angeschlossen, den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA festzustellen, und unterstützt den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns.

## **VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND**

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand.

## **VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT**

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

**INTERESSENKONFLIKTE**

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, bestanden nicht.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seine Leistung und seinen engagierten Einsatz im Berichtsjahr seine Anerkennung aus. Darüber hinaus dankt er den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich der Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz im Geschäftsjahr 2021.

Lübeck, den 23. Februar 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Lauer', written in a cursive style.

Stefan Lauer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Bericht des Gemeinsamen Ausschusses

Sehr geehrte Aktionäre,

die Gesellschaft hat als freiwilliges zusätzliches Organ einen Gemeinsamen Ausschuss, dem vier Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie je zwei Anteilseigner und Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA angehören.

Im Hinblick auf die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien ist der Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte (gemäß § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG) diesem Gremium zugewiesen. Vorsitzender ist der Aufsichtsratsvorsitzende Stefan Lauer. Der Gemeinsame Ausschuss hielt im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen ab und befasste sich dabei eingehend mit der geschäftlichen und strategischen Entwicklung des Dräger-Konzerns. Über zustimmungspflichtige Geschäfte entschied der Gemeinsame Ausschuss nach Prüfung der Vorstandsvorlagen. Er stimmte allen Geschäften zu.

Lübeck, den 23. Februar 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Lauer', written in a cursive style.

Stefan Lauer  
Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses

## Die Dräger-Aktien

Die anhaltend hohe pandemiebedingte Nachfrage nach Dräger-Produkten in der ersten Jahreshälfte 2021 und die daraus resultierende Anhebung der Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2021 führten zunächst zu einer positiven Entwicklung der Dräger-Aktien. Mit der zunehmenden Normalisierung der Nachfrage im weiteren Jahresverlauf und damit einhergehenden schwächeren Umsatz- und Ergebniszahlen waren die Kurse rückläufig. Nach Veröffentlichung der Prognose zum Geschäftsjahr 2022 gingen die Kurse dann deutlich zurück: die Dräger-Stammaktien um 10 % im Vergleich zum Jahresauftakt, die Dräger-Vorzugsaktien um 12 %.

### Kursentwicklung der Dräger-Aktien

Die Dräger-Aktien konnten im ersten Halbjahr 2021 im Zusammenhang mit der anhaltend hohen Nachfrage nach Dräger-Produkten im Zuge der Corona-Pandemie zunächst noch weiter an Wert gewinnen. Insbesondere die damit zusammenhängende Anhebung der Jahresprognose gegen Mitte des Jahres unterstützte die Kursentwicklung zusätzlich: Die Dräger-Stammaktie stieg im Juni in der Spitze auf rund 79 EUR und die Dräger-Vorzugsaktie auf mehr als 82 EUR.

Mit der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen sowie der Ergebnisse zum dritten Quartal kam der Kursanstieg ins Stocken und Gewinnmitnahmen setzten ein. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass sich in der zweiten Jahreshälfte die Nachfragesituation mit Blick auf die Corona-Pandemie zunehmend normalisierte und die Umsatz- und Ergebniszahlen schwächer ausfielen. Ende November gaben wir schließlich auf Basis der dann vorliegenden Planung eine erste konkrete Prognose für das Geschäftsjahr 2022 ab. Da diese unter den Erwartungen der Analysten und des Kapitalmarkts lag, setzte im Anschluss ein stärkerer Kursrückgang ein. Die Dräger-Stammaktie erreichte dabei ein Jahrestief von rund 49,70 EUR und die Dräger-Vorzugsaktie fiel auf bis zu 52,60 EUR.

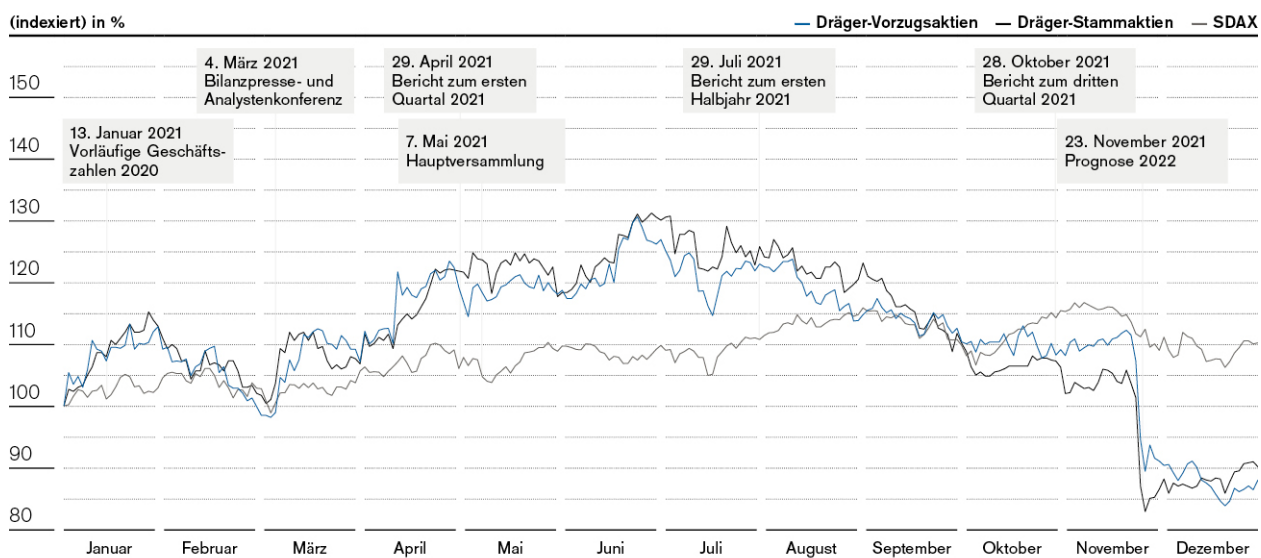
Zum Stichtag 31. Dezember 2021 lag der Kurs der Dräger-Stammaktien bei 54,10 EUR – ein Kursverlust von 9,5 % seit Jahresanfang. Der Kurs der Dräger-Vorzugsaktien stand zum selben Zeitpunkt bei 55,25 EUR; das entspricht einem Kursrückgang von 12,4 % seit Jahresbeginn. Zum Vergleich: Der Aktienindex SDAX stieg im Verlauf des Jahres um 11,2 % auf rund 16.415 Punkte. Auch der TecDAX entwickelte sich positiv und stieg um 22,0 % auf rund 3.920 Punkte. Im Zuge von Indexanpassungen wurde die Dräger-Vorzugsaktie im dritten Quartal 2021 aus dem TecDAX genommen. Die Aktie ist weiterhin unverändert Teil des SDAX. Die Marktkapitalisierung der rund 18,8 Mio. Dräger-Aktien belief sich am 31. Dezember 2021 auf rund 1.025 Mio. EUR, nach etwa 1.150 Mio. EUR am Vorjahresresultimo.

➤ siehe Abbildung ›Kursverlauf der Dräger-Aktien 2021‹ auf Seite 18

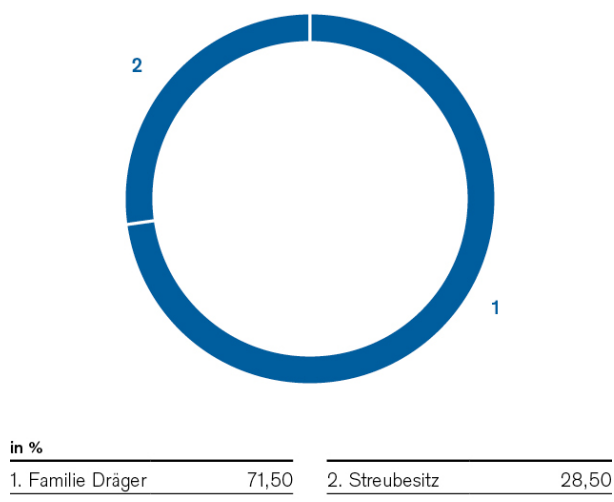
#### ENTWICKLUNG DER DRÄGER-AKTIE UND WICHTIGER INDIZES ZUM 31. DEZEMBER 2021

in %, p.a.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
Dräger-Stammaktien	-10	10	-4	1
Dräger-Vorzugsaktien	-12	6	-7	-1
SDAX	11	20	12	14

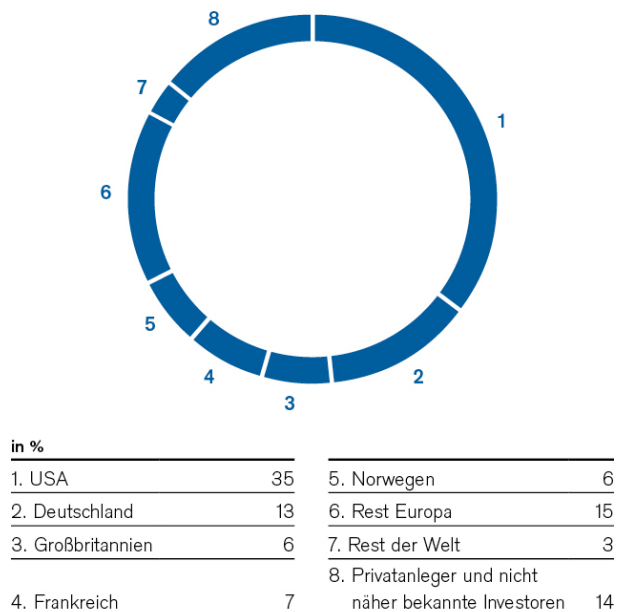
## KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIE 2021



## AKTIENBESITZ STAMMAKTIE



## AKTIONÄRSSTRUKTUR <sup>1</sup>



<sup>1</sup> Vorzugsaktien und Stammaktien ohne Aktienbesitz der Familie Dräger;  
Stand: Januar 2021

## Rückkauf von Genussscheinen

Im Geschäftsjahr 2020 hatte Dräger alle ausstehenden Genussscheine, aufgeteilt auf die Serien A, K und D, gekündigt. Die Genussscheine der Serien A und K wurden bereits Anfang 2021 gemäß den Genussscheinbedingungen zurückgezahlt. Im März 2021 führte Dräger erfolgreich ein Rückkaufprogramm für noch ausstehende Genussscheine der Serie D durch und beschleunigte somit die Optimierung der eigenen Kapitalstruktur. Im Zuge eines öffentlichen Rückkaufangebots wurden für insgesamt 100 Mio. EUR Genussscheine erworben und anschließend eingezogen. Der vorzeitige Rückkauf erhöht die Attraktivität der Aktie, da sich der den Aktionären zustehende Gewinnanteil erhöht. Die 382.289 noch verbleibenden Genussscheine der Serie D werden planmäßig am 2. Januar 2023 gegen eine Zahlung von 546,20 EUR pro Genussschein eingezogen und behalten bis dahin ihre Dividendenberechtigung.

## Dividendenpolitik und -vorschlag

Durch die Kündigung der Genussscheine war die Nettoverschuldung stark angestiegen, auch wenn infolge der deutlich höheren Profitabilität in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 eine positive Entwicklung der Eigenkapitalquote zu verzeichnen war. Bis die Eigenkapitalquote wieder ein Niveau von über 40 Prozent erreicht hat, wird die Dividende auf dem Niveau von 2019 belassen. Folglich wird der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Hauptversammlung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat eine Dividende von 0,19 EUR je Vorzugsaktie und 0,13 EUR je Stammaktie vorschlagen. Somit liegt die vorgeschlagene Ausschüttungsquote bei 2,3 % (2020: 1,8 %).

↗ siehe Anhang Textziffer 19

## BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE

	Stammaktien	Vorzugsaktien
Wertpapierkennnummer (WKN) / ISIN <sup>1</sup>	555060 / DE0005550602	555063 / DE0005550636
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	DRW / DRWG.DE / DRW8	DRW3 / DRWG_p.DE / DRW3
Amtlicher Handelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra
Marktsegment	Prime Standard	Prime Standard
Index	-	SDAX
Erstnotiz	2010	1979

<sup>1</sup> International Securities Identification Number

## KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE

	2021	2020
<b>Stammaktien</b>		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	78,90	69,10
Tiefstkurs (in €)	49,70	37,25
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	54,10	59,80
Jahreskursentwicklung	-9,5%	+51,0%
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	8.071	12.918
Dividende je Aktie (in €) <sup>2</sup>	0,13	0,13
Dividendenrendite	0,2%	0,2%
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>3</sup>	7,13	10,19
<b>Vorzugsaktien</b>		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	8.600.000	8.600.000
Höchstkurs (in €)	82,20	98,50
Tiefstkurs (in €)	52,60	50,00
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	55,25	63,10
Jahreskursentwicklung	-12,4%	+13,3%
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	46.773	69.948
Dividende je Aktie (in €) <sup>2</sup>	0,19	0,19
Dividendenrendite	0,3%	0,3%
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>3</sup>	7,19	10,25
Effektive Ausschüttungssumme (in Tsd. €)	3.681	4.536
Effektive Ausschüttungsquote	2,3%	1,8%
Marktkapitalisierung (in Tsd. €)	1.024.806	1.150.228

<sup>1</sup> Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor)

<sup>2</sup> Für das Berichtsjahr vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

<sup>3</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses (siehe auch Textziffer 22 des Anhangs)

## Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital ist in Stamm- und Vorzugsaktien unterteilt. Die Stammaktien sind gemäß Definition der Deutsche Börse AG zu 71,50 % der Familie Dräger zuzurechnen: 68,36 % der Stammaktien werden von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehalten, weitere 3,14 % von Mitgliedern der Familie Dräger. 28,50 % der Stammaktien befinden sich in Streubesitz (Freefloat). Der Freefloat der stimmrechtslosen Vorzugsaktien liegt bei 100 %.

Eine im ersten Quartal 2021 durchgeführte Analyse der Aktionärsstruktur (Stamm- und Vorzugsaktien) des außerhalb der Familie Dräger gehaltenen Aktienbestands ergab, dass zu diesem Zeitpunkt institutionelle Investoren aus Europa mit 48 % und aus den USA mit 35 % am Streubesitz des Grundkapitals beteiligt waren. Bei den europäischen Aktionären machten Investoren aus Deutschland mit 13 % Prozentpunkten den größten Teil aus. Es folgten Frankreich mit 7 % und Norwegen und Großbritannien mit jeweils gut 6 %. Der Anteil der Privatanleger und nicht näher identifizierten Anleger lag bei rund 14 %.

Dräger hat auch im Jahr 2021 seinen Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, sich durch Gehaltsumwandlung am Unternehmen zu beteiligen. Dazu wurde im vierten Quartal 2021 erneut das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt. Dabei war wiederum eine deutliche Steigerung der Nachfrage von Mitarbeitern nach Dräger-Vorzugsaktien zu verzeichnen. Mehr als 80 % der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter haben an

mindestens einem Programm der letzten Jahre teilgenommen und sind somit gleichzeitig Aktionäre des Unternehmens. Eine Summierung der vergebenen Aktien aus den Beteiligungsprogrammen aller Jahre ergibt, dass knapp 5 % der gesamten Vorzugsaktien durch Mitarbeiter übernommen wurden.

↗ siehe Abbildungen ›Aktienbesitz Stammaktien‹ und ›Aktionärsstruktur‹ auf Seite 18

↗ siehe Anhang Textziffer 19

## Nachhaltigkeitsreporting und -rating

Rund 32 % der Aktien im Freefloat werden von Nachhaltigkeitsinvestoren gehalten (2020: 24 %). Dräger wird regelmäßig (häufig im Zwei-Jahres-Rhythmus) von renommierten Nachhaltigkeits-Rating-Agenturen geprüft. Im CSR-Assessment des Instituts EcoVadis<sup>1</sup> gehörte Dräger im Jahr 2020 mit dem Status ›Gold‹ zu den besten 5 % der Branche. Bereits im Vorjahr hatte uns ISS in ihrem ESG Corporate Rating das ›Prime Label‹ verliehen und uns damit mit der besten Bewertung der Branche ›Health Care Equipment & Suppliers‹ bedacht. Ebenfalls 2019 erhielt Dräger im Rahmen des MSCI-ESG-Ratings eine Bewertung von A (auf einer Skala von AAA bis CCC). Wie bereits im Vorjahr wurde Dräger 2021 bei einer Umfrage des Magazins Wirtschaftswoche als das Unternehmen mit dem größten Beitrag zum Gemeinwohl auf Platz eins gesetzt. Der Dräger-Nachhaltigkeitsbericht findet sich unter:

📄 [www.draeger.com/nachhaltigkeit](http://www.draeger.com/nachhaltigkeit)

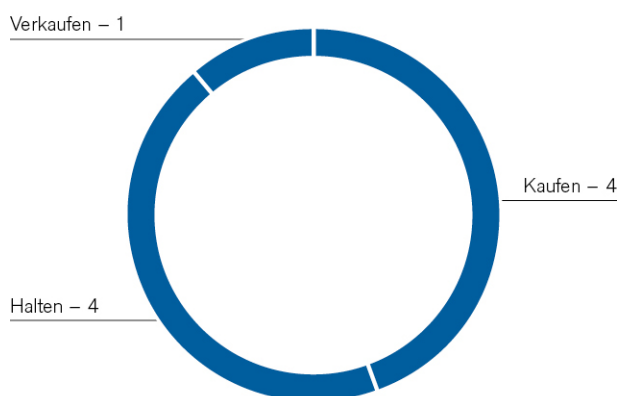
## Analysten-Coverage

Ende des Jahres 2021 haben Analysten neun verschiedener Institutionen (2020: 10) die Unternehmensentwicklung von Dräger bewertet: Bankhaus Metzler, EQUI.TS, Hauck & Aufhäuser, DZ Bank, Independent Research, Kepler Cheuvreux, LBBW, M.M. Warburg & Co. und Nord/LB. Eine aktuelle Übersicht der Analystenempfehlungen findet sich unter:

📄 [www.draeger.com/de\\_corp/Investoren/Aktie#analystenempfehlung](http://www.draeger.com/de_corp/Investoren/Aktie#analystenempfehlung)

↗ siehe Abbildung ›Empfehlungen von Analysten‹

### EMPFEHLUNGEN VON ANALYSTEN<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Am Jahresende 2021

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung lag das Ergebnis der zweijährig durchgeführten Neubewertung noch nicht vor.

**02**

–

# **ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT**

–

# Grundlagen des Konzerns

## Konzernstruktur

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Führungsgesellschaft des Dräger-Konzerns. Hier sind auch die zentralen Funktionen und gemeinsam genutzten Dienstleistungsbereiche gebündelt. Alle Beteiligungsgesellschaften, die weltweit im operativen Geschäft tätig sind, werden direkt oder indirekt von der Führungsgesellschaft kontrolliert. Außerdem ist die Drägerwerk AG & Co. KGaA an einigen Unternehmen beteiligt, die nicht dem operativen Geschäft des Dräger-Konzerns zuzurechnen sind.

➤ siehe Anhang, Textziffer 44

Dräger ist in mehr als 190 Ländern auf allen Kontinenten vertreten und unterhält in rund 50 Ländern eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften. Unsere insgesamt 19 Entwicklungs- und Fertigungsstandorte liegen in Deutschland (Lübeck, Hagen), Chile (Santiago de Chile), China (Peking, Shanghai), Frankreich (Obernai), Großbritannien (Blyth, Gateshead, Plymouth), Indien (Vasai), Norwegen (Oslo), Schweden (Motala, Svenljunga), der Schweiz (Biel/Bienne), Südafrika (East London), Tschechien (Kláštrec) und den USA (Andover, Montgomeryville, Telford).

## Steuerung, Planung und Berichterstattung

### ORGANISATIONS- UND STEUERUNGSSYSTEM

Seit Januar 2020 steuern wir unser Geschäft primär nach den Unternehmensbereichen Medizin- und Sicherheitstechnik.

➤ siehe Abbildung ›Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands‹ auf Seite 24

### MEDIZINTECHNIK

Im Unternehmensbereich Medizintechnik entwickeln und produzieren wir Systemlösungen, Geräte und Dienstleistungen, die in der Akutmedizin zusammenwirken. Innerhalb des Unternehmensbereichs haben wir eine Geschäftsverantwortung gemäß der fünf Business Units eingeführt: Therapie (Anästhesie- und Beatmungsgeräte sowie Geräte der Wärmetherapie), Hospital Consumables & Accessories (Verbrauchsmaterial und Zubehör), Workplace Infrastructure (Versorgungseinheiten, Leuchten, Gasmanagementsysteme), Monitoring (Patientenmonitoring) sowie Data Business (Software-Applikationen, Systemprodukte sowie neue Dienstleistungen). In die fünf Business Units sind neben Produktmanagement und Marketing jeweils die Funktionen Forschung & Entwicklung, Supply Chain Management und Produktion integriert. Der Bereich Quality & Regulatory Affairs gestaltet die qualitätsrelevanten Aktivitäten und setzt die regulatorischen Anforderungen für Medizinprodukte über alle Business Units hinweg um. Die Servicefunktion für die Medizintechnik ist organisatorisch im Bereich des Vorstands Vertrieb und Service (CSO) angesiedelt, die Servicestrategie wird eng zwischen der Leitung des Unternehmensbereichs und dem CSO abgestimmt.

### SICHERHEITSTECHNIK

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik entwickeln und produzieren wir Geräte, Systemlösungen und Dienstleistungen für den Personenschutz, die Gasmesstechnik und das ganzheitliche Gefahrenmanagement. Der Unternehmensbereich umfasst die drei strategischen Geschäftsfelder: Manufacturing Industries, Processing Industries sowie Emergency & Rescue Services. Forschung & Entwicklung, Produktion, Supply Chain Management und Qualität sind bereichsübergreifend organisiert und für alle drei genannten strategischen Geschäftsfelder tätig. Die Servicefunktion für die Sicherheitstechnik ist organisatorisch im Bereich des CSO angesiedelt; auch hier wird die strategische Ausrichtung eng zwischen der Leitung des Unternehmensbereichs und dem CSO abgestimmt.

## ZUSTÄNDIGKEITEN INNERHALB DES VORSTANDS<sup>1</sup>

Stefan Dräger Vorstandsvorsitzender	Gert-Hartwig Lescow Vorstand Finanzen und IT und stellvertretender Vorstandsvorsitzender	Dr. Reiner Piske Vorstand Vertrieb und Personal	Toni Schrofner Vorstand Medizintechnik	Rainer Klug Vorstand Sicherheits- technik
Arbeitssicherheit Grundlagenentwicklung Immobilien Intellectual Property Qualitätsmanagement Recht, Compliance und Datenschutz Revision Umweltmanagement Unternehmens- kommunikation und Corporate Identity Unternehmensstrategie und Geschäfts- entwicklung	Controlling Einkauf (indirektes Material & IT) Informationssicherheit Informationstechnologie Investor Relations Rechnungswesen Steuern Treasury Versicherungen Zoll und Exportkontrolle	Personal Service Vertrieb	Einkauf Forschung und Entwicklung Logistik Marketing Produktion Produktmanagement Qualität	Einkauf Forschung und Entwicklung Logistik Marketing Produktion Produktmanagement Qualität
		Vertriebs- und Servicestandorte	Produktions- und Entwicklungsstandorte Medizintechnik	Produktions- und Entwicklungsstandorte Sicherheitstechnik

<sup>1</sup> Vereinfachte Darstellung

## VERTRIEB UND SERVICE

Die Schnittstelle zwischen den beiden mit der Produktentwicklung und -herstellung befassten Unternehmensbereichen und unseren Kunden ist der Bereich Vertrieb und Service. Operativ ist das Management auf Länderebene für das Vertriebs- und Servicegeschäft zuständig. In jedem Land mit Dräger-Tochtergesellschaften trifft die lokale Geschäftsführung – auf Basis der unternehmensweiten Standards und der Strategie – sämtliche Entscheidungen von lokaler Bedeutung und berichtet direkt oder indirekt an den Vertriebsvorstand.

In der Konzernzentrale in Lübeck und teilweise auch an weiteren internationalen Standorten sind globale Funktionen wie IT, Finanzen, Human Resources, Quality & Regulatory Affairs (Corporate), Grundlagenentwicklung sowie Recht und Compliance ansässig. Die globalen Funktionen erbringen auch Dienstleistungen für die Landesgesellschaften, definieren weltweit gültige Konzernstandards und sind für die strategische Steuerung zuständig.

Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten in einer auf Kooperation angelegten Struktur sind somit eindeutig zugeordnet. Damit fördern wir auch die Kundenorientierung sowie das unternehmerische Handeln und beschleunigen unsere Entscheidungsprozesse.

➤ siehe Abbildung »Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands«

## WERTORIENTIERTE STEUERUNG

Für den langfristigen Erfolg ist neben einem stetigen Wachstum auch eine stabile und nachhaltige ökonomische Wertentwicklung notwendig. Um den Unternehmenswert langfristig zu steigern, nutzen wir ein wertorientiertes Managementsystem, dessen Grundlage die Finanzkennzahl Dräger Value Added (DVA) ist.

Der DVA ist bei Dräger die zentrale Steuerungskennzahl. Er wird sowohl für den Konzern als auch für die beiden Segmente (Medizin- und Sicherheitstechnik) ausgewiesen. Mit dem DVA messen wir, wie sich der Wert unseres Unternehmens und seiner einzelnen Berichtseinheiten entwickelt. An dieser Wertentwicklung richten

wir nicht nur strategische Entscheidungen aus – auch die variable Vergütung der Führungskräfte bemisst sich unter anderem am DVA.

Mit der Steuerung über den DVA wollen wir drei wesentliche Ziele erreichen:

- profitables Wachstum,
- Erhöhung der operativen Effizienz und
- Erhöhung der Kapitaleffizienz.

Rechnerisch ist der DVA die Differenz zwischen dem EBIT der jeweils vorangegangenen zwölf Monate und den kalkulatorischen Kapitalkosten. Die Kapitalkosten ermitteln wir anhand des eingesetzten Kapitals (Capital Employed) im Durchschnitt der vorangegangenen zwölf Monate, basierend auf den durchschnittlichen Kosten für Eigen- und Fremdkapital vor Steuern. Als Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – WACC) haben wir unverändert 7,0 % festgelegt.

Eine weitere wichtige Kennzahl ist Days Working Capital (DWC). Mit ihr messen wir die durchschnittliche Reichweite des Nettoumlaufvermögens über zwölf Monate. Sie setzt sich aus den Komponenten Days of Sales Outstanding (DSO: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zum Umsatz), Days of Inventory on Hand (DIH: Vorräte im Verhältnis zum Umsatz), Days of Payables Outstanding (DPO: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zum Umsatz) und Days of Prepayments Received (DPR: erhaltene Anzahlungen im Verhältnis zum Umsatz) zusammen, die jeweils einzeln gemessen werden.

Neben DVA und DWC nutzen wir auch den Umsatz und die EBIT-Marge als wesentliche Steuerungsgrößen. Somit wird das Unternehmen derzeit anhand finanzieller Leistungsindikatoren gesteuert.

Details zur Definition einzelner Kennzahlen (unter anderem auch sogenannter alternativer Leistungskennzahlen), soweit sie nicht bereits in Fußnoten in diesem Bericht näher erläutert sind, finden sich auch unter:

☐ [www.draeger.com/de\\_corp/Investoren/Publikationen](http://www.draeger.com/de_corp/Investoren/Publikationen)

## FINANZIELLE VORAUSSCHAU

Die finanzielle Vorausschau gibt unsere Einschätzung der Entwicklung von Umsatz, Bruttomarge und Funktionskosten bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres wieder. Basierend darauf analysieren wir die aktuelle Geschäftsentwicklung und leiten Gegenmaßnahmen ein, falls die Entwicklung deutlich von der Planung abweicht. Im vierten Quartal erstellen wir außerdem einen detaillierten Plan für das Folgejahr.

## Strategie und Ziele

Seit mehr als 130 Jahren sind wir mit dem Herzen dabei, wenn es gilt, ›Technik für das Leben‹ zu entwickeln und herzustellen – das zeichnet unsere Unternehmenspersönlichkeit aus. Unsere Produkte schützen, unterstützen und retten Leben. Das ist unser Fundament und darauf werden wir auch in Zukunft bauen. Um unsere Marktposition zu halten und weiter zu stärken, werden wir auch künftig alles dafür tun, um die Interessen unserer Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Aktionäre, Banken sowie unseres direkten Umfelds bestmöglich mit unseren Interessen in Einklang zu bringen.

Leitlinien all unseres Handelns sind und bleiben unsere Unternehmensgrundsätze. Sie bestimmen maßgeblich unsere Entscheidungen: Wir sind ein unabhängiges, selbstbestimmtes, wegweisendes, wertschaffendes und attraktives Unternehmen und wollen und werden das auch bleiben.

### CORPORATE ASPIRATIONS

Unsere vier Corporate Aspirations zeichnen das Bild unseres Unternehmens in den kommenden Jahren.



#### **Wir sind erste Wahl für unsere Kunden**

Über alle Funktionen hinweg haben wir einen gemeinsamen Blick auf unsere Kunden. Sie machen an allen Schnittstellen mit Dräger positive Erfahrungen und ihre Loyalität ist hoch.



#### **Wir haben unsere Geschäfte und Ressourcen über die ganze Welt gut verteilt**

Überall auf der Welt bieten wir unseren Kunden einen hohen Servicelevel. Wir haben die richtigen Strukturen und Prozesse, um unsere Märkte auf der ganzen Welt zu bedienen, mit unseren Lieferanten zusammenzuarbeiten und unsere Partner in den Vertriebskanälen zu unterstützen. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, ihre ganzen Fähigkeiten einzubringen, wo immer sie sind und in welcher Funktion sie arbeiten. Unsere Ressourcen sind weltweit gut verteilt. Dadurch sind wir flexibel, können schnell auf Chancen reagieren und sind robust gegen Krisen. Wir denken global und handeln lokal.



#### **Wir handeln unternehmerisch über Grenzen hinweg**

Wir betrachten das große Ganze, teilen unser Wissen und unsere Erfahrung, arbeiten zusammen, unterstützen uns gegenseitig und lernen voneinander. Wir sind alle Teil eines professionellen und sozialen Netzwerks und arbeiten über funktionale, organisatorische und über Ländergrenzen hinweg. Das gilt auch außerhalb des Unternehmens und schließt Kunden, Lieferanten und Vertriebspartner mit ein. Wir meistern die Herausforderung, uns miteinander zu vernetzen. Die Grundlage für unser unternehmerisches Verständnis sind unser individuelles Urteilsvermögen und unser gesunder Menschenverstand.



#### **Wir packen die Dinge an**

Mit einer Kultur unternehmerischen Handelns innerhalb einer schlanken Organisation packen wir die Dinge an. Wir bieten unseren Kunden Lösungen, bei denen kein anderer mithalten kann, egal ob es innovative Produkte, integrierte Systeme oder andere kundenspezifische Lösungen sind. Mit unseren Innovationen treffen wir als Erster die Bedürfnisse unserer Kunden. Unsere Unternehmenskultur befähigt unsere Mitarbeiter jeden Tag aufs Neue, Entscheidungen zu treffen.

### MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSZIELE

Unsere mittelfristigen Unternehmensziele basieren auf unseren Corporate Aspirations und orientieren sich an finanziellen und nicht finanziellen Zielen. Wir haben bei der Definition unserer aktuellen Ziele folgende Schwerpunkte gesetzt:

### **Umsatzwachstum und ausbalancierte regionale Verteilung**

Unsere beiden Märkte, Medizin- und Sicherheitstechnik, sind globale Wachstumsmärkte. Entsprechend erwarten wir Wachstumsbeiträge aus allen Regionen. Dabei wollen wir in den amerikanischen und asiatischen Märkten stärker wachsen als in unserem europäischen Kernmarkt.

### **Innovationsführerschaft**

Technologisch führende Angebote sind die Voraussetzung, um unsere Kunden zu überzeugen und eine höhere Profitabilität unseres Unternehmens zu erreichen. Um diesen Anspruch erfüllen zu können, treiben wir Innovationen auf verschiedenen Ebenen voran. Indem wir die Innovations- und Markteintrittszyklen verkürzen, werden wir den Anteil des Umsatzes mit Neuprodukten am Gesamtumsatz kontinuierlich steigern. Mit intelligenten und vernetzten Produkten schaffen wir die Basis für neue, digitale Geschäftsmodelle, die wir mit und für unsere Kunden entwickeln.

### **System- und Datengeschäft über differenzierte und digitalisierte Vertriebskanäle**

Wir bauen die Palette unserer Dienstleistungen und Systemgeschäfte, inklusive software- und datenbasierter Lösungsangebote, kontinuierlich aus. Für die jeweiligen Märkte entwickeln wir differenzierte Vertriebskanäle und investieren systematisch in die digitalen Fähigkeiten unserer Vertriebsmitarbeiter sowie in eigene digitale Kanäle.

## **STRATEGISCHE ZIELE IN UNSEREN MÄRKTEN**

### **STRATEGISCHE ZIELE IN DER MEDIZINTECHNIK**

Mit unseren Produkten, Systemlösungen und Dienstleistungen für die Akutmedizin unterstützen wir Krankenhäuser weltweit bei der Behandlung schwerstkranker Patienten, die ohne Medizintechnik kaum Überlebenschancen hätten.

#### **Unser Auftrag lautet ›Verbesserung der Akutversorgung‹**

Selten zuvor gab es so viel öffentliche Aufmerksamkeit für die Herausforderungen in der akutmedizinischen Versorgung von Patienten. Der Mangel an qualifiziertem Personal und die steigenden Behandlungskosten machen es Krankenhäusern zunehmend schwer, die immer höheren Fallzahlen mit den zur Verfügung stehenden technischen, finanziellen und personellen Ressourcen zu bewältigen.

Unser Ziel ist es, mit unseren Technologien und unserem Wissen dazu beizutragen, dass sie auch unter herausfordernden Umständen ein bestmögliches Behandlungsergebnis erzielen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir uns in den nächsten Jahren auf die folgenden strategischen Schwerpunktthemen konzentrieren. Die Relevanz und Dringlichkeit dieser Themen haben sich durch die Situation in den Krankenhäusern während der Corona-Pandemie erneut bestätigt.

#### **Protektive Therapieverfahren**

Die Behandlung von COVID-19-Patienten hat noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig eine individuelle Anpassung der Therapie an die Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten und dessen klinischen Zustand ist. Protektive Beatmung ist die Voraussetzung für die Reduktion von Nebenwirkungen und Langzeitfolgen der akutmedizinischen Behandlung.

#### **Vernetzte Medizintechnik**

Wenn verschiedene Gerätesysteme am akutmedizinischen Arbeitsplatz vernetzt sind, stehen alle aktuellen Informationen bereit, um klinische Entscheidungen zu unterstützen. Wir setzen dabei auf den neuen Kommunikationsstandard ISO/IEEE 11073-SDC, durch den die sichere Interoperabilität von Medizingeräten und damit weitere Schritte der Automatisierung möglich werden.

#### **Pflegezentrierte Arbeitsplätze**

Wir wollen dazu beitragen, die Belastungen für Patienten und Klinikpersonal weitestgehend zu reduzieren. Deshalb entwickeln wir zum Beispiel Lösungen, die die Anzahl der Alarme am Patientenbett minimieren. Ein weiteres wichtiges Anliegen für uns wie für unsere Kunden ist die Reduzierung der Keimbelastung und damit auch des Infektionsrisikos im Krankenhaus. Wir tragen dazu bei, indem wir Geräte entwickeln, die sich einfach

und sicher reinigen lassen. Darüber hinaus bieten wir hygienisch einwandfreie Einwegartikel sowie Hygienetrainings und -beratungen an.

### **Umfangreiche Dienstleistungen**

Mit unseren Dienstleistungen stellen wir die optimale Verfügbarkeit der Medizintechnik unserer Kunden sicher. Mit der zunehmenden Vernetzung der Medizintechnik werden wir auch vermehrt neue, datenbasierte Dienstleistungen und digitale Geschäftsmodelle entwickeln. Ein Beispiel ist die Erfassung aller auftretenden Alarmlagen einer Intensivstation oder eines OP-Bereichs. Durch die Datenanalyse werden häufig wiederkehrende Alarmlagen und deren jeweilige Ursache erkannt und können anschließend gezielt beseitigt werden. Durch die konsequente Umsetzung dieser strategischen Schwerpunktthemen tragen wir dazu bei, die Akutversorgung immer weiter zu verbessern.

### **STRATEGISCHE ZIELE IN DER SICHERHEITSTECHNIK**

Unser Produkt- und Lösungsportfolio in der Sicherheitstechnik umfasst Systeme für die stationäre und mobile Gasmessung, persönliche Schutzausrüstungen, Alkohol- und Drogentestgeräte sowie verschiedenste Trainings- und Dienstleistungsangebote.

Unser Ziel ist es, mit diesem Angebot aus Hardware, Software, Beratungs- und Servicedienstleistungen die Sicherheit und Produktivität industrieller Prozesse sowie der Mitarbeiter im Betrieb kontinuierlich zu verbessern.

In unseren Zielmärkten

- Feuerwehr und Rettungsdienste,
- Rohstoffgewinnung,
- Chemische Industrie,
- Öl & Gas,

erarbeiten wir auf Basis unseres hohen Anwendungsverständnisses, unserer ausgeprägten Serviceorientierung und unserer globalen Vor-Ort-Präsenz gemeinsam mit unseren Kunden ganzheitliche, an die individuelle Situation angepasste Sicherheitsansätze und Lösungen.

Um unsere Marktposition in der Sicherheitstechnik auszubauen, konzentrieren wir uns auf folgende strategische Schwerpunktthemen:

### **Internationalisierung von Rental- und Safety-Services**

Mit unseren Rental- und Safety-Services stellen wir die Arbeitssicherheit und Gefahrenabwehr bei Anlagenstillständen oder Revisionen in Industrieanlagen sicher. Aufbauend auf unserer starken Marktstellung in Europa werden wir unser erfolgreiches Angebot weiter systematisch auf die asiatischen und amerikanischen Märkte übertragen.

### **Verstärkte Bearbeitung des Markts für leichten Atemschutz**

Unser Angebot im Bereich leichter Atemschutz, sowohl für den Arbeitsschutz als auch zur Pandemiebekämpfung, werden wir weiter kontinuierlich stärken. Dabei nutzen wir die Möglichkeiten unseres internationalen Produktionsverbunds für zertifizierte FFP-Masken, um zukünftig zielgerichtet und flexibel auf nationale und lokale Bedürfnisse unserer öffentlichen und industriellen Kunden zu reagieren.

### **Digitalisierung und datengestützte Dienstleistungen**

Die Konvergenz von physikalischen und digitalen Welten schreitet durch die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung von Betriebsabläufen und technischen Geräten voran. Die Konnektivität und Interoperabilität unserer Produkte ermöglicht es uns, unseren Kunden eine für sie passende Lösung aus Hardware, einer Kombination von Hardware und Software oder eine rein datenbasierte Softwarelösung anzubieten. Dabei haben wir ein besonderes Augenmerk auf das Thema Cybersecurity.

### Optimierung der Kontaktpunkte auf dem Weg zum Kunden

Wir erweitern unseren Vertrieb um digitale Kanäle und können unsere Kunden und Vertriebspartner insbesondere im industriellen Breitengeschäft durch Nutzung digitaler Werkzeuge noch besser an den vielfältigen Kontaktpunkten des Vertriebsprozesses unterstützen. In unseren beiden strategischen Kernmärkten Öl & Gas und Chemische Industrie bauen wir unsere internationalen Strukturen im Key Account Management weiter aus, um nah an unseren weltweit tätigen Kunden zu sein.

### Ausrichtung auf Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien

Mit der stetig wachsenden Bedeutung der Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien zeichnet sich ab, dass einige unserer aktuellen Kernmärkte zukünftig an Bedeutung verlieren werden. Wir sehen, dass unsere Kunden, zum Beispiel im Bereich Öl & Gas, heute schon einen Wandel vollziehen und sich neu aufstellen. Wir wollen diese Kunden bei diesem Wandel begleiten und uns ebenfalls auf neue Marktteilnehmer, Wertschöpfungsketten und Geschäftsmechaniken in diesem Umfeld vorbereiten. Hierzu passen wir unser Angebotsportfolio an, wo immer dies möglich ist, und suchen und erproben, sofern notwendig und erfolgversprechend, neue Portfolioelemente.

## Forschung und Entwicklung

Unsere Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung (F&E) haben für uns einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2021 erhöhten sich die Ausgaben für F&E im Vergleich zum Vorjahr um 39,0 Mio. EUR auf 328,6 Mio. EUR (2020: 289,6 Mio. EUR), das entspricht 9,9 % des Umsatzes (2020: 8,5 %).

Zum 31. Dezember 2021 arbeiteten weltweit 1.668 Mitarbeiter in unseren Entwicklungsabteilungen (31. Dezember 2020: 1.514). Im Verlauf des Geschäftsjahres erteilten uns die Patent- und Markenämter weltweit 200 neue Patente (2020: 225). Weitere 84 Patentanträge haben wir bei internationalen Patent- und Markenämtern eingereicht (2020: 120). Während des vergangenen Jahres analysierten die Experten unserer Technologieentwicklung 104 neue Technologien auf 21 Gebieten und bewerteten deren Relevanz für Dräger. In zahlreichen Projekten legten sie die technischen Grundlagen für künftige Produktinnovationen.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Aufwand in Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Dräger-Konzern	328,6	289,6	263,7	252,2	234,7
in % vom Umsatz	9,9	8,5	9,5	9,7	9,1
Anzahl Mitarbeiter	1.668	1.514	1.482	1.417	1.377

### MEDIZINTECHNIK

Auch im Geschäftsjahr 2021 haben wir zahlreiche medizintechnische Produkte neu- und weiterentwickelt, davon waren neun Geräte und Geräteerweiterungen (2020: 15). Drei neue Produkte waren dem Bereich ›Zubehör‹ zuzuordnen (2020: 4). Den Schwerpunkt haben wir 2021 auf die Entwicklung und Zulassung neuer Komponenten und Produkte in den Bereichen Systeme und Therapiegeräte gelegt.

Die Umstände, die Krankenhäuser an ihre Belastungsgrenzen bringen können, kündigen sich selten langfristig an. Die Corona-Pandemie hat allen vor Augen geführt, wie wichtig eine Echtzeit-Transparenz über freie Behandlungskapazitäten auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene ist. Mit dem von Dräger entwickelten ›Hospital Capacity Board‹ (HCB) erhalten Krankenhäuser einen transparenten Überblick über die Auslastung ihrer Kapazitäten: Es zeigt Betreibern in Echtzeit, wie es um die Verfügbarkeit von Intensivbetten und medizintechnischen Geräten in ihrem Hause steht. Die Daten werden zudem automatisch an das deutschlandweite DIVI-Intensivregister übermittelt. Notwendig dafür ist lediglich eine einmalige Autorisierung durch das Robert-Koch-Institut. Dank der standardisierten Systemarchitektur, die auf dem internationalen Interoperabilitätsstandard FHIR (Fast Healthcare Interoperability Resources) basiert, können Kliniken ›HCB‹ zudem nahtlos in ihre bestehende IT-Systemlandschaft integrieren. Daten, die laufend in der

Systemlandschaft der Kliniken erfasst werden, wie Laborwerte, Informationen zu Verlegungen oder erfolgte Beatmungstherapien, lassen sich automatisiert im ›HCB‹ aggregieren und abrufen. Das Ortungssystem ›Dräger Discover‹ liefert zudem Standortinformationen der Betten und Geräte, die zuvor entsprechend markiert („getaggt“) wurden. Mit ›HCB‹ lässt sich somit die Transparenz über die Auslastung der Kapazitäten in Echtzeit signifikant erhöhen; zugleich können klinische Abläufe und Prozesse vereinfacht und teilautomatisiert werden. Das Produkt ist bisher in Deutschland, Österreich und Indien verfügbar.

Im Krankenhaus steht die bestmögliche Qualität der Patientenversorgung im Mittelpunkt. Gleichzeitig stehen Kliniken jedoch vor der Herausforderung, trotz des aktuellen Budgetdrucks alle Aspekte der Behandlung von Patienten auch zeitnah und lückenlos zu dokumentieren, insbesondere in den kostenaufwendigen Bereichen wie Intensivmedizin, Anästhesie und Neonatologie. Zunehmend rücken daher betriebswirtschaftliche Fragen in den Vordergrund. Das bedeutet: Behandlungsabläufe müssen besser geplant, standardisiert und dokumentiert werden. Der ›Integrated Care Manager‹ (ICM) ist ein klinisches Dokumentationssystem, das bei Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz eingesetzt werden kann. ›ICM‹ unterstützt Krankenhäuser bei der Dokumentation, der Optimierung von Arbeitsabläufen, der Kostenkontrolle und der Einhaltung von Standards. Im Zuge der kontinuierlichen Anpassung des ›ICM‹ haben wir im ersten Halbjahr 2021 mit ›ICM 12‹ ein Update herausgegeben. Neu gestaltet wurden insbesondere die Nutzerschnittstelle im Bereich Archivansicht, die Tageskurve und die grafischen Trends. Außerdem wurde die Schnittstelle mit ID-Medics und Medico im Bereich Medikation erweitert und die Systemanbindung vereinfacht, sodass Dokumente nun leichter abrufbar sind, beispielsweise aus dem Krankenhausinformationssystem. Hinzu kamen auch neue Geräteanbindungen.

Im zweiten Halbjahr haben wir eine neue Generation der Deckenversorgungseinheiten auf den Markt gebracht. Mit der neuen ›Ambia‹ und der aktualisierten ›Ponta‹ unterstützen wir unsere Kunden darin, Arbeitsabläufe im Operationssaal, in der Neonatologie und auf der Intensivstation effizienter zu gestalten. Die neuen Deckenversorgungseinheiten bieten mehr Anschlussmöglichkeiten für medizinische Geräte und Zubehör an allen vier Ecken der Mediensäule sowie mehr Kapazität für Elektro- und Gasentnahmestellen, die frei positioniert werden können. Für eine effizientere Pflege können mit ›Ambia‹ und ›Ponta‹ Arbeitsplätze auf Intensivstationen und im OP individuell konfiguriert werden. Auch die Ergonomie wurde weiter verbessert; darüber hinaus lassen sich die Geräte einfach und schnell reinigen und desinfizieren. All diese Geräteeigenschaften tragen zu einer effizienteren Pflege bei.

Wesentlicher Bestandteil eines jeden zentralen medizinischen Gasversorgungssystems im Krankenhaus ist eine Bereichsabsperrvorrichtung – wie die Dräger ›Area Control Unit‹. Sie dient der bereichsweisen Überwachung und Absperrung medizinischer Gase und Vakuum im Krankenhaus und ermöglicht unter anderem die lokale Alarmierung bei zu hohen oder zu niedrigen Drücken. Um die Sicherheit und Anwenderfreundlichkeit dieser Kontrolleinheit weiter zu verbessern, wurde sie um die ›Area Control Unit – digital‹ ergänzt. Diese Erweiterung bietet zusätzlich eine Digitalanzeige mit Touch-Funktion, die in die Fronttür integriert ist, sowie einen ebenfalls integrierten Türöffnungsalarm. Auf dieser modernen Anzeigeeinheit kann das klinische und technische Personal im Krankenhaus relevante Betriebsparameter wie Drücke und Verbrauchswerte sowie Druckalarme schnell und präzise erfassen.

## **SICHERHEITSTECHNIK**

Im Jahr 2021 haben wir zwölf (2020: 12) neue Produkte der Sicherheitstechnik auf den Markt gebracht. Insgesamt haben wir gute Fortschritte bei der Konnektivität und Systemfunktionalität unserer Geräte erzielt. Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Gesamtlösungen für Kunden bieten.

Im ersten Halbjahr haben wir unseren neuen Feuerwehr-Pressluftatmer ›PSS AirBoss‹ auf den Markt gebracht. Eine zukunftsgerichtete Technologie und Ergonomie standen bei der Entwicklung im Mittelpunkt. Dank des stark reduzierten Gewichts und des Trageprofils können sich die Feuerwehrleute freier bewegen und ihre schweren Einsätze mit einer geringeren körperlichen Belastung bestehen. Das vernetzte und integrierte Atemschutzüberwachungssystem sorgt für eine kontinuierliche und eindeutige Koordination am Einsatzort und in der Einsatzleitstelle. Dies erhöht die Sicherheit des individuellen Anwenders und des gesamten Einsatztrupps. Reflektierende Oberflächen, sogenannte „Buddy Lights“, und integrierte Sensoren verbessern die Lageerkennung der Einsatzkräfte.

Die neue Druckluftflasche ›Dräger Nano Zylinder‹ bietet unseren Kunden, insbesondere im Bereich der Feuerwehr, eine Reihe von Vorteilen: Die extreme Gewichtsreduzierung der Pressluftzylinder verringert die Ermüdung im Einsatz und erhöht die Agilität der Anwender. Alternativ kann über eine Konfiguration mit zwei Zylindern die Einsatzzeit deutlich erhöht werden. Der Vollkomposit-Zylinder kann zudem zeitlich unbegrenzt verwendet werden; dadurch verringern sich die Investitionskosten für die Feuerwehren.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres haben wir außerdem die optische Gasdetektionskamera ›MetCam‹ auf den Markt gebracht. Sie macht sichtbar, wo und in welcher Intensität Methan-Leckagen aufgetreten sind. Mögliche Gefahrenlagen durch austretende Gase können so schneller und genauer erkannt und beurteilt werden. In der Öl- und Gasindustrie finden sich häufig weitläufige oder verwinkelte Anlagenbereiche, die schwer zugänglich sind oder deren Gaspipelines über viele Anschlüsse verfügen. Diese lassen sich mit herkömmlichen Gaswarnanlagen nur schwer überwachen. Tritt eine Leckage auf, ist es zudem aufwendig, diese zu finden. Die ›MetCam‹ überwacht die Anlage ergänzend zur stationären Gaswarnanlage automatisch rund um die Uhr und erkennt Gasleckagen frühzeitig.

Mit dem ›Polytron 6100 EC WL, WirelessHART‹ haben wir unsere Lösungen im Bereich der kabellosen stationären Gasesstechnik erweitert. Der Gaswarnt transmitter setzt die bewährten elektrochemischen Sensoren von Dräger ein und deckt damit ein Spektrum von circa 140 toxischen Gasen und Sauerstoff ab. Für die sichere Übertragung der Messwerte sorgen die autonomen Funkstandards WirelessHART und ISA100, die in der Industrie weit verbreitet und akzeptiert sind. Damit können wir unseren Kunden nun kabellose Gasesstechnik auf Basis beider Funkstandards anbieten und unterstützen sie dabei, Gefahrenbereiche sicher, flexibel und kostengünstig zu überwachen.

Der neue ›REGARD 7000 OPC UA Server‹ ergänzt unser Produktangebot im Bereich der stationären Gasesstechnik und dient der Ausgabe von Systemdaten über eine OPC-UA-Schnittstelle zu übergeordneten Datenerfassungssystemen. Der ›REGARD 7000 OPC UA Server‹ ist für die Bereitstellung von Daten zur Visualisierung und Dokumentation des Systemverhaltens konzipiert und vereinfacht damit die Prozesse bei unseren Kunden.

Im ersten Halbjahr 2021 haben wir darüber hinaus ›Gas Detection Connect‹ (GDC), eine Cloud-basierte Softwarelösung auf den Markt gebracht. ›GDC‹ verbindet Dräger-Gasmessgeräte und -Teststationen zu einem zentralen System. Alle erfassten Daten werden zentral in einer Cloud gebündelt. ›GDC‹ ermöglicht zudem ein modernes Gerätemanagement; dazu zählen die Dokumentation aller Tests über Zertifikate, das Nachhalten von Test- und Kalibrierungsintervallen, die Übersicht über verwendete und aktive Geräte bis hin zur Anbindung der verantwortlichen Mitarbeiter. Zudem bietet ›GDC‹ die Möglichkeit, Gasmessgeräte direkt zu vernetzen, beispielsweise über die ›GDC App‹. Messwerte werden damit in Echtzeit an das System übertragen und auf einer Karte dargestellt. Alarmer werden umgehend gemeldet und visualisiert; der Standort der Geräte und der Geräteträger ist sofort ersichtlich. Dadurch können Schichtführer ihre Kolleginnen und Kollegen besser schützen und, sofern erforderlich, Maßnahmen einleiten.

Im zweiten Halbjahr haben wir mit der ›PARAT 1200‹ ein extra kleines FluchtfILTERGERÄT auf den Markt gebracht. Durch seine geringe Größe ist das Gerät besonders praktisch und einfach mitzuführen. Es ermöglicht eine Fluchtzeit von zehn Minuten und schützt dabei vor einer Vielzahl von giftigen Gasen und Dämpfen. Damit unterstützen wir insbesondere unsere Kunden in der Öl- und Gasindustrie sowie in der Chemischen Industrie. In einer zweiten Variante bieten wir die ›PARAT 1260‹ an; die besondere Versiegelung (vakuumversiegelter Aluminium-Sperrschichtbeutel) schützt das Gerät zusätzlich und erhöht dadurch seine Lebensdauer.

Wir haben das bestehende Portfolio der Eingasmessgeräte ›Pac 6500‹, ›Pac 8000‹ und ›Pac 8500‹ um eine optionale Bluetooth-Schnittstelle erweitert. Mit der Einführung von Konnektivität im Bereich unserer Eingasmessgeräte und dem Marktstart von Live Monitoring in unserer Cloud-Lösung ›Gas Detection Connect‹ gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und vernetzte Gasesstechnik. Die Daten des Gasmessgeräts können drahtlos via Smartphone-App an ›Gas Detection Connect‹ gesendet werden.

Mit dem ›Dräger REGARD 3000‹ haben wir ein Auswertesystem für stationäre Gaswarnanlagen auf den Markt gebracht, mit dem sich der Status der Gaswarnanlage zu jeder Zeit auf einen Blick erfassen lässt. ›Dräger REGARD 3000‹ erlaubt einen zentralen Zugriff auf alle Diagnoseinformationen im Alarm- oder Störfall. Über das Status-Licht des Systems wird deutlich signalisiert, ob alles in Ordnung ist oder eine Störung oder ein

Alarm vorliegt. Die Lichtsignale lassen zudem erkennen, ob der Alarm noch aktiv ist oder bereits auf ihn reagiert wurde.

Mit dem neuen ›Dräger Alcotest 7000‹ für die professionelle Anwendung lassen sich besonders viele Alkoholkontrollen in kürzester Zeit durchführen. Das Gerät verfügt über eine 2-in-1-Messfunktion – das heißt: Neben den klassischen Mundstück-Tests können Anwender auch Alkoholttests mit einem aufgesetzten Trichter ausführen. Messungen mit dem ›Dräger Alcotest 7000‹ liefern auch bei extremen Temperaturen verlässliche Ergebnisse. Wegen seiner hohen Messstabilität ist eine Kalibrierung des Geräts nur einmal im Jahr notwendig. Es bietet zudem eine schnelle und unkomplizierte Datenübertragung.

Unser neuer Feuerwehr- und Rettungshelm ›Dräger HPS SafeGuard‹ schützt Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung und technischer Hilfeleistung. Seine spezielle Form bietet höchsten Schutz und verhindert, dass das Hören und Sehen eingeschränkt wird. Er verfügt optional über ein integriertes Helm-Kommunikationssystem, welches die Koordination im Team beim Einsatz erleichtert. Zusätzlich ist er sehr leicht und bietet einen optimierten Tragekomfort.

Die neuen Helme ›Dräger X-plore 8000‹ bieten einen verbesserten Tragekomfort bei gleichzeitig hohem Schutz. Sie sind auf zwei Arten tragbar: als Helm mit hochklappbarem Visier oder als Kombination aus Kopfschutz und Haube. Die ›Dräger X-plore 8000‹-Helme sind für den Einsatz in rauen Umgebungen im Industriealltag konzipiert. Sie schützen Kopf, Gesicht und Augen vor mechanischen und je nach Modell auch spezifischen chemischen Einwirkungen. Die Helme können entweder mit einem Gebläsefiltergerät ›Dräger X-plore 8500‹ oder ›Dräger X-plore 8700‹ für einen umluftabhängigen Einsatz verwendet werden oder mit dem Druckluftschlauchgerät ›Dräger X-plore 9300‹ für umluftunabhängiges Arbeiten.

## Mitarbeiter

Unsere engagierten und kompetenten Mitarbeiter sind eine der Stärken des Unternehmens. Mit ihrem ganzen Können und Wissen tragen sie täglich dazu bei, dass aus Technik ›Technik für das Leben‹ entsteht. Sie verkörpern die Unternehmenspersönlichkeit von Dräger – auch indem sie mit dem Herzen dabei sind. Seit nunmehr über 130 Jahren.

### HUMAN RESSOURCES-STRATEGIE

Für den HR-Bereich waren 2021, wie im Vorjahr, vier Handlungsfelder ausschlaggebend:

- wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen,
- zukunftsfähige Kompetenzen und Kapazitäten,
- Führung, Zusammenarbeit, Gesundheit,
- Organisationsentwicklung und Change-Management.

Wir konnten in diesen Handlungsfeldern im vergangenen Jahr wieder erfreuliche Fortschritte erzielen. Auch im Jahr 2021 hat Dräger neue Maßnahmen zur noch besseren Vereinbarkeit des Berufs mit den unterschiedlichen Lebensphasen gestaltet und ein Mentoring-Programm ins Leben gerufen mit dem Ziel, mehr Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Weiterhin haben wir unser betriebliches Gesundheits- und Wiedereingliederungsmanagement weiterentwickelt.

Die Ergebnisse unserer diesjährigen weltweiten Mitarbeiterbefragung zeigen, dass unser konzernweit gültiges Modell für die Führung und die Zusammenarbeit WeLEAD Früchte trägt. Die Befragungsergebnisse haben sich trotz der Corona-Pandemie verbessert, insbesondere die Identifikationswerte mit Dräger sind sehr hoch.

Um das Thema „Zusammenarbeit“ noch weiter zu stärken, haben wir in unserer IT-Abteilung damit begonnen, ein neues Organisationsmodell einzuführen. Herzstück des neuen Modells ist die Selbstorganisation der verantwortlichen Teams über Bereichsgrenzen hinweg, verbunden mit der noch stärkeren Fokussierung auf Anwender und Kunden. Unterstützt wird diese Kulturentwicklung durch entsprechend ausgebildete interne Kolleginnen und Kollegen (agile Coaches und Change-Manager).

Auch die Ausweitung mobiler Arbeitsformen und eine Pilot-Betriebsvereinbarung zum Desksharing tragen maßgeblich zur stetigen Modernisierung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Unsere neue Firmenwagen-Richtlinie, die ebenfalls 2021 in Kraft gesetzt wurde, legt über die Förderung von Elektromobilität bei Dienstwagen den Fokus auf Nachhaltigkeit.

### MITARBEITERBETEILIGUNG

Unser Beteiligungsprogramm, das wir 2013 aufgelegt haben, gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den deutschen Standorten die Möglichkeit, sich am Unternehmen und damit direkt am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Wir wollen so das Interesse unserer Belegschaft an der Geschäftsentwicklung steigern und erreichen, dass sich alle noch stärker mit dem Unternehmen identifizieren.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten unsere Mitarbeiter erneut bis zu 60 Vorzugsaktien erwerben und für jeweils drei erworbene Vorzugsaktien eine Bonusaktie erhalten. Sowohl die von der Belegschaft bestellten Vorzugsaktien als auch die Bonusaktien erwarb Dräger im regulären Handel an der Börse (Handelsplattform Xetra). Im Geschäftsjahr 2021 kauften 2.093 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2020: 2.169) im Durchschnitt 32 Aktien (2020: 25). Insgesamt wurden 66.981 Vorzugsaktien (2020: 54.315) bestellt; Dräger steuerte 22.327 Bonusaktien bei (2020: 18.105).

Insgesamt erhöhte sich die Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Drägerwerk AG & Co. KGaA im vergangenen Geschäftsjahr um 89.308 Vorzugsaktien (2020: 105.420, inklusive 33.000 Gratis-Aktien). Seit Beginn des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden insgesamt etwa 5 % der Vorzugsaktien durch die Mitarbeiter erworben.

### MITARBEITER IN ZAHLEN

Zum 31. Dezember 2021 waren im Dräger-Konzern weltweit 15.900 Mitarbeiter tätig und somit 243 (1,6 %) mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2020: 15.657). Im Inland waren es 82 Mitarbeiter (1,1 %) mehr als 2020, im Ausland 161 (1,9 %). Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte Dräger 53,3 % (31. Dezember 2020: 53,1 %) seiner Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Mehr als die Hälfte der Einstellungen (154 Mitarbeiter) betrafen den Bereich Forschung und Entwicklung. In den vertriebsnahen Bereichen stockten wir die Mitarbeiterzahl um 102 auf. Im Service und anderen kundenorientierten Bereichen beschäftigten wir zum Jahresende 35 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Im Vertrieb stockten wir die Mitarbeiterzahl um 34 auf, mehr als zwei Drittel der Einstellungen erfolgten im Ausland. Im Bereich Marketing erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 33 Beschäftigte zum Stichtag. In der allgemeinen Verwaltung kamen 73 neue Mitarbeiter hinzu, mehr als ein Drittel davon im Bereich Finanzwesen. In der Qualitätssicherung stieg die Zahl der Mitarbeiter um 25 Beschäftigte an. In der Produktion, in der Logistik und im Einkauf bauten wir 111 Mitarbeiter ab. Der Stellenabbau fand überwiegend im Zusammenhang mit dem Herunterfahren der Produktion nach dem COVID-bedingten Anstieg der Nachfrage statt. Der Stellenabbau fand insbesondere im Inland statt und betraf hauptsächlich befristet eingestellte Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Erhöhung der Produktion während der Corona-Pandemie.

Von den weltweit 15.900 Beschäftigten arbeiteten 58,6 % (31. Dezember 2020: 58,9 %) in den Funktionen Vertrieb, Marketing und Service, 19,7 % (31. Dezember 2020: 20,6 %<sup>2</sup>) in den Funktionen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf, 10,5 % (31. Dezember 2020: 9,7 %) in der Forschung und Entwicklung sowie 11,1 % (31. Dezember 2020: 10,8 %<sup>2</sup>) in der allgemeinen Verwaltung.

Der Personalaufwand des Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % (währungsbereinigt: 2,4 %) auf 1.267,2 Mio. EUR. Trotz geringeren Durchschnittskosten pro Mitarbeiter stiegen die Personalkosten. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höhere Mitarbeiterzahl und Pensionsaufwendungen zurückzuführen: Die Kosten pro Mitarbeiter, ohne Vorstandsvergütung, gingen im Durchschnitt um 2,2 % (währungsbereinigt: 1,9 %) zurück. Grund dafür waren erhöhte Bonuszahlungen im Vorjahr. Die Personalkostenquote lag im Geschäftsjahr 2021 bei 38,1 % (2020: 36,4 %).

➤ siehe Tabellen ›Belegschaftsentwicklung‹ und ›Kennzahlen Belegschaftsentwicklung‹

<sup>2</sup> Vorjahreszahl um strukturelle Änderungen angepasst

## BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG

		Mitarbeiter zum Stichtag		Mitarbeiter im Durchschnitt	
		31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	2021	2020
Deutschland		7.432	7.350	7.398	7.179
Andere Länder		8.468	8.307	8.455	8.050
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>		<b>15.900</b>	<b>15.657</b>	<b>15.852</b>	<b>15.229</b>
Frauen		4.620	4.453	4.571	4.320
Männer		11.280	11.204	11.281	10.908
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>		<b>15.900</b>	<b>15.657</b>	<b>15.852</b>	<b>15.229</b>
<b>Personalentwicklungskosten</b>	<b>Mio. €</b>	<b>15,9</b>	<b>14,9</b>		
davon Weiterbildungskosten und Schulungsaufwand	Mio. €	6,9	6,0		

## KENNZAHLEN BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG

		Mitarbeiter zum Stichtag	
		31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Anzahl Arbeitnehmer		15.900	15.657
Anteil weiblicher Mitarbeiter	%	29,1	28,4
Teilzeitarbeitnehmer		990	915
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Deutschland	Jahre	14	13
Altersdurchschnitt der Belegschaft	Jahre	43	43
Fluktuation der Mitarbeiter	%	7,1	4,3
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland	%	5,4	5,3
Unfälle in Deutschland (Arbeits- und Dienstwegeunfälle), Ausfallzeit > 3 Tage		52	51

## Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit nimmt bei Dräger einen hohen Stellenwert ein. Zu den Themen Arbeitssicherheit, Aus- und Weiterbildung, Lieferkette, Umweltfragen und anderen Nachhaltigkeitsaspekten informieren wir in einem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht (Nichtfinanzielle Erklärung). Dieser Bericht wird auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 zur EU-Taxonomie sind ab dem Jahresabschluss 2021 quantitative Angaben für den Anteil von Umsatz, Investitionen (CAPEX) und Betriebsausgaben (OPEX), der auf nachhaltige Aktivitäten entfällt, in der Nichtfinanziellen Erklärung anzugeben. Nach eingehender Prüfung haben wir festgestellt, dass gemäß der in der EU-Taxonomie definierten Bewertungskriterien keine wesentlichen Wirtschaftsaktivitäten im Dräger-Konzern unter die EU-Umweltziele fallen. Daher entfällt der Ausweis für die Angaben zur Taxonomie-Konformität für nachhaltige Aktivitäten. Eine detaillierte Beschreibung der Prüfung ist im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

☐ siehe [www.draeger.com/nachhaltigkeit](http://www.draeger.com/nachhaltigkeit)

# Geschäftsentwicklung

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### WELTWIRTSCHAFT MIT HISTORISCHEM EINBRUCH

Nachdem es 2020 infolge der Corona-Pandemie zu einem historischen Einbruch der Weltwirtschaft gekommen war, hat 2021 eine erste Erholung eingesetzt. Diese Gegenbewegung fiel allerdings regional sehr unterschiedlich aus und hat im Jahresverlauf auch an Dynamik verloren.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2021 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um fast 6 %. Für die Eurozone liegt der Anstieg bei 5,2 %, für Deutschland bei nur 2,7 %. In den Industrieländern wird der Anstieg insgesamt vermutlich etwas niedriger ausfallen als in den Schwellenländern. Allerdings hat der IWF festgestellt, dass das Momentum der wirtschaftlichen Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2021 nachgelassen hat, sodass er die Gesamtprognose für das Jahr leicht nach unten revidierte, für einzelne Länder sogar noch deutlicher. Insbesondere für die Entwicklungsländer fällt der Ausblick wegen der sich verschlechternden Situation in der Pandemie weniger positiv aus. In den Industrieländern steigt die Wirtschaftsleistung wegen der Probleme in den Lieferketten weniger stark als noch zur Jahresmitte erwartet.

Dass Deutschland im Hinblick auf die wirtschaftliche Erholung 2021 schlechter abschneidet als die Eurozone insgesamt, hat zwei Gründe. Zum einen hat Deutschland die Pandemie 2020 im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, die zum Teil einen zweitstelligen Rückgang der Wirtschaftsleistung verzeichnen mussten, gut überstanden. Zum anderen sind die aktuellen globalen Lieferengpässe aufgrund der wirtschaftlichen Struktur Deutschlands hierzulande besonders spürbar und beeinträchtigen kurzfristig die wirtschaftliche Erholung.

### FISKAL- UND GELDPOLITIK REAGIERT AUF AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE

Die Regierungen und Zentralbanken weltweit bemühen sich weiterhin, die negativen Folgen der Pandemie für die Wirtschaft abzufedern. In der Geldpolitik werden verbliebene Spielräume zur Stützung der Volkswirtschaften genutzt. So hatte die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) beispielsweise ihre Zinsen deutlich gesenkt und auch Wertpapierkäufe wieder aufgenommen. Ende 2021 hat die Fed erklärt vor dem Hintergrund der hohen Inflation und dem soliden Wirtschaftswachstum den Ausstieg aus den Hilfsprogrammen zur Bewältigung der Corona-Krise zu beschleunigen. So will sie die Wertpapierkäufe deutlich reduzieren und stellt bis zu drei Zinserhöhungen im kommenden Jahr in Aussicht. Die Europäische Zentralbank hält angesichts bereits negativer Zinsen an ihren Wertpapierkäufen fest, will aber vor dem aktuellen Hintergrund den Teil der Wertpapierkäufe, der im Zusammenhang mit den Corona-Hilfen auf den Weg gebracht wurde, im Frühjahr 2022 auslaufen lassen.

### INFLATIONS RATEN STEIGEN ZUM TEIL DEUTLICH, EURO SCHWÄCHER

Die Preise stiegen in der zweiten Jahreshälfte 2021 zum Teil deutlich an. Dies ist vor dem Hintergrund von Basiseffekten aufgrund von niedrigen Energiepreisen und der temporären Mehrwertsteuersenkung im Vorjahr zu sehen. Zusätzlich trugen die 2021 deutlich gestiegenen Energiepreise, allgemein höhere Rohstoffpreise sowie Probleme in den Lieferketten zum Preisanstieg bei. Dadurch hat sich die Inflationsrate in der Eurozone 2021 stärker erhöht als in den Jahren zuvor. Im Dezember betrug der Anstieg 5,0 % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres. In Deutschland lag dieser Wert im Dezember sogar bei 5,3 %, für das Gesamtjahr 2021 ergab sich damit für Deutschland eine Inflationsrate von 3,1 %.

Gegenüber dem US-Dollar hat der Euro im Jahresverlauf 2021 an Wert verloren, gegenüber Schwellenländerwährungen und einer Vielzahl anderer Währungen war die Entwicklung uneinheitlich. Insgesamt haben sich die negativen Kurseffekte aus Währungsveränderungen gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt.

➤ siehe Tabelle „Wesentliche Währungsveränderungen nach Ergebniswirkung für Dräger“ auf Seite 36

## WESENTLICHE WÄHRUNGSVERÄNDERUNGEN NACH ERGEBNISWIRKUNG FÜR DRÄGER

Durchschnittskurse gegenüber dem Euro	12 Monate 2021	12 Monate 2020	Veränderung in %	Ergebniswirkung für Dräger (EBIT) <sup>1</sup>
US-Dollar	1,18	1,15	3,0	↑
Indische Rupie	87,26	84,94	2,7	↑
Japanischer Yen	130,31	121,83	7,0	↓
Peruanischer Sol	4,60	4,03	14,2	↓
Türkische Lira	10,82	8,15	32,7	↓

<sup>1</sup> Details zur Auswirkung von Veränderungen der Wechselkurse auf das Ergebnis finden sich in der Ergebniskommentierung des Konzerns und der Segmente auf Seite 43 ff.

## MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

### Medizintechnik

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmten auch in der Medizintechnik das Jahr 2021, sodass die Nachfrage stieg. Obwohl im Jahresverlauf eine Normalisierung der Nachfrage einsetzte, entwickelten sich die für uns relevanten Bereiche in der Medizintechnik gut.

Durch die Corona-Pandemie ist der Investitionsbedarf in den europäischen Gesundheitssystemen offensichtlich geworden. Besonders hoch ist der Modernisierungsdruck in Süd- und Osteuropa. Einige Länder in der Region haben inzwischen reagiert und investieren vermehrt in modernere Medizintechnik und die Digitalisierung des Gesundheitssystems. Vor dem Hintergrund einer höheren Akzeptanz von E-Health-Lösungen durch die Corona-Pandemie fließen in vielen europäischen Ländern vermehrt Investitionen in den Ausbau solcher Systeme.

Der amerikanische Markt für Medizintechnik entwickelte sich aus unserer Sicht und in den für uns relevanten Bereichen positiv. Auch in den USA war der Bedarf an Medizintechnik während der Corona-Pandemie groß. Stark nachgefragt waren dort auch E-Health-Lösungen, insbesondere der Markt der Telemedizin wuchs während der Corona-Pandemie rasant. In Brasilien schritt die wirtschaftliche Erholung relativ schnell voran. Die politische Entwicklung sowie die zunehmende Inflationsrate sorgen dort jedoch weiterhin für eine hohe Unsicherheit.

Die Region Afrika, Asien und Australien entwickelte sich insgesamt gut. Indien hat seine Ausgaben im Gesundheitswesen erhöht. Im Fokus stehen auch hier die Bekämpfung der Corona-Pandemie sowie Investitionen in E-Health-Lösungen. Allerdings will die indische Regierung die lokale Produktion steigern, um so die Importabhängigkeit zu verringern. Eine ähnliche protektionistische Entwicklung ist auch in China und Japan beobachtbar. In Japan hat die Corona-Pandemie die Schwachstellen des Gesundheitssystems offenbart; dort ist der Importbedarf bei Medizintechnik bisher sehr hoch. Deshalb setzt das Land nun verstärkt auf eigene Produktion mit dem Fokus auf Digitalisierung und Automatisierung. Auf der arabischen Halbinsel wurden verschiedene Investitionsprojekte angekündigt; auch hier wird die Digitalisierung des Gesundheitswesens vorangetrieben. In Afrika blieb der Absatz von Medizintechnik insgesamt gering; auch in Südafrika.

### Sicherheitstechnik

Im europäischen Markt für Sicherheitstechnik haben wir 2021 eine Belebung wahrgenommen. Die chemische Industrie in Deutschland erwartet für das Gesamtjahr 2021 einen Produktions- und Umsatzanstieg. Auch in Nordeuropa stieg die Nachfrage. Die schwedische Chemieindustrie verzeichnete einen sehr hohen Auftragszugang und konnte trotz Lieferengpässen die Produktion und die Umsätze steigern. In Südeuropa wuchs die Chemiebranche moderat. In Großbritannien legte die chemische Industrie zu, leidet aber unter der neuen Zollgrenze zur EU. In Russland blieb die Chemieindustrie 2021 ebenfalls eine Wachstumsbranche; ein Anstieg der Produktion und höhere Investitionen waren die Folge. Die Öl- und Gasindustrie stabilisierte sich unserer Erkenntnis nach in Europa.

Der amerikanische Markt entwickelte sich leicht positiv. Während die US-Chemiebranche 2021 nur moderat wuchs, produzierte die Chemieindustrie in Brasilien auch dank einer höheren Nachfrage wieder auf Vorkrisenniveau. In der amerikanischen Öl- und Gasbranche stieg die Produktion dank wachsender Nachfrage und höherer Preise. Auch die Bergbauindustrie entwickelte sich in der Region unserer Einschätzung nach positiv. Grund waren die hohen Rohstoffpreise, die Impulse für Investitionen in Bergbauprojekte lieferten.

In der Region Afrika, Asien und Australien hat sich der Markt der Sicherheitstechnik nach den uns vorliegenden Zahlen positiv entwickelt. Die chemische Industrie in China hat sich erholt, die Umsätze sind gestiegen. Jedoch stellten die immer wieder auftretenden Teil-Lockdowns wichtiger Containerhäfen die Branche vor große Herausforderungen. In Indien profitierte die Chemiebranche von der anziehenden Konjunktur. Der Absatz der japanischen Chemieindustrie normalisierte sich und stieg leicht. Auch die Chemieindustrie auf der arabischen Halbinsel hat sich erholt; die Kapazitäten werden ausgebaut. Die für die Länder des südlichen Afrikas wichtige Bergbauindustrie entwickelte sich 2021 erfreulich gut, sodass die Nachfrage anzog. Der Feuerwehrmarkt entwickelte sich nach unseren Erkenntnissen analog zur Gesamtwirtschaft.

### TRENDS, DIE UNSERE GESCHÄFTSENTWICKLUNG BEEINFLUSSEN

Für das Geschäft von Dräger spielen vor allem die Megatrends Globalisierung, Gesundheit und Konnektivität eine Rolle.

#### GLOBALISIERUNG VERSUS PROTEKTIONISMUS

Globalisierung wird allzu oft als Problem und weniger als Chance wahrgenommen. Die Corona-Krise hat diesen Trend noch weiter verstärkt. Die Folge: In einigen Industrie- und Schwellenländern zeigen sich vermehrt nationalistische Tendenzen in Politik und Gesellschaft. Die wachsende Unsicherheit – und der Umgang mit ihr – wird unserer Ansicht nach in den kommenden Jahren ein beherrschendes Thema bleiben. Wichtig dabei ist: Die Herausforderungen, die mit der zunehmenden Komplexität und Vernetzung einhergehen, dürfen nicht den Blick auf die positiven Effekte der Globalisierung, beispielsweise die wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstandssteigerung in vielen Schwellenländern, verstellen.

#### GESUNDHEIT

Mit dem steigenden Lebensstandard sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrienationen wird Gesundheit immer mehr zu einem wesentlichen Merkmal für ein „gutes Leben“. Entsprechend wächst auch das Bedürfnis nach hochwertiger medizinischer Versorgung, ob zu Hause oder in Kliniken. Gleichzeitig steigt auch die Lebenserwartung immer weiter. Darüber hinaus beobachten wir ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung des Umwelt- und des Arbeitnehmerschutzes. Die Folge sind höhere Investitionen der Unternehmen in den Arbeitsschutz und die Sicherheit. Angesichts dieser Entwicklungen sehen wir weiterhin gute Perspektiven für Dräger und unsere beiden Geschäftsbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik.

Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der Gesundheit für Individuen und ganze Volkswirtschaften stärker in den Fokus gerückt. Medizinische Versorgung ist nicht selbstverständlich, sondern ein knappes Gut, für das kontinuierliche Investitionen und in ausreichendem Umfang gut ausgebildetes Personal erforderlich sind.

#### KONNEKTIVITÄT

Das Thema Digitalisierung und Automatisierung in Industrie und Handel ist seit Jahren in aller Munde. Aus dem Zusammenspiel von Mensch und Technik sowie der Nutzung neuer technischer Möglichkeiten erwachsen nicht nur enorme Effizienzsteigerungspotenziale, sondern auch ganz neue Geschäftsmodelle. Wir sehen darin aber auch zahlreiche Herausforderungen: Unser Unternehmen ist gefordert, die Potenziale neuer, plattformorientierter Vertriebsformen sowie veränderter Innovations- und Produktionsmöglichkeiten zu erkunden. Gleichzeitig führt die digitale Vernetzung von Geräten dazu, dass im Berufs- und im Privatleben immer mehr Daten gesammelt werden. Was genau mit diesen Daten geschieht, wie sie im Sinne des Kundennutzens verwendet werden können und dabei eine größtmögliche Datensicherheit gewahrt bleibt – mit diesen Fragen beschäftigen wir uns sehr intensiv.

Die Corona-Pandemie hat diesen Trend noch zusätzlich verstärkt. Persönliche Begegnungen beispielsweise mussten vielerorts durch virtuelle Formate ersetzt werden. Somit hat die Corona-Pandemie die Digitalisierung gänzlich aus der Zukunft in die Gegenwart geholt.

### **GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN**

Trotz fortschreitender Impfkampagnen wirkt sich die Corona-Pandemie insbesondere auch aufgrund der ansteckenderen Mutationsvarianten des Coronavirus weiterhin auf die wirtschaftliche Aktivität aus. Über nationale wie auch internationale Stützungsmaßnahmen versuchen Regierungen und Zentralbanken, die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und die Wirtschaft zu stimulieren.

Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich in diesem Umfeld insgesamt robust. Allerdings gibt es Unterschiede bei den wirtschaftlichen Auswirkungen: In der Medizintechnik hat sich die pandemiebedingte Nachfrage auch 2021 zunächst fortgesetzt, inzwischen ist jedoch eine Normalisierung eingetreten. In der Sicherheitstechnik hat sich mit der einsetzenden konjunkturellen Erholung eine leichte Belebung bemerkbar gemacht. Im Bereich des leichten Atemschutzes hat sich die Verfügbarkeit von FFP-Masken durch gestiegene Fertigungskapazitäten erhöht. Aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit, insbesondere von elektronischen Komponenten sowie Problemen in der Lieferkette, kommt es in einigen Produktbereichen zu Engpässen in der termingerechten Herstellung.

## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

➤ siehe Tabelle »Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern« Seite 40

### GESAMTEINSCHÄTZUNG DES MANAGEMENTS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Nach dem Rekordjahr 2020, in dem Auftragseingang und Umsatz infolge der Corona-Pandemie deutlich anstiegen, war auch das Geschäftsjahr 2021 noch von den Auswirkungen der Pandemie geprägt: Unser Geschäft entwickelte sich besser als ursprünglich erwartet. Produkte zur Behandlung von Patienten, die an COVID-19 erkrankt waren, blieben länger stark nachgefragt, als wir noch zu Jahresbeginn gedacht hatten. Größere Aufträge kamen im Jahresverlauf insbesondere aus einer Reihe von Schwellenländern. Erst im zweiten Halbjahr 2021 setzte eine Normalisierung der Geschäftsentwicklung ein.

Währungsbereinigt verringerte sich der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um 17,9 % (nominal: -18,4 %). Bei einer isolierten Betrachtung des vierten Quartals ergibt sich – verglichen mit demselben Quartal 2020 – eine Steigerung der Aufträge um 12,4 % (nominal: +13,9 %). Unser Umsatz ging im Gesamtjahr 2021 währungsbereinigt um 1,8 % (nominal: -2,3 %) zurück, im vierten Quartal betrug der Rückgang 18,1 % (nominal: -17,0 %).

Der Euro verlor im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar an Wert. Im Verhältnis zu den Währungen der Schwellenländer war die Entwicklung uneinheitlich. Während einige Währungen mehrerer Schwellenländer gegenüber dem Euro an Wert verloren, verzeichneten die Währungen anderer Schwellenländer zum Teil deutliche Aufwertungen. Insgesamt beeinflussten Währungseffekte, wie auch im Vorjahr, das EBIT negativ.

Ursprünglich hatten wir für das Geschäftsjahr 2021 einen währungsbereinigten Umsatzrückgang zwischen 7 und 11 % erwartet. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung in den ersten Monaten 2021 hatten wir diese Prognose zur Jahresmitte angepasst, auf einen Rückgang von nur noch zwischen 2 und 6 %. Darüber hinaus hatten wir entsprechend der besseren Umsatzentwicklung unsere Ergebnisprognose angehoben, auf eine EBIT-Marge zwischen 8 und 11 % im Vergleich zur ursprünglichen Erwartung von 5 bis 8 %. Tatsächlich war die währungsbereinigte Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2021 letztlich sogar etwas besser als die angepasste Erwartung. Unsere EBIT-Marge lag am unteren Ende der angehobenen Prognosebandbreite, wozu Sonderbelastungen im vierten Quartal beitrugen.

Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 271,7 Mio. EUR (2020: 396,6 Mio. EUR). Hier schlug sich die gute Umsatzentwicklung sowie eine hohe Produktionsauslastung und der gute Produktmix nieder. Jedoch belasteten Sondereffekte insbesondere im vierten Quartal das Ergebnis. Die EBIT-Marge ging auf 8,2 % zurück (2020: 11,6 %) und blieb damit innerhalb der angehobenen Prognosebandbreite.

Der Dräger Value Added (DVA) lag, bei einem stabilen Kapitalkostensatz, mit 171,8 Mio. EUR (2020: 296,9 Mio. EUR) über dem ursprünglich erwarteten Wert und innerhalb der Mitte 2021 angehobenen Bandbreite.

Unsere weiteren Prognosegrößen entwickelten sich wie folgt:

Unser Bruttoergebnis hat unter anderem vom deutlichen Anstieg der Ausbringungsmengen und der damit einhergehenden hohen Auslastung profitiert. Die Bruttomarge lag insbesondere wegen des veränderten Produktmixes leicht unterhalb des Vorjahresniveaus, jedoch innerhalb der prognostizierten Bandbreite.

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen aufgrund vermehrten Projektvolumens zum Jahresende oberhalb unseres prognostizierten Wertes. Unser Investitionsvolumen bewegte sich 2021 innerhalb der Prognosebandbreite.

Unser Zinsergebnis hat sich aufgrund einer Neubewertung einer Zahlungsverpflichtung gegenüber einem Minderheitsgesellschafter zum Jahresende wie erwartet gegenüber dem Vorjahr verbessert, lag aber oberhalb der Bandbreite, die wir zur Jahresmitte konkretisiert hatten.

Die gute Umsatzentwicklung hat sich positiv auf unsere Days Working Capital ausgewirkt, sodass wir hier wie erwartet einen besseren Wert erreichen konnten.

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten haben sich 2021 aufgrund der guten Ergebnisentwicklung deutlicher verbessert als noch zu Jahresbeginn angenommen.

➤ siehe Tabelle ›Prognose-Ist-Vergleich‹ auf Seite 41

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zwölf Monate		
		2021	2020	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.087,8</b>	<b>3.786,2</b>	<b>-18,4</b>
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.328,4</b>	<b>3.406,3</b>	<b>-2,3</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.540,9</b>	<b>1.608,9</b>	<b>-4,2</b>
Bruttoergebnis / Umsatz	%	46,3	47,2	
<b>EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>421,0</b>	<b>521,0</b>	<b>-19,2</b>
<b>EBIT <sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>271,7</b>	<b>396,6</b>	<b>-31,5</b>
EBIT <sup>2</sup> / Umsatz	%	8,2	11,6	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio. €</b>	<b>154,3</b>	<b>249,9</b>	<b>-38,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung <sup>3</sup></b>				
je Vorzugsaktie	€	7,19	10,25	-29,9
je Stammaktie	€	7,13	10,19	-30,0
<b>DVA <sup>4, 5</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>171,8</b>	<b>296,9</b>	<b>-42,2</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	328,6	289,6	+13,5
Eigenkapitalquote <sup>6</sup>	%	39,7	31,3	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	384,9	460,0	-16,3
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>6, 7, 8</sup>	Mio. €	-24,0	187,1	> -100
Investitionen	Mio. €	194,3	178,0	+9,1
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>6, 9</sup>	Mio. €	1.381,1	1.410,6	-2,1
Net Working Capital <sup>6, 10</sup>	Mio. €	516,6	606,9	-14,9
EBIT <sup>2, 4</sup> / Capital Employed <sup>6, 9</sup> (ROCE)	%	19,7	28,1	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>6, 7, 8</sup> / EBITDA <sup>1, 4</sup>	Faktor	-0,06	0,36	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>7, 8, 11</sup>	Faktor	-0,02	0,18	
Mitarbeiter am 31. Dezember		15.900	15.657	+1,6

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

<sup>6</sup> Wert per Stichtag

<sup>7</sup> Inklusive 130,1 Mio. EUR Geldmarktfonds, in die Dräger liquide Mittel mit einem kurzfristigen Anlagehorizont investiert hat sowie der Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine von 203,8 Mio. EUR per 31. Dezember 2021.

<sup>8</sup> Inklusive 139,3 Mio. EUR Geldmarktfonds, in die Dräger liquide Mittel mit einem kurzfristigen Anlagehorizont investiert hat sowie der Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine von 453,0 Mio. EUR per 31. Dezember 2020.

<sup>9</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

<sup>10</sup> Net Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenvorauszahlungen und kurzfristige operative Rückstellungen sowie sonstige kurzfristige operative Posten

<sup>11</sup> Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

## PROGNOSE-IST-VERGLEICH

	Prognose 2021 Laut Geschäftsbericht	Aktuelle Prognose Zuletzt veröffentlicht	Geschäftsjahr 2021 Erzielte Werte
Umsatz (währungsbereinigt)	-7,0 bis -11,0%	-2,0 bis -6,0%	-1,8 %
		8,0 bis 11,0%	
		Im unteren	
EBIT-Marge	5,0 bis 8,0% <sup>1</sup>	Bereich der Bandbreite	8,2 %
DVA	44 bis 142 Mio. EUR	150 bis 250 Mio. EUR	171,8 Mio. EUR
<b>Weitere Prognosegrößen</b>			
	Um Vorjahresniveau (2020: 47,2 %)		
Bruttomarge	(+ / - 1 Prozentpunkt)	Bestätigt	46,3 %
F & E-Aufwendungen	295 bis 310 Mio. EUR	Bestätigt	328,6 Mio. EUR
Zinsergebnis	Verbesserung	-23 bis -30 Mio. EUR	-35,0 Mio. EUR
	Auf Niveau von 2019	Verbesserung gegenüber	
Days Working Capital (DWC)	(2019: 109,4 Tage)	2019 (2019: 109,4 Tage)	99,7 Tage
Investitionsvolumen <sup>2</sup>	120 bis 145 Mio. EUR	Bestätigt	130,1 Mio. EUR
	Verbesserung gegenüber 2020		
Nettofinanzverbindlichkeiten	(2020: 326,4 Mio. EUR)	deutliche Verbesserung	-24,0 Mio. EUR

<sup>1</sup> Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2021

<sup>2</sup> Ohne Unternehmensakquisitionen und die Aktivierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16

Im Folgenden gehen wir auf die Entwicklung unseres Geschäfts im Detail ein.

## AUFTRAGSEINGANG

### AUFTRAGSEINGANG

				Zwölf Monate
in Mio. €	2021	2020	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	1.916,9	2.498,7	-23,3	-22,6
Sicherheitstechnik	1.170,9	1.287,5	-9,1	-8,8
<b>Gesamt</b>	<b>3.087,8</b>	<b>3.786,2</b>	<b>-18,4</b>	<b>-17,9</b>
davon Europa	1.700,3	2.271,1	-25,1	-24,8
davon Deutschland	650,1	941,9	-31,0	-31,0
davon Amerika	609,8	662,2	-7,9	-5,6
davon Afrika, Asien und Australien	777,7	852,9	-8,8	-9,2

Im Geschäftsjahr 2021 ist unser Auftragseingang – nach der sehr guten Entwicklung im Vorjahr – währungsbereinigt um 17,9 % zurückgegangen. Am stärksten war der Rückgang mit 24,8 % in Europa; in dieser Region hatten wir im Vorjahr auch den höchsten Anstieg der Nachfrage verzeichnet. In der Region Afrika, Asien und Australien sowie in der Region Amerika verzeichneten wir ebenfalls einen Auftragsrückgang. Im vierten Quartal – isoliert betrachtet – lag das Auftragsvolumen währungsbereinigt insgesamt 12,4 % über dem Niveau des Vorjahres, alle Regionen trugen zu diesem Anstieg bei.

Im Segment Medizintechnik war der Auftragseingang währungsbereinigt 22,6 % niedriger als im Vorjahr. In Europa fiel der Rückgang nach dem sehr hohen Anstieg 2020 am stärksten aus. Auch in der Region Amerika sowie in der Region Afrika, Asien und Australien war die Nachfrage geringer als im starken Vorjahr. Im vierten

Quartal hingegen konnten wir den Auftragseingang währungsbereinigt um 11,0 % steigern. Alle Regionen trugen zu dieser Entwicklung bei.

Im Segment Sicherheitstechnik verringerte sich der Auftragseingang währungsbereinigt um 8,8 %, wobei die Entwicklung in den Regionen sehr unterschiedlich war. Während die Aufträge in der Region Europa deutlich zurückgingen, erreichte die Nachfrage in der Region Amerika fast das Niveau des Vorjahres. In der Region Afrika, Asien und Australien konnten wir den Auftragseingang währungsbereinigt sogar deutlich steigern. Im vierten Quartal stieg der Auftragseingang währungsbereinigt um 14,7 %; dazu trugen alle Regionen bei.

## UMSATZ

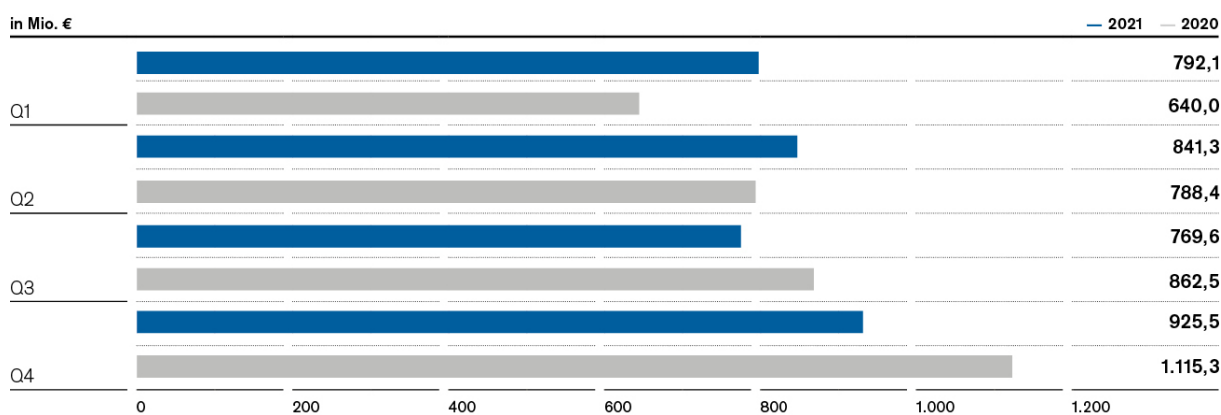
### UMSATZ

in Mio. €			Zwölf Monate	
	2021	2020	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	2.064,2	2.302,2	-10,3	-9,7
Sicherheitstechnik	1.264,2	1.104,1	+14,5	+14,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.328,4</b>	<b>3.406,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>-1,8</b>
davon Europa	1.892,3	1.985,8	-4,7	-4,5
davon Deutschland	766,6	807,8	-5,1	-5,1
davon Amerika	629,1	611,2	+2,9	+5,5
davon Afrika, Asien und Australien	807,1	809,3	-0,3	-0,8

Unser Umsatz verringerte sich im Berichtsjahr – nach den Absatzrekord 2020 – währungsbereinigt um 1,8 %. Während die Auslieferungen in Europa am stärksten zurückgingen, erreichten sie in der Region Afrika, Asien und Australien nahezu das Vorjahresniveau; in der Region Amerika konnten wir unseren Umsatz währungsbereinigt sogar um 5,5 % steigern. Im vierten Quartal ging der Umsatz in allen Regionen zurück, währungsbereinigt um insgesamt 18,1 %.

Einem Umsatzrückgang in der Medizintechnik – sowohl im Berichtsjahr als auch im vierten Quartal – stand in beiden Zeiträumen ein Umsatzanstieg in der Sicherheitstechnik gegenüber.

### UMSATZENTWICKLUNG NACH QUARTALEN



## ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2021 ist unser Bruttoergebnis um 68,0 Mio. EUR auf 1.540,9 Mio. EUR gesunken. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf einem Umsatz- und Margenrückgang im zweiten Halbjahr gegenüber einem pandemiebedingt sehr starken Vorjahr. In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres waren Umsatz und Ergebnis durch die Abrufvereinbarung für Beatmungsgeräte aus dem Großauftrag vom Bundesministerium für Gesundheit aus dem Vorjahr positiv beeinflusst. Die niedrigere Bruttomarge im gesamten Geschäftsjahr ist unter anderem auf eine geringere Auslastung der Produktion und einen weniger vorteilhaften Länder- und Produktmix zurückzuführen. Auch Währungseffekte wirkten leicht negativ auf das Bruttoergebnis und die Bruttomarge. Letztere lag mit 46,3 % um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

In Folge des durch die Pandemie bedingten außerordentlichen Anstiegs im Vorjahr, verringerte sich im Bereich Medizintechnik das Bruttoergebnis und auch die Bruttomarge im Geschäftsjahr deutlich. Trotz einer geringeren Marge stieg das Bruttoergebnis in der Sicherheitstechnik im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer Umsätze.

Im vierten Quartal lag das Bruttoergebnis mit einem Rückgang von 143,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresquartal in etwa auf dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie. Neben dem geringeren Umsatz trug hierzu der Rückgang der Bruttomarge um 5,9 Prozentpunkte auf 40,8 % maßgeblich bei. Ursache hierfür waren insbesondere Sondereffekte aus Abwertungen auf unsere Produktionsanlagen und Bestände für FFP-Masken und den eigens entwickelten COVID-19-Antigen-Schnelltest. Während beide Segmente ein geringeres Bruttoergebnis erreichten, war der Bereich Medizintechnik besonders von einem Umsatzrückgang und der Bereich Sicherheitstechnik von einer geringeren Marge betroffen.

Unsere Funktionskosten waren im vergangenen Geschäftsjahr währungsbereinigt 5,3 % höher als im Vorjahr. Währungseffekte wirkten entlastend, sodass die Funktionskosten nominal um 4,9 % stiegen. Die Funktionskosten stiegen im Berichtsjahr insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für Fremdleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie einer gestiegenen Mitarbeiterzahl.

Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen im Jahr 2021 währungsbereinigt 2,7 % über dem Vorjahreswert (nominal +2,1 %). Neben höheren Aufwendungen für Fremdleistungen stiegen, trotz geringerer variabler Vergütung, auch die Personalkosten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) stiegen, bereinigt um die veränderten Wechselkurse, um 14,1 % (nominal: +13,5 %). Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Ausgaben bei einem leichten Umsatzrückgang erhöhte sich der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz (F&E-Quote) auf 9,9 % (2020: 8,5 %). Unsere Verwaltungskosten erhöhten sich währungsbereinigt um 5,7 % im Vergleich zu 2020 (nominal: +5,2 %), und zwar auch hier im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Fremdleistungen sowie gestiegener Personalkosten.

Das sonstige Finanzergebnis hat sich mit -2,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verbessert (2020: -4,9 Mio. EUR). Der Hauptgrund dafür ist, dass per Saldo geringere wechselkursbedingte Bewertungsverluste auftraten, die aus Finanzforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährungen resultierten.

Insgesamt wurde das Ergebnis des Jahres 2021 durch einen für das Gesamtjahr leichten, im zweiten Halbjahr starken, Umsatzrückgang bei tendenziell steigenden Kosten beeinflusst.

Somit fiel unser Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 124,9 Mio. EUR auf 271,7 Mio. EUR (2020: 396,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verringerte sich auf 8,2 %.

Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht um 1,4 Mio. EUR auf -35,0 Mio. EUR (2020: -36,4 Mio. EUR). Der Zinsaufwand 2021 beinhaltet die Aufzinsung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem Minderheitsgesellschafter in Höhe von 13,4 Mio. EUR und für gekündigte Genussscheine in Höhe von 8,9 Mio. EUR (2020: 16,4 Mio. EUR).

Die Steuerquote lag mit 34,8 % über dem Vorjahreswert (2020: 30,6 %). Die Veränderung der Steuerquote ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern zurückzuführen. Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 154,3 Mio. EUR (2020: 249,9 Mio. EUR).

## FUNKTIONSKOSTEN

in Mio. €	2021	2020	Change in %
Forschung- und Entwicklungskosten	328,6	289,6	+13,5
in % vom Umsatz	9,9	8,5	
Marketing- und Vertriebskosten	672,9	659,0	+2,1
in % vom Umsatz	20,2	19,3	
Allgemeine Verwaltungskosten	261,1	248,1	+5,2
in % vom Umsatz	7,8	7,3	
Vertriebs- und Verwaltungskosten	934,0	907,1	+3,0
in % vom Umsatz	28,1	26,6	
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,1	8,5	-87,0
<b>Gesamt Funktionskosten</b>	<b>1.263,7</b>	<b>1.205,2</b>	<b>+4,9</b>
in % vom Umsatz	38,0	35,4	

## INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2021 investierten wir 117,8 Mio. EUR in Sachanlagen (2020: 125,5 Mio. EUR), 29,5 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (2020: 5,7 Mio. EUR) und 47,0 Mio. EUR (2020: 46,9 Mio. EUR) in Nutzungsrechte aus Leasingverträgen. Die Investitionen für immaterielle Vermögenswerte wurden durch den Zukauf der STIMIT AG, Schweiz, und der AB Ullax, Schweden, (insgesamt: 20,8 Mio. EUR) geprägt. Die Investitionen in Sachanlagen enthalten 19,3 Mio. EUR (2020: 42,0 Mio. EUR) im Wesentlichen für die Erweiterung unserer Produktionsstätten für Atemschutzmasken. Bei den restlichen Investitionen in Sachanlagen handelte es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Geräte für die Vermietung. Die Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2021 bei 149,3 Mio. EUR (2020: 124,4 Mio. EUR), 41,6 Mio. EUR (2020: 41,5 Mio. EUR) entfielen auf Abschreibungen aus aktivierten Nutzungsrechten. Die Abschreibungen entsprachen 76,8 % der Investitionssumme, sodass sich das Anlagevermögen um 45,0 Mio. EUR erhöhte.

↗ siehe Tabelle ›Investitionen/Abschreibungen‹

## INVESTITIONEN / ABSCHREIBUNGEN

in Mio. €	2021		2020	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Immaterielle Vermögenswerte	29,5	-7,7	5,7	-7,4
Sachanlagen	117,8	-100,0	125,5	-75,6
<b>Zwischensumme ohne Nutzungsrechte</b>	<b>147,3</b>	<b>-107,7</b>	<b>131,2</b>	<b>-82,9</b>
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	47,0	-41,6	46,9	-41,5
<b>Gesamt</b>	<b>194,3</b>	<b>-149,3</b>	<b>178,0</b>	<b>-124,4</b>

## Kapitalflussrechnung<sup>3</sup>

➤ siehe Tabelle „Finanzlage Dräger-Konzern“ Seite 46

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 384,9 Mio. EUR (2020: 460,0 Mio. EUR) erwirtschaftet. Zum reduzierten Mittelzufluss hat die gegenüber dem Vorjahr verminderte zahlungswirksame Profitabilität<sup>4</sup> beigetragen. Der reduzierte Mittelzufluss geht zudem auf einen Rückgang der sonstigen Passiva um 65,5 Mio. EUR (2020: Erhöhung um 146,2 Mio. EUR), insbesondere aufgrund der Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten, zurück. Dagegen hat die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 122,3 Mio. EUR (2020: Erhöhung um 95,4 Mio. EUR) sowie des Vorratsbestands um 14,4 Mio. EUR (2020: Erhöhung um 162,0 Mio. EUR) den Mittelzufluss erhöht.

Der signifikante Rückgang des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit auf 109,9 Mio. EUR (2020: 263,1 Mio. EUR) resultiert insbesondere aus dem starken Mittelabfluss im Vorjahr, durch erworbenen Geldmarktfonds, in die Dräger verfügbare liquide Mittel mit einem kurzfristigen Anlagehorizont investiert hatte. Im Geschäftsjahr 2021 kam es unter anderem zu einem Mittelzufluss in Höhe von netto 8,8 Mio. EUR aus der teilweisen Reduzierung des Bestands an Geldmarktfonds. Die verbleibenden Investitionen wurden im Wesentlichen in das bewegliche Anlagevermögen getätigt. Auf die deutschen Tochtergesellschaften entfielen Investitionen von insgesamt 142,9 Mio. EUR (2020: 201,8 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 334,6 Mio. EUR (2020: Mittelzufluss von 114,3 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung an die Inhaber der gekündigten Genussscheine in Höhe von 258,0 Mio. EUR zurückzuführen. Zudem wurden Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von netto 29,4 Mio. EUR zurückgezahlt (2020: Netto-Aufnahme von 88,7 Mio. EUR).

➤ siehe auch Textziffer 33

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2021 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 6,3 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 5,1 Mio. EUR). Zusätzlich hielten wir zum 31. Dezember 2021 einen Bestand von 130,1 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 139,3 Mio. EUR) in kurzfristig liquidierbaren Geldmarktfonds, die nach der Rückführung dem Finanzmittelbestand zuzurechnen sind.

Die nicht ausgenutzten Kreditlinien betrugen zum Bilanzstichtag 492,4 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 401,3 Mio. EUR). Die Kreditlinien unterliegen marktüblichen Beschränkungen.

## Finanzmanagement

### FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Die Rahmenkreditvereinbarung für die bestehenden bilateralen Kreditlinien zur mittelfristigen Finanzierung des Working Capital von 415,0 Mio. EUR läuft bis November 2026. Inanspruchnahmen erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als Ziehung von Barlinien. Außerhalb der Rahmenkreditvereinbarung besteht eine weitere bilaterale Avalkreditlinie mit der DZ Bank über 5,0 Mio. EUR.

<sup>3</sup> Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

<sup>4</sup> Ergebnis vor Abschreibungen, Zinssaldo und Steuern vom Einkommen (EBITDA) korrigiert um die zahlungsneutralen Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen

## FINANZLAGE DRÄGER-KONZERN

in Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	384,9	460,0	164,4	4,1	143,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-109,9	-263,1	-62,1	-63,5	-65,5
Freier Cashflow	275,0	196,9	102,4	-59,4	77,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-334,6	114,3	-87,9	-6,2	-41,9
Veränderung der Liquidität (ohne Wechselkurseffekte)	-59,7	311,1	14,5	-65,6	35,9

Es existieren konzerninterne Cash-Pools in mehreren Währungen, über die ein Liquiditätsausgleich innerhalb des Konzerns durchgeführt wird. Am 31. Dezember 2021 belief sich die kurzfristige Kreditaufnahme im Dräger-Konzern auf 41,1 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 96,2 Mio. EUR).

Neben bilateralen Kreditlinien nutzen wir Schuldscheindarlehen zur mittel- und langfristigen Finanzierung. Dräger hat für die Auszahlung des Rückkaufwertes an die Inhaber der gekündigten Genussscheine der Serien A und K sowie zur Rückzahlung eines fälligen Schuldscheindarlehen über 60,0 Mio. EUR ein Schuldscheindarlehen über 100,0 Mio. EUR abgeschlossen, das im Januar und März 2021 ausgezahlt wurde. Die Zinskosten des Schuldscheindarlehen werden an ein ESG-Rating von Ecovadis gekoppelt, welches alle zwei Jahre aktualisiert wird. Von einem Investitionsdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) für laufende Forschungsvorhaben über ursprünglich 110,0 Mio. EUR wurden im Juli 2021 60,0 Mio. EUR getilgt. Eine weitere Kreditusage der Europäischen Investitionsbank über 100,0 Mio. EUR wurde 2021 vereinbart. Aus dieser Kreditusage sind bislang keine Auszahlungen erfolgt. Aktuell verfügen wir über kein Rating von Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch.

## BILATERALE KREDITLINIEN DER RAHMENKREDITVEREINBARUNG MIT LAUFZEIT BIS ZUM 30. NOVEMBER 2026

Kreditart	Mio. €	Verwendungszweck	Kreditgeber
Bar	250,0	Deckung des Working-Capital-Bedarfs	Commerzbank, Deutsche Bank, HSBC, Helaba, SEB, BNP Paribas, Sparkasse zu Lübeck, Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Aval	165,0	Im Rahmen der Ausübung der Geschäftstätigkeit	Commerzbank, Deutsche Bank, HSBC, Helaba, BNP Paribas
<b>Gesamt</b>	<b>415,0</b>		

## VORAUSSICHTLICHE LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Der Liquiditätsbestand belief sich im Dräger-Konzern zum Jahresende 2021 auf 445,7 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 497,3 Mio. EUR). Darüber hinaus hatte Dräger zum Bilanzstichtag 130,1 Mio. EUR in liquiditätsnahe Geldmarktfonds investiert. Aufgrund der Geschäftsentwicklung erwartet Dräger für das Geschäftsjahr 2022 weiterhin eine zufriedenstellende Entwicklung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Im März 2021 wurde ein Rückkauf von Genussscheinen der Serie D über rund 100 Mio. EUR erfolgreich abgewickelt. Die verbleibende Zahlungsverpflichtung aus der Rückführung der Genussscheinserie D in Höhe von 208,8 Mio. EUR im ersten Quartal 2023 wird aus vorhandener Liquidität beglichen oder frühzeitig solide finanziert werden. Aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben sowie der Höhe der bestehenden Kreditlinien mit einer Laufzeit von über einem Jahr, ist die kurz- und mittelfristige Liquidität des Dräger-Konzerns sichergestellt.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Wir setzen derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken und nicht zur Ertragsoptimierung ein, wenden aber auch hier das Prinzip der Wirtschaftlichkeit an. Die Auswahl und der Abschluss derartiger Geschäfte sind im gesamten Konzern einheitlich. Wir bilanzieren die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente auf Basis von IFRS-Hedge-Accounting.

Beim Hedge-Accounting werden sowohl die Ergebniseffekte aus derivativen Finanzinstrumenten als auch die korrespondierenden Effekte aus dem operativen Geschäft periodengerecht ausgewiesen. Dadurch wird die Volatilität der Quartalsergebnisse aufgrund währungsbedingter Bewertungseffekte reduziert.

## VERMÖGENSLAGE

### VERMÖGENSLAGE DRÄGER-KONZERN

		2021	2020	2019	2018	2017
Langfristige Vermögenswerte	Mio.€	1.186,6	1.159,0	1.061,4	933,7	928,8
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio.€	1.991,7	2.147,0	1.509,5	1.476,5	1.425,5
davon liquide Mittel	Mio.€	445,7	497,3	196,3	179,6	247,6
Eigenkapital	Mio.€	1.260,5	1.033,8	1.076,4	1.080,7	1.068,3
Fremdkapital	Mio.€	1.917,8	2.272,2	1.494,6	1.329,6	1.286,0
davon Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Mio.€	225,9	254,1	169,6	215,2	209,3
Bilanzsumme	Mio.€	3.178,3	3.306,0	2.570,9	2.410,2	2.354,4
Langfristige Anlagendeckung <sup>1</sup>	%	235,9	239,8	212,1	220,5	213,9

<sup>1</sup> Langfristige Anlagendeckung = Quotient aus der Summe von Eigenkapital sowie langfristigem Fremdkapital und der Summe von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen und ab 2019 Nutzungsrechten

### FINANZKENNZAHLEN

in Mio. €	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	Veränderung in %
Bilanzsumme	3.178,3	3.306,0	-3,9
Eigenkapital	1.260,5	1.033,8	21,9
Eigenkapitalquote	39,7 %	31,3 %	
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1</sup>	1.381,1	1.410,6	-2,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	-24,0	187,1	> -100

<sup>1</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

Unser Eigenkapital lag im Geschäftsjahr 2021 mit 1.260,5 Mio. EUR um 226,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2020: 1.033,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 war mit 39,7 % deutlich höher als zum 31. Dezember 2020 (31,3 %).

Positiv auf das Eigenkapital wirkte sich insbesondere der Jahresüberschuss (+154,3 Mio. EUR) aus. Darüber hinaus erhöhte die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen das Eigenkapital. Die geringeren Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen auf die Anpassung der Rechnungsparameter für die deutschen Pensionsrückstellungen zurückzuführen, und zwar insbesondere die Erhöhung des Rechnungszinssatzes von 0,8 auf 1,2 %. Der Nettobetrag der Pensionsanpassung von 48,2 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung erhöhte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral.

Auch Währungsumrechnungsdifferenzen (+25,8 Mio. EUR, ohne Minderheiteneffekte) sowie im Geschäftsjahr nachträglich werthaltig gewordene aktive latente Steuern aus der Kündigung der Genussscheine im Vorjahr (+10,1 Mio. EUR) erhöhten das Eigenkapital.

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Geschäftsjahr 2021 um 127,7 Mio. EUR auf 3.178,3 Mio. EUR. Hauptgrund war die Rückzahlung der gekündigten Genussscheine der Serien A und K sowie ein Teilrückzahlung der Serie D. Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 27,6 Mio. EUR. Die Hauptgründe hierfür waren ein Anstieg der Sachanlagen (+25,0 Mio. EUR), der immateriellen Vermögenswerte (+23,2 Mio. EUR) und der Nutzungsrechte (+5,0 Mio. EUR) sowie der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte (+6,3 Mio. EUR). Diesem Anstieg stand eine Reduzierung der aktiven, latenten Steuern gegenüber (-33,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 155,3 Mio. EUR, hauptsächlich wegen eines Abbaus der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-108,2 Mio. EUR) und der liquiden Mittel (-51,6 Mio. EUR)

Auf der Passivseite der Bilanz fielen die langfristigen Schulden um 136,4 Mio. EUR. Haupttreiber war die Ablösung eines Teils der langfristigen abgezinsten Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D in Höhe von 96,0 Mio. EUR. Auch eine Minderung der Pensionsrückstellungen (+72,2 Mio. EUR) reduzierte die langfristigen Schulden.

Die kurzfristigen Schulden fielen ebenfalls deutlich um 218,0 Mio. EUR. Den höchsten Anteil daran hatten mit 158,0 Mio. EUR die Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheinserien A und K. Gleichzeitig fielen die Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 (-78,8 Mio. EUR) durch einen Rückgang der passiven Rechnungsabgrenzungen und der erhaltenen Anzahlungen sowie die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (- 55,2 Mio. EUR).

Erhöhend auf die kurzfristigen Schulden wirkte dagegen ein Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen (+25,3 Mio. EUR), im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, sowie der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und sonstigen Steuern (+21,7 Mio. EUR).

#### **DRÄGER VALUE ADDED**

Der Dräger Value Added reduzierte sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 125,2 Mio. EUR auf 171,8 Mio. EUR (2020: 296,9 Mio. EUR). Unser EBIT fiel im Vorjahresvergleich um 124,9 Mio. EUR. Das durchschnittliche gebundene Kapital erhöhte sich geringfügig um 3,7 Mio. EUR auf 1.427,5 Mio. EUR. Infolgedessen stiegen unsere Kapitalkosten um 0,3 Mio. EUR auf 99,9 Mio. EUR (2020: 99,7 Mio. EUR). Die Days Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) stiegen um 2,7 Tage auf 99,7 Tage – im Wesentlichen, weil die durchschnittlichen Vorratsbestände überproportional zum Umsatz stiegen.

## Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT MEDIZINTECHNIK

		Zwölf Monate			
		2021	2020	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.916,9</b>	<b>2.498,7</b>	<b>-23,3</b>	<b>-22,6</b>
davon Deutschland	Mio. €	362,6	636,8	-43,1	-43,1
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.064,2</b>	<b>2.302,2</b>	<b>-10,3</b>	<b>-9,7</b>
davon Deutschland	Mio. €	466,6	521,8	-10,6	-10,6
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>256,4</b>	<b>391,5</b>	<b>-34,5</b>	
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>191,6</b>	<b>329,4</b>	<b>-41,8</b>	
EBIT <sup>2</sup> / Umsatz	%	9,3	14,3		
Capital Employed <sup>3, 4</sup>	Mio. €	805,8	859,3	-6,2	
EBIT <sup>2, 5</sup> / Capital Employed <sup>3, 4</sup> (ROCE)	%	23,8	38,3		
DVA <sup>5, 6</sup>	Mio. €	132,1	269,6	-51,0	

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

<sup>4</sup> Wert per Stichtag

<sup>5</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>6</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

### AUFTRAGSEINGANG

In der Medizintechnik reduzierte sich der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2021 währungsbereinigt um 22,6 %. Der Rückgang spiegelt die pandemiegetriebenen Rekord-Auftragseingänge des Vorjahres wider. Beispielsweise war der Auftragseingang bei Beatmungsgeräten deutlich rückläufig, und auch im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie beim Zubehörgeschäft blieb der Auftragseingang deutlich unter dem sehr hohen Vorjahresniveau. Bei Geräten der Wärmetherapie hingegen stieg die Nachfrage nach einem Rückgang im Vorjahr deutlich an. Anhaltende Zuwächse verzeichneten wir im Servicegeschäft und im Geschäft mit Krankenhausinfrastruktur. Bei Anästhesiegeräten lag die Nachfrage leicht über dem Vorjahresniveau.

In Europa verringerte sich der Auftragseingang deutlich um währungsbereinigt 30,7 %. Auch in den Regionen Afrika, Asien und Australien sowie in Amerika war der Auftragseingang währungsbereinigt rückläufig. Absolut am stärksten war der Nachfragerückgang – nach dem starken Anstieg im Vorjahr – in Deutschland, China, Großbritannien und Australien. In Vietnam, Indien, Peru, Serbien und Thailand hingegen erhöhte sich der Auftragseingang. Hier kam es vereinzelt noch zu pandemiebedingten größeren Aufträgen.

Im vierten Quartal lag der Auftragseingang währungsbereinigt 11,0 % über dem des letzten Quartals 2020. Er war in allen Regionen höher als im Vorjahreszeitraum, wobei der Anstieg in Europa am stärksten ausfiel.

## AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	2021	2020	Veränderung in %	Zwölf Monate
				währungs- bereinigt in %
Europa	971,2	1.407,0	-31,0	-30,7
davon Deutschland	362,6	636,8	-43,1	-43,1
Amerika	419,4	464,5	-9,7	-7,2
Afrika, Asien und Australien	526,4	627,3	-16,1	-15,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.916,9</b>	<b>2.498,7</b>	<b>-23,3</b>	<b>-22,6</b>

## UMSATZ

Unser Umsatz in der Medizintechnik ging im Gesamtjahr 2021 währungsbereinigt um 9,7 % zurück. Zu dieser Entwicklung trug vor allem die Region Europa bei. Aber auch in der Region Afrika, Asien und Australien waren die Auslieferungen rückläufig. In der Region Amerika lag der Umsatz währungsbereinigt auf dem Niveau des Vorjahres. Im vierten Quartal ging der Umsatz währungsbereinigt um 28,6 % zurück; dazu trugen alle Regionen bei.

## UMSATZ

in Mio. €	2021	2020	Veränderung in %	Zwölf Monate
				währungs- bereinigt in %
Europa	1.069,8	1.262,6	-15,3	-15,0
davon Deutschland	466,6	521,8	-10,6	-10,6
Amerika	428,8	443,9	-3,4	-0,8
Afrika, Asien und Australien	565,6	595,6	-5,0	-5,1
<b>Gesamt</b>	<b>2.064,2</b>	<b>2.302,2</b>	<b>-10,3</b>	<b>-9,7</b>

## ERGEBNIS

Entsprechend dem starken Umsatzrückgang von 9,7 % (bereinigt um Wechselkurseffekte) verringerte sich auch das Bruttoergebnis der Medizintechnik 2021 um 11,0 %. Aufgrund des hohen Anteils der Beatmung, insbesondere in den ersten neun Monaten, sank die Bruttomarge dabei nur leicht um 0,3 Prozentpunkte.

Im vierten Quartal verringerte sich das Bruttoergebnis um 33,3 %. Die Bruttomarge fiel um 3,8 Prozentpunkte. Ein durch den sehr starken Umsatz im Vorjahresquartal deutlich geringerer Umsatz, ein unvorteilhafter Produkt- und Ländermix und eine spürbare Erhöhung der Materialpreise führten zu der reduzierten Profitabilität.

Die Funktionskosten lagen im Geschäftsjahr 2021 währungsbereinigt 3,0 % über dem Wert des Vorjahres (nominal: 2,5 %). Die wesentliche Ursache hierfür waren die deutlich gestiegenen Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Im vierten Quartal sanken die Funktionskosten währungsbereinigt um 2,7 % (nominal: 2,2 %). Im Vorjahresquartal wurde das Ergebnis von einer Sonderzahlung belastet.

↗ siehe Dräger Geschäftsbericht 2020, Seite 31

Das EBIT des Segments Medizintechnik lag 2021 bei 191,6 Mio. EUR (2020: 329,4 Mio. EUR). Dabei fiel die EBIT-Marge von 14,3 % auf 9,3 %. Im vierten Quartal lag das EBIT bei 20,5 Mio. EUR (4. Quartal 2020: 136,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 3,7 % (4. Quartal 2020: 17,6 %).

Im Segment Medizintechnik sank der Dräger Value Added zum 31. Dezember 2021 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 137,5 Mio. EUR auf 132,1 Mio. EUR (12 Monate zum 31. Dezember 2020: 269,6 Mio. EUR).

EUR). Das rollierende EBIT fiel im Vorjahresvergleich um 137,8 Mio. EUR. Die Kapitalkosten fielen nur geringfügig um 0,3 Mio. EUR.

## Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT SICHERHEITSTECHNIK

		Zwölf Monate			
		2021	2020	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.170,9</b>	<b>1.287,5</b>	<b>-9,1</b>	<b>-8,8</b>
davon Deutschland	Mio. €	287,4	305,1	-5,8	-5,8
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.264,2</b>	<b>1.104,1</b>	<b>+14,5</b>	<b>+14,5</b>
davon Deutschland	Mio. €	300,1	286,0	+4,9	+4,9
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>164,5</b>	<b>129,5</b>	<b>+27,1</b>	
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>80,0</b>	<b>67,2</b>	<b>+19,1</b>	
EBIT <sup>2</sup> / Umsatz	%	6,3	6,1		
Capital Employed <sup>3,4</sup>	Mio. €	575,4	551,4	+4,4	
EBIT <sup>2,5</sup> / Capital Employed <sup>3,4</sup> (ROCE)	%	13,9	12,2		
DVA <sup>5,6</sup>	Mio. €	39,7	27,4	+44,9	

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

<sup>4</sup> Wert per Stichtag

<sup>5</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>6</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

### AUFTRAGSEINGANG

#### AUFTRAGSEINGANG

		Zwölf Monate			
in Mio. €		2021	2020	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa		729,1	864,1	-15,6	-15,3
davon Deutschland		287,4	305,1	-5,8	-5,8
Amerika		190,5	197,8	-3,7	-1,7
Afrika, Asien und Australien		251,3	225,7	+11,4	+9,5
<b>Gesamt</b>		<b>1.170,9</b>	<b>1.287,5</b>	<b>-9,1</b>	<b>-8,8</b>

In der Sicherheitstechnik lag der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2021 währungsbereinigt 8,8 % unter dem des Vorjahres. Der Rückgang ist auf die im Vergleich zum pandemiebedingt starken Vorjahr geringere Nachfrage beim leichten Atemschutz zurückzuführen. Die anderen Produktbereiche wurden stärker nachgefragt, das gilt insbesondere für unser Servicegeschäft und das Geschäft mit der Gasmessstechnik. Auch bei Atem- und Personenschutzprodukten konnten wir – nach einem Rückgang im Vorjahr – ein höheres Auftragsvolumen verzeichnen. Gewachsen ist auch die Nachfrage im Bereich Alkoholmesstechnik sowie bei kundenspezifischen Systemlösungen.

In Europa war unser Auftragseingang im Geschäftsjahr 2021 deutlich rückläufig; währungsbereinigt betrug der Rückgang 15,3 %. Dagegen stieg die Nachfrage in der Region Afrika, Asien und Australien währungsbereinigt deutlich um 9,5 %; in der Region Amerika erreichten die Aufträge nahezu das Niveau des Vorjahres.

Einem Rückgang der Nachfrage in Großbritannien, Schweden, Deutschland, den USA und Südafrika stand ein Anstieg des Auftragseingangs in China, Australien, Saudi-Arabien, den Niederlanden und Österreich gegenüber.

Im vierten Quartal nahm der Auftragseingang währungsbereinigt deutlich um 14,7 % zu. In Europa und der Region Afrika, Asien und Australien war der Anstieg am stärksten.

## UMSATZ

UMSATZ				
				Zwölf Monate
in Mio. €	2021	2020	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	822,5	723,2	+13,7	+13,7
davon Deutschland	300,1	286,0	+4,9	+4,9
Amerika	200,3	167,2	+19,7	+22,3
Afrika, Asien und Australien	241,5	213,6	+13,1	+11,2
<b>Gesamt</b>	<b>1.264,2</b>	<b>1.104,1</b>	<b>+14,5</b>	<b>+14,5</b>

Unser Umsatz im Segment Sicherheitstechnik stieg 2021 nach Rückgängen im Vorjahr währungsbereinigt um 14,5 %. Die Auslieferungen nahmen in allen Regionen deutlich zu. Im vierten Quartal erreichten wir einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 5,1 %, zu dem alle Regionen beitrugen.

## ERGEBNIS

Durch den starken Umsatzanstieg konnte sich das Bruttoergebnis des Segments Sicherheitstechnik im Geschäftsjahr 2021 um 10,1 % verbessern. Hierfür waren hauptsächlich das gute Umsatzwachstum, insbesondere aus dem Geschäft mit FFP-Masken, und ein positiver Produkt- und Ländermix verantwortlich. Die Bruttomarge sank dennoch um 1,8 Prozentpunkte. Höhere Aufwendungen aus dem Produktionsbereich sowie Abwertungen zum Jahresende waren hierfür ursächlich. Aufgrund veränderter Marktbedingungen wurden Abwertungen auf unsere Produktionsanlagen und Bestände für FFP-Masken und den eigens entwickelten COVID-19-Antigen-Schnelltest erforderlich. Das im Zuge der Pandemie aufgebaute Geschäft für FFP-Masken lieferte trotz der Wertberichtigungen einen erheblich positiven Ergebnisbeitrag. Im vierten Quartal verringerte sich das Bruttoergebnis um 14,3 %; die Bruttomarge fiel aufgrund der oben genannten Gründe um 8,9 Prozentpunkte.

Die Funktionskosten lagen im Geschäftsjahr 2021 für das Segment Sicherheitstechnik währungsbereinigt 9,1 % über dem Wert des Vorjahres (nominal: +8,9 %). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen in den lokalen Vertriebsorganisationen sowie in Forschung und Entwicklung. Im vierten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt um 11,9 % (nominal: 12,5 %).

Das EBIT des Segments Sicherheitstechnik lag zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bei 80,0 Mio. EUR (2020: 67,2 Mio. EUR), die entsprechende EBIT-Marge bei 6,3 % (2020: 6,1 %). Im vierten Quartal betrug das EBIT -5,8 Mio. EUR (4. Quartal 2020: 32,3 Mio. EUR). Die EBIT-Marge für das vierte Quartal lag bei -1,6 % (4. Quartal 2020: 9,4 %).

Im Segment Sicherheitstechnik stieg der Träger Value Added zum 31. Dezember 2021 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 12,3 Mio. EUR auf 39,7 Mio. EUR (12 Monate zum 31. Dezember 2020: 27,4 Mio. EUR). Das rollierende EBIT der Sicherheitstechnik stieg im Vorjahresvergleich um 12,8 Mio. EUR. Die Kapitalkosten stiegen leicht aufgrund eines höheren Capital Employed um 0,6 Mio. EUR.

# Potenziale

## Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung des Dräger-Konzerns und der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Unser Risiko- und Chancenmanagement verfolgt zwei Ziele: Risiken frühzeitig zu erkennen und mit konkreten Maßnahmen gegenzusteuern sowie Chancen konsequent zu nutzen. Mit diesem Ansatz wollen wir den Wert unseres Unternehmens dauerhaft steigern.

Unsere Risikoeinschätzungen aktualisieren wir regelmäßig, vor allem im Hinblick auf Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Unser Risiko- und Chancenmanagement umfasst sowohl langfristige als auch mittel- und kurzfristige Zeithorizonte.

Die Risiken und Chancen aus unserem Umfeld berücksichtigen wir in unserer strategischen Unternehmensplanung. Sie ist – zusammen mit der Kenntnis unserer Stärken und Schwächen – die Grundlage für die Entwicklung von Produkten sowie deren Positionierung auf den Märkten.

Im Folgenden gehen wir auf unsere Risikomanagementprozesse, unser internes Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf die Rechnungslegung, die Bewertung von Risiken, die wesentlichen Risiken, denen wir ausgesetzt sind, sowie auf unsere Chancen und unser Chancenmanagement ein. Wir schließen das Kapitel mit einer SWOT-Analyse ab.

### RISIKEN ERKENNEN, STEuern UND BERICHTEN

Ein essenzielles Element unseres Risikomanagements ist, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Höhe zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Grundlage für die Risikobewertung ist die Unternehmensplanung: Unser Risikoberichtsprozess ist in den Planungsprozess und in die finanzielle Vorausschau integriert. Bereits bei der Planung benennen wir mögliche Unsicherheiten in den Annahmen; in den Planungsreviews der jeweiligen Geschäftseinheiten wird über potenzielle negative (Risiken) und positive Abweichungen (Chancen, siehe Seite 63 ff.) vom Plan beziehungsweise von der Vorausschau berichtet.

Mindestens zweimal im Jahr berichten alle operativen Bereiche bottom-up anhand vorgegebener Kriterien über die Risiken und Chancen in ihrem Umfeld; das Konzerncontrolling fasst die Risiken und Chancen auf Konzernebene zusammen. Seit 2021 unterstützt eine Risikomanagement-Software die Risikoberichterstattung. Mit ihrer Hilfe können wir die wichtigsten Risiken für den Konzern ermitteln; mit der integrierten Monte-Carlo-Simulation lässt sich ein aggregiertes Gesamtrisiko darstellen – die Basis für die zuverlässige Prüfung einer ausreichenden Risikodeckung. Unser Risikoberichtsprozess wird durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt, damit wir auf signifikante Risiken schnellstmöglich reagieren können. Die verantwortlichen Risikoeigner, in der Regel sind das die Manager der Fachbereiche, werden bei der Bewertung und Steuerung der Risiken durch das Controlling und von unserem Risk Management Board unterstützt. Dieses Gremium ist das Bindeglied zwischen dem Chief Risk Officer (Finanzvorstand – CFO) und den Funktions- und Geschäftsbereichen. Es hat die Aufgabe, das Risikomanagementsystem durch eine fachübergreifende Betrachtung zu verbessern. Seine Mitglieder, in der Regel die Abteilungsleiter oder Finanzexperten aus den Funktionsbereichen, kennen die Fachbereiche und die Risikosituation des Unternehmens bis ins Detail.

Risiken dürfen grundsätzlich nicht eingegangen werden, wenn sie den Fortbestand des Unternehmens gefährden, wenn sich aus ihnen ein erheblicher Imageschaden ergeben kann oder wenn sie größer sind als die damit verbundene Chance. Bei der Risikoerfassung stehen EBIT-Risiken im Vordergrund, aber auch wesentliche Cashflow-Risiken sowie schwer quantifizierbare strategische oder Reputationsrisiken werden erfasst.

Dank des kontinuierlichen Informationsaustauschs zwischen den Geschäftsverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat können bei Bedarf zügig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, wenn Risiken neu auftreten oder akut werden. Die Konzernrevision und der Aufsichtsrat sind dafür zuständig, die Wirksamkeit des Risikomanagements zu überprüfen. Da unser Risikofrüherkennungssystem ein Teil des Risikomanagementsystems ist, unterliegt es ebenfalls der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer.

#### **CHANCEN ERKENNEN UND KONSEQUENT NUTZEN**

Das Grundprinzip der Anfang 2020 eingeführten Geschäftsverantwortung in den Bereichen Medizintechnik und Sicherheitstechnik ist eine eindeutige Zuordnung von Verantwortung: Für jedes Problem gibt es einen eindeutig Verantwortlichen, der eine optimale Lösung erarbeitet und umsetzt. Dadurch sollen Entscheidungen leichter getroffen und Chancen besser genutzt werden können. Das Prinzip hat sich in der Corona-Krise bestens bewährt.

Darüber hinaus haben in der Krise drei wesentliche Faktoren dazu beigetragen, die sich bietenden Chancen schnell zu erkennen, entschlossen zu ergreifen und gut zu nutzen: Slack, Vielfalt und Kapital. Slack bedeutet, dass Kapazitäten im Regelbetrieb mit einem ausreichenden Puffer ausgelegt sein müssen, um Störungen aufzufangen und das Ergreifen von Chancen zu ermöglichen. Vielfalt bedeutet, dass im Regelfall bei Dräger kein Kunde mehr als 1 % des Umsatzes und kein Produkt mehr als 3 % zum Umsatz beiträgt. Mit keinem Lieferanten sollten mehr als 5 % des Einkaufsvolumens abgewickelt werden. Dies erhöht die Resilienz. Eine solide Eigenkapitalausstattung schafft Spielraum für Entscheidungen, zum Beispiel um antizyklisch zu investieren: Wir hatten frühzeitig entschieden, die Zukunftsfabrik zu bauen; in der Corona-Krise konnten wir deshalb die Produktion von Beatmungsgeräten kurzfristig annähernd vervierfachen.

Mit diesem Rüstzeug werden wir auch künftig schnell und flexibel auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren und damit Chancen effektiv nutzen können.

### **Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess**

#### **DEFINITION UND BESTANDTEILE**

Das interne Kontrollsystem im Dräger-Konzern stellt sicher, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß, zuverlässig und wirtschaftlich durchgeführt wird und dass Geschäftsvorfälle übereinstimmend mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vollständig und pünktlich erfasst werden. Es besteht aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem. Verantwortlich sind die Bereiche Konzerncontrolling und Konzernrechnungswesen der Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie die kaufmännischen Verantwortlichen der Tochtergesellschaften.

Unser internes Kontrollsystem sieht prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen vor. Zu den prozessintegrierten Maßnahmen zählen automatisierte und manuelle Kontrollen (beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip). Darüber hinaus stellen Gremien wie das Corporate Compliance Committee und Konzernfunktionen wie die zentrale Steuerabteilung oder die Konzernrechtsabteilung die prozessintegrierte Überwachung sicher. Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, insbesondere sein Prüfungsausschuss, und die Interne Revision sind ebenfalls in unser internes Überwachungssystem eingebunden. Die Interne Revision prüft außerdem regelmäßig unsere nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems nimmt der Konzern-Abschlussprüfer vor. Er prüft auch die Abschlüsse unserer wesentlichen Tochtergesellschaften, die in die Konzernrechnungslegung einbezogen sind.

Das interne Kontrollsystem wird im Dräger-Konzern durch ein Risikomanagementsystem ergänzt. Es umfasst neben dem operativen Risikomanagement auch die systematische Früherkennung von Geschäftsrisiken. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist das Risikomanagement unter anderem darauf ausgerichtet, sicherzustellen, dass Sachverhalte im Konzernabschluss und in der externen Berichterstattung korrekt dargestellt werden.

## EINSATZ VON IT-SYSTEMEN IM RECHNUNGSWESEN

Bei Dräger erstellen die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften Einzelabschlüsse auf der Grundlage der für ihr Rechnungswesen relevanten Informationen. Die Konzerngesellschaften setzen dafür überwiegend Standardsoftware von SAP und Microsoft ein. Monatlich fließen die Einzelabschlüsse zusammen mit weiteren standardisierten Berichtsinformationen in das Konsolidierungssystem SAP SEM-BCS ein. Für das Finanzreporting übertragen wir die Daten aus SAP SEM-BCS in das SAP Business Warehouse. Dafür verwenden wir einen unternehmensweit einheitlichen Kontenplan, aus dem auch die Überleitung zu den Berichtspositionen erfolgt. Die Rechnungslegung nach lokalen Vorschriften passen wir entweder bereits in den lokalen Buchhaltungssystemen oder durch gemeldete Anpassungsbuchungen an die IFRS an. Nach Umrechnung in die Konzernwährung Euro konsolidieren wir anschließend sämtliche konzerninternen Geschäftsvorfälle. Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems überprüfen wir regelmäßig das IT-Umfeld, identifizieren mögliche Risiken und berichten dem Vorstand mindestens zweimal im Jahr darüber. Zusätzlich prüfen die Konzern-Abschlussprüfer jährlich das IT-Kontrollumfeld, das Änderungsmanagement, den IT-Betrieb, den Zugriff auf Programme und Daten sowie die Systementwicklung, soweit diese rechnungslegungsbezogen ist.

## WESENTLICHE REGELUNGS- UND KONTROLLAKTIVITÄTEN

Mit unserem internen Kontrollsystem sowie mit Unterstützung der Internen Revision und des Konzern-Abschlussprüfers prüfen wir, ob die Beträge in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung periodengerecht und vollständig zugeordnet sind und ob die Buchungsbelege verlässliche und nachvollziehbare Informationen über die Geschäftsvorfälle enthalten. Der Konzernabschluss, der monatlich erstellt wird, durchläuft stets umfangreiche systemtechnische Prüfungen. Er wird auch vom Controlling überprüft und mit der Planung und der neuesten finanziellen Vorausschau abgeglichen. Mit der konzernweit geltenden Dräger-Bilanzierungsrichtlinie gewährleisten wir eine einheitliche Bilanzierung aller in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften.

Regelmäßige Abstimmungsgespräche und eine institutionalisierte Meldepflicht in unserem Finanzbereich garantieren, dass unsere Rechnungslegung konzernweite Umstrukturierungen und Veränderungen umgehend erfasst. Wenn wir eine neue Gesellschaft erwerben oder gründen, unterweisen wir die neuen Mitarbeiter im Rechnungswesen umgehend darin, wie die Abschlüsse nach der Dräger-Bilanzierungsrichtlinie auf Basis der für uns maßgeblichen IFRS zu erstellen sind. Das umfasst neben dem gesamten Berichtswesen auch die Berichtstermine. Die Leiter des Rechnungswesens aller Tochtergesellschaften schulen wir jedes Jahr zu den Abschlussprozessen sowie zu den Änderungen der Dräger-Bilanzierungsrichtlinie und den relevanten IFRS und sichern dadurch die Qualität unserer Rechnungslegung.

In unseren Buchhaltungssystemen haben wir durch unterschiedliche Berechtigungsprofile die Verwaltungs-, Ausführungs- und Genehmigungsfunktionen voneinander getrennt. Dadurch verringern wir das Risiko, dass Mitarbeiter dem Unternehmen vorsätzlich schaden. Unser Konzernrechnungswesen legt den Konsolidierungskreis und die Berichtspakete fest, die von den einzelnen Konzerngesellschaften erstellt werden müssen. Dadurch ist gewährleistet, dass wir den Konzernabschluss fristgerecht und ordnungsgemäß erstellen können. Unsere Tochtergesellschaften spielen die lokalen Abschlüsse in das Konsolidierungssystem SAP SEM-BCS ein; dort stellen Validierungsregeln eine hohe Datenqualität sicher.

Die Abteilung Treasury ist für die Finanzmitteldisposition verantwortlich; sie stellt die Liquidität des Konzerns sicher und überwacht seine Zinsrisiken. Zusammen mit dem Controlling überwacht sie Währungsrisiken und sichert diese ab. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die unternehmensinterne Treasury-Richtlinie gewährleisten Transparenz und Sicherheit. Handel und Abwicklung von Finanzgeschäften sind organisatorisch voneinander getrennt. Beispielsweise prüft und bestätigt das Treasury-Backoffice alle Finanztransaktionen, die im Treasury-Frontoffice getätigt werden.

## RISIKOBEWERTUNG

Im Sinne einer besseren Übersicht werden Risiken in Kategorien zusammengefasst; die sogenannten Risikofelder. Innerhalb der Risikofelder geben Risikoklassen Auskunft über die möglichen Auswirkungen der Risiken auf unser Unternehmen. 2021 haben wir mit der Einführung einer Risikomanagement-Software alle bestehenden Risiken von einer qualitativen in eine quantitative Bewertung überführt. Damit sind wir in der Lage, einen Erwartungswert pro Risikofeld mit einer höheren Systematisierung zu ermitteln. Im Folgenden werden die Risiken der Risikoklassen 1 und 2 als wesentlich betrachtet.

Der Stichtag für die berichteten Risiken ist der 31. Dezember 2021; die Risikobewertung beruht auf dem aktualisierten internen Risikobericht. Während der Prognosezeitraum für das Ergebnis des Unternehmens ein Jahr umfasst, betrachten wir für die Risikobewertung auch langfristige Risikothemen (beispielsweise Risiken aus Forschung und Entwicklung). Entsprechend berücksichtigen wir bei der Klassifizierung von Risikofeldern auch langfristige Auswirkungen von Risiken auf unser Ergebnis.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken und ihre möglichen Auswirkungen auf unser Unternehmen sind nicht unbedingt die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Auch Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht bekannt waren oder unwesentlich erschienen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten künftig beeinträchtigen. Die hier genannten Risiken der Risikoklassen 1 und 2 sind diejenigen, die unseres Erachtens derzeit wesentlich sind. Über die unwesentlichen Risiken aus Finanzinstrumenten berichten wir gemäß IFRS 7.

➤ siehe Abschnitt „Risiken aus Finanzinstrumenten“ auf Seite 62

## RISIKOMATRIX

Schadensausmaß	<div> — Risikoklasse 1 (sehr hoher Risikogehalt)  — Risikoklasse 2 (hoher Risikogehalt)  — Risikoklasse 3 (moderater Risikogehalt)  — Risikoklasse 4 (unwesentlicher Risikogehalt) </div>			
	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch
Kritisch				
Wesentlich				
Moderat				
Niedrig				
Eintrittswahrscheinlichkeit				

## ERLÄUTERUNG EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoaufkommen
Sehr gering	≤ 5 % Nicht häufiger als einmal in 20 Jahren
Gering	> 5 % bis 25 % Nicht häufiger als einmal in 4 Jahren / häufiger als einmal in 20 Jahren
Mittel	> 25 % bis 50 % Nicht häufiger als einmal in 2 Jahren / häufiger als einmal in 4 Jahren
Hoch	> 50 % Häufiger als einmal in 2 Jahren

## ERLÄUTERUNG SCHADENSAUSMASS

Schadensausmaß	Definition des Schadensausmaßes
Kritisch	≥ 25 Mio. € Signifikant negative Auswirkung auf das Ergebnis
Wesentlich	10 Mio. € bis < 25 Mio. € Negative Auswirkung auf das Ergebnis
Moderat	5 Mio. € bis < 10 Mio. € Begrenzt negative Auswirkung auf das Ergebnis
Niedrig	< 5 Mio. € Unwesentlich negative Auswirkung auf das Ergebnis

## RISIKOFELDER

Unsere Risikofelder haben wir jeweils einer Risikoklasse zugeordnet. Angegeben ist außerdem die Entwicklung jedes einzelnen Risikofeldes im vergangenen Jahr (Risiko gleichbleibend, gesunken oder gestiegen).

## WESENTLICHE RISIKEN

Risikofeld	Risikoklasse	Entwicklung
Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung	1	→
Organisation und Führung	2	→
Informationssicherheit und IT-Risiken	1	→
Beschaffung	2	↗
Produktion und Logistik	1	→
Qualität	2	→
Forschung & Entwicklung	1	→
Compliance und Recht	1	→
Währungsrisiken	2	↗
Risiken aus Finanzinstrumenten	4	→
Finanzen (Finanzmarktrisiken)	2	→
Forderungsausfallrisiken	2	→
Pandemien	2	↗

### POLITISCHE, WIRTSCHAFTLICHE UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach dem historischen Einbruch des Wachstums 2020 durch die Pandemie erholte sich die Weltwirtschaft 2021 und legte um 5,9 % zu. Allerdings verbergen sich hinter diesem Anstieg für einige Länder – vor allem für die Entwicklungsländer – deutliche Rückgänge. Für 2022 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wirtschaftswachstum von 4,4 %.

Verschiedene geopolitische Entwicklungen bergen das Risiko, dass wir geplante Umsatzziele nicht erreichen. In einigen Ländern gewinnt eine Wirtschaftspolitik an Bedeutung, die zu einer Abschottung nationaler Märkte und zur Bevorzugung lokaler Wettbewerber führen kann.

Zu den geopolitischen Unwägbarkeiten gehören aber auch die zunehmenden Stimmanteile populistischer Parteien in einigen europäischen Ländern. Politische Spannungen im Nahen Osten könnten unser Wachstum ebenfalls bremsen. Zudem könnte sich die politische Entwicklung auf der koreanischen Halbinsel negativ auf unser Geschäft auswirken. Darüber hinaus könnte ein weiterhin starker Wettbewerb den Umsatz und die Marge von Dräger negativ beeinflussen.

Zahlreiche weitere Faktoren wie regionale politische, religiöse oder kulturelle Konflikte könnten sich auf makroökonomische Entwicklungen oder die internationalen Kapitalmärkte auswirken und dadurch auch die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen beeinflussen. In allen Segmenten weltweit sind wir von der Investitionskraft öffentlicher Stellen abhängig, da ein Großteil unserer Kunden öffentliche Einrichtungen sind, etwa öffentliche Krankenhäuser, Feuerwehren, Polizei und Katastrophenschutz. Wir begegnen dieser Herausforderung durch Kundenorientierung, Innovationen, die hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen sowie – wenn sich dies anbietet – durch Kooperationen und Akquisitionen. Damit wollen wir unsere Marktposition sichern und ausbauen.

Wir sind in zukunftsorientierten und wachstumsstarken Branchen tätig, in denen jedoch künftig eine Konsolidierung mit Konsequenzen für die Struktur und Intensität des Wettbewerbs zu erwarten ist: Krankenhäuser und andere für uns wichtige Kundengruppen schließen sich zusammen oder bilden Einkaufsgemeinschaften, bündeln dadurch ihre Beschaffungsvolumina und erlangen so eine größere Nachfragemacht. Die größeren Mischkonzerne unter unseren Hauptwettbewerbern haben aufgrund ihres breiten Angebots in manchen Segmenten und Regionen eine starke Marktposition. Neue Wettbewerber, insbesondere aus dem asiatischen Raum, kommen hinzu. Die Qualität ihrer Produkte ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, sodass sie im unteren und mittleren Leistungs- und Preissegment mit uns konkurrieren. Um langfristig in diesen Marktsegmenten erfolgreich zu sein, müssen wir unter anderem unser Produktportfolio, unsere Vertriebswege und unser Serviceangebot erweitern. Es besteht ein gewisses Risiko, dass dadurch Umsätze mit Produkten aus höheren Leistungs- und Preissegmenten kannibalisiert werden (Risikoklasse 1).

## ORGANISATION UND FÜHRUNG

Wegen der Dynamik des Marktumfelds müssen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit am Absatz- und am Arbeitsmarkt laufend überprüfen. Geopolitische Veränderungen, die zunehmende Digitalisierung sowie der hohe Innovationsdruck erfordern immer häufiger Veränderungsprozesse in unserer Organisation. Für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens sehen wir die Stärkung der Veränderungsfähigkeit als kritischen Erfolgsfaktor. Dabei wird es in der Zukunft unter anderem darum gehen, dass Veränderung nicht nur als Risiko, sondern auch als Chance verstanden wird. Die Stärkung der Veränderungsbereitschaft auf allen Ebenen und eine klare, transparente Kommunikation sind hier entscheidend (Risikoklasse 2).

## INFORMATIONSSICHERHEIT UND IT-RISIKEN

Informationen und ihre Verarbeitung spielen eine Schlüsselrolle im Geschäft von Dräger. Strategische und operative Funktionen und Aufgaben werden in der Regel maßgeblich durch Informationstechnik (IT) unterstützt. Allerdings verarbeitet Dräger auch auf anderem Wege Informationen (Papier, Gespräche). Der Verlust, die Nichtverfügbarkeit oder der Missbrauch von Informationen könnten Dräger einen schwerwiegenden Schaden zufügen. Der Ausfall der IT-Systeme oder eine Störung von außen (etwa ein Hackerangriff) könnten kritische Geschäftsprozesse beeinträchtigen und beispielsweise zu einem kurzzeitigen Stillstand der Produktion durch Überlastung führen; sie bergen zudem erhebliche Reputationsrisiken. Die Zuverlässigkeit und Sicherheit unserer IT-Systeme sind daher entscheidend.

Für den Zugang zu den IT-Systemen und ihre Verfügbarkeit im Tagesgeschäft benötigen wir eine standardisierte Infrastruktur. Durch Geräte, die nicht zentral betreut und regelmäßig gewartet werden, können Sicherheitslücken entstehen. Deshalb arbeitet Dräger zum Beispiel mit Netzwerksegmentierungen, setzt weltweit standardisierte Software ein und nutzt eine einheitliche Basisinstallation für Notebooks und Desktop-PCs. Die Standardisierung von IT-Systemen und deren Verfügbarkeit könnte zukünftig stark von geopolitischen Entwicklungen eingeschränkt werden. Wir stehen schon heute vor der Herausforderung, verschiedenen länderspezifischen Compliance-Regelungen, wie regulatorischen Anforderungen im Bereich Exportkontrolle und Datensicherheit, gerecht werden zu müssen. Diese Entwicklung führt zu einer zunehmenden Lokalisierung von IT-Anwendungen und deren Daten auf Basis von Technologien, Architekturen und Verträgen.

Wichtig für die Mitigation der IT-Risiken ist auch die Sicherheit der Datenbestände: Zugriffs- und Änderungsberechtigungen sind essenziell für die Sicherheit von Kunden-, Produktions- und Lieferantendaten. Außerdem haben wir Abläufe zur Sicherung der zentralen Systeme festgelegt. Wo dies notwendig ist, wird die Sicherung durch den Einsatz elektronischer Systeme kontinuierlich verbessert. Diese Verbesserungen folgen definierten Standards und werden schrittweise flächendeckend an allen Dräger-Standorten eingeführt (Risikoklasse 1).

## BESCHAFFUNG

Beschaffungsrisiken umfassen insbesondere Lieferanten- und Materialpreisrisiken. Wir stimmen uns intensiv mit zuverlässigen und kompetenten Zulieferern ab, um Beschaffungsrisiken für unser aktuelles Produktportfolio zu minimieren und um diese Lieferanten auch für künftige Produkte einzubinden. Da wir unsere Fertigungstiefe auf die notwendigen Kerntechnologien und die Montage zugekaufter Teile und Komponenten reduziert haben, integrieren wir unsere Zulieferer in unsere internen Prozesse. Für die Auswahl von Lieferanten und die Beschaffungsprozesse gelten strenge Qualitätsstandards. Mit allen strategischen Lieferanten haben wir verbindliche Preisvereinbarungen getroffen, die in der Regel jeweils ein Jahr lang gelten und so für einen gewissen Zeitraum Planungssicherheit gewährleisten.

Für Bauteile und Module, deren Fertigung seitens der Lieferanten eingestellt wird, haben wir die geschätzten Bedarfe des verbleibenden Produktlebenszyklus beschafft und die Teile fallweise bei uns oder bei Lieferanten eingelagert. In der Medizintechnik analysieren wir funktionsübergreifend mögliche Risiken in Zusammenhang mit unseren zugekauften Modulkomponenten. Diese kaufen wir teilweise bei jeweils einem einzigen Lieferanten. Da diese Teile zudem in mehreren unserer Produkte Verwendung finden, könnten Engpässe für eine gewisse Zeit Produktionsunterbrechungen verursachen. Auch mögliche Lieferunterbrechungen bei Lieferanten bis hin zu Insolvenzen von Zulieferern könnten Produktionsausfälle sowie zusätzliche Kosten verursachen. Aktuell zeichnen sich insbesondere bei der Beschaffung von elektronischen Komponenten Engpässe ab (Risikoklasse 1).

## PRODUKTION UND LOGISTIK

Aus dem Ziel einer schnellen, vollständigen, qualitativ hochwertigen und pünktlichen Versorgung unserer Kunden mit Produkten und Zubehör ergibt sich ein hoher Anspruch an unsere Lieferkette. Aufgrund des anhaltenden Wachstums unseres Geschäfts und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Logistikdienstleistern kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, dass es dort zu temporären Störungen kommt.

Wir sind darauf angewiesen, dass die Logistikdienstleister dem Vertrauen, das wir ihnen entgegenbringen, gerecht werden und – auch in Krisenzeiten – ihren Beitrag zu einer reibungslosen Lieferkette leisten. Probleme eines Logistikdienstleisters könnten vorübergehend einen erheblichen Einfluss auf die Lieferperformance haben. Um dieses potenzielle Risiko zu minimieren, wird die aktuelle Situation unserer Lieferanten und Dienstleister kontinuierlich evaluiert.

Durch die Corona-Pandemie haben sich die Kapazitäten vieler Logistikunternehmen verringert und ihre Preise sind gestiegen. Es besteht das Risiko, dass diese Logistikkosten auch mittelfristig nicht wieder auf das Vorkrisenniveau sinken (Risikoklasse 1).

## QUALITÄT

Für unser Geschäft gelten höchste Qualitätsanforderungen. Trotz unserer weitreichenden Qualitätsmanagementprozesse über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg besteht das Risiko, dass einzelne Produkte den Qualitätsanforderungen nicht gerecht werden. Qualitätsprobleme könnten entweder durch uns selbst oder durch einen unserer Lieferanten verursacht werden. In der Folge könnten sowohl Umsatzausfälle als auch höhere Qualitätskosten auftreten (Risikoklasse 2).

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Für unsere Ertragskraft ist es wichtig, dass wir unser Produktportfolio aktuell halten. Neue Produkte sind erfahrungsgemäß rentabler als Produkte in einer späteren Phase des Produktlebenszyklus. Deshalb investieren wir kontinuierlich in Forschung und Entwicklung und wollen so den Anteil neuer Produkte auf einem möglichst hohen Niveau halten beziehungsweise insbesondere in der Medizintechnik wieder erhöhen. Dabei müssen wir sowohl technologisch innovative Lösungen als auch Produkte für die Anforderungen des breiten Marktes entwickeln. Die kontinuierliche Verschärfung der regulatorischen Anforderungen in vielen Märkten erschwert die Zulassung unserer Produkte. Beispielsweise werden mit Einführung der neuen EU-Verordnung zu Medizinprodukten nun wesentlich höhere Anforderungen an die klinische Erprobung, die Inhaltsstoffe und die Dokumentationspflichten gestellt. Die zunehmende Vernetzung unserer Geräte und die damit verbundenen Datenschutzanforderungen erhöhen die Entwicklungsaufwendungen. Risiken ergeben sich dabei unter anderem aus der hohen Komplexität von Entwicklungsprojekten, daraus resultierenden verspäteten Produkteinführungen und veränderten Marktanforderungen. Zusätzlich führen erhöhte Anforderungen der Zulassungsbehörden zu verspäteten Produkteinführungen oder dem Verlust von derzeit bestehenden Produktzulassungen. Dies hätte Umsatzausfälle zur Folge. Zudem entwickeln und produzieren wir Produkte, die immer mehr Softwarekomponenten beinhalten. Dadurch steigen die Anforderungen an unser Lizenzmanagement. Risiken können sich beispielsweise aus unbeabsichtigten Lizenzverletzungen ergeben (Risikoklasse 1).

## COMPLIANCE UND RECHT

Die Träger-Gesellschaften unterliegen in allen Ländern, in denen sie tätig sind, unterschiedlichen rechtlichen Bestimmungen, die sich zudem häufig ändern. Dabei handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verpflichtungen, die sich beispielsweise aus dem Steuerrecht ableiten, oder um zivilrechtliche Pflichten. Für das operative Geschäft wichtig sind auch Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums sowie gewerbliche Schutzrechte Dritter, unterschiedliche Zulassungsvorschriften für Produkte, wettbewerbsrechtliche Vorschriften, Regelungen im Zusammenhang mit der Vergabe von Aufträgen, Ausfuhrkontrollbestimmungen und vieles mehr. Die Trägerwerk AG & Co. KGaA unterliegt zudem kapitalmarktrechtlichen Vorschriften. Die Verletzung rechtlicher Anforderungen kann hohe Sanktionskosten verursachen.

Träger-Gesellschaften sind derzeit an Rechtsstreitigkeiten beteiligt und könnten auch zukünftig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert werden. In manchen Regionen könnten Unsicherheiten im rechtlichen Umfeld daraus entstehen, dass sich Rechte nur eingeschränkt durchsetzen lassen.

Unsere Geschäfts- und Verhaltensgrundsätze sollen sicherstellen, dass wir unsere Geschäfte verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorschriften führen. Darüber hinaus haben wir ein unternehmensweit geltendes Compliance-System. Trotz der Kontroll- und Präventionsmechanismen unserer Compliance-Struktur existiert ein Restrisiko, dass wir Regelungen verletzen könnten. Zudem steigen durch die zunehmende Vernetzung unserer Geräte die Bedeutung des Datenschutzes und das damit verbundene Risiko von Cyberattacken. Auch beim internationalen Austausch von Daten besteht ein Restrisiko, dass Datenschutzvorschriften – die von Land zu Land unterschiedlich sind und sich häufig ändern – verletzt werden. Vertriebspartner könnten Schadensersatz- oder Ausgleichsansprüche nach dem jeweiligen Recht geltend machen. Soweit gesetzlich möglich, schließen wir derartige Ansprüche in den Vertriebsvereinbarungen aus.

↗ siehe Abschnitt »Compliance« im Bericht über die Corporate-Governance auf Seite 81 f.

Zusätzliche regulatorische Anforderungen und immer anspruchsvollere lokale Standards erfordern höhere Aufwendungen für die Produktzulassung. Auch hier gewinnt das Thema Cybersecurity für Medizintechnikprodukte zunehmend an Bedeutung. Weitere Risiken ergeben sich aus der laufenden Erneuerung notwendiger, aber zeitlich befristeter Zulassungszertifikate und deren nationaler Anpassungen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass trotz unserer weitreichenden Qualitätsmanagementprozesse Zulassungsbehörden bei der Überprüfung unserer Produkte oder Prozesse (Audits) die Zulassungsanforderungen als nicht erfüllt ansehen. In diesen Fällen könnten die Behörden die Zulassung widerrufen, ein Importverbot für bestimmte Produkte oder Produktbereiche verhängen oder eine Umrüstung der installierten Geräte anordnen. Nach der Veröffentlichung eines »Warning Letter« durch die FDA befinden wir uns mit ihr im regelmäßigen Austausch über den Status der Gegenmaßnahmen und anstehenden Einreichungen. Der »Warning Letter« wird gemäß eines Risikominderungsplans, der mit der FDA aufgestellt wurde, bearbeitet. Den mit den Zulassungsanforderungen steigenden Risiken begegnet Dräger unter anderem durch Anpassung der jeweiligen Aufbau- und Ablauforganisation in den Bereichen Produkt- und Qualitätsmanagement (Risikoklasse 1).

## WÄHRUNGSRISEN

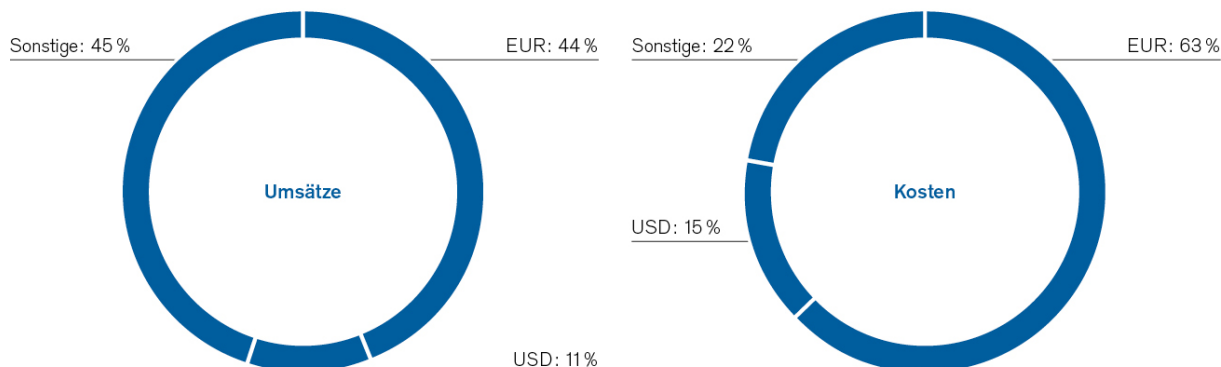
Als international ausgerichtetes Unternehmen tätigen wir unsere Geschäfte in vielen verschiedenen Ländern und Währungen. Somit sind Vermögenswerte und Zahlungsflüsse aus diesen Geschäften Währungsrisiken ausgesetzt, die sich durch Wechselkursschwankungen in der Zeitspanne zwischen Planung, Bilanzierung und der Bewertung der Fremdwährungsposition ergeben können. Ziel unserer Risikomanagement-Strategie ist es, die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis in ökonomisch angemessener Weise zu minimieren und zeitlich zu verzögern.

Den überwiegenden Teil unserer Umsätze erzielen wir in Fremdwährungen. Die Aufwendungen fallen dagegen zu einem überwiegenden Anteil in Euro an. Daher wirkt sich in der Regel eine Aufwertung von Fremdwährungen gegenüber dem Euro positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Eine Abwertung gegenüber dem Euro wirkt sich in der Regel negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Eine Ausnahme stellt das Währungsrisiko für den US-Dollar dar. Infolge eines hohen Beschaffungsanteils für die Produktion überwiegen, weltweit betrachtet, unsere Aufwendungen in US-Dollar die Umsätze, die wir im US-Dollar-Währungsraum erzielen. Daher wirkt sich eine Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro ergebnisbelastend aus, trotz eines positiven Effektes auf den Umsatz. Eine Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro wirkt sich positiv auf die Ergebnisentwicklung aus und zugleich negativ auf die Umsatzentwicklung.

Um das Währungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit effektiv und kosteneffizient zu minimieren, werden jährlich die abzusichernden Währungen für das folgende Geschäftsjahr mittels eines statistischen „at-risk“-Berechnungsmodells festgelegt. Darin wird aus den geplanten Fremdwährungszahlungsflüssen unter Berücksichtigung der historischen Wechselkursvolatilitäten und -korrelationen ein Ergebnisrisiko ermittelt, das mit hoher statistischer Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Für dieses Ergebnisrisiko wird dann in softwaregestützten Simulationsberechnungen ein kosten- und risikominimierendes Sicherungsportfolio ermittelt.

Die geplanten Zahlungsflüsse der zu sichernden Währungen sind jeweils zwölf Monate im Voraus mit einer Zielsicherungsquote von bis zu 75 % durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Sicherung erfolgt geschichtet in einem rollierenden Zyklus. Dabei werden Tranchen zu jeweils einem Drittel des angestrebten Zielsicherungsgrades in drei aufeinanderfolgenden Quartalen abgesichert. Mit der Bilanzierung der Grundgeschäfte für die geplanten Zahlungsflüsse wird schließlich auch der verbleibende ungesicherte Anteil des Transaktionsrisikos mit Devisentermingeschäften abgesichert (Risikoklasse 2).

## UMSÄTZE UND KOSTEN NACH WÄHRUNGEN (2021)



## ENTWICKLUNG DRÄGER-WÄHRUNGSKORB (UMSATZGEWICHTET)

Index: Dezember 2016 = 1,0

— Dräger-Währungskorb Stichtag — Dräger-Währungskorb Durchschnitt 12 Monate



Der Dräger Währungskorb wird aus dem jeweiligen Umsatzanteil der funktionalen Währungen am Dräger Konzernumsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres ermittelt. Der Kurvenverlauf ergibt sich aus der gewichteten Änderung der FX / EUR Wechselkurse gegenüber der Kursbasis zu Beginn eines 5 Jahres Betrachtungszeitraumes; aktuell Stichtagskurse Dezember 2016. Ein steigender Kurvenverlauf ist als positiver Kurseinfluss auf den Konzernumsatz zu interpretieren, ein fallender Kurvenverlauf als negativer Kurseinfluss. Bei einem Indexwert >1 haben sich die Wechselkurse, im Vergleich zur Kursbasis zu Beginn des Betrachtungszeitraumes, positiv auf den Konzernumsatz ausgewirkt. Bei einem Indexwert <1 liegt ein negativer Kurseinfluss gegenüber der Kursbasis zu Beginn des Betrachtungszeitraumes vor.

## RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Wir wollen das Liquiditätsrisiko und das Risiko aus Finanzinstrumenten, insbesondere das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Ausfallrisiko, minimieren. Bis auf wenige Ausnahmen sichern wir die Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken zentral in der Drägerwerk AG & Co. KGaA ab. Ausfallrisiken für Geldanlagen und Derivate begrenzen wir ebenfalls zentral. Ausfallrisiken für Forderungen aus dem operativen Geschäft werden sowohl zentral als auch dezentral in den Tochtergesellschaften begrenzt und beispielsweise durch Akkreditive oder Bürgschaften abgesichert.

Als Derivate setzen wir ausschließlich marktgängige Sicherungsinstrumente von Banken mit hoher Bonität ein. Unternehmen des Dräger-Konzerns dürfen nur solche Derivate nutzen, die durch unsere Treasury-Richtlinie abgedeckt sind oder die der Vorstand genehmigt hat.

Um unser Liquiditätsrisiko zu verringern, nutzen wir im Dräger-Konzern Schuldscheindarlehen über 50 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit bis zum 5. Januar 2026 und Schuldscheindarlehen über 50 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit bis zum 4. Januar 2028. Eine bestehende Kreditusage der Europäischen Investitionsbank über 110 Mio. EUR wurde 2020 zur Auszahlung gebracht. Der Kredit wurde in zwei Tranchen mit Laufzeiten von jeweils fünf Jahren strukturiert. Eine Tranche über 50 Mio. EUR ist mit einer festen fünfjährigen Zinsbindung valutiert und wird am 2. Oktober 2025 zurückgezahlt. Eine Tranche über 60 Mio. Euro mit einer variablen Verzinsung wurde am 1. Juli 2021 zurückgezahlt. Weiterhin gibt es eine bestehende Kreditusage der Europäischen Investitionsbank über 100 Mio. EUR für einen Kredit mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren, der noch in voller Höhe gezogen werden kann. 2021 haben wir unsere Rahmenkreditvereinbarung mit unseren Kernbanken erneuert und ausgeweitet. Zum 31. Dezember 2021 betrugen unsere damit zusammenhängenden Kreditlinien zur Sicherung unserer Liquidität 415,0 Mio. EUR (bisher 377,0 Mio. EUR); sie haben eine Laufzeit bis zum 30. November 2026. In der Rahmenvereinbarung ist für diese bilateralen Kreditlinien ein Sollwert bezogen auf eine bestimmte finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) festgelegt. Sollte dieser Wert nicht eingehalten werden, dürfen die Banken die bilateral vereinbarten Kreditlinien kündigen. Dieser Wert wurde so festgelegt, dass erst bei einer extremen Verschlechterung der Ertrags- und Finanzlage die Gefahr besteht, dass wir die vereinbarte Wertgrenze nicht einhalten. Zudem besteht die Möglichkeit, frühzeitig die Zustimmung der Banken zu einer Über- oder Unterschreitung des Wertes einzuholen. Wir überwachen die finanzielle Kennzahl laufend.

Dräger unterliegt Zinsrisiken im Wesentlichen im Euro-Bereich. Wir begegnen diesen Risiken durch eine Mischung aus fest- und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Dabei sichern wir den variablen Zins teilweise durch marktübliche Zinssicherungsprodukte ab. Liquide Mittel legen wir kurzfristig bei Geschäftsbanken mit hoher Bonität und in Euro denominierten Geldmarktfonds hoher Bonität an, die einer europäischen Regulatorik unterliegen.

Währungsrisiken aus Nicht-Euro-Währungen begegnen wir durch Sicherungsgeschäfte mittels Forward- und Swap-Transaktionen mit ausgewählten Bankpartnern. Aufgrund des begrenzten und konservativen Einsatzes von Finanzinstrumenten bei Dräger stufen wir diese Risiken als unwesentlich ein. Trotz des geringen Risikos berichten wir die Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 (Risikoklasse 4).

#### FINANZEN (FINANZMARKTRISIKEN)

Die hohe Inflationsrate beeinflusst derzeit den Finanzmarkt. Geldpolitische Entscheidungen werden für Bewegung an den Märkten sorgen und sich auf die zukünftige Entwicklung der Kapitalkostenparameter auswirken. Höhere Kapitalkosten könnten zur Wertminderung unseres Vermögens, insbesondere des Goodwills, führen (Risikoklasse 2).

#### FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN

Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass es aufgrund von Finanzkrisen, politischen Umwälzungen oder anderen Ereignissen zu Forderungsausfällen oder Zahlungsverzögerungen kommt. Deutlich überfällige Forderungen bringen ein erhöhtes Ausfallrisiko mit sich. Im Einzelfall besteht ein Risiko größerer Forderungsausfälle bei einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Derzeit ergibt sich ein solches Forderungsausfallrisiko im Wesentlichen aus unserer Geschäftstätigkeit in Saudi-Arabien (Risikoklasse 2).

#### PANDEMIEN

Durch die dynamische und unvorhersehbare Entwicklung der Corona-Pandemie besteht die Gefahr, dass weltweite Lieferketten gestört werden. Die zum Teil hohen Investitionen in intensivmedizinische Behandlungskapazitäten könnten zu einem späteren Rückgang der Nachfrage aufgrund einer Sättigung des Marktes führen. Aktuell verzeichnen wir eine rückläufige Nachfrage nach FFP-Masken, da mittlerweile ein Überangebot an Atemschutzmasken am Markt besteht. Dieser Trend könnte sich fortsetzen und zur langfristigen Unterauslastung aufgebauter Produktionskapazitäten führen sowie Wertberichtigungen zur Folge haben. Weiterhin könnte es wegen geringerer Einnahmen von Krankenhäusern auch in anderen Bereichen zu Nachfragerückgängen kommen.

Maßnahmen zur Eindämmung des Virus könnten die wirtschaftliche Erholung in Schlüsselindustrien der Sicherheitstechnik weiter verzögern und zu einem Nachfragerückgang führen (Risikoklasse 1).

## Trends erkennen und Chancen nutzen

Chancen betrachten wir im Rahmen unseres strategischen Planungsprozesses. Dabei werden Trends identifiziert, strategische Schwerpunkte für Träger festgelegt und Maßnahmen definiert. Wir nutzen hierbei unsere etablierten Planungswerkzeuge, Vertriebsinformationssysteme und das Customer Relationship Management (CRM). Auch in unsere finanzielle Vorausschau fließt die eventuelle Nutzung dieser Marktchancen ein.

➤ siehe auch Abschnitt ›Steuerung, Planung und Berichterstattung‹, Seite 23 ff.

Über unsere Chancen berichten wir parallel zu den Risiken auch in unserem integrierten Risikoberichtsprozess. Informationen über Chancen fließen außerdem in den konsolidierten Konzernrisikobericht ein.

### TÄTIGKEITEN IN WACHSTUMSMÄRKTEN

Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik, in denen Dräger aktiv ist, sind Wachstumsmärkte. Die Megatrends Globalisierung, Gesundheit und digitale Vernetzung befördern dieses Wachstum. Die Mobilisierung unserer Stärken birgt viele Chancen. Zum Beispiel nutzen wir die Basis der bereits installierten Dräger-Geräte, um unser Service- und Zubehörgeschäft auszuweiten. Dank unserer kontinuierlichen Innovationsanstrengungen können wir unser Produktangebot weiter optimieren.

Aktuell ergeben sich für Dräger Chancen aus weiteren Entwicklungen:

### PANDEMIEEN

Durch die anhaltende Corona-Pandemie bestehen weltweit hohe Bedarfe an persönlicher Schutzausrüstung und Beatmungsgeräten für die Intensivstation. Zwar erwarten wir für 2022 eine Normalisierung der Geschäftsentwicklung, dennoch könnten langfristig die Investitionen in diesen Bereichen aufgrund eines höheren Sicherheitsbedarfs steigen.

### WELTWEITE TRENDS

#### GLOBALISIERUNG VERSUS PROTEKTIONISMUS

In einigen Industrie- und Schwellenländern zeigen sich vermehrt nationalistische Tendenzen in Politik und Gesellschaft. Die Corona-Krise hat den Protektionismus noch weiter verschärft. Diese Entwicklung steigert die Unsicherheiten am Markt und wird auch in den kommenden Jahren ein beherrschendes Thema bleiben. Trotz der steigenden Komplexität birgt die Globalisierung für uns weiterhin viele Chancen. Durch die enge Vernetzung der internationalen Wirtschaft erleben Schwellenländer wie Brasilien ein dynamisches Wirtschaftswachstum und damit verbunden einen steigenden Wohlstand. Dadurch erhöht sich die Nachfrage nach Medizin- und Sicherheitsprodukten.

#### GESUNDHEIT

Mit steigendem Lebensstandard sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrienationen wachsen die Anforderungen an die Gesundheitsversorgung und die Sicherheit am Arbeitsplatz. Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der Gesundheit für den Einzelnen wie für ganze Volkswirtschaften zudem noch stärker in den Fokus gerückt. Medizinische Versorgung ist nicht selbstverständlich, sondern ein knappes Gut. Angesichts dieser Entwicklungen sehen wir weiterhin gute Perspektiven dafür, diese Effekte in unseren beiden Geschäftsbereichen zu nutzen.

#### KONNEKTIVITÄT

Durch die zunehmende digitale Vernetzung steigen die Anforderungen, die Geräte im Einsatz erfüllen sollen. Unser Unternehmen ist gefordert, die Potenziale neuer, plattformorientierter Vertriebsformen sowie veränderter Innovations- und Produktionsmöglichkeiten zu erkunden. Mit der digitalen Vernetzung von Geräten und der Verfügbarkeit von immer mehr Daten ist das Thema Informationssicherheit von hoher Bedeutung.

➤ siehe dazu auch Abschnitt ›Trends, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen‹ auf Seite 37

## **DIGITALISIERUNG ERÖFFNET NEUE MÖGLICHKEITEN**

Die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung in Industrie und Handel bietet die Möglichkeit, die Effizienz zu steigern, und eröffnet Raum für neue Geschäftsmodelle. Darüber hinaus gewinnen plattformorientierte Vertriebsmodelle an Bedeutung. Im Krankenhaus unterstützen vernetzte Geräte die medizinischen Abläufe und Verwaltungsprozesse. Ganzheitliche Therapieverfahren und die damit einhergehende Fokussierung auf Behandlungsergebnisse sowohl in klinischer als auch in ökonomischer Hinsicht sind wichtige Ziele unserer Kunden weltweit. Unsere Therapiegeräte und Lösungen unterstützen Krankenhäuser bei der Erreichung dieser Ziele. In der Industrie gewinnt die Echtzeit-Übertragung sicherheitsrelevanter Daten an IT-Systeme an Bedeutung. Insgesamt ist es unser Ziel, die neuen Chancen und Herausforderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, schnell zu erkennen und kundenorientierte Lösungen zu entwickeln.

## **HOHE MARKTEINTRITTSBARRIEREN FÜR WETTBEWERBER**

In den Märkten für Medizintechnik und Sicherheitstechnik gibt es weiterhin hohe Eintrittsbarrieren: verschärfte Zulassungsanforderungen aufgrund von staatlicher Regulierung, komplexe und oft geschützte Technologien sowie viele Kunden, die lieber Lösungen vertrauen, die sich in der Praxis bereits bewährt haben. Dräger als etabliertem Anbieter öffnen diese Barrieren Freiräume für stabile Kundenbeziehungen.

## **FÜHRENDE MARKTPPOSITIONEN**

Dräger gehört unserer Einschätzung nach in vielen Markt- und Produktsegmenten weltweit zu den Marktführern. Das umfassende technologische Know-how, die hohe Produktqualität, die kompetenten und engagierten Mitarbeiter sowie die langfristigen Kundenbeziehungen sind allesamt gute Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau unserer Marktanteile. Wir konzentrieren uns dabei auf attraktive Teilmärkte mit aus unserer Sicht vielversprechenden Ertrags- und Wachstumschancen. Aus unserer führenden Marktposition heraus können wir sowohl neue Produkte und Dienstleistungen in etablierten Märkten platzieren als auch unsere Stellung bei etablierten Produkten erfolgreich verteidigen. Parallel dazu entwickeln wir neue Produkte für neue Märkte.

## **AUSWEITUNG DES SERVICE- UND ZUBEHÖRGESCHÄFTS**

Wir wollen den Anteil unseres Umsatzes, den wir im zukunftsweisenden Service- und Zubehörgeschäft erwirtschaften, weiter ausbauen. Um dieses Ziel zu erreichen, verbessern wir die Betreuung unserer Kunden nach dem Gerätekauf, indem wir ihnen zusätzliche Dienstleistungen sowie Zubehörprodukte und Verbrauchsmaterialien anbieten. Dabei profitieren wir von der großen Zahl der Dräger-Geräte, die weltweit bereits erfolgreich im Einsatz sind.

## **PROJEKTGESCHÄFT**

Im Industriegeschäft haben wir als Global Player zahlreiche Möglichkeiten, uns bei Großprojekten im Öl-, Gas-, Chemie- und Bergbaugeschäft zu engagieren und zu einer nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung beizutragen. Wir sehen weltweit Möglichkeiten, neue Projekte im Zusammenhang mit dem Bau von Trainingsanlagen für Einsatzkräfte zu gewinnen.

## **VERÄNDERUNGEN IM PRODUKTPORTFOLIO**

Veränderungen im Produktportfolio bergen sowohl Chancen als auch Risiken. Wir wollen den Anteil neuer Produkte erhöhen und so unsere Profitabilität zukunftsorientiert steigern. Zugleich arbeiten wir an einem optimierten Produktportfolio, mit dem wir insbesondere die Schwellenländer besser bedienen können.

## **VERBUNDEFFEKTE UND PLATTFORMSTRATEGIE**

Auch durch Verbundeffekte ergeben sich Chancen. Vor allem in den Vertriebs- und Servicegesellschaften können wir Synergien nutzen, beispielsweise durch das Zusammenlegen von Verwaltungsaufgaben. In der Beschaffung wollen wir dank konzernweiter Abläufe günstigere Einkaufskonditionen erzielen, etwa beim Flotten- und Reise-Management.

Durch die Plattformstrategie – die Verwendung der gleichen Bauteile in verschiedenen Modellen – wollen wir die Materialkosten weiter reduzieren.

Die Anbahnung und Durchführung von Kundenaufträgen werden bei Dräger mit einem Customer-Relationship-Management-System (CRM-System) unterstützt. Damit stärken wir die Verzahnung von

Marketing, Vertrieb und Service im Sinne einer umfassenden Kundenbetreuung. Mit weiteren Maßnahmen integrieren wir das Kunden- und Partnermanagement über den Fachhandel, sodass im Unternehmen nun vernetzt mehr Informationen als Grundlage für eine erfolgreiche Kundenansprache und -betreuung zur Verfügung stehen.

#### **WACHSENDE BEDEUTUNG DER HEALTH- & SAFETY-BEREICHE IN UNTERNEHMEN**

Mittel- und langfristig besteht die Chance, dass Health- und Safety-Bereiche in Industrieunternehmen eine höhere Priorität bei Investitionen erhalten. Produkte und Dienstleistungen hierfür sind die Kernkompetenz von Dräger, das gilt insbesondere in der Sicherheitstechnik. Dräger ist in der weltweiten Initiative „Vision Zero“ mit dem Ziel der vollständigen Vermeidung von Arbeitsunfällen, der vorbeugenden Förderung der Gesundheit zur Vermeidung von arbeitsbedingten Erkrankungen und des individuellen Wohlbefindens engagiert.

### **Gesamtaussage zu Risiken und Chancen**

In strategischer Hinsicht kommt den regulatorischen Risiken und den damit einhergehenden Risiken aus Forschung und Entwicklung die größte Bedeutung im Risikoportfolio von Dräger zu. Der Themenkomplex Informationssicherheit gewinnt kontinuierlich an Bedeutung. Gleichzeitig wachsen auch allgemein die Anforderungen an Softwarelösungen, die wir neu entwickeln. Dies kann sich negativ auf die Dauer von Projekten auswirken.

Im Jahr 2022 können vor allem Lieferengpässe im Zusammenhang mit der Pandemie negativ auf unser Ergebnis wirken. Zudem könnte es sein, dass unsere Verkaufserwartungen im Bereich Atemschutz nicht erfüllt werden. Weitere Risiken können sich aus der allgemeinen wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklung sowie aus regulatorischen Anforderungen ergeben. Währungsrisiken können einen negativen Effekt auf unser Geschäft haben. Wir vermindern diese Risiken durch eine regionale Streuung und durch die Diversifikation unseres Produkt- und Leistungsangebots.

Insgesamt können wir die Risiken des Dräger-Konzerns angemessen adressieren. Der Bestand unseres Unternehmens ist auf Grundlage der gegenwärtig bekannten Informationen nicht gefährdet. Unseres Erachtens überwiegen die Chancen für den Konzern, und zwar insbesondere solche, die sich aus dem steigenden Gesundheitsbedürfnis durch die Pandemie, der wirtschaftlichen Entwicklung der Schwellenländer und dem zukünftigen Stellenwert des Systemgeschäfts ergeben. Deshalb blicken wir optimistisch in die Zukunft.

↗ siehe Abbildung ›SWOT-Analyse – Dräger-Konzern‹ auf Seite 66

## SWOT-ANALYSE – DRÄGER-KONZERN

### Unternehmensbezogen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Breites Produktportfolio und Serviceangebot</li> <li>– Starke Marke und langfristige Kundenbeziehungen</li> <li>– Hoher Grad der Diversifizierung</li> <li>– Detailliertes Verständnis aller relevanten Märkte</li> <li>– Starker Direktvertrieb mit engem Vertriebsnetz</li> <li>– Langjährige Präsenz in wichtigen Wachstumsmärkten in Asien sowie Zentral- und Südamerika</li> <li>– Hohe installierte Gerätebasis in vielen Märkten</li> <li>– Langjährige Erfahrung mit komplexen Produkt- und Serviceangeboten</li> <li>– Stabile Eigentümerstruktur</li> <li>– Langfristiger und solider Finanzierungsrahmen sowie gute Eigenkapital-Ausstattung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hohe Komplexität durch breites Produktportfolio</li> <li>– Zum Teil Abhängigkeit von Distributionspartnern</li> <li>– Fokus auf Premiumsegment und geringe Diversifikation im Produktangebot</li> <li>– Starke Abhängigkeit vom europäischen Markt, Marktführer in nur langsam wachsenden Märkten</li> <li>– In einigen Segmenten lediglich Nischenanbieter</li> <li>– Zum Teil Abhängigkeit von einzelnen Schlüssellieferanten</li> <li>– Hohe Kostenbasis in Euro und überproportionale Kostenposition in US-Dollar</li> </ul>

### Markt- / Umfeldbezogen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontinuierlich steigende Anforderungen an die Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter an gesundheitsgefährdenden Arbeitsplätzen</li> <li>– Medizinischer Fortschritt und Alterung der Gesellschaft als Motor von Ausgaben für Medizintechnik</li> <li>– Wachstumspotenziale in Schwellenländern durch Ausbau der Gesundheitssysteme und -versorgung</li> <li>– Hohe Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber, etwa infolge von Regulierung, Technologien und Patentschutz</li> <li>– Geringere Auswirkungen konjunktureller Schwankungen dank der Breite des Produktportfolios und der Vielzahl der bedienten Märkte</li> <li>– Neue Geschäftsmodelle durch Digitalisierung möglich</li> <li>– Im Zuge der Pandemie steigende Wertschätzung von Gesundheit, deshalb zunehmende Investments in diesem Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Steigende Komplexität und Anforderungen für lokale Zulassungen und für die fortlaufende Zertifizierung von Produkten</li> <li>– Margendruck aufgrund zunehmender lokaler Konkurrenz</li> <li>– Zentrale Einkaufsstrategie auf Kundenseite, erhöhte Einkaufsmacht weltweit tätiger Unternehmen</li> <li>– Einschränkungen öffentlicher Haushalte und Trend zu Einkaufsverbünden öffentlicher Unternehmen</li> <li>– Konjunkturelle Risiken aufgrund der Wirtschaftskrise in einigen Ländern und allgemeiner politischer Unsicherheiten, z. B. durch erhöhten Protektionismus</li> <li>– Unterbrechung der Lieferketten aufgrund von Materialknappheit in Zeiten der Pandemie</li> <li>– Marktsättigung / Nachfragerückgang für Atemschutzmasken und Beatmungsgeräte</li> <li>– Informationssicherheits- und IT-Risiken</li> <li>– Fremdwährungsverluste aufgrund von Wechselkursschwankungen</li> <li>– Neue Wettbewerber, die mit digitalen Geschäftsmodellen in etablierte Märkte drängen</li> </ul>

Die SWOT-Analyse soll einen Überblick über wichtige Aspekte im strategischen Umfeld von Dräger geben. Nicht alle im Berichtstext genannten Risiken und Chancen sind in der SWOT-Analyse berücksichtigt. Die Reihenfolge der Themen spiegelt nicht die Gewichtung einzelner Punkte, sondern die thematischen Zusammenhänge wider.

## Ausblick

### KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach dem historischen Einbruch der Weltwirtschaft infolge der Corona-Pandemie hat 2021 eine erste Erholung eingesetzt: Für das vergangene Jahr geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5,9 % aus. Regional fiel die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich aus, auch ließ im Jahresverlauf die Dynamik nach, sodass der IWF die Weltwirtschaft zu Beginn des neuen Jahres weniger positiv als zunächst erwartet beurteilt und daher seine Prognose für 2022 reduziert hat. Hintergrund ist, dass die Verbreitung der Omikron-Variante zu erneuten Beschränkungen der Mobilität geführt hat; auch die Probleme in den weltweiten Lieferketten belasten die wirtschaftliche Aktivität weiterhin.

Für 2022 erwartet der IWF nun ein Wachstum der Weltwirtschaft von 4,4 %; im Folgejahr soll das Plus 3,8 % betragen. Für die weitere Entwicklung erachtet der IWF eine globale Gesundheitsstrategie, die den Zugang zu Impfstoffen, Tests und Medikamenten sicherstellt, für unabdingbar, um das Risiko weiterer gefährlicher Virusmutationen zu reduzieren. Auch die Geld- und die Fiskalpolitik sind weiter gefordert, die internationale Kooperation auf allen relevanten Gebieten insgesamt dringend erforderlich.

↗ siehe Abbildung ›IWF-Prognose vom Januar 2022 zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP)‹

### IWF-PROGNOSE VOM JANUAR 2022 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2021	2022	2023
Weltwirtschaft	+5,9%	+4,4%	+3,8%
USA	+5,6%	+4,0%	+2,6%
Euroraum	+5,2%	+3,9%	+2,5%
Deutschland	+2,7%	+3,8%	+2,5%
China	+8,1%	+4,8%	+5,2%

### KÜNFTIGE MARKT- UND SEGMENTSITUATION

#### MEDIZINTECHNIK

Für den europäischen Gesundheitsmarkt gehen wir von einer positiven Entwicklung aus. In Südeuropa ist der Modernisierungsbedarf bei Medizintechnik weiterhin hoch, daher wird dort die Nachfrage nach Medizintechnik weiter steigen. Die Regierungen in der Region stehen wegen des hohen Durchschnittsalters der Bevölkerung, zunehmender chronischer Erkrankungen und der notwendigen künftigen Pandemievorsorge unter Druck, das Gesundheitssystem effizienter und digitaler zu gestalten. Die Nachfrageentwicklung in Nordeuropa sehen wir ebenfalls positiv. In Großbritannien werden in den nächsten Jahren ebenfalls hohe Finanzmittel in eine Modernisierungsoffensive fließen. In Russland investiert die Regierung in die Modernisierung der medizinischen Grundversorgung. Dort werden 2022 vor allem Beatmungsgeräte gefragt sein; auch die Telemedizin befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Allerdings erhöht die Regierung den Lokalisierungsdruck bei staatlichen Ausschreibungen.

Die Region Amerika wird sich unserer Ansicht nach bedingt positiv entwickeln. In den USA ist der Bedarf an Medizintechnik zwar weiterhin groß; der steigende Kostendruck und die Lieferengpässe in der gesamten Region setzen einem weiteren Marktwachstum für 2022 jedoch Grenzen. Großes Potenzial bietet sowohl in Nord- als auch in Südamerika das Thema digitale Gesundheitslösungen.

In der Region Asien, Australien und Afrika sehen wir eine positive Entwicklung, allerdings mit Einschränkungen. So werden in China neben den protektionistischen Tendenzen 2022 auch die Themen Kostenreduzierung und Effizienzsteigerungen eine wichtige Rolle spielen. Im preissensiblen indischen Gesundheitsmarkt wird die Nachfrage nach Medizintechnik weiter zunehmen. Allerdings spielen auch hier protektionistische Tendenzen eine Rolle: Der importabhängige Markt wird mehr und mehr durch lokale Produktion bedient werden. In Japan wird der Bedarf an moderner Medizintechnik hoch bleiben. Der

australische Markt für Medizintechnik wird wachsen, das Land investiert in die Gesundheitsinfrastruktur. Das gilt auch für die Staaten auf der arabischen Halbinsel; hier wird der Ausbau des Gesundheitswesens fortgesetzt.

#### SICHERHEITSTECHNIK

Der europäische Markt für Sicherheitstechnik wird sich unserer Einschätzung nach bedingt positiv entwickeln. Ein Risiko für die Chemieindustrie bleiben die Lieferengpässe. Das gilt beispielsweise auch für Frankreich. Sollten sich die Lieferprobleme 2022 allerdings langsam auflösen, wird dort eine Steigerung der Nachfrage erwartet. In Großbritannien hemmen neben der Lieferkettenproblematik auch höhere Transportkosten die Branchenentwicklung, die 2022 zu negativen Margen führen könnten. Die chemische Industrie in Russland wird 2022 überdurchschnittlich wachsen. In Nordeuropa sehen wir eine positive Branchenentwicklung. In Schweden beispielsweise werden die Umsätze trotz der Lieferengpässe auch 2022 weiter steigen. Auch die Entwicklung in Südeuropa sehen wir positiv. In Spanien zum Beispiel dürfte sich der Aufwärtstrend 2022 zwar verlangsamen, aber dennoch anhalten. Die chemische Industrie in Italien erwartet 2022 ebenfalls ein Umsatzwachstum. In der europäischen Öl- und Gasbranche bleibt Nachhaltigkeit das bestimmende Thema, so auch in Großbritannien, wo sich der Strukturwandel der Öl- und Gasindustrie weiter fortsetzen wird. In Russland werden die Öl- und Gaskonzerne ihre Förderung weiter steigern.

Die Entwicklung der amerikanischen Chemiebranche sehen wir positiv. In den USA erwartet die Branche wegen des Ende November beschlossenen Infrastruktur-Investitionsprogramms eine hohe Nachfrage nach Chemieerzeugnissen. Auch die Bergbaubranche in der Region Amerika dürfte sich positiv entwickeln, nicht zuletzt aufgrund der hohen Weltmarktpreise für Gold und Kupfer. In Brasilien werden in der Branche 2022 voraussichtlich die Investitionen steigen. In den USA zeichnet sich für die nächsten Jahre im Bergbau ein grundlegender Strukturwandel mit veränderten Förderschwerpunkten ab.

Die Entwicklung in der Region Asien, Australien und Afrika sehen wir bedingt positiv. In der australischen Chemiebranche beispielsweise werden künftig wegen steigender Kosten Produktionskapazitäten abgebaut. In Asien profitiert die Chemiebranche von der anziehenden Konjunktur; allerdings wird die Entwicklung der Branche 2022 von der schwächeren Nachfrage einiger Abnehmersektoren, unterbrochenen Lieferketten und dem Thema Umweltschutz, etwa in China, beeinflusst werden. Auf der arabischen Halbinsel wird 2022 eine Steigerung der Chemiekapazitäten erwartet. Auch für die Öl- und Gasbranche sehen wir dort eine positive Entwicklung. In Australien werden geplante milliardenschwere Großprojekte die Entwicklung der Öl- und Gasbranche positiv beeinflussen. Gleiches gilt für die arabische Halbinsel; Saudi-Arabien zum Beispiel plant mittel- und langfristig eine deutliche Steigerung der Öl- und Gasproduktion. Die für das südliche Afrika so wichtige Bergbauindustrie dürfte sich ebenfalls positiv entwickeln: Für 2022 wird ein deutlicher Aufschwung erwartet, wenn sich der Trend der steigenden Preise und der sich erholenden Nachfrage verfestigt. In Australien erwartet die Bergbaubranche bei einigen Rohstoffen, etwa Gold und Eisenerz, in den Jahren 2021/2022 Produktionshöchstwerte.

Der Feuerwehrmarkt wird sich unseren Erkenntnissen nach im Einklang mit der Weltwirtschaft entwickeln.

#### KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Die Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie sich die verschiedenen Prognosegrößen aus unserer Sicht voraussichtlich entwickeln werden. Unser Prognosezeitraum umfasst grundsätzlich ein Geschäftsjahr.

➤ siehe Tabelle „Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022“ auf Seite 69

## ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	Erzielte Werte Geschäftsjahr 2021	Prognose Geschäftsjahr 2022
Umsatz (währungsbereinigt)	-1,8%	-5,0 bis -9,0%
EBIT-Marge	8,2%	1,0 bis 4,0% <sup>1</sup>
DVA	171,8 Mio. EUR	-70 bis +25 Mio. EUR
<b>Weitere Prognosegrößen</b>		
Bruttomarge	46,3%	44,0 bis 46,0%
F & E-Aufwendungen	328,6 Mio. EUR	320 bis 335 Mio. EUR
Zinsergebnis	-35,0 Mio. EUR	-17 bis -23 Mio. EUR
Days Working Capital (DWC)	99,7 Tage	100 bis 105 Tage
Investitionsvolumen <sup>2</sup>	130,1 Mio. EUR	120 bis 140 Mio. EUR
Nettofinanzverbindlichkeiten	-24,0 Mio. EUR	Verbesserung

<sup>1</sup> Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2022

<sup>2</sup> Ohne Unternehmensakquisitionen und die Aktivierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16

Nach der Normalisierung unserer Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2021 gehen wir für 2022 von einer Fortsetzung dieser Entwicklung aus. Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen währungsbereinigten Umsatzrückgang zwischen -5,0 und -9,0 %. Das Umsatzvolumen liegt damit deutlich unter den beiden starken Vorjahren, die von der Corona-Pandemie begünstigt waren. Verglichen mit 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie, entspricht dies allerdings einem Umsatzwachstum.

Im aktuellen Geschäftsjahr wirkt sich neben dem geringeren Umsatzvolumen auch die niedrigere Bruttomarge negativ auf das Ergebnis aus. Unter anderem sinkende Verkaufszahlen bei Beatmungsgeräten führen zu einer geringeren durchschnittlichen Marge. Neben diesem ungünstigeren Produktmix belasten deutlich höhere Preise bei Vorprodukten, Rohstoffen und Elektronikkomponenten sowie unverändert hohe Fracht- und Logistikkosten die Profitabilität. Die EBIT-Marge wird daher 2022 voraussichtlich zwischen 1 und 4 % liegen.

Für den Träger Value Added (DVA) prognostizieren wir eine Bandbreite im Jahr 2022 von -70 bis +25 Mio. EUR. Dabei unterstellen wir unverändert einen Kapitalkostensatz von 7 % und ein etwas höheres Capital Employed.

Infolge der oben genannten Einflussfaktoren erwarten wir unsere Bruttomarge 2022 in einer Bandbreite von 44,0 bis 46,0 %.

Wir planen, auch 2022 verstärkt in die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu investieren. Unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden daher über denen des Vorjahres liegen. In der Medizintechnik planen wir, insgesamt 16 neue Produkte beziehungsweise Weiterentwicklungen, sowie fünf neuer Produkte im Bereich Zubehör, auf den Markt zu bringen. In der Sicherheitstechnik wollen wir zehn neue Produkte beziehungsweise Weiterentwicklungen in den Markt einführen.

Bei Annahme eines in etwa gleichbleibenden Zinsniveaus sollte unser Zinsergebnis 2022 deutlich unter dem des Vorjahres liegen. Im Wesentlichen ist das verbesserte Zinsergebnis auf geringere Zinseffekte aus der Ablösung der Genussscheine zurückzuführen. Zudem belastete 2021 ein Einmaleffekt aus der Aufzinsung einer Zahlungsverpflichtung gegenüber einem Minderheitsgesellschafter.

Bei den Days Working Capital (DWC) gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 bei rückläufigem Umsatz von einem Wert zwischen 100 und 105 Tagen aus.

Bei unserem Investitionsvolumen gehen wir 2022 von einer Größenordnung zwischen 120 bis 140 Mio. EUR aus. Schwerpunktmäßig werden wir in den Ausbau unserer Infrastruktur in Lübeck investieren.

Bei einem weiterhin erwarteten positiven Mittelzufluss gehen wir für 2022 von einer Verbesserung der Nettofinanzverbindlichkeiten aus.

Ab 2023 erwarten wir zu positivem Umsatzwachstum zurückzukehren und eine höhere Profitabilität auszuweisen.

#### **GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS**

Die Normalisierung der ökonomischen Aktivitäten nach dem historischen Einbruch des weltwirtschaftlichen Wachstums schreitet voran. Unsicherheiten bezüglich der weiteren Pandemie-Entwicklung sowie auch Probleme in den globalen Lieferketten erschweren allerdings den Ausblick. Belastend für die weitere wirtschaftliche Entwicklung könnten zudem die aktuell hohe Inflation und die erwarteten Zinserhöhungen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir im Zusammenhang mit dem weiteren Verlauf der Pandemie von nur noch geringen Sondereinflüssen aus. Generell bleiben unsere Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik Zukunftsmärkte, und zwar weltweit. Um dieses Marktpotenzial zu nutzen und wettbewerbsfähig zu bleiben, werden wir auch 2022 insbesondere an der Stärkung unserer Innovationskraft arbeiten sowie unseren weltweiten Vertrieb und Service ausbauen.

## Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 48.025.600 EUR. Es besteht aus 10.160.000 auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stammaktien und aus 8.600.000 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 2,56 EUR. Aktien gleicher Gattung gewähren jeweils gleiche Rechte und Pflichten. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Vorschriften des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG, sowie aus der Satzung der Gesellschaft. Zum Ausgleich für das fehlende Stimmrecht wird an die Vorzugsaktionäre eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab aus dem Bilanzgewinn ausgeschüttet. Sodann wird an die Stammaktionäre eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, sofern der Bilanzgewinn hierfür ausreicht. Ein darüberhinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktionäre eine Mehrdividende von 0,06 EUR gegenüber Stammaktionären erhalten. Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht aus, um die Vorabdividende auf die Vorzugsaktien auszuschütten, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf die Stammaktien ausgeschüttet wird. Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für das aktuelle Jahr nachgezahlt, haben die Vorzugsaktionäre ein Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind. Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % des Gesamtliquidationserlöses. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesellschaftsrechtliche Gestaltungen auf Ebene der Dr. Heinrich Dräger GmbH bewirken, dass Stefan Dräger beziehungsweise die von ihm kontrollierte Stefan Dräger GmbH in der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA bei Beschlussgegenständen im Sinne des § 285 Abs. 1 Satz 2 AktG keinen Einfluss auf die Ausübung der Stimmrechte der von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehaltenen Stammaktien nehmen kann. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen – auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können – bestehen nicht.

### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % überschreiten

Die Stammaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden zu 68,36 %, beziehungsweise einem Anteil am gesamten Grundkapital von 37,02 %, von der Dr. Heinrich Dräger GmbH, Lübeck, gehalten. Deren Anteile sind im Wesentlichen im Besitz von Mitgliedern und Gesellschaften der Familie Dräger, sodass die mit den Stammaktien verbundenen Stimmrechte bei der Familie Dräger liegen. 59,72 % der Dr. Heinrich Dräger GmbH, Lübeck, werden von der Stefan Dräger GmbH gehalten. Die Stefan Dräger GmbH gehört zu 100 % Stefan Dräger, Lübeck. Die Stimmrechte der Stefan Dräger GmbH sind gemäß § 22 WpHG wiederum ihrem Gesellschafter Stefan Dräger zuzurechnen. Daneben hält Stefan Dräger über die Stefan Dräger GmbH sämtliche Anteile an der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Damit ist Stefan Dräger einerseits Anteilseigner der persönlich haftenden Gesellschafterin und andererseits Stammaktionär der Drägerwerk AG & Co. KGaA. In den Fällen des § 285 Abs. 1 Satz 2 AktG steht ihm daher grundsätzlich kein Stimmrecht zu. Durch die gesellschaftsrechtliche Gestaltung auf Ebene der Dr. Heinrich Dräger GmbH ist sichergestellt, dass Stefan Dräger bei diesen Beschluss-

gegenständen keinen Einfluss auf die Ausübung der Stimmrechte der von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehaltenen Stammaktien nehmen kann.

## **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse gewähren**

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse oder besondere Stimmrechtskontrollen gewähren.

## **Art der Stimmrechtskontrolle durch am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Arbeitnehmer der Gesellschaft oder des Dräger-Konzerns können stimmberechtigte Stammaktien der Gesellschaft an der Börse erwerben. Die ihnen aus stimmberechtigten Stammaktien zustehenden Kontrollrechte können sie, wie andere Aktionäre auch, unmittelbar entsprechend der Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

## **Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen**

In der Rechtsform Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin – abgeleitet aus dem Recht der Personengesellschaft – die Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Sie handelt durch ihren Vorstand. Der paritätisch besetzte Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand zu bestellen oder abzuwählen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist der Gesellschaft vielmehr durch eine entsprechende Erklärung beigetreten; sie scheidet in den in § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft geregelten Fällen aus der Gesellschaft aus.

Die Bestellung und Abberufung des zur Geschäftsführung oder Vertretung der Drägerwerk AG & Co. KGaA befugten Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin folgt §§ 84, 85 AktG und § 8 der Satzung der Drägerwerk Verwaltungs AG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin besteht aus mindestens zwei Personen; die weitere Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Zuständig für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder ist der von deren Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Er bestellt die Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von längstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig.

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht befugt, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu erlassen oder einen Katalog von Geschäftsführungsmaßnahmen festzulegen, die seiner Zustimmung bedürfen. Über die Zustimmungen zu den in § 23 Abs. 2 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA festgelegten Geschäftsführungsmaßnahmen entscheidet anstelle der Hauptversammlung der Gemeinsame Ausschuss, der aus jeweils vier Mitgliedern der Aufsichtsräte der Gesellschaft und ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin gebildet wird. Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA vertritt die Gesellschaft gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß §§ 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit – für Änderungen des Unternehmensgegenstands jedoch nur eine Mehrheit von mehr als drei Viertel des Kapitals – bestimmen (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG). Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden die Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß § 30 Abs. 3 der Satzung, sofern dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit) und, sofern das Gesetz zusätzlich zur Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung

vertretenen Grundkapitals gefasst (einfache Kapitalmehrheit). Von der in § 179 Abs. 2 Satz 3 AktG eröffneten Möglichkeit, in der Satzung weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen festzulegen, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Satzungsänderungen erfordern neben der entsprechenden Mehrheit der Kommanditaktionäre grundsätzlich auch die Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin (§ 285 Abs. 2 AktG). Der Aufsichtsrat ist gemäß § 20 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft zu Abänderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ermächtigt.

## **Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin bis zum 6. Mai 2026 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 12.006.400,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, wahlweise neue Stammaktien und/oder neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Dabei ist die zulässige Höchstgrenze gemäß § 139 Abs. 2 AktG zu beachten: Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dürfen nur bis zur Hälfte des Grundkapitals ausgegeben werden. Die Aktionäre erhalten bei der Kapitalerhöhung grundsätzlich ein Bezugsrecht – es sei denn, die Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Bezugsrecht ausgeschlossen. Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien kann ferner das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ausgeschlossen werden (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin bis zum 6. Mai 2026 ermächtigt, einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 650.000.000,00 EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern beziehungsweise Gläubigern Optionsrechte bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 4.690.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu gewähren. Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise -pflichten zu gewähren bzw. aufzuerlegen, die wahlweise den Bezug neuer Stammaktien und/oder neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorsehen, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Dabei ist die zulässige Höchstgrenze gemäß § 139 Abs. 2 AktG zu beachten: Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dürfen nur bis zur Hälfte des Grundkapitals ausgegeben werden.

Die Aktionäre erhalten auf die Schuldverschreibungen grundsätzlich ein Bezugsrecht – es sei denn, die Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Bezugsrecht ausgeschlossen. Bei gleichzeitiger Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten auf Stamm- und Vorzugsaktien kann ferner das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf die Schuldverschreibungen, die Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der anderen Gattung gewähren, ausgeschlossen werden (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss).

Zur Gewährung bzw. Auferlegung von Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund dieser Ermächtigung begeben beziehungsweise garantiert werden, wurde das Grundkapital um bis zu 12.006.400,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.690.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin bis zum 6. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals, gleich welcher Gattung (Stamm- und/oder Vorzugsaktien), zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die Gesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots**

Für den Fall eines Übernahmeangebots gibt es im Dräger-Konzern keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder mit den Arbeitnehmern.

# Geschäftsentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Führungsgesellschaft des Dräger-Konzerns. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den HGB-Jahresabschluss dieser Gesellschaft.

➤ siehe auch ›Grundlagen des Konzerns‹ Seite 23 ff

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Jahresüberschuss der Drägerwerk AG & Co. KGaA 123,4 Mio. EUR (2020: Jahresfehlbetrag -103,5 Mio. EUR). Das Vorjahresergebnis wurde wesentlich durch den Kündigungsverlust der Genussscheinserie D (-281,1 Mio. EUR) bestimmt. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 3.030 Mitarbeiter (2020: 2.957 Mitarbeiter), davon 714 Mitarbeiter im Produktionsbereich (2020: 778 Mitarbeiter) und 2.316 Mitarbeiter in sonstigen Bereichen (2020: 2.179 Mitarbeiter).

## ERGEBNISEFFEKTE AUS DER OPERATIVEN TÄTIGKEIT

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2021 aus der operativen Tätigkeit – ohne Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis, Steuern und Aufwand aus der Kündigung der Genussscheinserien A, D und K – einen Gewinn von 287,5 Mio. EUR erwirtschaftet (2020: Gewinn 178,3 Mio. EUR).

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz aus dem Medizintechnikgeschäft von 1.263,0 Mio. EUR (2020: 1.587,0 Mio. EUR), dem ein Materialaufwand von 643,1 Mio. EUR (2020: 815,9 Mio. EUR) gegenüberstand. Die coronabedingte Nachfrage nach Beatmungstechnik ist im Jahr 2021 geringer ausgefallen als im Vorjahr und führte zum Rückgang beim Umsatz und dem Materialaufwand. Der Personalaufwand stieg im Vorjahresvergleich von 308,0 Mio. EUR auf nun 319,6 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 396,7 Mio. EUR (2020: 355,5 Mio. EUR). Operative Kursgewinne und Zuschreibungen auf Finanzanlagen haben ebenfalls zum positiven operativen Ergebnis der Gesellschaft geführt.

Wesentliche Gründe für die Erhöhung des Personalaufwands waren neben der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter auch Pensionsaufwendungen.

Die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG erhalten ihre Vergütungen sowie die neuen Pensionszusagen ab dem 1. Januar 2021 direkt von der Drägerwerk Verwaltungs AG. Der bis zum 31. Dezember 2020 erreichte Besitzstand der Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder wird weiterhin bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA aufrechterhalten.

## ERGEBNISBEITRÄGE DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Der Anstieg der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen ist im Wesentlichen auf die Dräger Medical Deutschland GmbH (+60,6 Mio. EUR), die Dräger Safety AG & Co. KGaA (+39,3 Mio. EUR) und die Dräger Medical International GmbH (+10,8 Mio. EUR) zurückzuführen.

## ZAHLUNGSVERPFLICHTUNG AUS DER KÜNDIGUNG DER GENUSSSCHEINE

Im Januar 2021 wurden für der Rückkauf der Genussscheinserien A und K 158,0 Mio. EUR an die Inhaber ausgezahlt. Zudem wurden im März 2021 vorzeitig 184.530 Genussscheine der Serie D für 100,0 Mio. EUR zurückgekauft. Damit verbleibt als Zahlungsverpflichtung für die Genussscheinserie D zum Bilanzstichtag ein abgezinster Wert von 203,8 Mio. EUR. Basierend auf dem Dividendenvorschlag für Vorzugsaktien in Höhe von 0,19 EUR (2020: 0,19 EUR) beträgt die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital 1,90 EUR je Genussschein für das Geschäftsjahr 2021 (2020: 1,90 EUR).

## INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2021 investierte die Gesellschaft 6,7 Mio. EUR (2020: 3,0 Mio. EUR) in Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen 34,3 Mio. EUR (2020: 29,4 Mio. EUR). Schwerpunkte waren im Wesentlichen Investitionen im Zusammenhang mit Umbauten von Gebäuden, der Herstellung von Produktionsanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und der Anfertigung diverser Werkzeuge.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Nach Verrechnung mit den liquiden Mitteln ergaben sich am 31. Dezember 2021 Nettofinanzforderungen gegenüber Kreditinstituten von 215,4 Mio. EUR (2020: Nettofinanzforderungen 229,6 Mio. EUR) einschließlich der Investitionen in kurzfristig liquidierbare Geldmarktfonds. Die Konzernfinanzierung von verbundenen Unternehmen betrug 125,5 Mio. EUR (2020: 72,0 Mio. EUR). Das Eigenkapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA belief sich auf 1.112,2 Mio. EUR und stieg insgesamt um 120,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss von 123,4 Mio. EUR hatte den wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Der Rückgang der Bilanzsumme sowie das gestiegene Eigenkapital führten zu einer Eigenkapitalquote der Drägerwerk AG & Co. KGaA zum Bilanzstichtag vom 48,5 % (2020: 41,6 %).

## PROGNOSE-IST-VERGLEICH

Die Corona-Pandemie führte weiterhin zu einer hohen Nachfrage nach medizinischen Geräten, die das Ergebnis des Geschäftsjahres der Drägerwerk AG & Co. KGaA, einschließlich der in- und ausländischen Umsätze, positiv beeinflusste. Außerdem flossen Erträge aus Dienstleistungen, Beteiligungserträge und Ergebnisübernahmen in das Ergebnis der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein. Der erzielte Jahresüberschuss von 123,4 Mio. EUR lag deutlich über dem prognostizierten geringen Jahresüberschuss. Die Ausschüttung auf Stamm- und Vorzugsaktien ist in Höhe von 3,0 Mio. EUR erfolgt. Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die Nettofinanzverbindlichkeiten 215,4 Mio. EUR, einschließlich der Investitionen in kurzfristig liquidierbare Geldmarktfonds. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 48,5 %. Der im Vorjahr prognostizierte leichte Anstieg der Eigenkapitalquote konnte durch den hohen Jahresüberschuss deutlich übertroffen werden.

## PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die Corona-Pandemie hat mit der weiterhin hohen Nachfrage, unter anderem nach Beatmungsgeräten, einen großen Einfluss auf das Jahresergebnis der Drägerwerk AG & Co. KGaA gehabt. Diese Nachfrage wird sich im Jahr 2022 voraussichtlich nicht wiederholen. Wir rechnen daher mit einem deutlich geringeren Jahresüberschuss. Im Berichtsjahr erzielten wir einen Jahresüberschuss von Höhe von 123,4 Mio. EUR. Dieser hohe Jahresüberschuss hat sich im Berichtsjahr wesentlich auf die Eigenkapitalquote (31. Dezember 2021: 48,5 %) ausgewirkt. Für das Jahr 2022 erwarten wir einen leichten Anstieg der Eigenkapitalquote.

## Erklärung / Konzernklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f und 315d HGB)

Die Geschäftsführung, die für den Inhalt und die Objektivität der darin vermittelten Informationen verantwortlich ist, hat den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA aufgestellt. Dies gilt in gleicher Weise für den mit dem Jahresabschluss in Übereinstimmung stehenden zusammengefassten Lagebericht.

Die Berichterstattung erfolgt unter Beachtung des Handelsgesetzbuchs (HGB).

### BERICHT ÜBER DIE CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance hat bei Dräger einen hohen Stellenwert und steht für eine verantwortungsvolle, transparente und auf eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Sie fördert das Vertrauen der Anleger, Kunden und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit. Um dies zu unterstreichen, wenden wir auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA den Deutschen Corporate Governance Kodex an, der eigentlich auf die Verhältnisse einer Aktiengesellschaft ausgerichtet ist. Im Nachfolgenden werden die Grundzüge der Führungs- und Kontrollstruktur bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie die wesentlichen Rechte unserer Aktionäre beschrieben und die Besonderheiten, die sich im Vergleich zu einer Aktiengesellschaft ergeben, erläutert.

### KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

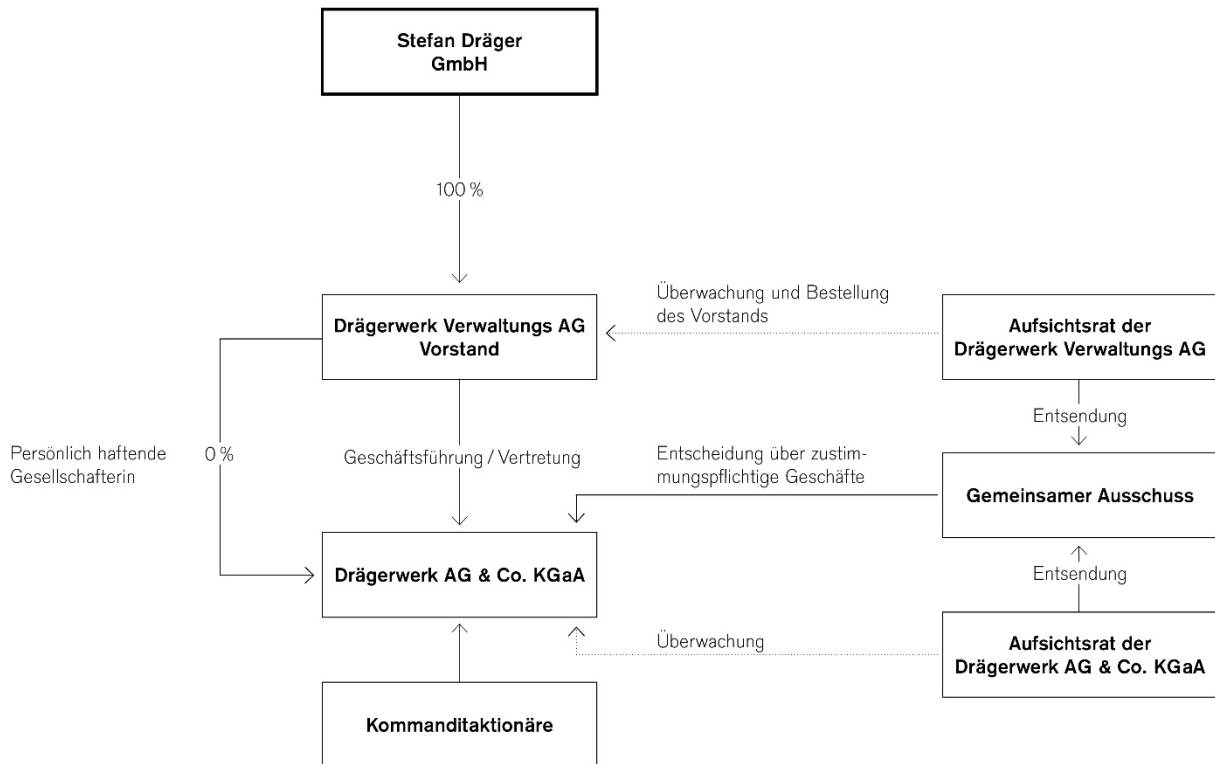
»Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre)« – so der Wortlaut des § 278 Abs. 1 AktG. Die KGaA ist also eine Mischform aus Aktien- und Kommanditgesellschaft, wobei der aktienrechtliche Charakter überwiegt. Wie bei der Aktiengesellschaft ist die Leitungs- und Überwachungsstruktur auch bei der KGaA im Gesetz dualistisch angelegt: Der persönlich haftende Gesellschafter leitet das Unternehmen und führt die Geschäfte, der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung. Hauptunterschiede zur Aktiengesellschaft sind zum einen, dass es in der KGaA statt eines Vorstands persönlich haftende Gesellschafter, die durch deren Vorstand vertreten werden, gibt (die grundsätzlich auch die Geschäfte führen), und zum anderen, dass die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats eingeschränkt sind.

Bei der Aktiengesellschaft wird der Vorstand vom Aufsichtsrat bestellt – bei der KGaA hingegen bestellt er die persönlich haftenden Gesellschafter (beziehungsweise deren Geschäftsführungsorgane) nicht und regelt auch nicht deren vertragliche Bedingungen. Ebenso wenig ist er befugt, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsleitung zu erlassen oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erstellen. Auch für die Hauptversammlung ergeben sich Besonderheiten: Bestimmte Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter (§ 285 Abs. 2 AktG), insbesondere die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 286 Abs. 1 AktG). Etliche Empfehlungen des auf Aktiengesellschaften zugeschnittenen Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden auch »Kodex«) sind daher auf eine KGaA nur eingeschränkt anwendbar.

Die einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, deren alleinige Eigentümerin die Stefan Dräger GmbH ist. Die Drägerwerk Verwaltungs AG führt die Geschäfte der Drägerwerk AG & Co. KGaA und vertritt diese, wobei sie durch ihren Vorstand handelt. Am Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG nicht beteiligt.

➤ siehe Abbildung »Die Drägerwerk AG & Co. KGaA« auf Seite 78

## DIE DRÄGERWERK AG & CO. KGAA



### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die gemeinsame Entsprechenserklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 16. Dezember 2021 diskutiert und verabschiedet. In ihr ist dargelegt, dass das Unternehmen den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in den überwiegenden Punkten entspricht.

Diese Erklärung hat das Unternehmen mit folgendem Wortlaut am 20. Dezember 2021 veröffentlicht:

»Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind auf die Verhältnisse einer Aktiengesellschaft zugeschnitten. Soweit diese Empfehlungen bei der AG & Co. KGaA aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten funktional die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Organe betreffen, wendet Dräger die Empfehlungen sinngemäß auf die Drägerwerk Verwaltungs AG an.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch ihren Vorstand, und der Aufsichtsrat erklären, dass die Drägerwerk AG & Co. KGaA den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung am 18. Dezember 2020 mit den folgenden Ausnahmen entsprochen hat und entsprechen wird:

Der Empfehlung G.10 wird teilweise nicht entsprochen. Danach sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge von ihm unter Berücksichtigung der langfristigen Steuerbelastung überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über diese soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können. In dem aktuellen Vergütungssystem basiert der überwiegende Teil des variablen Vergütungsbestandteils auf der Entwicklung der unternehmensbezogenen Kennziffer Dräger Value Added (DVA) in einem Drei- und einem Fünfjahreszeitraum. Nach Ansicht des Aufsichtsrats werden mit dieser an der Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichteten variablen Vergütung

die Ziele einer empfohlenen langfristigen und nachhaltigen Ausrichtung ebenfalls erreicht und die Nachteile teilweise erratisch schwankender Aktienkurse vermieden.

Der Empfehlung G.11 wird teilweise nicht entsprochen. Danach soll der Aufsichtsrat die Möglichkeit haben, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen. In begründeten Fällen soll eine variable Vergütung einbehalten oder zurückgefordert werden können. Hinsichtlich etwaiger Einbehaltungs- oder Rückzahlungsforderungen von variablen Vergütungsbestandteilen hält der Aufsichtsrat das gesetzliche Haftungsregime für zielführend.«

#### AUFSICHTSGREMIEN

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat zwölf Mitglieder, die entsprechend dem Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen von den Anteilseignern und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Überwachung der Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin ist die wesentliche Aufgabe des Aufsichtsrats. Er kann die Geschäftsführung oder den Vorstand weder bestellen noch abberufen. Er kann auch keinen Katalog von Geschäftsführungsmaßnahmen festsetzen. Die Feststellung des Jahresabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA obliegt nicht dem Aufsichtsrat, sondern der Hauptversammlung der Gesellschaft. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sind jedoch vom Unternehmen unabhängig im Sinne des Corporate Governance Kodex. Soweit zu einigen Aufsichtsratsmitgliedern geschäftliche Beziehungen bestehen, werden diese zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgewickelt und berühren die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder nicht. Der daneben bestehende Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat sechs Mitglieder, die von der Stefan Dräger GmbH gewählt werden und die derzeit personengleich mit den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA sind. Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht mitbestimmt, ihm gehören daher keine Arbeitnehmervertreter an. Er bestellt den Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG.

Als freiwilliges zusätzliches Organ hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA gemäß § 22 ihrer Satzung einen Gemeinsamen Ausschuss gebildet. Er besteht aus acht Mitgliedern: je vier Mitglieder aus den Aufsichtsräten der Drägerwerk Verwaltungs AG und der Drägerwerk AG & Co. KGaA, davon aus dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA jeweils zwei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Gemeinsame Ausschuss entscheidet über außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen der Komplementärin, die in § 23 Abs. 2 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA festgelegt sind.

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat mit Blick auf die Empfehlung C.1 des Kodex beschlossen, dass er sich bei seinen Wahlvorschlägen von einem Anforderungsprofil leiten lässt, das die folgenden Kompetenzen und Ziele, die die Vielfalt berücksichtigen, enthält:

- fachliche und persönliche Qualifikation,
- unternehmerische Führungserfahrung in deutschen und ausländischen Unternehmen mit weltweiter Präsenz in unterschiedlichen Kulturräumen,
- Erfahrung als Vertreter familiengeführter Unternehmen und Repräsentant börsennotierter Gesellschaften,
- ausgewiesene Kompetenz im Finanz-, Bilanz- und Rechnungswesen sowie in Finanzierung und Kapitalmarktkommunikation,
- Erfahrung in Marketing und Vertrieb in technologiegeprägten diversifizierten Unternehmen,
- geistig und finanziell unabhängige Persönlichkeiten von hoher persönlicher Integrität, die nicht in einem Interessenkonflikt zum Unternehmen stehen,
- Mehrheit der Anteilseignervertreter als unabhängige Mitglieder,
- Wahl oder Wiederwahl bis zur Vollendung des 70. Lebensjahres und
- in der Regel Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat für nicht mehr als drei Amtszeiten.

Die letzten Neuwahlen der Vertreter der Anteilseigner haben in der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 stattgefunden. Dabei wurden die oben aufgeführten Kriterien berücksichtigt und vollumfänglich erreicht. Der hohe Anteil der Aufsichtsratsmitglieder, die über Erfahrung in der Vertretung familiengeführter Unternehmen und börsennotierter Gesellschaften sowie in Marketing und Vertrieb technologiegeprägter Unternehmen verfügen, wurde beibehalten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind die Anteilseignervertreter Stefan Lauer, Maria Dietz, Professor Dr. Thorsten Grenz, Astrid Hamker, Uwe Lüders und Dr. Reinhard Zinkann unabhängig im Sinne der Empfehlung C.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die in der Empfehlung

C.7 des Kodex bei der Einschätzung der Unabhängigkeit zu berücksichtigenden Indikatoren sind für alle genannten Aufsichtsratsmitglieder vollumfänglich erfüllt; bei Professor Dr. Thorsten Grenz, Uwe Lüders und Dr. Reinhard Zinkann mit Ausnahme des die Dauer der Angehörigkeit zum Aufsichtsrats betreffenden Indikators. Alle drei genannten Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat seit 2008 an und erfüllen ihr Amt seither mit unverändert hohem Engagement und großer Sorgfalt, so dass nach Einschätzung des Aufsichtsrats eine Einschränkung ihrer Unabhängigkeit nicht gegeben ist. Stefan Lauer gehört dem Aufsichtsrat seit 2013 an. Maria Dietz und Astrid Hamker sind seit 2018 Mitglieder. Von der Arbeitnehmerseite gehört Siegfried Kasang dem Aufsichtsrat seit 1998 an, Thomas Rickers seit 2000 und Daniel Friedrich seit 2006. Nike Benten, Stephan Kruse und Bettina van Almsick wurden 2018 in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA überwacht und berät den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Führung der Geschäfte der KGaA. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Umsetzung der Strategie anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Er prüft den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Dräger-Konzerns. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Konzern-Abschlussprüfers und die Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss. Der Aufsichtsrat gibt der Hauptversammlung seine Empfehlung zur Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und zur Genehmigung des Konzernabschlusses.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, der als gesetzlicher Vertreter der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäfte der Drägerwerk AG & Co. KGaA führt, fällt in den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG.

Um seine Effektivität und Effizienz zu erhöhen, hat der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA einen Prüfungsausschuss im Sinne der Empfehlung D.3 des Kodex und einen Nominierungsausschuss im Sinne der Empfehlung D.5 des Kodex gebildet. Dem Prüfungsausschuss gehören Stefan Lauer als Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie vier weitere Mitglieder an, davon zwei Vertreter der Anteilseigner (Professor Dr. Grenz, der Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist, und Uwe Lüders) und zwei Vertreter der Arbeitnehmer (Siegfried Kasang und Daniel Friedrich). Der Aufsichtsrat achtet auf die Unabhängigkeit der Ausschussmitglieder und ihre besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollprozessen. Der Prüfungsausschuss kontrolliert die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der externen und internen Rechnungslegung des Unternehmens. Gemeinsam mit dem Konzern-Abschlussprüfer erörtert der Prüfungsausschuss die vom Vorstand während des Jahrs erstellten Berichte, die Jahresabschlüsse des Unternehmens sowie die Prüfungsberichte. Auf dieser Grundlage erarbeitet der Prüfungsausschuss Empfehlungen zur Feststellung der Jahresabschlüsse durch die Hauptversammlung. Er befasst sich mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens und mit dem Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement sowie mit der Compliance. Die interne Revision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss, von dem sie bei Bedarf Prüfungsaufträge erhält. Im Übrigen wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

Dem Nominierungsausschuss gehören Stefan Lauer als Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie mit Uwe Lüders und Dr. Reinhard Zinkann zwei weitere Mitglieder der Anteilseigner an. Herr Stefan Lauer ist gleichzeitig Vorsitzender des Nominierungsausschusses. Er soll geeignete Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat vorschlagen. Auf dieser Basis formuliert der Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge für die Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit der Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze bei Dräger. In regelmäßigen Abständen evaluiert der Aufsichtsrat seine Tätigkeit und nimmt eine interne Effizienzprüfung vor, zuletzt im Jahr 2021 für den Zeitraum 2020/2021.

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäfte der Drägerwerk AG & Co. KGaA führt die Drägerwerk Verwaltungs AG als persönlich haftende Gesellschafterin.

Sie handelt durch ihren Vorstand (Executive Board), der in seiner Funktion als Leitungsorgan der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Dräger-Konzerns über die Unternehmenspolitik entscheidet. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, plant und legt das Unternehmensbudget fest, verantwortet die Mittelverteilung und kontrolliert die Geschäftsentwicklung. Des Weiteren stellt er die Quartalsabschlüsse und

den Jahresabschluss für die Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzern auf. Er arbeitet eng mit den Aufsichtsgremien zusammen. Mit dem Vorsitzenden der beiden Aufsichtsräte – dem der Gesellschaft und dem der persönlich haftenden Gesellschafterin – steht der Vorstandsvorsitzende in engem Arbeitskontakt. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den aktuellen Stand in allen für das Unternehmen relevanten Fragen: Strategie und Strategieumsetzung, Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie unternehmerische Risiken. Dabei spricht der Vorsitzende der beiden Aufsichtsräte mit dem Vorstandsvorsitzenden sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern regelmäßig auch über die persönlichen Vorstellungen und Perspektiven als Mitglied des Vorstands sowie über vorhandene Potenziale im verantworteten Ressort.

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat der Geschäftsordnung des Vorstands inklusive seiner Geschäftsverteilung in seiner Sitzung am 7. Mai 2021 zugestimmt. Als Altersgrenze im Sinne der Empfehlung B.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG festgelegt, dass das Alter eines Vorstandsmitglieds in der Regel das 67. Lebensjahr während der Amtszeit nicht überschreiten soll.

#### BEZIEHUNG ZU DEN AKTIONÄREN

Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Sie stellt unter anderem den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA fest und entscheidet über die Gewinnverwendung, die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Konzern-Abschlussprüfers. Außerdem wählt sie die Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat und beschließt Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen, die die persönlich haftende Gesellschafterin umsetzt. Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Gesellschaft wahr. Soweit Beschlüsse der Hauptversammlung außergewöhnliche Geschäfte und Grundlagengeschäfte betreffen, bedürfen sie zusätzlich der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Dräger informiert seine Aktionäre darüber hinaus in zwei Quartalsmitteilungen, im Halbjahresfinanzbericht und im jährlichen Geschäftsbericht über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### COMPLIANCE

Dräger steht seit mehr als 130 Jahren für ›Technik für das Leben‹. Ein Höchstmaß an Beständigkeit und Professionalität kennzeichnet unsere Haltung – beide Eigenschaften gehören zu unseren Werten. Den Rahmen unseres Handelns bilden unsere Geschäfts- und Verhaltensgrundsätze, ergänzt um fachbezogene Regelungen – etwa zu Anti-Korruption, Kartellrecht oder Interessenkonflikten –, die wir regelmäßig überprüfen, um in diesen Punkten Risiken zu vermeiden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Regelungs- und Trainingslandschaft bei Dräger maßgeblich überarbeitet. Die aktualisierten Geschäfts- und Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct), die nunmehr auf einer eigenen Website zu finden sind, beschreiben unser Wertesystem. Sie sind der Kompass, an dem jeder von uns sein Handeln immer wieder neu ausrichtet. Die Handbücher für Mitarbeiter und Führungskräfte enthalten ergänzend die Regeln, wie wir diese Werte in unserem Alltag umsetzen.

□ [www.draeger.com/de\\_de/About-Draeger/Company-Principles](http://www.draeger.com/de_de/About-Draeger/Company-Principles)

Unser Compliance-Management-System sorgt dafür, dass wir unseren hohen Ansprüchen gerecht werden. Hier sind beispielsweise die Grundsätze unserer weltweiten Compliance-Organisation festgelegt. Geeignete Steuerungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen sowie Schulungskonzepte gewährleisten, dass die Compliance-Grundsätze konzernweit bekannt sind und beachtet werden.

Als Maßnahme zur Steuerung von identifizierten Risiken auf Vertriebsseite wurde für den bereits seit 2013 weltweit existierenden Prozess zur Überprüfung von Vertriebspartnern (Sales Channel Partner Integrity Assessment – ›SCPIA‹) eine digitale Lösung eingeführt. Diese intern entwickelte Applikation führt durch alle Phasen des Überprüfungsprozesses und stellt so sicher, dass wir die erforderlichen Transparenz- und Dokumentationsanforderungen einer Vertriebspartnerüberprüfung erfüllen.

Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, sich mit ihren Führungskräften und Kollegen an Diskussionen zum Thema ›Compliance und Integrität‹ zu beteiligen und auch eventuelle Bedenken bezüglich eines bestimmten Geschäftsgebarens anzusprechen. Diese können sie auch in Beratungsgesprächen mit unseren Compliance-Experten äußern. Darüber hinaus ist der Dräger Integrity Channel, ein webbasierter Hinweisgeberkanal, für alle Mitarbeiter, aber auch Dritte, weltweit verfügbar und erfüllt damit auch die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Ausführlichere Informationen zu unserem Compliance-Management-System und dessen Weiterentwicklung erhalten Sie im Dräger-Nachhaltigkeitsbericht 2021.

#### ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

- ☐ Unsere Entsprechenserklärung ist auf der Unternehmenswebsite [www.draeger.com](http://www.draeger.com) unter der Rubrik ›Investor Relations / Corporate Governance‹ öffentlich zugänglich
- ➔ und darüber hinaus in diesem Geschäftsbericht auf Seite 78 f. zu finden.

#### VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEM AUF DER UNTERNEHMENSWEBSITE

Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind auf der Unternehmenswebsite zugänglich.

- ☐ [www.draeger.com/verguetungsbericht](http://www.draeger.com/verguetungsbericht)

#### ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Durch die seitens der Unternehmensleitung veranlasste Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme sowie durch Maßnahmen zur entsprechenden Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter werden die Ordnungsmäßigkeit sowie die Übereinstimmung der Berichterstattung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet. Integrität und gesellschaftliche Verantwortung bilden die Grundlage für die Unternehmensgrundsätze und ihre Anwendung in Bereichen wie Umweltschutz, Qualität, Produkt- und Verfahrenssicherheit sowie Einhaltung von lokalen Gesetzen und Vorschriften. Die Umsetzung dieser Grundsätze sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der Internen Revision geprüft. Der Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG führt den Konzern im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein seiner Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt. Unser erklärtes Ziel ist es, die uns anvertrauten Ressourcen so einzusetzen, dass der Wert des Dräger-Konzerns gesteigert wird. Dem Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 folgend, hat der Aufsichtsrat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängige Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt.

Im Hinblick auf die Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft außerdem das vorhandene Risikofrüherkennungssystem zu prüfen. In Anwesenheit der Abschlussprüfer wird der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts und des Prüfungsberichts im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert im Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2021.

#### ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Drägerwerk Verwaltungs AG führt die Geschäfte der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

In seiner Funktion als Leitungsorgan der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Dräger-Konzerns entscheidet der Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG über die Unternehmenspolitik. Er bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, plant und legt das Unternehmensbudget fest, verantwortet die Ressourcen-Allokation und kontrolliert die Geschäftsentwicklung. Außerdem stellt er die Quartalsabschlüsse und den Jahresabschluss für die Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzern auf. Er arbeitet eng mit den Aufsichtsgremien zusammen. Der Vorsitzende der Aufsichtsräte der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin steht in engem Arbeitskontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Dieser informiert regelmäßig, aktuell und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen: Strategie und Strategieumsetzung, Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie unternehmerische Risiken.

### **ZIELGRÖSSEN GEMÄSS §§ 76 ABS. 4 UND 111 ABS. 5 AKTG**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat in seiner Sitzung vom 27. November 2017 für die Beteiligung von Frauen für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 12 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 23 % festgelegt. Frist für die Erreichung beider Ziele ist der 30. Juni 2022. Mit den vorstehend genannten Quoten, Zielen und Gründen wird die gesetzliche Berichtspflicht erfüllt. Weitere Ausführungen zum Thema Frauen in Führungspositionen finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

□ [www.draeger.com/nachhaltigkeit](http://www.draeger.com/nachhaltigkeit)

### **MINDESTANTEILE BEI DER BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS**

Die Gesellschaft hält die in § 96 Abs. 2 AktG bei der Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern vorgesehenen Mindestanteile jeweils ein.

### **DIVERSITÄTSKONZEPT IM HINBLICK AUF DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN UND DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Zielfestlegung für seine Zusammensetzung mehrere Kriterien, die die Vielfalt berücksichtigen, festgelegt. Diese sind in diesem Geschäftsbericht im Bericht über die Corporate Governance auf Seite 77 ff. zu finden. In der aktuellen Zusammensetzung sind nach Ansicht des Aufsichtsrats alle Ziele vollumfänglich erreicht. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats erfolgt weiterhin unter Einhaltung der in § 96 Abs. 2 AktG festgelegten Mindestanteile. Ein darüber hinaus gehendes Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat wurde nicht festgelegt.

Die Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin richtet sich nach den Regelungen des § 76 AktG für große Aktiengesellschaften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vorstand besteht aus fünf Personen, die allein nach den für die Ressortzuständigkeiten jeweils erforderlichen Qualifikationen ausgewählt werden. Ein darüber hinaus gehendes Diversitätskonzept für den Vorstand wurde nicht festgelegt. Die Gesellschaft hält die Mindestanteile bei der Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht ein, da die Regelung des § 76 Abs. 3a AktG auf die persönlich haftende Gesellschafterin keine Anwendung findet.

### **ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN**

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten; sie beruhen zudem auf Annahmen, die sich möglicherweise als nichtzutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 18. Februar 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG,  
vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Rainer Klug  
Gert-Hartwig Lescow  
Dr. Reiner Piske  
Anton Schrofner

**03**

–

**JAHRES-  
ABSCHLUSS**

–

# Jahresabschluss Dräger-Konzern 2021

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Tsd. €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	8	3.328.419	3.406.276
Kosten der umgesetzten Leistungen	9	-1.787.507	-1.797.382
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.540.912</b>	<b>1.608.894</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	10	-328.578	-289.595
Marketing- und Vertriebskosten	11	-672.923	-658.965
Allgemeine Verwaltungskosten	12	-261.114	-248.120
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	13	-3.800	-10.033
Sonstige betriebliche Erträge	14	4.131	2.638
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	-1.435	-1.096
<b>Funktionskosten</b>		<b>-1.263.721</b>	<b>-1.205.171</b>
Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten	6	-2.167	-1.663
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-720	-485
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		142	-46
Sonstiges Finanzergebnis		-2.764	-4.930
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>15</b>	<b>-5.509</b>	<b>-7.125</b>
<b>EBIT</b>		<b>271.682</b>	<b>396.598</b>
Zinsergebnis	15	-35.032	-36.433
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>236.650</b>	<b>360.165</b>
Ertragsteuern	16	-82.377	-110.279
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>154.274</b>	<b>249.886</b>
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>154.274</b>	<b>249.886</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		42	-273
Den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnendes Ergebnis	19	154.231	250.159
<b>Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung</b>	<b>19</b>		
je Vorzugsaktie (in €)		7,19	10,25
je Stammaktie (in €)		7,13	10,19

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	2021	2020
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>154.274</b>	<b>249.886</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	68.830	-49.621
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-20.585	15.209
<b>Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	25.658	-29.597
Erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	-10.605	5.974
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	3.349	-1.884
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>66.647</b>	<b>-59.919</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>220.920</b>	<b>189.967</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-65	-501
davon den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnender Ergebnisanteil	220.986	190.468

## BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	20	354.136	330.962
Sachanlagen	21	481.554	456.577
Nutzungsrechte	36	115.435	110.445
Anteile an assoziierten Unternehmen	22	6.321	7.384
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	2.604	1.447
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	26.104	19.825
Latente Steueransprüche	16	195.202	228.253
Langfristige sonstige Vermögenswerte	27	5.203	4.069
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.186.560</b>	<b>1.158.963</b>
Vorräte	25	616.761	620.818
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	608.943	717.169
Vertragsvermögenswerte	23	48.384	49.195
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	163.804	182.629
Liquide Mittel	26	445.746	497.330
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		38.446	33.531
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	27	69.619	46.356
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.991.703</b>	<b>2.147.028</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>3.178.263</b>	<b>3.305.992</b>

## BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		48.026	48.026
Kapitalrücklage		307.035	307.035
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		924.970	716.468
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-20.120	-38.629
Nicht beherrschende Anteile	29	584	911
<b>Eigenkapital</b>	<b>28</b>	<b>1.260.494</b>	<b>1.033.810</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30	357.884	430.127
Langfristige Personalrückstellungen	31	37.092	37.206
Langfristige sonstige Rückstellungen	31	38.748	36.031
Langfristige Schuldscheindarlehen	32	100.000	-
Langfristige Bankverbindlichkeiten	32	84.841	157.814
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	33	302.511	391.031
Langfristige Ertragsteuerschulden		9.016	20.422
Latente Steuerschulden	16	5.431	3.069
Langfristige sonstige Schulden	34	47.339	43.560
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>982.862</b>	<b>1.119.259</b>
Kurzfristige Personalrückstellungen	31	135.882	136.380
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	31	146.544	120.741
Kurzfristige Schuldscheindarlehen	32	-	59.998
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	32	41.058	36.252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	223.979	234.623
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	33	110.961	236.058
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		56.805	27.177
Kurzfristige sonstige Schulden	34	219.678	301.694
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>934.907</b>	<b>1.152.923</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>3.178.263</b>	<b>3.305.992</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	2021	2020
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>		
Ergebnis nach Ertragsteuern	154.274	249.886
+ Abschreibungen / Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	148.338	124.467
+ Zinsergebnis	35.031	36.433
+ Ertragsteuern	82.377	110.279
+ Zunahme der Rückstellungen	12.654	50.491
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	4.484	37.461
- Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-1.370	-140
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte	14.393	-161.991
- Zunahme der Mietgeräte	-9.850	-10.577
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.297	-95.388
- Zunahme der sonstigen Aktiva	-20.843	-549
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-15.838	29.714
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Passiva	-65.540	146.233
+ Erhaltene Dividenden	449	331
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-44.781	-41.376
- Auszahlungen für Zinsen	-35.473	-18.126
+ Einzahlungen aus Zinsen	4.284	2.830
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>384.886</b>	<b>459.980</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-9.113	-4.921
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	14	68
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-101.229	-110.019
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	3.376	918
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	-136.436	-149.721
+ Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten <sup>1</sup>	139.475	42
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-6.004	-
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	-	549
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-109.919</b>	<b>-263.085</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
- Ausschüttung von Dividenden (einschließlich Auszahlungen an Genussscheinhaber)	-4.048	-5.454
- Auszahlungen aus dem Rückkauf von Genussscheinkapital	-258.034	-
- Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sowie im Vorjahr zusätzlich durch das Danke-Bonusprogramm	-5.952	-7.284
+ Einzahlungen aus der Weitergabe eigener Aktien aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	4.464	3.783
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	108.815	110.674
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-133.539	-12.404
- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-4.626	-9.600
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-41.461	-40.541
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-	75.217
- An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	-262	-140
<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-334.644</b>	<b>114.252</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>-59.676</b>	<b>311.147</b>
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquididen Mittel	8.092	-10.131
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	497.330	196.314
<b>Finanzmittelbestand am Berichtstag</b>	<b>445.746</b>	<b>497.330</b>

<sup>1</sup> Diese Positionen enthalten den Erwerb sowie Verkauf von Geldmarktfonds, in die Dräger kurzfristig investiert.

## AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co.KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>1. Januar 2020</b>	<b>45.466</b>	<b>234.028</b>	<b>779.162</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-13.350</b>	<b>1.074.803</b>	<b>1.556</b>	<b>1.076.359</b>
Jahresüberschuss	-	-	250.159	-	-	-	250.159	-273	249.886
Sonstiges Ergebnis	-	-	-34.411	-	-	-25.280	-59.691	-228	-59.919
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>215.748</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-25.280</b>	<b>190.468</b>	<b>-501</b>	<b>189.967</b>
Ausschüttungen (einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber)	-	-	-5.454	-	-	-	-5.454	-140	-5.595
Nettoergebnis aus der Kündigung der Genussscheine	-	-	-272.963	-	-	-	-272.963	-	-272.963
Kündigung der Genussscheine	-	-	-	-29.497	-	-	-29.497	-	-29.497
Kapitalerhöhung	2.560	73.007	-	-	-	-	75.567	-	75.567
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-7.284	-	-7.284	-	-7.284
Mitarbeiterbeteiligungs- und Danke-Bonusprogramm	-	-	-	-	7.284	-	7.284	-	7.284
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-24	-	-	-	-24	-4	-28
<b>31. Dezember 2020/</b>									
<b>1. Januar 2021</b>	<b>48.026</b>	<b>307.035</b>	<b>716.468</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-38.629</b>	<b>1.032.899</b>	<b>911</b>	<b>1.033.810</b>
Jahresüberschuss	-	-	154.231	-	-	-	154.231	42	154.274
Sonstiges Ergebnis	-	-	48.245	-	-	18.510	66.755	-108	66.647
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>202.476</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.510</b>	<b>220.986</b>	<b>-65</b>	<b>220.920</b>
Ausschüttungen (einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber)	-	-	-4.048	-	-	-	-4.048	-262	-4.310
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-5.952	-	-5.952	-	-5.952
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	5.952	-	5.952	-	5.952
Sonstiges <sup>1</sup>	-	-	10.074	-	-	-	10.074	-	10.074
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>48.026</b>	<b>307.035</b>	<b>924.970</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-20.120</b>	<b>1.259.910</b>	<b>584</b>	<b>1.260.494</b>

<sup>1</sup> Diese Position beinhaltet den nachträglichen Ansatz von aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Kündigung der Genussscheine (siehe auch Tz. 28).

# Anhang Dräger-Konzern 2021

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

Der Dräger-Konzern steht unter der Führung der Drägerwerk AG & Co. KGaA als oberstes Mutterunternehmen mit Sitz in 23542 Lübeck/Deutschland, Moislinger Allee 53 - 55. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist eingetragen beim Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck/Deutschland unter HR B 7903 HL.

Der Konzernabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021 wird am 3. März 2022 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zur Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit sowie der Struktur des Konzerns verweisen wir auf unsere Ausführungen in der Segmentberichterstattung sowie im zusammengefassten Lagebericht.

## 2 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Für den Konzernabschluss 2021 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA alle bis zum 31. Dezember 2021 vom IASB verabschiedeten IFRS angewendet, soweit für diese Standards bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses das Endorsement durch die Kommission der Europäischen Union und die Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union erfolgt ist und diese Standards verpflichtend für das Geschäftsjahr 2021 anzuwenden sind. Lediglich die Anpassungen des IFRS 16 infolge der Corona-Pandemie wurden bereits vorzeitig angewendet.

Dräger hat zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens insbesondere folgende geänderte Standards des IASB im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewendet:

- Mit der Anpassung des IFRS 16 ›Amendment to IFRS 16 Leases Covid 19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021 (issued March 2021)‹ wurde die Regelung um ein Jahr verlängert, durch die dem Leasingnehmer praktische Erleichterungen bei der Bilanzierung von Mietzugesständen infolge der Corona-Pandemie gewährt wurden. Zudem werden dem Nutzer von Jahresabschlüssen dadurch hilfreiche Informationen über Leasingverträge zur Verfügung gestellt. Dräger hat im Geschäftsjahr 2021 keine Mietzugesstände erhalten (2020: 23 Tsd. EUR wurden als sonstige Erträge erfasst).
- Aufgrund der Verschiebung des Inkrafttretens des IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wurde der IFRS 4 ›Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9 (issued June 2020)‹ angepasst, um das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 auch auf diese Geschäftsjahre zu verschieben. Der neue IFRS 17 ›Insurance Contracts (issued May 2017)‹ wird den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung regeln. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger durch die Anpassungen des IFRS 4 besteht nicht.
- Die Anpassungen der Phase 2 an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 ›Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2 (issued April 2020)‹ sollen die Anwender dabei unterstützen, hilfreiche Informationen über die Auswirkungen infolge der Ablösung der bisherigen Referenzzinssätze durch alternative, risikofreie Zinssätze zu geben. Zudem gestatten die Anpassungen dem Anwender, Vertrags- und Zahlungsflussänderungen, die sich aus der Reform ergeben, als Änderungen eines variablen Zinssatzes zu behandeln.

Die folgende Rechnungslegungsvorschrift ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am 1. Januar 2023 beginnen, und wurde freiwillig vorzeitig angewendet.

- Nach IAS 12 sind Unternehmen unter bestimmten Umständen von der Erfassung latenter Steuern befreit, wenn sie Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum ersten Mal erfassen (Erstanwendungsausnahme beziehungsweise ›initial recognition exemption‹). Mit dem ›Amendments to IAS 12 Income Taxes: Deferred

Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction (issued May 2021)« gilt die Erstanwendungsausnahme nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Dieses betrifft vor allem die Bilanzierung von Leasingverhältnissen (Ansatz eines Nutzungsrechts sowie der zugehörigen Verbindlichkeit) und von Rückbauverpflichtungen (Ansatz einer Verpflichtung für Rückbaukosten und gleichzeitiger Abzug von den aktivierten Kosten des betreffenden Vermögenswerts). Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften sind für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am 1. Januar 2022 oder später beginnen, und sind teilweise bereits durch die EU in europäisches Recht übernommen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist nicht erfolgt.

- Der IASB hat geringfügige Änderungen an folgenden Standards vorgenommen, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger haben:
  - IFRS 3 »Business Combinations«: Im Rahmen der Änderungen des IFRS 3 wurden die Verweise im Regelungsbereich auf das geänderte Rahmenkonzept angepasst.
  - IAS 16 »Property, Plant and Equipment«: Infolge der Änderung des IAS 16 ist es nicht mehr erlaubt, Erlöse aus dem Verkauf von Gütern, die von einer Sachanlage produziert wurden, bevor diese in den betriebsbereiten Zustand versetzt worden ist, von den aktivierten Kosten dieser Sachanlage abzuziehen, sondern sie lediglich ergebniswirksam zu erfassen.
  - IAS 37 »Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets«: Mit den Änderungen zum IAS 37 wird festgelegt, dass es sich bei den "Kosten der Vertragserfüllung" lediglich um direkt zurechenbare Kosten für die Erfüllung dieses Vertrags handeln kann (z.B. direkte Arbeitskosten, Materialien oder auch Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, das bei der Erfüllung des Vertrags verwendet wird).
- Annual Improvements 2018-2020: Die Anpassungen führen zu geringfügigen Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.
- Der neue IFRS 17 »Insurance Contracts (issued May 2017)« regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Aufgrund der Verschiebung des Inkrafttretens des IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wurde außerdem der IFRS 4 »Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9 (issued June 2020)« angepasst, um das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 auch auf diese Geschäftsjahre zu verschieben. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Änderungen des IAS 1 »Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current (issued January 2020)« stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Mit den »Amendments to IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates (issued February 2021)« legt der IASB die Unterschiede zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen fest. Dieses hat insbesondere Auswirkungen auf die Bilanzierung infolge von Änderungen, die im Falle von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen prospektiv erfolgen und im Falle von Rechnungslegungsmethoden im Wesentlichen retrospektiv. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Im Rahmen der »Disclosure Initiative« des IASB sollen die IFRS-Abschlüsse aussagefähiger gemacht werden. Mit den »Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies (issued February 2021)« sollen die IFRS-Abschlüsse von unwesentlichen Angaben zu Rechnungslegungsmethoden befreit werden. Zudem wird dargelegt, wann eine Rechnungslegungsmethode als wesentlich anzusehen ist und somit eine Angabepflicht besteht. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Die Voraussetzungen des Artikels 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt.

Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden im Einklang mit § 315e Abs. 1 HGB auch über die Angabepflichten nach den IFRS hinaus die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. EUR) angegeben. Dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen. Die Bilanz ist nach Fristigkeit gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, wurden sie im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

### 3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA setzt sich zum 31. Dezember 2021 aus 104 vollkonsolidierten Gesellschaften (2020: 103 Gesellschaften) sowie unverändert aus drei assoziierten Unternehmen zusammen.

Die vollkonsolidierten Unternehmen umfassen neben der Drägerwerk AG & Co. KGaA alle Tochtergesellschaften, die durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA im Sinne des IFRS 10 beherrscht werden (einschließlich der strukturierten Unternehmen). Die Drägerwerk AG & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über dieses Unternehmen hält, einer Risikobelastung durch schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dieses Unternehmen ausgesetzt ist und zugleich die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über dieses Unternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite dieses Unternehmens beeinflusst wird. Diejenigen Aktivitäten des Unternehmens, die die Rendite des Unternehmens erheblich beeinflussen, werden als relevante Tätigkeiten bezeichnet.

Eine Beherrschung kann auch ohne Stimmrechtsmehrheit bestehen, wenn die Drägerwerk AG & Co. KGaA auf andere Weise praktisch die Möglichkeit besitzt, die relevanten Tätigkeiten eines Unternehmens zu kontrollieren. Diese praktischen Möglichkeiten können zum Beispiel aus anderen vertraglichen Vereinbarungen, potenziellen Stimmrechten oder der Größe seines Stimmrechtsbesitzes im Verhältnis zur Größe und Verteilung der restlichen Stimmrechte resultieren.

Im Konsolidierungskreis sind unverändert drei Grundstücksverwaltungsgesellschaften und eine weitere Zweckgesellschaft als strukturierte Gesellschaften enthalten. Diese Unternehmen sind in ihrer Tätigkeit eingeschränkt, da sie jeweils zur Ausführung eines bestimmten Zwecks gegründet wurden. Dräger beherrscht diese strukturierten Unternehmen nicht ausschließlich über Stimmrechte oder vergleichbare Rechte, sondern teilweise nur durch weitere Vertragsvereinbarungen (wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Verwendung von Schätzungen und Annahmen unter [Textziffer 7](#)). Dräger gewährt diesen Unternehmen keine Finanzhilfen oder Garantien und beabsichtigt auch nicht, dies zukünftig zu tun.

Beherrschte Unternehmen werden von dem Zeitpunkt an als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen, in dem Dräger die Beherrschung erlangt. Sie scheiden in dem Zeitpunkt als Tochtergesellschaft aus dem Konzernabschluss aus, in dem die Beherrschung durch Dräger endet.

Gemeinsame Vereinbarungen, bei denen Dräger zusammen mit einer oder mehreren Parteien gemeinschaftlich die Führung der Vereinbarung obliegt, werden in Übereinstimmung mit dem IFRS 11 bilanziert. Hiernach werden die beiden Ausprägungen gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) unterschieden.

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die führenden Parteien dieser Vereinbarung Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben. Bei Beteiligungen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden lediglich die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen erfasst. Dräger ist an keinen wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten beteiligt.

Ein Gemeinschaftsunternehmen besteht dagegen, wenn die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Derzeitig ist Dräger an drei Gemeinschaftsunternehmen (2020: fünf Gemeinschaftsunternehmen) in Form von Arbeitsgemeinschaften vertraglich beteiligt. Auf eine Darstellung im Anhang wird verzichtet, da ihre Geschäfte einzeln für sich genommen sowie in ihrer Gesamtheit nicht wesentlich sind, ihre Anteile keine Anschaffungskosten aufweisen und diese Unternehmen – wie die Arbeitsgemeinschaften im Vorjahr – keine eigenen Ergebnisse erzielen. Auf

die assoziierten Unternehmen übt die Drägerwerk AG & Co. KGaA mittelbar, beziehungsweise unmittelbar einen maßgeblichen Einfluss aus. Die assoziierten Unternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Die konsolidierten Gesellschaften des Dräger-Konzerns zum 31. Dezember 2021 sind unter [7](#) Textziffer 44 aufgeführt.

#### 4 AUSWIRKUNGEN DER VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Der Konsolidierungskreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

KONSOLIDIERUNGSKREIS			
	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA und vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
1. Januar 2021	20	83	103
Erwerbe	-	2	2
Verschmelzungen	-	1	1
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>20</b>	<b>84</b>	<b>104</b>
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
1. Januar 2021 / 31. Dezember 2021	1	2	3
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>86</b>	<b>107</b>

Im April 2021 hat Dräger durch einen Anteilskaufvertrag und eine anschließende Kapitalerhöhung insgesamt 67,32 % der Anteile an der STIMIT AG, Biel/Bienne, Schweiz, erworben und diese Gesellschaft in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die STIMIT AG arbeitet an Lösungen, die Atemmuskulatur von künstlich beatmeten Intensivpatienten auf nicht-invasive Weise zu stimulieren. Der vereinbarte Kaufpreis der Anteile an der STIMIT AG betrug 5.000 Tsd. EUR. Der Kaufpreis und die Kapitalerhöhung wurden in vollständiger Höhe gezahlt. Aufgrund der gleichzeitigen Übernahme von Zahlungsmitteln in Höhe von 90 Tsd. EUR betrug der aktuelle Netto-Zahlungsabfluss an Dritte im Konzernabschluss 4.910 Tsd. EUR. Zudem wurde für die Gesellschafter vertraglich neben einer Besserungsvereinbarung auch die Möglichkeit vereinbart, ihre Anteile dem jeweils anderen Gesellschafter anzubieten. Der nach der vorläufigen Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf den Mitarbeiterstamm. Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich nach Abzug der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten vom Kaufpreis. Er ist vollständig dem Unternehmensbereich Medizintechnik zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Umsatz der STIMIT AG seit ihrer Konzernzugehörigkeit von 0 Tsd. EUR sowie das entsprechende Ergebnis nach Ertragsteuern von -3.634 Tsd. EUR sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten. Wäre die STIMIT AG bereits seit dem 1. Januar 2021 ein Konzernunternehmen, dann wäre sie mit einem Umsatz von 0 Tsd. EUR sowie einem Ergebnis nach Ertragsteuern von -4.392 Tsd. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten.

Im Mai 2021 hat Dräger zudem 62,5 % der Anteile an der AB Ulax, Motala, Schweden, erworben. Das Unternehmen stellt Schäume für Wärme- und Feuchtigkeitstauscher und Atemsystemfilter her, die dafür sorgen, dass bei einer maschinellen Beatmung die eingeatmete Luft angefeuchtet wird und Kreuzinfektionen minimiert werden. Der vereinbarte Kaufpreis der Anteile an der AB Ulax betrug 2.375 Tsd. EUR. Der Kaufpreis wurde in vollständiger Höhe gezahlt. Aufgrund der gleichzeitigen Übernahme von Zahlungsmitteln in Höhe von 1.280 Tsd. EUR betrug der aktuelle Netto-Zahlungsabfluss an Dritte im Konzernabschluss 1.095 Tsd. EUR. Zudem wurde für Dräger vertraglich die Möglichkeit vereinbart, die restlichen Anteile der Gesellschaft zu erwerben. Der nach der vorläufigen Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf den Mitarbeiterstamm. Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich nach Abzug der erworbenen

Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten vom Kaufpreis. Er ist vollständig dem Unternehmensbereich Medizintechnik zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Umsatz der AB Ulux seit ihrer Konzernzugehörigkeit von 987 Tsd. EUR sowie das entsprechende Ergebnis nach Ertragsteuern von -384 Tsd. EUR sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten. Wäre die AB Ulux bereits seit dem 1. Januar 2021 ein Konzernunternehmen, dann wäre sie mit einem Umsatz von 1.858 Tsd. EUR sowie einem Ergebnis nach Ertragsteuern von -237 Tsd. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten.

Die im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen einbezogenen Barwerte der Gesamtkaufpreise der Anteile an der STIMIT AG und der AB Ulux hat die Konzernbilanz wie folgt beeinflusst:

#### AUSWIRKUNGEN DER ERWERBE AUF DIE KONZERNBILANZ

In Tsd. €	Übernommene Buchwerte	Kaufpreis- allokation	Übernommene Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	176	18.804	18.981
Sachanlagen	753	-	753
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	-	18
Vorräte	299	-	299
Liquide Mittel	1.371	-	1.371
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	354	-	354
<b>Summe erworbener Vermögenswerte</b>	<b>2.971</b>	<b>18.804</b>	<b>21.775</b>
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	194	-	194
Latente Steuerschulden	-	3.931	3.931
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	495	-	495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189	-	189
Kurzfristige sonstige Schulden	1.737	-	1.737
<b>Summe übernommener Schulden</b>	<b>2.616</b>	<b>3.931</b>	<b>6.546</b>
<b>Eigenkapital = Saldo aus erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden</b>	<b>355</b>	<b>14.873</b>	<b>15.229</b>
Gezahlter Kaufpreis			7.375
+ Barwert des Andienungsrechts / der Kaufoption sowie der Besserungsvereinbarung			9.686
<b>Barwert des Gesamtkaufpreises</b>			<b>17.061</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>			<b>1.833</b>

Die vereinbarten Regelungen zur Übernahme der verbleibenden Anteile führen dazu, dass die Anteile der Minderheitsgesellschafter finanzielle Verbindlichkeiten darstellen, die nicht im Eigenkapital, sondern im Fremdkapital ausgewiesen werden.

Dagegen wurde im Juli 2021 die rumänische Dräger Safety Romania SRL, Bukarest, Rumänien auf die Dräger Romania SRL, Bukarest, Rumänien verschmolzen.

## 5 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Akquisitionsmethode („Acquisition Method“). Bei erworbenen Tochtergesellschaften werden bei erstmaliger Konsolidierung die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt

bewertet, an dem die Beherrschung über die Tochtergesellschaft erlangt wurde. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung den Anteil des Erwerbers an dem beizulegenden Nettozeitwert der angesetzten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, wird ein Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Mit dem Erwerb des Unternehmens verbundene Anschaffungsnebenkosten werden mit Ausnahme von Emissionskosten von Schuldtiteln oder Aktienpapieren zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam erfasst, sofern sie zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (›Full-Goodwill-Method‹) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt gemäß IAS 36 außerplanmäßig auf Grundlage eines Wertminderungstests, der mindestens einmal jährlich vorzunehmen ist (›Impairment-only-Approach‹). Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs wird erfolgswirksam vereinnahmt.

Sukzessive Anteilerwerbe bei unveränderter Beherrschung werden als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern (›Entity-Concept‹) erfasst. Bilanzansätze der Vermögenswerte und Schulden bleiben unverändert. Die Wertverschiebung zwischen Dräger und dem nicht beherrschenden Anteilsinhaber erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital. Anteile am Eigenkapital, die auf konzernfremde Dritte entfallen, sind in der Konzernbilanz im Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile erfasst (siehe auch ↗ Textziffer 29).

Bei Tausch oder tauschähnlichen Vorgängen werden die erhaltenen Anteile mit dem Zeitwert der abgegebenen Anteile bewertet.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode zum Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten werden durch die entsprechenden Anteile an dem Periodenergebnis unter Berücksichtigung von Gewinnausschüttungen fortgeführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Buchwert der Anteile einbezogen. Wertminderungen werden gesondert berücksichtigt. Dräger prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass die Anteile an den assoziierten Unternehmen nicht werthaltig sind. Sollte dies der Fall sein, wird der Unterschied zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderungsaufwand ermittelt und als ›Ergebnis aus assoziierten Unternehmen‹ ergebniswirksam erfasst.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet (›Schuldenkonsolidierung‹). Der Wertansatz der Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wird um nicht realisierte Zwischenergebnisse bereinigt (›Zwischenergebniseliminierung‹). Diese Vermögenswerte sind daher zu Konzernanschaffungs- beziehungsweise Konzernherstellungskosten bewertet. Bei assoziierten Unternehmen wird wegen Geringfügigkeit darauf verzichtet, Zwischenergebnisse zu eliminieren. Die Innenumsatzerlöse werden eliminiert. Alle übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet (›Aufwands- und Ertragskonsolidierung‹). Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt, soweit sich abweichende Steueraufwendungen beziehungsweise -erträge in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

## 6 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit dem Devisenmittelkurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Kursdifferenzen aus dem unterjährigen Ausgleich von monetären Posten in Fremdwährung sowie aus der Bewertung der offenen Fremdwährungsposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Die konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Landeswährung, in der sie überwiegend wirtschaftlich tätig sind (funktionale Währung). Die Umrechnung dieser Abschlüsse in die Konzernberichtswährung Euro erfolgt in Bezug auf die Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) und in Bezug auf die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Jahresdurchschnittskurs. Alle Umrechnungsdifferenzen, die sich daraus ergeben, werden erfolgsneutral in der Position ›Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals‹ ausgewiesen.

Die Abschlüsse und die Vergleichszahlen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Teileinheiten, deren Geschäftstätigkeit in einer hochinflationären Umgebung angesiedelt ist und die ihren Abschluss in der Währung eines Hochinflationlands berichten, sind neu zu bewerten. Die Neubewertung hat zu der zum Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit durch Indizierung dieser Abschlüsse mittels eines allgemeinen Preisindex des jeweiligen Landes zu erfolgen. Seit dem Geschäftsjahr 2018 gilt Argentinien als Hochinflationland, so dass die Tochtergesellschaft in Argentinien von der Neubewertung betroffen ist. Der angewandte Preisindex der La Federación Argentina de Consejos Profesionales de Ciencias Económicas (FACPCE) betrug 580,55 zum 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 387,72). Die Inflationsauswirkung beträgt 2.530 Tsd. EUR (2020: 771 Tsd. EUR) und wurde in den Veränderungen aus Währungsumrechnungen eigenkapitalerhöhend erfasst. Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten beträgt -2.167 Tsd. EUR (2020: -1.663 Tsd. EUR).

Die Kursgewinne/ -verluste auf operative Fremdwährungspositionen, die in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sind, führen im Saldo zu einem Verlust von -9.957 Tsd. EUR (2020: Verlust von -18.659 Tsd. EUR).

Die Kursgewinne/ -verluste auf Finanzfremdwährungspositionen, die im Finanzergebnis enthalten sind, führen im Saldo zu einem Verlust von -2.329 Tsd. EUR (2020: Verlust von -4.800 Tsd. EUR).

Infolge der Umrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften erhöhte sich die Position ›Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals‹ zum Bilanzstichtag um 25.766 Tsd. EUR (2020: Verminderung um -29.369 Tsd. EUR).

Die wesentlichen Währungen nach Drittumsätzen im Konzern und ihre Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

#### WÄHRUNGEN / WECHSELKURSE

	1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	2021	2020
USA	USD	1,13	1,23	1,18	1,15
Volksrepublik China	CNY	7,21	8,04	7,61	7,91
Großbritannien	GBP	0,84	0,90	0,86	0,89
Australien	AUD	1,56	1,59	1,58	1,66

## 7 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der konsolidierten inländischen und ausländischen Gesellschaften zum 31. Dezember des Berichtsjahres werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen. Im Einzelnen gelten die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

### ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung des Prinzips der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Von der Möglichkeit einer Neubewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen macht Dräger keinen Gebrauch. Von dem Anschaffungskostenprinzip ausgenommen sind alle Finanzinstrumente, deren Zweck darin besteht, auch Zahlungsströme durch den Verkauf der Finanzinstrumente zu erzielen, oder die ausschließlich zu Handelszwecken gehalten werden. Diese Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Anschaffungskosten ergeben sich aus der mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten Summe der übertragenen Gegenleistungen. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen würde. Dabei ist

unerheblich, ob dieser Preis unmittelbar beobachtbar ist oder mithilfe einer anderen Bewertungstechnik geschätzt wird. Diese Ermittlungsweise des beizulegenden Zeitwerts gilt nicht für folgende Sachverhalte bei Dräger:

- Leasingtransaktionen im Anwendungsbereich von IFRS 16 und
- Bewertungen, die einige Ähnlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert aufweisen, jedoch kein beizulegender Zeitwert sind.

#### **Umsatzrealisierung (einschließlich Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten)**

Den Vorschriften des IFRS 15 entsprechend sollen Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt und in der Höhe realisiert werden, wie die vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erfüllt werden.

Werden aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Umsatzerlöse erfasst, bevor die Voraussetzungen für eine Rechnungstellung vorliegen oder der Kunde eine Zahlung geleistet hat, wird der entsprechende Anspruch als Vertragsvermögenswert angesetzt.

Erfolgen Zahlungen durch Kunden beziehungsweise werden Forderungen an einen Kunden vertraglich bereits fällig, bevor eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und somit Umsätze realisiert wurden, so sind die zukünftigen Umsatzerlöse als Vertragsverbindlichkeiten abzugrenzen. Die Vertragsverbindlichkeiten werden dann entsprechend der Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtungen den Umsatzerlösen zugeführt.

Die Höhe der Umsatzerlöse ergibt sich aus dem Transaktionspreis des relevanten Kundenvertrages, also aus dem erwarteten Entgelt für die gelieferten Waren beziehungsweise für den Kunden erbrachte Dienstleistungen, auf das das Unternehmen einen Anspruch hat. Bei dem Entgelt handelt es sich bei Dräger vorwiegend um feste Preise. Variable Entgeltkomponenten werden nur gelegentlich verhandelt und nur dann in den Transaktionspreis einbezogen, wenn keine Unsicherheit hinsichtlich der Gegenleistung besteht. Das Zahlungsziel beträgt überwiegend 30 Tage, Zahlungsziele von mehr als einem Jahr werden nur in begrenztem Umfang vertraglich vereinbart. In den Fällen, in denen das vereinbarte Zahlungsziel mehr als ein Jahr beträgt, werden auch die Finanzierungskomponenten bei der Ermittlung des Transaktionspreises einbezogen.

Für den Fall, dass gleichzeitig oder zeitnah mehrere Leistungsverpflichtungen an den gleichen Kunden erbracht werden und in einem einzigen zivilrechtlichen Vertrag mit einem einzigen Transaktionspreis enthalten sind (»Mehrkomponentenverträge«) und die jeweiligen Erfüllungszeitpunkte voneinander abweichen, so ist der vereinbarte Transaktionspreis auf Basis der individuellen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu verteilen.

Die Umsatzerlöse werden gegebenenfalls um Erlösschmälerungen verringert. Erwartete Verpflichtungen für Rabatte auf Verkaufsvolumina werden anhand von Erfahrungswerten bemessen und mindern die Umsatzerlöse. Dräger gibt den Kunden nur in wenigen Ausnahmefällen Herstellergarantien. Gewährleistungen zum Schutz vor fehlerhaften Lieferungen werden grundsätzlich bis zu einem Zeitraum von zwölf Monaten gegeben und sind in den Garantierückstellungen erfasst. Darüber hinausgehende Rücknahme- und Rückerstattungsverpflichtungen vereinbart Dräger grundsätzlich nicht.

Hinsichtlich des Zeitpunkts der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen liegt dem IFRS 15 das control-Konzept zugrunde, also das Konzept der Realisation von Umsätzen im Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht auf den Kunden. Dementsprechend unterscheidet der IFRS 15 zwischen einer zeitpunktbezogenen Erfüllung von Leistungsverpflichtungen, die den Regelfall darstellt, und einer zeitraumbezogenen Erfüllung von Leistungsverpflichtungen, sofern die dafür gesetzten Kriterien erfüllt sind.

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Produkten erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht auf den Käufer übergeht und somit ein Anspruch auf Erhalt der vereinbarten Zahlung besteht, sofern es wahrscheinlich ist, dass der vereinbarte Transaktionspreis dem Unternehmen zufließen wird. Im Falle von Produkten, die beim Kunden installiert werden müssen, erfolgt der Übergang der Verfügungsmacht auf den Käufer zu dem Zeitpunkt, in dem das Produkt geliefert und installiert wurde.

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen erfolgt über den Zeitraum der Leistungserbringung, wenn dem Kunden der Nutzen aus der Erbringung der Leistung zufließt, während diese Leistung erbracht

wird. Die Dienstleistungen werden entweder zu bestimmten Zeitpunkten (Service- / Wartungsintervalle) oder über einen bestimmten Zeitraum (Funktionsgarantie) erbracht. Im Falle der Leistungserbringung über einen bestimmten Zeitraum wird der Leistungsfortschritt zeitanteilig für den Zeitraum bemessen, für den Dräger die Funktionsfähigkeit des Gerätes garantiert.

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) erfolgt über den Zeitraum der Leistungserbringung als Vertragsvermögenswert, sofern der Kunde während der Leistungserbringung die Verfügungsmacht über den geschaffenen Vermögenswert erlangt oder es sich um einen kundenspezifischen Auftrag handelt (der geschaffene Vermögenswert also keinen alternativen Nutzen besitzt) und Dräger zudem zu jedem Leistungszeitpunkt einen Rechtsanspruch auf eine entsprechende Bezahlung einschließlich einer Gewinnmarge hat. Die notwendige Bestimmung des Fertigstellungsgrads bei Festpreisverträgen erfolgt anhand der ›Cost-to-Cost-Methode‹ (inputorientierte Methode). Dabei wird der Fertigstellungsgrad am Verhältnis der Kosten, die bis zum Stichtag kumuliert angefallen sind, zu den geschätzten Gesamtkosten festgestellt. Aufgrund des erweiterten Leistungszeitraums werden bei Fertigungsaufträgen für den Fertigungszeitraum grundsätzlich Pläne für Ratenzahlungen vereinbart.

Kosten der Vertragsanbahnung und -erfüllung würden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst werden, wenn der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt, was allerdings sehr selten vorkommt.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, aus denen für den Konzern ein künftiger Nutzen zu erwarten ist und die verlässlich bewertet werden können, werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet, sofern sie eindeutig identifizierbar und somit vom Geschäfts- oder Firmenwert zu unterscheiden sind.

Im Falle des Erwerbs von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entsprechen die Anschaffungskosten ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die immateriellen Vermögenswerte werden um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Zinsen auf Fremdkapital werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswerts gemäß IAS 23 aktiviert. Das gilt, soweit sie wesentlich sind und direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung dieses Vermögenswerts zugeordnet werden können.

Erworben Software für den internen Gebrauch wird separat aktiviert, sofern sie nicht integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware ist. Die Installations- und Implementierungskosten im Zusammenhang mit gekaufter Software werden als Anschaffungsnebenkosten dieser Software erfasst.

Aufwendungen zur Erhaltung des ursprünglichen Nutzens der Software (Funktionsfähigkeit) sowie die Aktualisierung mittels ›Hotpackages‹ sind als laufender Aufwand zu erfassen.

Die Forschungskosten bei Dräger umfassen die Forschungseinzelkosten sowie die direkt zurechenbaren Gemeinkosten und werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Eigene Entwicklungskosten für Produkte, einschließlich ihrer Software sowie Software für den internen Gebrauch, werden aktiviert, sofern die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des Produkts ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, das Produkt fertigzustellen sowie es zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, das Produkt zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass das Produkt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abschließen und das Produkt nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Produkt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Aufgrund der strengen gesetzlichen Vorgaben und Sicherheitsauflagen für die Produkte des Dräger-Konzerns muss dafür allerdings die Zulassung des Produkts zum Verkauf in den wichtigsten Märkten bereits erteilt sein.

Sind die erforderlichen Kriterien für die Aktivierung nicht erfüllt, so werden eigene Entwicklungskosten für Produkte einschließlich ihrer Software wie Forschungskosten als Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten wird überwiegend von einer Nutzungsdauer von vier Jahren ausgegangen. Patente und Markenrechte werden über die jeweilige Laufzeit (durchschnittlich elf Jahre) linear abgeschrieben.

Ein als immaterieller Vermögenswert ausgewiesener Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Dabei werden gemäß IAS 36 lediglich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (siehe auch unsere folgenden Ausführungen unter ›Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen‹).

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen angesetzt.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen neben dem Anschaffungspreis die direkt zurechenbaren Aufwendungen, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten sowie dem Herstellungsprozess zuzuordnende Abschreibungen. Zinsen auf Fremdkapital werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswerts gemäß IAS 23 aktiviert. Das gilt, soweit sie wesentlich sind und direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung dieses Vermögenswerts zugeordnet werden können. Nachträgliche Ausgaben wie laufende Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Diese Ausgaben entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Betrieb genommen wurden.

Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlage aktiviert.

Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer:

– Geschäfts- und Fabrikgebäude	20 bis 40 Jahre
– Andere Bauten	15 bis 20 Jahre
– Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 8 Jahre
– Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (außer geringwertige Wirtschaftsgüter)	2 bis 15 Jahre

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

Anlagen im Bau werden zu ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten ausgewiesen.

### **Investitionszuschüsse**

Investitionszuschüsse (Zuwendungen der öffentlichen Hand) für Vermögenswerte werden bei der Ermittlung des Buchwerts des entsprechenden Vermögenswerts von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgezogen. Somit wird die Zuwendung mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts erfolgswirksam.

### **Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Liegen zum Bilanzstichtag Anzeichen für Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen aufgrund externer oder interner Hinweise vor, so werden diese gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten), so wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Sofern einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Zahlungsströme zugeordnet werden können, wird die Werthaltigkeit von Vermögenswerten auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (>Cash Generating Unit<) getestet.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, dem Wertminderungstest zu unterziehen. Für Geschäfts- oder Firmenwerte wird dieser Wertminderungstest auf Basis der übergeordneten Cash Generating Unit vorgenommen, die erwartungsgemäß Nutzen aus dem zugrunde liegenden Zusammenschluss zieht.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens geprüft. Als Basis dienen die operative Fünfjahresplanung und unverändert ein angenommenes nachhaltiges Wachstum in Höhe von 1 % in der Folgezeit für die einzelnen Cash Generating Units. Die Diskontierung erfolgt mit einem risikoangepassten Zinssatz. Grundlage der Geschäfts- oder Firmenwerte bilden die Geschäftssegmente, die auch die operativen Segmente gemäß IFRS 8 darstellen.

Soweit die Gründe für eine solche außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Dieses gilt allerdings nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte.

### **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Der Dräger-Konzern hält die folgenden finanziellen Vermögenswerte:

- sonstige Beteiligungen,
- Wertpapiere,
- Ausleihungen und andere Forderungen,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Vertragsvermögenswerte,
- derivative finanzielle Vermögenswerte,
- sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Dräger-Konzern weist die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten aus:

- Bank- und Darlehensverbindlichkeiten,
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in den meisten Fällen mit dem Transaktionspreis identisch ist. Anschaffungsnebenkosten (Transaktionskosten) wie Provisionen, Maklerkosten oder Notarkosten sind nur solchen finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten zuzuordnen, deren Wertänderungen nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Klassen eingeteilt:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit ergebniswirksamen Recycling),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne ergebniswirksames Recycling) oder
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Diese Klassifizierung erfolgt auf Grundlage:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und
- der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts und
- der Eigenschaft des Finanzinstruments aus Sicht des Emittenten (Eigenkapitalinstrument oder Schuldinstrument).

Im Dräger-Konzern werden Schuldinstrumente hauptsächlich zur Erzielung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten und somit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hier sind als wesentliche Finanzinstrumente die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zu nennen. Ein Schuldinstrument wird aufgrund der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Das Wahlrecht zur Designation finanzieller Vermögenswerte zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird nicht ausgeübt. Darüber hinaus sind keine erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte vorhanden.

Derivate, die zu keiner Sicherungsbeziehung gehören und einen positiven Marktwert aufweisen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das gleiche gilt für Eigenkapitalinstrumente, da diese zu Handelszwecken gehalten werden. Die Option zur Designation der Eigenkapitalinstrumente zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird nicht ausgeübt.

Für marktübliche Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte ist der Erfüllungstag relevant, also der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch Dräger geliefert wird. Unter marktüblichen Käufen oder Verkäufen werden jene verstanden, bei denen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb des für den jeweiligen Handelsplatz vorgeschriebenen beziehungsweise durch Konventionen festgelegten Zeitrahmens erfolgen muss.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Im Rahmen des „Expected Credit Loss Model“ wird bei der Folgebewertung von Schuldinstrumenten grundsätzlich das dreistufige allgemeine Modell zur Ermittlung der erwarteten Verluste angewandt. Dabei werden Schuldinstrumente einer von drei Stufen zugeordnet, die dem jeweiligen Ausfallrisiko entsprechen. Die Risikovorsorge wird dann in Abhängigkeit der jeweiligen Risikostufe entweder in Höhe des erwarteten 12-Monatsverlusts (Stufe 1: niedriges Kreditrisiko) oder in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfallverluste im Falle einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz (Stufe 2 und 3) gebildet.

Bei der Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko eines Schuldinstruments signifikant erhöht hat, vergleicht Dräger das Kreditrisiko zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes mit dem zum Bilanzstichtag. Dabei werden verfügbare und belastbare zukunftsorientierte Informationen über die Änderungen des wirtschaftlichen Umfelds sowie der wirtschaftlichen Fähigkeiten des Schuldners berücksichtigt.

Änderungen in der Höhe der Risikovorsorge sind als Wertaufholungsertrag oder Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen, die mehr als 90 % der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) ausmachen, wird das Wahlrecht des vereinfachten Verfahrens ausgeübt, nach dem beim erstmaligen

Ansatz und zu allen folgenden Abschlussstichtagen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfallverluste bemessen wird.

Zur Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Grundlage von Kreditrisiko-Portfolien gegliedert. Grundlage der Risiko-Portfolien sind die Kundenregionen. Für jedes Risiko-Portfolio werden mittels einer Ausfall-Matrix die Zahlungs- und die Überfälligkeitsstruktur ermittelt. Durch Zuordnung der durchschnittlichen Forderungsausfälle der letzten drei Jahre zu den Zahlungsstrukturen werden die jeweiligen historischen Zahlungsausfallraten ermittelt. Diese Zahlungsausfallraten werden dann auf die einzelnen Überfälligkeitsstrukturen angewendet, um die Risikovorsorge zu ermitteln. Zusätzlich zu den historischen Ausfällen wird ein prospektives Forward Looking Element berücksichtigt.

Die Wertberichtigung erfolgt im Wesentlichen mittels Wertberichtigungskonten. Steht der Ausfall des finanziellen Vermögenswerts endgültig fest, werden Vermögenswerte und Wertberichtigung ausgebucht. Im Falle von unvorhersehbaren Ausfällen von Forderungen werden diese direkt abgeschrieben, ohne das Wertberichtigungskonto zu nutzen.

Die Effekte aus der Wertberichtigung und aus der Folgebewertung unter Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert ist erst aus der Bilanz auszubuchen, wenn die Rechte auf Zahlungsflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen sind oder die Rechte auf Zahlungsflüsse und zugleich die wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden und keine weitere Verfügungsmacht über den Vermögenswert behalten wurde.

### **Finanzielle Schulden**

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Schulden erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten, die direkt der Emission der Schuld zuzurechnen sind, werden mindernd bei der Zugangsbewertung der Schulden berücksichtigt, wenn deren Wertänderungen nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden.

Die finanziellen Schulden werden grundsätzlich in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen sowie Agien beziehungsweise Disagien bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als Ausnahme dazu werden Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, weil sie mit der Absicht erworben wurden, kurzfristig wieder zurückgekauft zu werden, immer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieses betrifft bei Dräger im Wesentlichen die Derivate, die zu keiner Sicherungsbeziehung gehören und einen negativen Marktwert aufweisen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind, werden nur bei Ausübung der Fair-Value-Option erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Dräger übt das Wahlrecht nicht aus, eine finanzielle Schuld freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und mit dem Nettobetrag ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Langfristige Schulden, die unverzinslich sind oder wesentlich unter dem Marktzins verzinst werden, werden zum Barwert angesetzt. Agien und Disagien werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt.

Finanzielle Schulden mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter den langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Finanzielle Schulden werden ausgewiesen, bis die zu Grunde liegende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften sowie eines einzelnen Zinsswaps werden im Dräger-Konzern im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt.

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die die Kriterien hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen (›Hedge-Accounting‹) erfüllen, werden die Zeitwertveränderungen der Derivate abhängig von der Art des Sicherungszusammenhangs bilanziert.

Zeitwertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, soweit es sich um eine effektive Absicherung handelt. Diese Beträge werden erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Die Wirksamkeit der Sicherung wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch periodische prospektive Bewertungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument voraussichtlich eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Im Dräger-Konzern erfolgt die prospektive Bewertung anhand der Prüfung der Vertragsbedingungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts. Grundsätzlich werden bei Dräger Sicherungsinstrumente immer mit identischen Konditionen wie bei Grundgeschäften abgeschlossen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Sicherungsbeziehung prospektiv wirksam ist.

Dräger hat bis zum Geschäftsjahr 2020 das Wahlrecht in Anspruch genommen, das Hedge Accounting weiterhin nach IAS 39 zu bilanzieren. Dementsprechend wurde bis zum Geschäftsjahr 2020 im Rahmen einer Forward-to-Forward-Designation die Spot- und Forward-Komponente des Sicherungsgeschäfts in die Sicherungsbeziehung designiert. Der durch den retrospektiven Effektivitätstest ermittelte effektive Anteil der designierten Komponente wurde erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst, der ineffektive Anteil der designierten Komponente erfolgswirksam. Fair Value Änderungen der nicht-designierten Komponenten werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Für das Geschäftsjahr 2021 hat Dräger die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nun auf IFRS 9 umgestellt. Die Devisentermingeschäfte werden somit nicht mehr Forward-to-Forward designiert, sondern Spot-to-Spot. Dementsprechend wird die Spot-Komponente in der Cashflow Hedge Reserve (OCI I) und die Forward-Komponente im Cost of Hedging Reserve (OCI II) gebucht.

Die in der Hedge-Rücklage aufgelaufenen Beträge werden als sogenanntes „Reclassification Adjustment“ in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Dräger wendet zur Bilanzierung von Währungssicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme aus hochwahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktionen das ›Cashflow-Hedge-Accounting‹ an. Als zu sicherndes Grundgeschäft gelten die Zahlungsüberschüsse aus geplanten operativen Umsätzen und Kosten in den jeweiligen Fremdwährungen. Durch die Anwendung des Hedge-Accountings werden die Zeitwertänderungen der Devisentermingeschäfte solange erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis sie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden, wenn das gesicherte Grundgeschäft ebenfalls erfolgswirksam wird.

Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken von bilanzierten Vermögenswerten oder bilanzierten Schulden wendet der Dräger-Konzern kein ›Hedge-Accounting‹ zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen an, da das Ergebnis der Währungsumrechnung des Grundgeschäfts gleichzeitig mit dem Ergebnis aus der Bewertung des Sicherungsinstruments erfolgswirksam wird.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven beziehungsweise negativen Marktwert. Liegt kein Marktwert vor, so muss der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle, wie der Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, berechnet werden.

Zu Art und Umfang der im Dräger-Konzern bestehenden Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen unter [7 Textziffer 35](#).

### **Vorräte**

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert »Net Realizable Value« bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Sie enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die Sondereinzelkosten der Fertigung, die dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Außerdem werden die Abschreibungen für Gegenstände des Anlagevermögens einbezogen, die im Fertigungsprozess eingesetzt werden. Zinsen auf Fremdkapital werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswerts gemäß IAS 23 aktiviert, soweit sie wesentlich sind und direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung dieses Vermögenswerts zugeordnet werden können.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Veräußerungskosten. Nicht veräußerbare Vorräte werden abgeschrieben.

Die Position »Fertige Erzeugnisse und Handelswaren« enthält auch Leih- und Vorführgeräte, die in der Regel von den Kunden innerhalb eines kurzen Zeitraums übernommen werden. Der Nettoveräußerungswert verringert sich in Abhängigkeit des Nutzungszeitraums als Leih- und Vorführgerät um 25 % pro Jahr.

### **Liquide Mittel**

Die Liquiden Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben einschließlich kurzfristiger Festgeldguthaben und können teilweise in ihrer Verfügung beschränkt sein.

### **Dividenden**

Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, sobald ein Rechtsanspruch auf ihre Zahlung entstanden ist.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Dräger-Konzern werden jährlich durch Versicherungsmathematiker in Übereinstimmung mit IAS 19 (revised) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) errechnet. Dabei werden die zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen und die Fluktuation berücksichtigt.

Eine Neubewertung infolge von geänderten demografischen beziehungsweise finanziellen Annahmen und erfahrungsbedingten Berichtigungen wird sofort unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere erfolgswirksame Berücksichtigung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Der Nettozinsaufwand wird durch Multiplikation des gewählten kapitalmarktorientierten Zinssatzes mit der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit beziehungsweise dem Nettovermögenswert zum Jahresanfang ermittelt. Die leistungsorientierte Nettoverbindlichkeit beziehungsweise der Nettovermögenswert ist der Saldo aus der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Planvermögen.

Mit Wirkung zum Dezember 2007 wurden finanzielle Mittel aus der deutschen Versorgungsordnung in einen neu gegründeten Fonds einschließlich eines Abrechnungskontos eingebracht. Sie werden mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) zugunsten der Mitarbeiter gesichert, sodass sie ausschließlich der Deckung und Finanzierung der direkten deutschen Pensionsverpflichtungen des Unternehmens dienen.

Ein Überschuss des Planvermögens gegenüber den Pensionsverpflichtungen wird höchstens in der Höhe als Aktivposten angesetzt, soweit er dem Barwert des wirtschaftlichen Nutzens des Unternehmens (aufgrund von Beitragsrückgewähr oder Minderung künftiger Beitragszahlungen) zuzüglich eventuell noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwendungen entspricht (»Asset Ceiling«).

Bei der gesetzlichen Rentenkasse, die nach IAS 19 als öffentlich-rechtlicher Plan gilt, handelt es sich auch um einen beitragsorientierten Plan. Dem Konzern erwachsen nach Einzahlung der fälligen Beiträge keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Altersversorgungsaufwand erfasst. Bereits entrichtete Beiträge werden als sonstige Forderung bilanziert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden.

### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht. Zudem muss wahrscheinlich sein, dass zur Erfüllung der Verpflichtung Mittel abfließen, die wirtschaftlichen Nutzen darstellen. Die Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können.

Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Dieser Erfüllungsbetrag umfasst auch Kostensteigerungen, die am Bilanzstichtag zu berücksichtigen sind. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze vor Steuern auf den Bilanzstichtag abgezinst. Diese Zinssätze werden unter Berücksichtigung des Risikos und der Laufzeit der Rückstellung ermittelt, soweit das Risiko nicht bereits bei der Ermittlung der zukünftigen Zahlungen erfasst wurde. Die Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem die langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt mit dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung des Barwerts der Verpflichtung erfolgt wie bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Zudem beinhalten die sonstigen Rückstellungen die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Dabei handelt es sich um Leistungen des Arbeitgebers (ohne Pensionsleistungen), meist im Zusammenhang mit Personalstrukturmaßnahmen, beispielsweise Einmalzahlungen oder periodische Zahlungen über mehrere Jahre sowie Gehaltsfortzahlungen bei faktischer Freistellung. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind als Schuld und Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen nachweislich verpflichtet ist, entweder das Arbeitsverhältnis eines Arbeitnehmers oder einer Arbeitnehmergruppe vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung zu beenden oder Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufgrund eines Angebots zur Förderung eines freiwilligen vorzeitigen Ausscheidens zu erbringen. Im Falle eines Angebots zur Förderung des freiwilligen vorzeitigen Ausscheidens sind die Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen auf der Basis der Anzahl von Arbeitnehmern, die das Angebot voraussichtlich annehmen werden, zu bewerten. Aufstockungszahlungen im Rahmen einer Alterszeitvereinbarung sind ratierlich vom Zeitpunkt der Entstehung der Verpflichtung (gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Mindestdienstzeiten) bis zum Ende der Beschäftigungsphase zu erfassen.

### **Ertragsteuern**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Gesellschaften des Dräger-Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Der tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der einzelnen Länder berechnet. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Der damit verbundenen Unsicherheit wird dadurch Rechnung getragen, dass ungewisse Steuerforderungen und -verpflichtungen schon dann angesetzt werden, sobald die Eintrittswahrscheinlichkeit aus Sicht des Managements höher als 50 % liegt. Änderungen

der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen, wie beispielsweise aufgrund geänderter Rechtsprechung, fließen in die Bilanzierung der ungewissen Steuerforderungen und -verpflichtungen im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden latente Steuern auf Verlustvorträge sowie auf temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und der jeweiligen Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts resultieren.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können. Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Unterschiede in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Einzelne Konzernunternehmen haben möglicherweise Anspruch auf Steuervergünstigungen bei Investitionen in qualifizierte Vermögenswerte oder in Verbindung mit qualifizierten Aufwendungen. Der Konzern bilanziert solche Zulagen als Steuergutschriften, das heißt, dass die Zulagen die Ertragsteuerverbindlichkeiten und den tatsächlichen Steueraufwand reduzieren. Aktive latente Steuern werden für noch nicht in Anspruch genommene beziehungsweise vorzutragende Steuergutschriften erfasst.

Nach IAS 12 sind Unternehmen unter bestimmten Umständen von der Erfassung latenter Steuern befreit, wenn sie Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum ersten Mal erfassen (Erstanwendungsausnahme beziehungsweise ›initial recognition exemption‹). Mit dem ›Amendments to IAS 12 Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction (issued May 2021)‹ gilt die Erstanwendungsausnahme nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Dieses betrifft vor allem die Bilanzierung von Leasingverhältnissen (Ansatz eines Nutzungsrechts sowie der zugehörigen Verbindlichkeit). Die aus Leasingverhältnissen entstehenden aktiven und passiven latenten Steuern werden daher insoweit angesetzt, in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen und im Anhang als Bruttobeträge angegeben.

### **Anteilsbasierte Vergütung**

Dräger hat den Mitarbeitern von Dräger in Deutschland im Geschäftsjahr 2021 - wie bereits im Geschäftsjahr 2013 sowie jährlich seit dem Geschäftsjahr 2015 - eine anteilsbasierte Vergütung in Form eines Mitarbeiteraktienprogramms gewährt. Damit sollen die Identifikation mit dem Unternehmen sowie die Attraktivität von Dräger als Arbeitgeber gesteigert werden.

Dieses Programm sieht vor, dass Mitarbeiter, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums im Geschäftsjahr Dräger-Vorzugsaktien erwerben, für jeweils drei Dräger-Vorzugsaktien eine Bonus-Vorzugsaktie erhalten (sogenanntes ›Matching-Model‹). Die Mitarbeiter haben für die Dauer von zwei Jahren keinen Zugriff auf diese Dräger-Vorzugsaktien. Ein Verbleib des Mitarbeiters während dieses Zeitraums bei Dräger ist nicht erforderlich. Bei den Bonus-Vorzugsaktien handelt es sich nicht um Neuemissionen, sondern um eigene Vorzugsaktien, die von Dräger am Kapitalmarkt zurückgekauft und in das Wertpapier-Depot des Mitarbeiters übertragen werden.

Die Bewertung dieser Bonus-Vorzugsaktien erfolgt zu ihrem beizulegenden Zeitwert im Zugangszeitpunkt („grant date“). Der Zugangszeitpunkt ist der Tag, an dem Dräger und der Mitarbeiter die anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung treffen. Der beizulegende Zeitwert der Bonus-Vorzugsaktien ist ihr Börsenpreis.

### **Leasingverhältnisse**

Ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 ist ein Vertrag, in dem das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts übertragen wird und der Kunde während der Nutzungsdauer das Recht hat, sowohl die Nutzung dieses Vermögenswerts zu bestimmen als auch den wesentlichen Nutzen aus der Nutzung dieses Vermögenswerts zu ziehen.

### **A) DRÄGER-KONZERN ALS LEASINGNEHMER**

Der Leasingnehmer hat für alle Leasingverhältnisse die Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte und die Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu bilanzieren.

Für den Fall, dass Verträge sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten enthalten, werden die Leasingkomponenten des Vertrags auf Grundlage des relativen Einzelpreises getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als Leasingverhältnis bilanziert. Die Nichtleasingkomponenten werden nach den für sie geltenden Standards bilanziert.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst grundsätzlich die unkündbare Grundlaufzeit, in der ein Leasingnehmer zur Nutzung eines zugrunde liegenden Vermögenswerts berechtigt ist. Die Laufzeit wird um Zeiträume angepasst, die sich aus einer Option zur Verlängerung beziehungsweise Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er diese Option auch tatsächlich ausüben wird.

Dräger nutzt das Wahlrecht, Leasingverträge weiterhin monatlich aufwandswirksam zu erfassen, wenn es sich entweder um kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zu 12 Monaten Laufzeit) oder um Leasingverhältnisse mit einem zugrunde liegenden Vermögenswert von geringem Wert (bis zu 5.000 EUR Neupreis) handelt.

Dem IFRS 16 folgend basiert die erstmalige Bewertung von Nutzungsrechten auf dem Wert der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, angepasst um folgende Sachverhalte:

- bereits geleistete Leasingzahlungen beziehungsweise erhaltene Leasinganreize,
- anfänglich entstandene direkte Kosten sowie
- zum Erfassungszeitpunkt erwartete Kosten, um den Mietgegenstand bei Vertragsende in den ursprünglichen beziehungsweise vertraglich vereinbarten Zustand zu versetzen.

Die erstmalige Bewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen, die grundsätzlich unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes abgezinst werden, wenn der implizite Zinssatz des Vertrages nicht ermittelt werden kann. Die Leasingzahlungen beinhalten:

- feste Leasingzahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an Indizes gebunden sind,
- Zahlungen aus Kaufoptionen, für die zum Bewertungszeitpunkt eine hinreichende Sicherheit der Ausübung besteht, sowie
- gegebenenfalls erwartete Zahlungen aus vereinbarten Restwertgarantien und Strafzahlungen aufgrund der Ausübung von Kündigungsoptionen.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen sowie berichtigt um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeit bewertet.

## **B) DRÄGER-KONZERN ALS LEASINGGEBER**

### **Finanzierungsleasing**

Leasingverhältnisse mit dem Dräger-Konzern als Leasinggeber werden als Finanzierungsleasingverhältnis klassifiziert und bilanziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer übergehen.

Vermögenswerte aus einem Finanzierungsleasing sind dementsprechend in der Bilanz als Forderung ausgewiesen, und zwar in Höhe des Nettoinvestitionswerts (Barwert der Bruttoinvestition) aus dem Leasingverhältnis. Die Erfassung der Finanzerträge wird so vorgenommen, dass sie eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Nettoinvestition des Leasinggebers aus dem Finanzierungsleasingverhältnis widerspiegelt. Der entsprechende Zinsertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Die anfänglichen direkten Kosten werden aktiviert und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

### **Operatingleasing**

Vermögenswerte, die Gegenstand von Operatingleasingverhältnissen sind, werden in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte ausgewiesen. Leasingerträge aus diesen Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert und abhängig vom Mietgegenstand in den Umsatzerlösen (Dräger-Produkte) oder in den sonstigen betrieblichen Erträgen (z. B. Gebäude) ausgewiesen.

### **Verwendung von Schätzungen und Annahmen sowie Methodenänderungen**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

Die Schätzungen beziehungsweise Methodenänderungen betreffen dabei insbesondere die folgenden Bereiche:

- Bei der Beurteilung, ob eine Zweckgesellschaft oder ein Unternehmen derart beherrscht wird, dass es als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen ist, sind neben den Dräger zuzurechnenden Stimmrechten auch weitere Sachverhalte und Umstände einzubeziehen. Insbesondere in den Fällen, in denen weitere vertragliche Rechte oder faktische Umstände bestehen, sind Annahmen einzubeziehen, um zu beurteilen, ob Dräger die Verfügungsgewalt über dieses Unternehmen nutzen kann, um dadurch die variablen wirtschaftlichen Rückflüsse dieses Unternehmens zu beeinflussen. Änderungen der vertraglichen Vereinbarungen oder der faktischen Umstände werden hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die getroffenen Beurteilungen überwacht.
- Bei zwei Grundstücksverwaltungsgesellschaften sind viele unternehmerische Maßnahmen aufgrund des engen Gesellschaftszwecks vorherbestimmt, sodass eine Konsolidierungspflicht nicht auf der Grundlage von Stimmrechten begründet werden konnte. Allerdings besitzt Dräger vertragliche Ankaufsrechte für diese Immobilien, die in das Betriebsgelände von Dräger integriert sind. Dräger übt somit über das Management der Restwerte dieser Immobilien die Kontrolle auf die variablen Renditen dieser Unternehmen und somit auch auf die eigenen Renditen aus diesen Beteiligungen aus. Daher sind diese Grundstücksverwaltungsgesellschaften unverändert als Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis von Dräger einzubeziehen. Im Rahmen der Bewertung dieses Managements der Restwerte wurden rationale Erwartungen der Entwicklung der Immobilienpreise einbezogen.
- Im Rahmen der jährlichen Untersuchungen zur Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte trifft das Management von Dräger Annahmen in Bezug auf den jeweils erzielbaren Betrag. Die Daten, die vom Management herangezogen werden, basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen.
- Am Bereitstellungsdatum und in der Folgezeit beurteilt Dräger als Leasingnehmer, ob es hinreichend sicher ist, dass Dräger eine Verlängerungsoption oder eine Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert ausüben oder eine Kündigungsoption nicht ausüben wird. Das Unternehmen trägt allen maßgeblichen Fakten und Umständen Rechnung, die dem Leasingnehmer einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der Option geben, einschließlich aller Änderungen dieser Fakten und Umstände, die vom Bereitstellungsdatum bis zum Zeitpunkt der Optionsausübung zu erwarten sind.

Für die weiteren verwendeten Rechenparameter werden externe Informationsquellen hinzugezogen.

Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern. Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor. Die angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten ermittelt.

Die Realisierbarkeit von Forderungen unterliegt der Beurteilung und Bewertung einzelner Kunden und ihrer Kreditwürdigkeit. Dabei werden sowohl aktuelle Konjunkturentwicklungen als auch die Berücksichtigung von Erfahrungen aus früheren Forderungsausfällen einbezogen.

Im Rahmen von Fertigungsaufträgen aus Projektgeschäften, deren Umsätze über einen Zeitraum realisiert werden, erfolgt die Bilanzierung dem Leistungsfortschritt entsprechend. Bei der sorgfältigen Ermittlung des Leistungsfortschritts zählen die Gesamtauftragskosten, die Gesamtauftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere Einschätzungen zu den maßgeblichen Messgrößen. Das Management überprüft kontinuierlich alle Einschätzungen in Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen.

Leistungsorientierte Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren bilanziert. Diese Verfahren beruhen auf versicherungsmathematischen Annahmen, wie beispielsweise dem Abzinsungssatz, Lohn- und Gehaltstrends, Rentensteigerungen sowie Mitarbeiterfluktuationen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren werden auf Grundlage der Effektivverzinsung von hochwertigen Unternehmensanleihen bestimmt. Abweichungen der versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung können wesentliche Auswirkungen auf die Bewertung der leistungsorientierten Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen haben. Hinweise auf diese Auswirkungen geben das Ergebnis der Sensitivitätsanalysen für den Abzinsungssatz, die künftigen Rentensteigerungen sowie die Lebenserwartung, die in der  $\nearrow$  Textziffer 30 aufgeführt sind.

Der Konzern hat für verschiedene weitere Risiken Rückstellungen gebildet. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass diese in Anspruch genommen werden, basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit beziehungsweise der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zum beizulegenden Zeitwert erfolgt auf beobachtbaren Marktdaten, soweit diese vorhanden sind. Sind diese Marktdaten nicht verfügbar, so bedient sich Dräger bei der Bewertung auch qualifizierter externer Gutachter.

Das Management muss bei der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern in jeder Steuerjurisdiktion, in der Dräger tätig ist, Beurteilungen vornehmen. Diese Beurteilungen können zum Beispiel den Ansatz und die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern betreffen, da es wahrscheinlich sein muss, dass zukünftig ausreichende zu versteuernde Ergebnisse erwirtschaftet werden, gegen welche die Verlust- und Zinsvorträge, abzugsfähigen temporären Differenzen sowie Steuergutschriften verrechnet werden können. Weiterhin können diese Beurteilungen die unterschiedlichen Behandlungen von Bilanzpositionen zwischen IFRS und den jeweiligen steuerrechtlichen Regelungen oder die steuerliche Einschätzung von Sachverhalten betreffen. Steuerliche Beurteilungen werden gemäß der nationalen Rechtslage berücksichtigt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 8 UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

#### UMSATZERLÖSE

in Tsd. €	2021	2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Handelswaren <sup>1</sup>	1.855.745	2.067.044	-10,2
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen und Zubehör (inklusive Ersatzteile) <sup>1</sup>	1.377.522	1.267.664	8,7
Umsatzerlöse aus Projekten	95.151	71.568	33,0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.328.419</b>	<b>3.406.276</b>	<b>-2,3</b>

<sup>1</sup> Einige Produkte wurden neuen Produktgruppen zugeordnet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Eine detaillierte Segmentberichterstattung einschließlich der Umsätze nach Regionen wird in [Textziffer 38](#) gegeben.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 766,6 Mio. EUR (2020: 807,8 Mio. EUR) in Deutschland erzielt. Mit medizintechnischen Produkten und Dienstleistungen wurden im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse von 2.064,2 Mio. EUR (2020: 2.302,2 Mio. EUR), mit sicherheitstechnischen Produkten und Dienstleistungen Umsatzerlöse von 1.264,2 Mio. EUR (2020: 1.104,1 Mio. EUR) erzielt.

Es gab im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keinen Kunden, dessen Umsatzanteil über 10 % des Konzernumsatzes lag.

Gebuchte Umsatzerlöse in Höhe von 201.750 Tsd. EUR (2020: 88.797 Tsd. EUR) waren zu Beginn der Berichtsperiode noch in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten, die abgegrenzte Umsatzerlöse und erhaltene Anzahlungen enthalten.

#### ZUKÜNFTIGE UMSÄTZE AUS LANGFRISTIGEN SERVICE- UND FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

in Tsd. €	2021	2020
Erwartete Umsätze im ersten Jahr	73.702	57.117
Erwartete Umsätze im zweiten Jahr	68.960	44.905
Erwartete Umsätze ab dem dritten Jahr	84.858	47.915
	<b>227.519</b>	<b>149.937</b>

In der Berichtsperiode sind Umsatzerlöse in Höhe von 69 Tsd. EUR (2020: 402 Tsd. EUR) enthalten, die vollständig oder teilweise in früheren Geschäftsjahren erfüllt wurden.

## 9 KOSTEN DER UMGESETZTEN LEISTUNGEN

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

### KOSTEN DER UMGESETZTEN LEISTUNGEN

in Tsd. €	2021	2020
Materialeinzelkosten	919.962	996.605
Fertigungseinzelkosten	344.724	341.324
<b>Direkte Kosten</b>	<b>1.264.686</b>	<b>1.337.929</b>
Materialgemeinkosten	76.172	62.716
Fertigungsgemeinkosten	345.072	293.947
Sonstige indirekte Kosten	101.577	102.790
<b>Indirekte Kosten</b>	<b>522.821</b>	<b>459.453</b>
<b>Kosten der umgesetzten Leistungen</b>	<b>1.787.507</b>	<b>1.797.382</b>

Die Fertigungsgemeinkosten beinhalten Abschreibungen auf produktionsbezogene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Kosten des innerbetrieblichen Transports bis zur Ablieferung an das Vertriebslager.

Die sonstigen indirekten Kosten umfassen unter anderem die Garantieleistungen sowie Wertberichtigungen auf Vorräte.

Zu den Kosten der umgesetzten Leistungen gehören Inventurdifferenzen, Bewertungsdifferenzen und Verschrottungen. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Umsatzkosten.

Hinsichtlich der in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthaltenen Effekte aus Währungsumrechnungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in [Textziffer 6](#).

Soweit im Rahmen der Bewertung von Vorräten Fremdkapitalkosten einbezogen werden, sind diese im Zeitpunkt der Lieferung, beziehungsweise Leistung, in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten.

## 10 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten sämtliche Kosten, die während des Forschungs- und Entwicklungsprozesses entstehen. Darin sind auch die Kosten für Zulassung, Prototypen und Kosten der Erstserie, soweit sie nicht als eigene Entwicklungskosten zu aktivieren sind, enthalten.

## 11 MARKETING- UND VERTRIEBSKOSTEN

Die Marketingkosten enthalten sämtliche Kosten, die mit Corporate Marketing und Product Marketing verbunden sind. Dazu gehören unter anderem Aufwendungen für Werbemaßnahmen und Messekosten. Zu den Vertriebskosten gehören Kosten des Vertriebsmanagements, Logistikkosten, sofern sie das Vertriebslager oder den Versand betreffen, sowie Kosten des Vertriebsaußen- und -innendienstes einschließlich der Auftragsabwicklung. Erträge, die in direktem Zusammenhang mit den Kosten stehen, sind aufgerechnet worden.

## 12 ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Allgemeine Verwaltungskosten enthalten die Kosten der nicht mit anderen Funktionen zusammenhängenden Verwaltungstätigkeit. Darunter fallen insbesondere die Kosten des Vorstands, des Unternehmenscontrollings, der Steuer-, Zoll-, Versicherungs- und Treasury-Abteilung, Rechts-, Rechnungswesen- und Beratungskosten, Prüfungskosten sowie Kosten der allgemeinen Infrastruktur. Erträge, die in direktem Zusammenhang mit den

Kosten stehen, sind aufgerechnet worden. Die Kosten umfassen die in der Verwaltung anfallenden Material- und Personalkosten sowie Abschreibungen.

### 13 WERTMINDERUNGSaufWENDUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

#### WERTMINDERUNGSaufWENDUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	2021	2020
Auflösungen von Risikovorsorgen	6.048	4.527
Zuführungen zu Risikovorsorgen	-9.392	-14.191
Direktausbuchungen	-457	-369
	<b>-3.800</b>	<b>-10.033</b>

### 14 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN

#### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN

in Tsd. €	2021	2020
Gewinne aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.069	543
Mieterträge	1.931	1.950
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	131	145
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>4.131</b>	<b>2.638</b>
Aufwendungen für vermietete Vermögenswerte	-750	-693
Verluste aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-685	-403
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-1.435</b>	<b>-1.096</b>

## 15 FINANZERGEBNIS

### FINANZERGEBNIS (OHNE ZINSERGEBNIS)

in Tsd. €	2021	2020
<b>Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten</b>	<b>-2.167</b>	<b>-1.663</b>
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	343	328
Sonstige Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-1.097	-835
Sonstige Erträge aus assoziierten Unternehmen	34	21
<b>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>	<b>-720</b>	<b>-485</b>
Gewinn aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	-	65
Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	142	-111
<b>Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen</b>	<b>142</b>	<b>-46</b>
Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften	-2.329	-4.800
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-435	-131
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-2.764</b>	<b>-4.930</b>
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>-5.509</b>	<b>-7.125</b>

### ZINSERGEBNIS

in Tsd. €	2021	2020
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	4.587	3.169
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	13	9
In Leasingraten enthaltene Zinserträge	163	148
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>4.763</b>	<b>3.326</b>
Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-30.562	-29.081
In den Pensionsrückstellungen enthaltener Zinsanteil	-3.334	-4.124
In Leasingraten enthaltene Zinsaufwendungen	-4.707	-4.858
Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften	-479	-496
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-713	-1.200
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-39.795</b>	<b>-39.760</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-35.032</b>	<b>-36.433</b>

In den Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist im Wesentlichen der Zinsaufwand aus der Rückzahlungsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der Draeger Arabia Co. Ltd., Riyad, Saudi-Arabien, von 12.315 Tsd. EUR enthalten. Zudem beinhaltet diese Position den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheinserie D sowie aus der vorzeitigen Rückzahlung eines Teils dieser Serie D von 8.855 Tsd. EUR (2020: 5.322 Tsd. EUR aus der Aufzinsung der Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheinserie D). Im Vorjahr enthielt diese Position im Wesentlichen die einmalige Neubewertung der

Fremdkapitalkomponente zum Zeitpunkt der Kündigung der Genussscheine von 11.086 Tsd. EUR sowie die Ausschüttung auf Genussscheine von 345 Tsd. EUR, die im Geschäftsjahr 2021 nicht anfiel.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen enthalten (siehe auch ↗ Textziffer 31).

## 16 ERTRAGSTEUERN

### ZUSAMMENSETZUNG DER ERTRAGSTEUERN

in Tsd. €	2021	2020
<b>Inland</b>	<b>-21.628</b>	<b>-3.945</b>
<b>Ausland</b>	<b>-35.144</b>	<b>-38.639</b>
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-56.773</b>	<b>-42.584</b>
<b>Inland</b>		
Latenter Steuerertrag / -aufwand aus zeitlichen Unterschieden	3.730	-84.469
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus Verlustvorträgen	-36.949	912
<b>Latenter Steueraufwand Inland</b>	<b>-33.219</b>	<b>-83.557</b>
<b>Ausland</b>		
Latenter Steuerertrag aus zeitlichen Unterschieden	4.911	15.771
Latenter Steuerertrag aus Verlustvorträgen	2.704	91
<b>Latenter Steuerertrag Ausland</b>	<b>7.615</b>	<b>15.862</b>
<b>Latenter Steueraufwand</b>	<b>-25.604</b>	<b>-67.695</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-82.377</b>	<b>-110.279</b>

Der latente Steueraufwand im Inland im Geschäftsjahr 2020 bestand im Wesentlichen aus dem Abbau von aktiven latenten Steuern, die im Zusammenhang mit der Kündigung der Genussscheine im März und April 2020 erfolgsneutral gebildet wurden. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein großer Teil der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aus der Kündigung der Genussscheine genutzt.

Der latente Steueraufwand enthält einen steuermindernden Effekt aus der Änderung von Steuersätzen in Höhe von 894 Tsd. EUR (2020: steuererhöhenden Effekt in Höhe von 141 Tsd. EUR).

Auf zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit einbehaltenen Gewinnen bei ausländischen Tochtergesellschaften sind latente Steuerschulden in Höhe von 2.896 Tsd. EUR (2020: 2.316 Tsd. EUR) bilanziert. Auf zeitliche Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen in Höhe von 13.438 Tsd. EUR (2020: 11.711 Tsd. EUR) werden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da eine Veräußerung der Gesellschaften oder eine Ausschüttung der thesaurierten Gewinne in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Die steuerlichen Konsequenzen aus der Zahlung von Dividenden an die Anteilseigner der Muttergesellschaft unterscheiden sich auf der Ebene der Muttergesellschaft nicht von denen der Thesaurierung.

## ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM AUSGEWIESENEN ERTRAGSTEUERAUFWAND

in Tsd. €	2021	2020
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>236.650</b>	<b>360.165</b>
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 31,5 %; 2020: 31,5 %)</b>	<b>-74.545</b>	<b>-113.452</b>
<b>Überleitung</b>		
Aperiodische Effekte und nicht abziehbare Quellensteuern	979	-372
Effekt aus Steuersatzänderungen	894	-141
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	6.360	7.128
Effekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	-9.509	-6.911
Effekt aus Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	-7.311	3.958
Sonstige Effekte	755	-489
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>-82.377</b>	<b>-110.279</b>
<b>Steuerquote (%) gesamt</b>	<b>34,8</b>	<b>30,6</b>

Als erwarteter Steuersatz wird der Steuersatz des Mutterunternehmens von 31,5 % (2020: 31,5 %) angewendet. Der erwartete Steuersatz setzt sich zu 15,83 % (2020: 15,83 %) aus dem Körperschaftsteueranteil (einschließlich 5,5 % Solidaritätszuschlag) und zu 15,67 % (2020: 15,67 %) aus dem Gewerbesteueranteil zusammen. Für die Bewertung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,5 % (2020: 31,5 %) verwendet.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten aktiven latenten Steueransprüche und passiven latenten Steuerschulden:

## LATENTE STEUERANSPRÜCHE / LATENTE STEUERSCHULDEN

in Tsd. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	2021	2020	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte	1.295	3.041	7.053	7.476
Sachanlagen	8.640	7.741	8.618	8.912
Nutzungsrechte	-	23	19.397	18.788
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	215	364	4.103	4.160
Langfristige sonstige Vermögenswerte	-	-	-	16
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>10.150</b>	<b>11.169</b>	<b>39.171</b>	<b>39.352</b>
Vorräte <sup>1</sup>	19.223	17.056	844	724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.312	4.099	417	443
Vertragsvermögenswerte <sup>2</sup>	-	-	8.126	7.527
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	162	1.238	3.492	7.419
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte <sup>1,2</sup>	693	916	1.481	1.199
<b>Kurzfristige Vermögenswerte <sup>1</sup></b>	<b>24.390</b>	<b>23.309</b>	<b>14.360</b>	<b>17.312</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	93.947	107.516	-	-
Langfristige Personalrückstellungen <sup>1</sup>	5.936	4.965	-	-
Langfristige sonstige Rückstellungen <sup>1</sup>	2.148	1.789	-	-
Langfristige Bankverbindlichkeiten	-	-	-	542
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	934	942	2.039	5.087
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	13.130	12.934	-	-
Langfristige sonstige Schulden	4.258	4.076	-	93
<b>Langfristige Schulden <sup>1</sup></b>	<b>120.353</b>	<b>132.222</b>	<b>2.039</b>	<b>5.722</b>
Kurzfristige Personalrückstellungen <sup>1</sup>	11.243	12.226	-	-
Kurzfristige sonstige Rückstellungen <sup>1</sup>	15.337	10.871	-	-
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-	542	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.225	902	-	133
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden <sup>1</sup>	1.241	1.832	164	333
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	6.707	6.654	-	-
Kurzfristige sonstige Schulden <sup>1</sup>	9.665	11.621	296	154
<b>Kurzfristige Schulden <sup>1</sup></b>	<b>45.418</b>	<b>44.648</b>	<b>460</b>	<b>620</b>
<b>Bruttowert temporäre Differenzen <sup>1,3</sup></b>	<b>200.311</b>	<b>211.348</b>	<b>56.030</b>	<b>63.006</b>
Wertberichtigung temporärer Differenzen	-7.451	-209	-	-
Aktivierte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften (Netto inkl. Wertberichtigungen)	8.774	32.506	-	-
Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen	70.197	64.559	26.030	20.014
Saldierung	-76.629	-79.951	-76.629	-79.951
<b>Bilanzansatz</b>	<b>195.202</b>	<b>228.253</b>	<b>5.431</b>	<b>3.069</b>

<sup>1</sup> Die passiven latenten Steuern werden mit den aktiven latenten Steuern auf den Bilanzpositionen saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen.

<sup>2</sup> Die passiven latenten Steuern aus Vertragsvermögenswerten waren im Vorjahr in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten enthalten.

<sup>3</sup> Der Bruttowert enthielt im Vorjahr auch die aktivierten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften (Netto inkl. Wertberichtigungen).

Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen der konsolidierten Gesellschaften wird jährlich auf Basis der zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse anhand einer operativen Planungsrechnung geprüft. Soweit eine Realisierung der aktiven latenten Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung. Abzugsfähige temporäre Differenzen werden in Höhe von 26.639 Tsd. EUR (2020: 662 Tsd. EUR) nicht bilanziert, da mit einer Nutzung im Planungszeitraum nicht zu rechnen ist.

Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen beinhalten im Wesentlichen latente Steuern aus Zwischengewinneliminierungen im Vorratsvermögen sowie in den Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden.

Die steuerlichen Verlustvorträge am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

#### AKTIVIERTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

in Tsd. €	2021	2020
Körperschaftsteuer	16.702	103.221
Gewerbsteuer und State Tax USA	8.360	89.867
	<b>25.062</b>	<b>193.088</b>

#### NICHT AKTIVIERTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

in Tsd. €	2021	2020
Körperschaftsteuer	81.221	101.044
davon unverfallbar	79.409	101.044
Gewerbsteuer und State Tax USA	40.315	81.942
davon unverfallbar	40.315	81.942
	<b>121.536</b>	<b>182.986</b>

Der Rückgang der aktivierten und nicht aktivierten Verlustvorträge erfolgte im Wesentlichen durch Nutzung im ertragsteuerlichen Organkreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 5.457 Tsd. EUR (2020: 8.163 Tsd. EUR) einer amerikanischen Gesellschaft, die einer durchschnittlichen State Tax von 4,34 % (2020: zweier amerikanischer Gesellschaften mit State Taxes zwischen 4,47 und 4,64 %) unterliegt, werden latente Steuern aktiviert.

Auf noch nicht in Anspruch genommene Steuergutschriften in Höhe von 4.799 Tsd. EUR (2020: 2.556 Tsd. EUR) werden latente Steueransprüche bilanziert.

Für die nicht aktivierten körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge wären theoretisch latente Steuern in Höhe von 20.627 Tsd. EUR (2020: 30.140 Tsd. EUR) zu bilden. Ein Ansatz unterbleibt jedoch, da von einer Werthaltigkeit dieser Verlustvorträge nicht ausgegangen wird. Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge, die nicht zeitlich unverfallbar sind, verfallen innerhalb von fünf Jahren.

Für Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden trotz steuerlicher Verluste im laufenden Jahr beziehungsweise im Vorjahr aktive latente Steuern in Höhe von 111.606 Tsd. EUR (2020: 153.982 Tsd. EUR) bilanziert. Die Aktivierung erfolgt auf der Grundlage von steuerlichen Planungsrechnungen. Das Management geht von ausreichenden zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen bei den betreffenden Gesellschaften aus. Der hohe Wert resultiert im Wesentlichen aus den aktiven latenten Steuern in Höhe von 106.055 Tsd. EUR

(2020: 144.764 Tsd. EUR) auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge des steuerlichen Organkreises der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Der Aufwand aus der Abwertung von aktiven latenten Steuern beträgt 7.311 Tsd. EUR (2020: 75 Tsd. EUR). Ein Ertrag aus der Aufhebung einer früheren Abwertung aktiver latenter Steuern ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 nicht (2020: 4.033 Tsd. EUR).

Die Veränderung der aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Kündigung der Genussscheine im Vorjahr hat das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2021 außerhalb des sonstigen Ergebnisses in den Gewinnrücklagen um 10.074 Tsd. EUR erhöht (2020: 111.431 Tsd. EUR).

Aus der Erstkonsolidierung zweier Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2021 ergeben sich erfolgsneutral erfasste passive latente Steuern in Höhe von 3.939 Tsd. EUR.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten aktiven latenten Steuern, die im Wesentlichen die ergebnisneutrale Erfassung der Effekte von Neubewertungen der Pensionspläne betreffen, haben sich während der Periode um 17.236 Tsd. EUR verringert (2020: Anstieg um 13.325 Tsd. EUR).

## 17 PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Rahmen des Vergütungsberichts (↗ Textziffer 40).

### PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	2021	2020
Entgelte	1.039.606	1.029.320
Soziale Abgaben	189.705	186.868
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	37.921	25.046
	<b>1.267.232</b>	<b>1.241.234</b>

Der Personalaufwand wird funktionsabhängig in den Kosten der umgesetzten Leistungen, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den Marketing- und Vertriebskosten sowie den Verwaltungskosten berücksichtigt.

In den Personalaufwendungen sind Abfindungen in Höhe von 1.971 Tsd. EUR (2020: 2.463 Tsd. EUR) enthalten, im Vorjahr zusätzlich 23.200 Tsd. EUR für den weltweit gewährten Danke-Bonus.

### MITARBEITER AM BILANZSTICHTAG

	2021	2020
Deutschland	7.432	7.350
Ausland	8.468	8.307
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>15.900</b>	<b>15.657</b>
Produktion	2.296	2.393
Sonstige	13.604	13.264
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>15.900</b>	<b>15.657</b>

## MITARBEITER IM DURCHSCHNITT

	2021	2020
Deutschland	7.398	7.179
Ausland	8.455	8.050
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>15.852</b>	<b>15.229</b>
Produktion	2.384	2.256
Sonstige	13.469	12.972
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>15.852</b>	<b>15.229</b>

Für weitere Erläuterungen zu der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

## 18 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen fallen in den folgenden Funktionsbereichen an:

### VERTEILUNG DER ABSCHREIBUNGEN AUF DIE FUNKTIONSBEREICHE

in Tsd. €	2021	2020
Kosten der umgesetzten Leistungen	76.544	53.420
Forschungs- und Entwicklungskosten	4.976	4.888
Marketing- und Vertriebskosten	13.054	12.142
Allgemeine Verwaltungskosten	54.734	53.982
	<b>149.307</b>	<b>124.432</b>

Gemäß IAS 36 wurde zum Abschlussstichtag geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Da die Marktkapitalisierung zum Bilanzstichtag den Buchwert des Eigenkapitals unterschritten hat und sich zudem einige wenige Ländern einer herausfordernden Wettbewerbssituation gegenübersehen, wurden für alle Cash Generating Units Werthaltigkeitstests (sogenannte Asset Impairment Tests) durchgeführt. Für diesen Zweck stellen die einzelnen Gesellschaften die Cash Generating Units dar, gegebenenfalls aufgeteilt nach Medizintechnik und Sicherheitstechnik.

Im Geschäftsjahr 2021 sind die folgenden Wertminderungen und Wertaufholungen vorgenommen worden:

#### ERFASSTER WERTMINDERUNGSBEDARF

Cash Generating Unit in Tsd. €		Diskontierungs- zinssatz 2021 (Vorjahr)	Nutzungs- wert	erfasster Wertminderungs- aufwand	erfasster Wertaufholungs- ertrag
Dräger Production France SAS, Obernai	Sicherheitstechnik	7,7 % (- %)	1.583	13.244	-
Draeger Medical Systems, Inc., Telford	Sicherheitstechnik	7,8 % (- %)	11.017	954	-
Dräger Chile Ltda., Santiago	Medizintechnik	7,7 % (9,5 %)	3.960	341	-
Dräger Safety do Brasil Equipamentos de Segurança Ltda., São Paulo	Sicherheitstechnik	12,2 % (- %)	7.462	-	290
Draeger Peru S.A.C., Piso Miraflores-Lima	Medizintechnik	8,0 % (7,2 %)	2.978	-	186
Dräger-Simsa S.A., Santiago	Sicherheitstechnik	9,4 % (9,5 %)	1.194	478	-
Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul	Medizintechnik	22,1 % (19,3 %)	3.322	380	-
Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	Medizintechnik	6,9 % (6,7 %)	33.239	221	-
Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	Sicherheitstechnik	8,6 % (8,3 %)	17.367	-	425
Dräger South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg	Sicherheitstechnik	13,6 % (13,1 %)	5.916	710	-
			<b>88.037</b>	<b>16.327</b>	<b>900</b>

Die Abschreibungen auf die »Cash Generating Units« in Höhe von 16.327 Tsd. EUR (2020: 2.362 Tsd. EUR) entfallen mit 942 Tsd. EUR (2020: 1.065 Tsd. EUR) auf das Segment Medizintechnik und mit 15.385 Tsd. EUR (2020: 1.297 Tsd. EUR) auf das Segment Sicherheitstechnik und betreffen mit 13.624 Tsd. EUR (2020: 140 Tsd. EUR) die Region Europa, mit 1.772 Tsd. EUR (2020: 212 Tsd. EUR) die Region Amerika sowie mit 931 Tsd. EUR (2020: 2.010 Tsd. EUR) die Region Afrika, Asien und Australien.

Die Abschreibungen im Segment Sicherheitstechnik sind im Wesentlichen durch Wertberichtigungen im Bereich Masken-Produktion bedingt. Aufgrund der starken Überkapazitäten auf dem globalen Markt für FFP-Masken und des damit einhergehenden Nachfrageeinbruchs wird Dräger seine im Zuge der Pandemiebekämpfung aufgebauten Produktionskapazitäten für Masken zukünftig nicht auslasten können. Folglich wurde ein Teil der 2020 und 2021 getätigten Investitionen wertberichtigt.

Die Zuschreibungen zu den »Cash Generating Units« in Höhe von 900 Tsd. EUR (2020: 2.189 Tsd. EUR) entfallen mit 186 Tsd. EUR (2020: 1.351 Tsd. EUR) auf das Segment Medizintechnik und mit 714 Tsd. EUR (2020: 838 Tsd. EUR) auf das Segment Sicherheitstechnik und betreffen mit 0 Tsd. EUR (2020: 299 Tsd. EUR) die Region Europa, mit 476 Tsd. EUR (2020: 1.113 Tsd. EUR) die Region Amerika sowie mit 425 Tsd. EUR (2020: 777 Tsd. EUR) die Region Afrika, Asien und Australien.

Die Wertberichtigungen sowie die Wertaufholungen wurden auf Sachanlagen, insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung, vorgenommen. Die Ermittlung des Nutzungswerts wird auf Basis eines Zukunftserfolgswerts vorgenommen, welcher auf einer Diskontierung von künftig erzielbaren Überschüssen aus der operativen Fünfjahresplanung der jeweiligen »Cash Generating Unit« basiert. Die Bewertung entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Hinsichtlich des IAS 36.105 basiert die Werthaltigkeit der Vermögenswerte von Dräger auf der Annahme der Weiterveräußerung, sodass der ermittelte Wertberichtigungsbedarf im laufenden Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht voll erfasst wurde.

#### 19 ERGEBNIS / DIVIDENDE JE AKTIE

Dräger ermittelt und weist das Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung aus. Die Ermittlungsmethode des Ergebnisses je Aktie bei Vollausschüttung unterstellt eine tatsächliche Vollausschüttung des Jahresüberschusses nach Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilsinhaber auf die Stamm- und Vorzugsaktien

sowie auf die Genussscheine. Dabei wird auch der zukünftige Steuervorteil, der im Falle der hypothetischen Vollausschüttung auf die partizipierenden Eigenkapitalinstrumente (bei Dräger fallen hierunter Instrumente in Form von Genussscheinen) entstehen würde, in die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie einbezogen und auf die Aktionäre und Inhaber der partizipierenden Eigenkapitalinstrumente verteilt. Im Falle einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des Jahresüberschusses ermittelt sich das Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung infolge der Auswirkungen auf die Ergebnisanteile der Genussscheine bei unveränderten durchschnittlich ausstehenden Aktien wie folgt:

#### ERGEBNIS / DIVIDENDE JE AKTIE BEI VOLLAUSSCHÜTTUNG

		2021	2020
Konzern-Jahresüberschuss	in Tsd. €	154.274	249.886
abzüglich des Ergebnisanteils nicht beherrschender Anteilinhaber	in Tsd. €	42	-273
<b>Den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnendes Ergebnis</b>	<b>in Tsd. €</b>	<b>154.231</b>	<b>250.159</b>
zuzüglich des zu berücksichtigenden Steuervorteils aus der Ausschüttung auf die Genussscheine bei einer hypothetischen Vollausschüttung	in Tsd. €	7.583	23.383
<b>Den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnendes Ergebnis inklusive Steuervorteil</b>	<b>in Tsd. €</b>	<b>161.814</b>	<b>273.542</b>
abzüglich der Ergebnisanteile der Genussscheininhaber (ohne Mindestdividende von 345 Tsd. €)	in Tsd. €	27.495	84.954
<b>Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis</b>	<b>in Tsd. €</b>	<b>134.318</b>	<b>188.588</b>
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	Stück	8.600.000	8.293.151
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	Stück	10.160.000	10.160.000
<b>Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie</b>	<b>in €</b>	<b>7,13</b>	<b>10,19</b>
Mehrdividende je Vorzugsaktie	in €	0,06	0,06
<b>Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie</b>	<b>in €</b>	<b>7,19</b>	<b>10,25</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Stammaktie</b>	<b>in €</b>	<b>7,13</b>	<b>10,19</b>
Mehrdividende je Vorzugsaktie	in €	0,06	0,06
<b>Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie</b>	<b>in €</b>	<b>7,19</b>	<b>10,25</b>

Die vorgesehene Ausschüttung basiert auf dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und verteilt sich wie folgt:

#### ERMITTLUNG DES AUSSCHÜTTUNGSVORSCHLAGS

	Anzahl der Aktien (Stück)	Dividende pro Stück in €	Dividende in €
Stammaktien	10.160.000	0,13	1.320.800,00
Vorzugsaktien	8.600.000	0,19	1.634.000,00
Genussscheine	382.289	1,90	726.349,10
			<b>3.681.149,10</b>

Unter Berücksichtigung des Steuervorteils und der Mindestdividende auf die Genussscheine liegt die vorgeschlagene Ausschüttungsquote effektiv bei 2,39 % (2020: 1,81 %).

Dräger hat im April 2020 sämtliche 195.245 Genussscheine der Serie A sowie sämtliche 69.887 Genussscheine der Serie K unter Einhaltung der jeweiligen Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende des Kalenderjahres 2020 gekündigt und bereits im Januar 2021 zurückgezahlt. Die Genussscheine der Serien A und K waren letztmalig für das Geschäftsjahr 2020 ausschüttungsberechtigt.

Bereits im März 2020 hat Dräger sämtliche 566.819 Genussscheine der Serie D unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 24 Monaten zum Ende des Kalenderjahres 2022 gekündigt. Im März 2021 wurden bereits 184.530 dieser Genussscheine vorzeitig zurückgezahlt. Die verbliebenen 382.289 Genussscheine der Serie D sind noch für die Jahre 2021 und 2022 ausschüttungsberechtigt.

Es bestehen keine Gründe für einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 20 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 31. DEZEMBER 2021

in Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Patente, Marken und Lizenzen	Erworbene Software	Selbst- erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	2021 Gesamt
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>						
1. Januar 2021	312.748	33.642	129.004	12.509	3.399	491.302
Zugänge	-	629	6.853	-	1.211	8.692
Abgänge	-	-	-1.906	-	-	-1.906
Umgliederung	-	-	3.341	-	-3.341	0
Veränderung Konsolidierungskreis	1.833	18.981	-	-	-	20.813
Währungsumrechnungseffekte	1.232	1.661	1.016	63	1	3.973
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>315.812</b>	<b>54.913</b>	<b>138.308</b>	<b>12.572</b>	<b>1.269</b>	<b>522.874</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
1. Januar 2021	4.783	23.320	119.728	12.509	-	160.340
Zugänge	-	2.110	5.624	-	-	7.734
Abgänge	-	-	-1.892	-	-	-1.892
Veränderung Konsolidierungskreis	-	121	-	-	-	121
Währungsumrechnungseffekte	45	1.527	802	63	-	2.436
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>4.828</b>	<b>27.077</b>	<b>124.262</b>	<b>12.572</b>	<b>0</b>	<b>168.739</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>310.985</b>	<b>27.835</b>	<b>14.046</b>	<b>0</b>	<b>1.269</b>	<b>354.136</b>

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 31. DEZEMBER 2020

in Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Patente, Marken und Lizenzen	Erworbene Software	Selbst- erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	2020 Gesamt
<b>Anschaftungs- / Herstellungskosten</b>						
1. Januar 2020	314.110	35.053	126.388	12.802	4.046	492.399
Zugänge	-	281	3.569	-	1.811	5.662
Abgänge	-	-	-2.372	-224	-5	-2.601
Umgliederung	-	5	2.445	-	-2.451	0
Währungsumrechnungseffekte	-1.362	-1.697	-1.026	-70	-2	-4.157
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>312.748</b>	<b>33.642</b>	<b>129.004</b>	<b>12.509</b>	<b>3.399</b>	<b>491.302</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
1. Januar 2020	4.819	23.335	117.457	12.802	-	158.413
Zugänge	-	1.663	5.706	-	-	7.369
Abgänge	-	-	-2.334	-224	-	-2.558
Währungsumrechnungseffekte	-36	-1.678	-1.101	-70	-	-2.885
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>4.783</b>	<b>23.320</b>	<b>119.728</b>	<b>12.509</b>	<b>0</b>	<b>160.340</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>307.965</b>	<b>10.323</b>	<b>9.276</b>	<b>0</b>	<b>3.399</b>	<b>330.962</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2003 erfolgten Übertragung des Geschäftsfelds ›Electromedical Systems‹ der Siemens Medical Solutions auf die Dräger Medical GmbH (heute: Drägerwerk AG & Co. KGaA). Weiter erhöht wurde der Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen des Rückkaufs der 35 %-Anteile an der Dräger Medical GmbH (heute: Drägerwerk AG & Co. KGaA) von Siemens in den Geschäftsjahren 2007 und 2009.

Die Zugänge infolge der Veränderung des Konsolidierungskreises betreffen die erworbenen Tochtergesellschaften STIMIT AG, Biehl/Bienne, Schweiz, und AB UlaX, Motala, Schweden.

Die Abschreibungen sind in den Kosten der umgesetzten Leistungen sowie den anderen Funktionskosten enthalten.

### Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

Für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts stellen die Geschäftssegmente Medizintechnik und Sicherheitstechnik die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) dar. Deren Nutzungswerte (Value in Use) werden mittels Discounted-Cashflow-Verfahren auf der Basis der operativen Fünfjahresplanung bestimmt. Die Ermittlung ist der Bewertungsstufe 3 zuzuordnen (siehe Textziffer 35), da nicht beobachtbare Inputfaktoren vorliegen, die die Bewertung signifikant beeinflussen. Eine Überleitung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist dem Anlagespiegel für Immaterielle Vermögenswerte zu entnehmen.

Zum 31. Dezember 2021 setzt sich der Geschäfts- oder Firmenwert von 311,0 Mio. EUR (2020: 308,0 Mio. EUR) aus 158,3 Mio. EUR (2020: 156,8 Mio. EUR) für das Segment Medizintechnik und aus 152,7 Mio. EUR (2020: 151,2 Mio. EUR) für das Segment Sicherheitstechnik zusammen.

Zu den wesentlichen Planungsannahmen gehören das Marktwachstum der Einzelmärkte, die Entwicklung der Marktanteile und die Preisentwicklungen in den Einzelmärkten. Aus diesen Annahmen wird das Umsatzwachstum pro Region und für ausgewählte Fokusbereiche jeweils nach Geschäftssegmenten geplant. Daraus ergibt sich für den Zeitraum 2022 bis 2026 ein Umsatzwachstum für den Bereich Medizintechnik von 6,4 % und für den Bereich Sicherheitstechnik von 7,2 %, das für den Konzern in einem Gesamtwachstum von 6,7 %

für diesen Zeitraum resultiert. Parallel werden die konsolidierten Bruttomargen der Regionen pro Geschäftssegment sowie die regionalen und zentralen Funktionskosten geplant. Die daraus resultierende durchschnittliche EBIT-Marge beträgt für den Bereich Medizintechnik 4,1 % und für den Bereich Sicherheitstechnik 8,2 %.

Daneben liegen der Berechnung Annahmen zum Diskontierungszinssatz zugrunde. Bei der aktuellen Planung wurden für den Unternehmensbereich Medizintechnik ein Diskontierungszinssatz von 6,8 % nach Steuern (9,3 % vor Steuern) und eine Wachstumsrate von 1,0 % bei der ewigen Rente berücksichtigt. Für den Unternehmensbereich Sicherheitstechnik wurden ein Diskontierungszinssatz von 8,3 % nach Steuern (11,5 % vor Steuern) und eine Wachstumsrate von 1,0 % bei der ewigen Rente in die Planung einbezogen. Die zugrunde liegenden Planungsprämissen werden durch externe Informationsquellen zur Marktentwicklung plausibilisiert. Auf Basis dieser mehrjährigen Planung ergab sich kein Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung. Auch bei einem Nullwachstum der ewigen Rente und der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um weitere 2 Prozentpunkte ergibt sich kein Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung.

## 21 SACHANLAGEN

### SACHANLAGEN 31. DEZEMBER 2021

in Tsd. €	Grund- stücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstat- tungen	Vermietete Geräte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2021 Gesamt
<b>Anschaftungs-/ Herstellungskosten</b>						
1. Januar 2021	489.430	137.360	483.919	91.954	63.291	1.265.954
Zugänge	3.434	12.782	31.507	3.432	56.670	107.825
Abgänge	-1.501	-1.055	-13.583	-1.808	-199	-18.146
Umgliederung	6.825	4.066	28.404	215	-39.510	0
Umgliederung von Miet- und Vorführgeräten	-	-	2.239	-34.828	-	-32.589
Veränderung Konsolidierungskreis	530	1.367	114	-	-	2.011
Währungsumrechnungseffekte	8.102	3.202	8.451	4.511	498	24.763
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>506.821</b>	<b>157.722</b>	<b>541.050</b>	<b>63.475</b>	<b>80.751</b>	<b>1.349.819</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
1. Januar 2021	262.699	101.397	368.252	77.020	10	809.378
Zugänge	16.848	9.673	63.357	10.101	-	99.979
Zuschreibungen	-	-	-966	-	-	-966
Abgänge	-963	-998	-12.325	-1.393	-	-15.679
Umgliederung	-	-247	205	43	-	0
Umgliederung von Miet- und Vorführgeräten	-	-	367	-42.161	-	-41.794
Veränderung Konsolidierungskreis	262	952	43	-	-	1.257
Währungsumrechnungseffekte	3.816	2.368	6.024	3.880	1	16.090
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>282.663</b>	<b>113.145</b>	<b>424.957</b>	<b>47.490</b>	<b>10</b>	<b>868.264</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>224.158</b>	<b>44.577</b>	<b>116.093</b>	<b>15.986</b>	<b>80.741</b>	<b>481.554</b>

## SACHANLAGEN 31. DEZEMBER 2020

in Tsd. €	Grund- stücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstat- tungen	Vermietete Geräte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2020 Gesamt
<b>Anschaftungs-/ Herstellungskosten</b>						
1. Januar 2020	492.335	117.971	453.995	95.106	38.043	1.197.450
Zugänge	3.963	11.199	39.051	2.735	56.748	113.696
Abgänge	-3.412	-1.543	-15.695	-9.820	-30	-30.502
Umgliederung	3.400	12.113	14.878	451	-30.843	0
Umgliederung von Miet- und Vorführgeräten	-	-	2.645	8.787	-	11.431
Währungsumrechnungseffekte	-6.856	-2.380	-10.955	-5.305	-626	-26.121
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>489.430</b>	<b>137.360</b>	<b>483.919</b>	<b>91.954</b>	<b>63.291</b>	<b>1.265.954</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
1. Januar 2020	253.589	99.288	350.533	77.507	12	780.930
Zugänge	17.005	5.802	40.489	12.280	-	75.575
Abgänge	-3.369	-1.495	-15.013	-7.465	-	-27.342
Umgliederung von Miet- und Vorführgeräten	-	-	468	-853	-	-385
Währungsumrechnungseffekte	-4.526	-2.198	-8.225	-4.449	-3	-19.401
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>262.699</b>	<b>101.397</b>	<b>368.252</b>	<b>77.020</b>	<b>10</b>	<b>809.378</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>226.731</b>	<b>35.963</b>	<b>115.667</b>	<b>14.934</b>	<b>63.282</b>	<b>456.577</b>

Dräger hat im Geschäftsjahr 2021 öffentliche Investitionszuschüsse in Höhe von 1.047 Tsd. EUR (2020: 0 Tsd. EUR) erhalten, die zu einer Minderung der Zugänge zum Sachanlagevermögen geführt haben.

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind in den Kosten der umgesetzten Leistungen sowie den anderen Funktionskosten enthalten (siehe hierzu auch ↗ Textziffer 18).

Die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden unter der separaten Bilanzposition Nutzungsrechte ausgewiesen (siehe auch ↗ Textziffer 36).

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten in Zusammenhang mit Zugängen durch Neubauten aktiviert.

## 22 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Dräger hält unverändert Anteile an drei assoziierten Unternehmen. Die MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck, ist ein Versicherungsmakler, an dem Dräger 49 % der Anteile hält und auf den Dräger einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Das Geschäftsjahr dieser Gesellschaft endet zum 31. Dezember. Das kanadische Softwareunternehmen Focus Field Solutions Inc., St. John's, an dem Dräger 29,53 % der Anteile hält, ist ein führender Anbieter von Betriebssicherheitslösungen zur Digitalisierung kritischer Arbeitsvorgangsdaten von Mitarbeitern und Anlagen. Das Geschäftsjahr dieser Gesellschaft endet zum 31. Dezember. Zudem hält Dräger 36,03 % der Anteile an der Gesellschaft MultiSensor Scientific Inc., Somerville, Vereinigte Staaten von Amerika. Die Gesellschaft entwickelt technische Lösungen, um Emissionen aus Leckagen entlang der Öl- und Erdgaslieferkette zu erkennen und zu quantifizieren, und wird seit dieser Erhöhung ebenfalls als assoziiertes Unternehmen bilanziert. Das Geschäftsjahr dieser Gesellschaft endet zum 31. Dezember.

Alle drei Gesellschaften werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es gibt keine notierten Marktpreise für diese Gesellschaften.

Wertminderungen auf assoziierte Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr nicht zu erfassen.

Da diese Gesellschaften einzeln für sich genommen sowie in ihrer Gesamtheit nicht wesentlich sind, nimmt Dräger das Wahlrecht der vereinfacht aggregierten Darstellung in Anspruch.

Die nachfolgenden Angaben basieren auf den aktuellsten verfügbaren Informationen. Diese sind bei der MAPRA Assekuranzkontor GmbH der zuletzt veröffentlichte Jahresabschluss und bei der Focus Field Solutions Inc. sowie der MultiSensor Scientific Inc. der letzte Quartalsabschluss zum September.

#### FINANZINFORMATIONEN ZU ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in Tsd. €	2021	2020
Buchwert des Konzernanteils an den assoziierten Unternehmen	6.321	7.384
Anteil am Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen/ Gesamtgewinn der assoziierten Unternehmen	-720	-485
Erhaltene Ausschüttungen	343	328

Dräger bietet im Bereich Engineered Solutions in Arbeitsgemeinschaften zusammen mit jeweils einem anderen Partner Brandübungsanlagen für Feuerwehren an. Zum Bilanzstichtag ist Dräger an drei Arbeitsgemeinschaften (2020: fünf Arbeitsgemeinschaften) beteiligt, die als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet werden. Die Beteiligungsquoten betragen unverändert zwischen 40 % und 77,11 %. Die Arbeitsgemeinschaften erzielen keine eigenen Ergebnisse und ihre Anteile wurden nicht käuflich erworben. Daher erfolgt keine Darstellung in der Konzernbilanz und in den Finanzinformationen. Da ihre Geschäfte einzeln für sich genommen sowie in ihrer Gesamtheit nicht wesentlich sind, nimmt Dräger das Wahlrecht der vereinfacht aggregierten Darstellung in Anspruch.

Es bestehen weder Verpflichtungen gegenüber den assoziierten Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen zur Bereitstellung von Finanzmitteln oder Ressourcen, die nicht bilanziert sind, noch Eventualverbindlichkeiten.

## 23 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

#### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	2021			2020		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	650.224	2.604	652.828	758.059	1.447	759.506
Vertragsvermögenswerte	48.440	-	48.440	49.268	-	49.268
abzüglich Risikovorsorge	-41.337	-	-41.337	-40.962	-	-40.962
	<b>657.327</b>	<b>2.604</b>	<b>659.931</b>	<b>766.364</b>	<b>1.447</b>	<b>767.812</b>

Die Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten sind mit dem Ansatz der Risikovorsorge ausreichend berücksichtigt. Zur Ermittlung der Risikovorsorge verweisen wir auf unsere Ausführungen in [Textziffer 35](#).

Die Vertragsvermögenswerte beinhalten alle Zahlungsansprüche aus den Projektgeschäften, die über einen Zeitraum realisiert werden, sowie aus erbrachten Dienstleistungen, sofern die Ansprüche nicht allein an den Zeitablauf geknüpft sind.

## 24 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

### SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	2021			2020		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Geldmarktfonds	130.066	-	130.066	139.349	-	139.349
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	4.276	888	5.165	13.883	1.565	15.448
Wechselforderungen	11.649	-	11.649	11.732	-	11.732
Gezahlte Kautionen	3.911	5.510	9.421	3.968	4.875	8.843
Sonstige Ausleihungen	-	7.304	7.304	-	6.727	6.727
Debitorische Kreditoren	5.216	-	5.216	3.943	-	3.943
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	863	1.944	2.807	1.270	2.593	3.863
Sonstige Beteiligungen	-	7.170	7.170	-	3.117	3.117
Forderungen gegen Mitarbeiter	1.079	-	1.079	983	-	983
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	3	2.615	2.618	0	322	322
Forderungen an Kommissionäre	4.086	-	4.086	-	-	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2.655	674	3.329	7.500	627	8.126
	<b>163.804</b>	<b>26.104</b>	<b>189.909</b>	<b>182.629</b>	<b>19.825</b>	<b>202.454</b>

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in Höhe von 9.899 Tsd. EUR (2020: 9.439 Tsd. EUR) wertberichtet (wir verweisen auf unsere Ausführungen in [Textziffer 35](#)).

Die Wechselforderungen sind im Wesentlichen bei den chinesischen und japanischen Tochtergesellschaften entstanden, bei denen der Wechsel als übliches Zahlungsmittel gilt.

Die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten sonstige langfristige Wertpapiere in Höhe von 606 Tsd. EUR (2020: 714 Tsd. EUR).

Zur weiteren Erläuterung der positiven Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die unter [Textziffer 35](#) dargestellte Gesamtübersicht über derivative Finanzinstrumente im Dräger-Konzern.

Zur weiteren Erläuterung der Forderungen aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Finanzierungsleasingverhältnissen beim Leasinggeber unter [Textziffer 36](#).

## 25 VORRÄTE

### VORRÄTE

in Tsd. €	2021	2020
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	339.408	353.671
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	69.741	69.947
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	200.781	191.747
Geleistete Anzahlungen	6.832	5.453
	<b>616.761</b>	<b>620.818</b>

Der Buchwert der zum 31. Dezember 2021 im Bestand befindlichen Vorräte, die auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben wurden, beträgt 280.454 Tsd. EUR (2020: 282.725 Tsd. EUR).

Auf Vorräte wurden im Geschäftsjahr aufwandswirksame Wertminderungen von 36.443 Tsd. EUR (2020: 31.822 Tsd. EUR) vorgenommen, die in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sind. Dagegen sind in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigungen in Höhe von 12.736 Tsd. EUR (2020: 8.963 Tsd. EUR) ergebniswirksam aufgelöst worden, da die Gründe für die einst durchgeführten Wertberichtigungen nicht mehr vorlagen.

In den fertigen Erzeugnissen und Handelswaren sind kurzfristig an Kunden zur Verfügung gestellte Leih- und Vorführgeräte im Wert von 9.933 Tsd. EUR (2020: 10.679 Tsd. EUR) enthalten. Die Leih- und Vorführgeräte werden in der Regel von den Kunden innerhalb eines kurzen Zeitraums übernommen und daher unter den Vorräten ausgewiesen. Entsprechend der Nutzungsdauer sind Bewertungsabschläge berücksichtigt worden.

Vorräte mit einem Buchwert von 1.182.150 Tsd. EUR (2020: 1.194.334 Tsd. EUR) wurden im Geschäftsjahr als Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst.

Bei der Bewertung der Vorräte wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalzinsen einbezogen.

## 26 LIQUIDE MITTEL

Bei den Liquidem Mitteln handelt es sich um Kassenbestände sowie Guthaben bei verschiedenen Banken in unterschiedlicher Währung. Der Bestand an Liquidem Mitteln, der zum Bilanzstichtag in seiner Verwendung Einschränkungen unterliegt, beläuft sich auf 6.308 Tsd. EUR (2020: 5.100 Tsd. EUR). Bei den Einschränkungen handelt es sich im Wesentlichen um Devisenausfuhrbeschränkungen und andere vertragliche beziehungsweise gesetzliche Einschränkungen.

## 27 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	2021			2020		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktive Rechnungsabgrenzung	32.605	-	32.605	25.887	-	25.887
Sonstige Steuererstattungsansprüche	34.890	-	34.890	19.307	-	19.307
Forderungen aus Investitionszuschüssen	1.048	-	1.048	-	-	0
Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen	-	-	0	-	71	71
Übrige	1.077	5.203	6.281	1.162	3.997	5.159
	<b>69.619</b>	<b>5.203</b>	<b>74.822</b>	<b>46.356</b>	<b>4.069</b>	<b>50.425</b>

Für die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 10 Tsd. EUR (2020: 10 Tsd. EUR).

Bei den sonstigen Steuererstattungsansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungsansprüche aus Umsatzsteuern.

In den übrigen langfristigen Vermögenswerten sind unverändert langfristige Steuerforderungen von drei ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 5.061 Tsd. EUR (2020: 3.964 Tsd. EUR) enthalten.

## 28 EIGENKAPITAL

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2021 und 2020 werden in der »Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern« dargestellt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 48.026 Tsd. EUR (2020: 48.026 Tsd. EUR).

Das Grundkapital setzt sich aus 10.160.000 nennbetragslosen Kommandit-Stammaktien (2020: 10.160.000) sowie 8.600.000 nennbetragslosen Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (2020: 8.600.000) zusammen.

Der Nominalwert beider Aktiengattungen beträgt 2,56 EUR. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien und die Stammaktien werden unverändert am Kapitalmarkt gehandelt.

Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet.

Anschließend wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüberhinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR je Aktie erhalten.

Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird.

Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und / oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.006.400,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung zur Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht darf nur insoweit ausgeübt werden, als der Anteil der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigt (§ 139 Abs. 2 AktG).

Im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Dies kann aus abwicklungstechnischen Gründen sinnvoll sein. Eine Beschränkung des Bezugsrechts der Aktionäre liegt darin nicht.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen wird die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss). Auch in diesem Fall ist die persönlich haftende Gesellschafterin zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in weiteren bestimmten Fällen auszuschließen.

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der

auf eigene Aktien oder auf neue Aktien aus einem anderen genehmigten Kapital entfällt oder auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise Wandlungspflichten aus Optionen, Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen und / oder Genussrechten beziehen, die jeweils während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert beziehungsweise ausgegeben worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Von dieser Beschränkung auf 10 % des Grundkapitals ausgenommen sind Aktien, die unter gekreuztem Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden. Maßgeblich für die Berechnung der 10 %-Grenze ist das vorhandene Grundkapital im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, je nachdem zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin zudem ermächtigt, Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 650.000.000,00 EUR sowie die Schaffung eines dazugehörigen bedingten Kapitals von bis zu 12.006.400,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.690.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auszugeben.

Der Options- beziehungsweise Wandlungspreis für die bei Ausübung von Options- und / oder Wandlungsrechten zu beziehenden Aktien muss mit Ausnahme der Fälle, in denen eine Optionsausübungs- oder Wandlungspflicht, eine Ersetzungsbefugnis oder ein Andienungsrecht der Emittentin der Schuldverschreibungen zur Lieferung von Aktien vorgesehen ist, mindestens 80 % des zeitnah zur Ausgabe der Schuldverschreibungen, die mit Options- oder Wandlungsrechten verbunden sind, ermittelten Börsenkurses der Inhaberstückaktien der Gesellschaft entsprechen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu (§ 221 Abs. 4 i.V.m. § 186 Abs. 1 AktG).

Die Ermächtigung sieht zunächst vor, dass für den Fall, dass sowohl Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten auf Stammaktien als auch Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten auf Vorzugsaktien begeben werden, die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht für Inhaber von Aktien einer Gattung auf die Schuldverschreibungen, die Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der jeweils anderen Gattung gewähren beziehungsweise eine entsprechende Ausübungs- oder Wandlungspflicht vorsehen, ausschließen kann, wenn das Bezugsverhältnis zur Zeichnung der Schuldverschreibungen für die Inhaber beider Aktiengattungen gleich festgesetzt wird (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss).

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in weiteren bestimmten Fällen auszuschließen.

#### **Stimmrechtsmitteilungen**

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Im Berichtsjahr sind keine Stimmrechtsmitteilungen eingegangen.

#### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage wurde aus Aufgeldern anlässlich der in den Jahren 2013 bis 2015 ausgeübten 25 Optionsrechte, der Gründung (Umwandlung) der Drägerwerk AG & Co. KGaA im Jahr 1970 und im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen in den Jahren 1979, 1981, 1991, 2010 und 2020 gebildet.

#### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen umfassen die bis zum Geschäftsjahr 2021 erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht Anteilen Dritter zugerechnet oder als Dividende der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgeschüttet worden sind. Der tatsächliche Steuervorteil aus der steuerlichen

Abzugsfähigkeit der Ausschüttung auf die Genussscheine, die auf das im Eigenkapital ausgewiesene Genussscheinkapital entfällt, wurde unmittelbar in den Gewinnrücklagen erfasst. Ein weiterer Bestandteil der Gewinnrücklagen sind die Effekte aus Neubewertungen der Pensionsrückstellungen einschließlich der darauf entfallenden latenten Steuern.

Die sonstigen Effekte, die sich im Geschäftsjahr 2021 erhöhend auf die Gewinnrücklagen ausgewirkt haben, bestehen in Höhe von 10.074 Tsd. EUR aus dem nachträglichen Ansatz von aktiven latenten Steuern, die im Vorjahr im Rahmen der Kündigung der Genussscheine als nicht werthaltig erachtet worden waren. Entgegen gesetzt hat sich die Ausschüttung an die Aktionäre sowie Zahlungen an die Genussscheininhaber in Höhe von 4.048 Tsd. EUR (2020: 5.454 Tsd. EUR) ausgewirkt.

Die Gewinnrücklagen inklusive des Konzernergebnisses veränderten sich demnach wie folgt:

#### GEWINNRÜCKLAGEN INKLUSIVE KONZERNERGEBNIS

in Tsd. €	2021	2020
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis zum 1. Januar	716.468	779.162
Änderungen aus Neubewertungen der Pensionspläne (nach Steuern)	48.245	-34.411
Jahresüberschuss (ohne nicht beherrschende Anteile)	154.231	250.159
Nettoergebnis aus der Kündigung der Genussscheine	-	-272.963
Sonstige Effekte	6.025	-5.479
<b>Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis zum 31. Dezember</b>	<b>924.970</b>	<b>716.468</b>

#### Eigene Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms

Der Vorstand hat erneut entschieden, Mitarbeitern von Dräger in Deutschland im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms die Beteiligung am Unternehmen zu ermöglichen. Damit soll die Identifikation mit dem Unternehmen sowie die Attraktivität von Dräger als Arbeitgeber gesteigert werden.

Für jeweils drei vom Mitarbeiter erworbene Investment-Aktien wurde eine Bonusaktie gewährt. Der finale Kaufpreis pro Investment-Aktie für die Mitarbeiter betrug 55,55 EUR (Tagestiefstkurs am Tag der steuerlichen Überlassung der Aktien an die Teilnehmer) und lag somit unterhalb des vor Programmstart festgelegten maximalen Kaufpreises von 68,10 EUR pro Vorzugsaktie (Schlusskurses der Vorzugsaktien im XETRA-Handel am 29. Oktober 2021, dem letzten Handelstag vor dem Beginn der Erwerbsperiode). Die Aktien unterliegen einer Haltefrist von zwei Jahren und dürfen somit in dieser Frist nicht veräußert oder in sonstiger Weise übertragen werden. Ein Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen während dieser Haltefrist ist nicht notwendig.

Die Teilnahmephase, in der die Mitarbeiter die Aktienpakete erwerben konnten, begann am 1. November 2021 und endete am 10. November 2021. Aufgrund der von den Mitarbeitern, einschließlich der Vorstände, in diesem Zusagezeitraum erworbenen Aktien ergab sich eine Anzahl von 22.327 Bonusaktien. Für die teilnehmenden Mitarbeiter wurde ein Depot bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, (Zahlstelle) zur Buchung und Verwahrung der Bonusaktien eröffnet.

Die 22.327 Bonusaktien wurden im Zeitraum vom 1. November bis zum 10. November 2021 durch die Zahlstelle im Wege der Kommission für Dräger zu einem Gesamtkaufpreis von 1.488 Tsd. EUR in Form eines Aktienrückkaufs an der Börse erworben. Der Börsenpreis betrug durchschnittlich 66,64 EUR. Der Gesamtpreis der Investment- und Bonusaktien, die für und auf Rechnung von Dräger erworben wurden, betrug 5.952 Tsd. EUR. Davon wurden 3.721 Tsd. EUR an die Mitarbeiter weiterbelastet. Die Aktien wurden direkt in die jeweiligen Depots der teilnehmenden Mitarbeiter übertragen. Der vertraglich zugesicherte Vorteil für die Mitarbeiter aus dem Programm besteht aus dem im Vergleich zum maximalen Kaufpreis niedrigeren Durchschnittspreis zuzüglich der Werte der Bonusaktien. Dieser Vorteil wurde in Höhe von 2.231 Tsd. EUR im Personalaufwand erfasst. Über den gezahlten Börsenpreis wurden keine weiteren zukünftigen Dividendenerwartungen sowie andere Ausstattungsmerkmale in den beizulegenden Zeitwert der Bonusaktien einbezogen.

Der Erwerb der eigenen Aktien zur Weiterreichung als Bonusaktien an die teilnehmenden Mitarbeiter ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 gedeckt, wonach die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt wurde, bis zum 7. Mai 2026 eigene Aktien, gleich welcher Gattung (Stamm- und / oder Vorzugsaktien), bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ausübung der Erwerbsermächtigung ist an die Zustimmung des Aufsichtsrates gebunden. Dabei hat der Erwerb über die Börse, aufgrund eines öffentlichen Kaufangebots oder aufgrund einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten zu erfolgen. Der aktienrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz ist jeweils zu beachten.

Erfolgt der Erwerb mittels eines an alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, kann das Volumen des Angebots beziehungsweise der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten begrenzt werden. Dabei kann es dazu kommen, dass die von den Aktionären angebotene Menge an Aktien der Gesellschaft die von der Gesellschaft nachgefragte Menge an Aktien übersteigt. In diesem Fall muss eine Zuteilung nach Quoten erfolgen.

Der jeweils gebotene Preis beziehungsweise die Grenzwerte der von der Gesellschaft festgelegten Kaufpreisspanne je Aktie gleicher Gattung und Ausstattung (ohne Erwerbsnebenkosten) dürfen den volumengewichteten Mittelwert der Schlusssauktionspreise für Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des öffentlichen Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

## Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

### VERÄNDERUNG DER SONSTIGEN BESTANDTEILE DES EIGENKAPITALS

in Tsd. €	Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungs- abschlüssen	Cashflow-Hedge- Rücklage	Gesamt
<b>1. Januar 2020</b>	<b>-8.229</b>	<b>-5.120</b>	<b>-13.350</b>
Umrechnungsdifferenzen	-29.369	-	-29.369
Veränderung aus Neubewertung der Cashflow-Hedge-Sicherungsinstrumente	-	3.815	3.815
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	2.158	2.158
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-	-1.884	-1.884
<b>31. Dezember 2020 / 1. Januar 2021</b>	<b>-37.598</b>	<b>-1.031</b>	<b>-38.629</b>
Umrechnungsdifferenzen	25.766	-	25.766
Veränderung aus Neubewertung der Cashflow-Hedge-Sicherungsinstrumente	-	-23.846	-23.846
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	13.241	13.241
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-	3.349	3.349
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>-11.833</b>	<b>-8.287</b>	<b>-20.120</b>

Dräger hält mit Ausnahme der Derivate keine weiteren Finanzinstrumente, deren Folgebewertung erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis erfolgt.

Die Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen sowie aus den historischen Kursen aus der Kapitalkonsolidierung.

Weitere Erläuterungen zur Cashflow-Hedge-Rücklage und die Aufteilung auf Währungs- und Zinssicherungen sind in der [Textziffer 35](#) aufgeführt.

#### Angaben zum Kapitalmanagement

Zu den wichtigsten Zielen von Dräger gehört die Steigerung des Unternehmenswerts. Wesentliche Aufgabe des Kapitalmanagements ist hierbei die Minimierung der Kapitalkosten bei gleichzeitiger Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Hierzu dienen die Abstimmung der Fristigkeiten der Finanzverbindlichkeiten mit dem erwarteten Free-Cashflow und die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven.

Das Kapital wird regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Hierzu gehören das Gearing und die Eigenkapitalquote.

Die Kapitalstruktur des Dräger-Konzerns stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

#### KAPITALSTRUKTUR

in Mio. €	2021	2020
Eigenkapitalanteil der Aktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA	1.259,9	1.032,9
+ Anteile nicht beherrschender Anteilsinhaber	0,6	0,9
<b>Eigenkapital des Dräger-Konzerns</b>	<b>1.260,5</b>	<b>1.033,8</b>
Anteil am Gesamtkapital	39,7 %	31,3 %
Langfristige Schulden	982,9	1.119,3
Kurzfristige Schulden	934,9	1.152,9
<b>Schulden gesamt</b>	<b>1.917,8</b>	<b>2.272,2</b>
Anteil am Gesamtkapital	60,3 %	68,7 %
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.178,3</b>	<b>3.306,0</b>

Das Gearing im Dräger-Konzern hat sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

#### GEARING

in Mio. €	2021	2020
Langfristige verzinsliche Darlehen	184,8	157,8
+ Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten	41,1	96,2
+ Lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	122,1	116,7
+ Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine	203,8	453,0
- Kurzfristige Geldmarktfonds	-130,1	-139,3
- Liquide Mittel	-445,7	-497,3
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>-24,0</b>	<b>187,1</b>
Eigenkapital	1.260,5	1.033,8
<b>Gearing (= Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital)</b>	<b>-0,02</b>	<b>0,18</b>

Der Dräger-Konzern hat zur Sicherung der Liquidität bilaterale Kreditlinien zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 250 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. November 2026 vereinbart (weiterhin besteht die Vereinbarung von nicht liquiditätswirksamen Aval- und Akkreditiv-Kreditlinien über 165 Mio. EUR). In der

Rahmenvereinbarung über diese bilateralen Kreditlinien ist ein Sollwert bezogen auf eine bestimmte finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) festgelegt. Sollte der Dräger-Konzern diesen Wert nicht einhalten, dürfen die Banken die bilateral vereinbarten Kreditlinien kündigen. Der Sollwert wurde so festgelegt, dass der Dräger-Konzern erst bei einer extremen Verschlechterung der Finanzlage Gefahr läuft, diesen nicht einzuhalten. Zudem kann der Dräger-Konzern frühzeitig die Zustimmung der Banken zu einer Überschreitung des Wertes einholen. Die finanzielle Kennzahl wird kontinuierlich überwacht. Außerhalb der Rahmenkreditvereinbarung besteht eine weitere bilaterale Avalkreditlinie mit der DZ Bank über 5,0 Mio. EUR.

Eine bestehende Kreditzusage der Europäischen Investitionsbank über 110 Mio. EUR wurde 2020 zur Auszahlung gebracht. Der Kredit wurde in zwei Tranchen mit Laufzeiten von jeweils fünf Jahren strukturiert. Eine Tranche über 50 Mio. EUR ist mit einer festen fünfjährigen Zinsbindung ausgestattet, eine weitere Tranche über 60 Mio. Euro mit einer variablen Verzinsung wurde zwischenzeitlich wieder zurückgezahlt. Eine weitere Kreditzusage der Europäischen Investitionsbank über 100 Mio. EUR wurde 2021 vereinbart. Aus dieser Kreditzusage sind bislang keine Auszahlungen erfolgt.

Des Weiteren hat Dräger im Jahr 2020 ein Schuldscheindarlehen über 100 Mio. EUR vereinbart, dass im Jahr 2021 ausgezahlt wurde. Die zugeflossenen Mittel dienten mit 40 Mio. EUR der Teilrückführung der in 2020 gekündigten Genussscheine und mit 60 Mio. EUR der vollständigen Refinanzierung eines im Geschäftsjahr 2021 fällig werdenden Schuldscheindarlehens.

## 29 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

### NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

	2021		2020	
	Nicht beherrschende Anteile	davon Ergebnisanteil	Nicht beherrschende Anteile	davon Ergebnisanteil
in Tsd. €				
Dräger-Simsa S.A.	912	73	950	226
Dräger South Africa Pty. Ltd.	-329	-30	-40	-499
	<b>584</b>	<b>42</b>	<b>911</b>	<b>-274</b>

Die nicht beherrschenden Anteile sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

In der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals sind in dem sonstigen Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von -108 Tsd. EUR (2020: -228 Tsd. EUR) nur Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten.

## 30 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Im Dräger-Konzern bestehen zum 31. Dezember 2021 neben überwiegend leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen auch beitragsorientierte Pensionspläne.

### Leistungsorientierte Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne sind für die in Zukunft zu erwartenden Leistungen in Form von Alters-, Arbeitsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet worden. Die Höhe dieser Verpflichtung wird unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Zum Teil sind die Verpflichtungen durch Fondsvermögen gedeckt.

Die leistungsorientierten Pensionspläne der deutschen Gesellschaften, für die unverändert die Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung kommen, umfassen 93,2 % (2020: 92,4 %) der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Zum 1. Januar 2005 trat für nahezu alle Mitarbeiter der deutschen Gesellschaften die betriebliche Altersversorgung ›Rentenplan 2005‹

beziehungsweise die ›Führungskräfteversorgung 2005‹ in Kraft und ersetzte die ›Versorgungsordnung '90‹ beziehungsweise die ›Ruhegeldordnung '90‹.

Nach der vorherigen Versorgungsordnung erhielt der Mitarbeiter eine Rente, die sich nach dem Gehalt und der Betriebszugehörigkeit richtete. Im Rahmen der Umstellung wurde den Mitarbeitern für die geleisteten Dienstjahre vor 2005 eine Besitzstandsrente nach der alten Versorgungsordnung garantiert.

Die neue Versorgungsordnung basiert dagegen auf Beiträgen in die drei Komponenten:

- arbeitgeberfinanzierte Grundstufe,
- arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe (Entgeltumwandlung) sowie
- arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe.

Der Versorgungsaufwand in der Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg des Unternehmens (EBIT). Im Leistungsfall wird aus dem angesparten Versorgungsvolumen mittels altersabhängiger Verrentungsfaktoren eine Rentenleistung berechnet.

Mit den Änderungen des ›Rentenplan 2019‹ sowie der ›Führungskräfteversorgung 2019‹ wurde diese Grundstruktur fortgeführt. Neben strukturellen Anpassungen der Beitragsberechnung wurden nur die im folgenden erläuterte Mindestverzinsung sowie die Ableitung der Verrentungsfaktoren den geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

Seit Dezember 2007 sind die finanziellen Mittel aus der Versorgungsordnung sowie die Mitarbeiterbeiträge des jeweiligen Geschäftsjahres in einen neu gegründeten Fonds einzubringen – Wertpapier-Kenn-Nr. AOHG1B – und mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) zugunsten der Mitarbeiter zu sichern, sodass sie ausschließlich der Deckung und Finanzierung der direkten Pensionsverpflichtungen des Unternehmens dienen. Für die Geldanlage wurde den Versorgungskonten der Mitarbeiter bis zum 31. Dezember 2018 eine jährliche Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % zugesichert. Für das ab dem Geschäftsjahr 2019 eingezahlte Versorgungskapital wurde die garantierte, jährliche Mindestverzinsung auf 0,9 % gesenkt. Da die Vermögenswerte dieses Fonds die Kriterien eines Fondsvermögens (›Plan Asset‹) nach IAS 19 erfüllen, wurden die durch das CTA gesicherten Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 197.906 Tsd. EUR (2020: 165.113 Tsd. EUR) mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen saldiert. Für das Geschäftsjahr 2022 werden Einzahlungen in das CTA in Höhe von 14.621 Tsd. EUR (im Geschäftsjahr 2020 für das Geschäftsjahr 2021: 14.735 Tsd. EUR) erwartet.

Ein wirtschaftlich nutzungsfähiger Überschuss des Fondsvermögens gegenüber den betreffenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0 Tsd. EUR (2020: 71 Tsd. EUR) wird unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe ↗ Textziffer 27).

Die leistungsorientierten Pensionspläne der Dräger Schweiz AG, für die die Generationstafeln BVG 2020 (2020: BVG 2015) zur Anwendung kommen, umfassen 0,7 % (2020: 2,4 %) der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die berufliche Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod werden bei der Sammelstiftung Swisscanto durchgeführt. Die Arbeitnehmer können die Höhe ihrer Sparbeiträge selbst bestimmen, zu diesem Zweck stehen je drei Planvarianten zur Verfügung. Die Sparbeiträge des Arbeitgebers sind jeweils gleich hoch. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden in Prozent des versicherten Lohnes definiert. Die Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistungen als Kapital zu beziehen. Zusätzlich werden auf den Bonuszahlungen des Arbeitgebers Sparbeiträge entrichtet. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Swisscanto Sammelstiftung.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne ist Dräger den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Bei leistungsorientierten Pensionsplänen handelt es sich aufgrund der gegebenen Pensionszusagen um besonders langfristige Verpflichtungen, bei deren Bewertung auch langfristige Annahmen zu treffen sind, die im Hinblick auf die tatsächliche Realisierung einem erhöhten Risiko unterliegen.
- Der bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung zugrunde gelegte Abzinsungssatz gibt die Effektivverzinsung von hochwertigen Unternehmensanleihen am Markt (ermittelt auf der Basis von modifizierten Bloomberg-Daten) zum Stichtag wieder, deren Laufzeit derjenigen der Versorgungsverpflichtungen entspricht. Wenn die tatsächlichen Erträge aus dem Fondsvermögen geringer ausfallen als diese kalkulierte Rendite, entsteht eine Unterdeckung.
- Eine Verminderung der Effektivverzinsung von hochwertigen Unternehmensanleihen am Markt führt zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts. Soweit dem Anwartschaftsbarwert ein Fondsvermögen gegenübersteht, wird diese Auswirkung teilweise ausgeglichen.
- Soweit die Leistungsverpflichtungen nicht durch Fondsvermögen gedeckt sind, hat Dräger die Rentenzahlungen im Rahmen der operativen Tätigkeit des jeweiligen Jahres zu erwirtschaften.
- Aufgrund der zugesicherten Mindestverzinsung von 2,75 % für eingezahltes Versorgungskapital bis zum 31. Dezember 2018 sowie 0,9 % für eingezahltes Versorgungskapital ab dem Geschäftsjahr 2019 muss Dräger eine tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens ausgleichen, soweit sie unter die Mindestverzinsung fällt.
- Gemäß § 16 Abs. 1 BetrAVG ist ein Arbeitgeber, der Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zugesagt hat, verpflichtet, alle drei Jahre eine Anpassung dieser Leistungen aufgrund der Teuerungsrate zu prüfen. Bei seiner Anpassungsentscheidung ist neben den Belangen der Versorgungsempfänger insbesondere die wirtschaftliche Lage seines Unternehmens zu berücksichtigen.

Die Nettoverpflichtung der leistungsorientierten Pensionspläne ist wie folgt in der Bilanz erfasst:

#### NETTOVERPFLICHTUNG DER LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNE

in Tsd. €	2021	2020
Barwert der Leistungsverpflichtungen mit Fondsvermögen	411.059	422.559
Zeitwert des Fondsvermögens	-281.949	-242.069
<b>Unterdeckung der fondsgedeckten Pensionspläne</b>	<b>129.110</b>	<b>180.489</b>
Barwert der Leistungsverpflichtungen ohne Fondsvermögen	228.773	249.566
<b>Nettoverpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>357.884</b>	<b>430.055</b>
Wirtschaftlich nutzungsfähiger Überschuss des Fondsvermögens	-	71
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>357.884</b>	<b>430.127</b>

Die Veränderungen der Nettoverpflichtung ergeben sich wie folgt:

#### VERÄNDERUNGEN DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS UND DES FONDSVERMÖGENS

in Tsd. €	2021			2020		
	Anwartschaftsbarwert	Zeitwert des Fondsvermögens	Gesamt	Anwartschaftsbarwert	Zeitwert des Fondsvermögens	Gesamt
<b>1. Januar</b>	<b>672.125</b>	<b>-242.069</b>	<b>430.055</b>	<b>629.668</b>	<b>-238.836</b>	<b>390.833</b>
Dienstzeitaufwand	20.237	-	20.237	13.767	-	13.767
Zinsertrag (-)/ Zinsaufwand (+)	4.931	-1.597	3.334	6.212	-2.087	4.124
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.624	-	-1.624	-3.741	-	-3.741
Sonstige ergebniswirksame Effekte	43	-	43	41	-	41
<b>Ergebniswirksame Veränderungen</b>	<b>23.586</b>	<b>-1.597</b>	<b>21.989</b>	<b>16.278</b>	<b>-2.087</b>	<b>14.191</b>
Ertrag aus Fondsvermögen ohne in Zinsen enthaltene Beträge	-	-20.428	-20.428	-	11.053	11.053
Neubewertungen aus veränderten demografischen Annahmen	-57	-	-57	-9	-	-9
Neubewertungen aus veränderten finanziellen Annahmen	-45.750	-	-45.750	34.944	-	34.944
Neubewertungen aus Anpassung an Erfahrungswerte	-2.596	-	-2.596	3.610	-	3.610
<b>Veränderungen im sonstigen Ergebnis</b>	<b>-48.403</b>	<b>-20.428</b>	<b>-68.830</b>	<b>38.546</b>	<b>11.053</b>	<b>49.598</b>
Pensionszahlungen	-17.549	4.792	-12.757	-16.387	2.081	-14.306
Beiträge durch die Berechtigten	5.485	-5.427	59	4.593	-4.581	12
Beiträge durch den Arbeitgeber	-	-13.690	-13.690	-	-9.486	-9.486
Übertragung von Verpflichtungen und sonstige Effekte	88	0	88	-64	-	-64
Währungsveränderungen	4.500	-3.529	970	-510	-214	-724
<b>Sonstige Veränderungen</b>	<b>-7.476</b>	<b>-17.855</b>	<b>-25.331</b>	<b>-12.368</b>	<b>-12.199</b>	<b>-24.567</b>
<b>31. Dezember</b>	<b>639.832</b>	<b>-281.949</b>	<b>357.884</b>	<b>672.125</b>	<b>-242.069</b>	<b>430.055</b>
<b>Nettoverpflichtung zum 31. Dezember</b>			<b>357.884</b>			<b>430.055</b>

Der Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sind im Personalaufwand enthalten.

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

#### ZUSAMMENSETZUNG DES FONDSVERMÖGENS

in Tsd. €	2021			2020		
	aktiver Markt	kein aktiver Markt	Gesamt	aktiver Markt	kein aktiver Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.997	-	3.997	6.766	-	6.766
Eigenkapitalinstrumente	28.749	-	28.749	24.512	-	24.512
Wertpapierfonds	82.571	1.429	84.000	52.805	1.252	54.057
Schuldinstrumente	140.665	-	140.665	134.220	-	134.220
Immobilien	11.784	-	11.784	11.230	-	11.230
Sonstige	12.753	-	12.753	11.286	-	11.286
			<b>281.949</b>			<b>242.069</b>

Im Fondsvermögen sind weder Aktien von Dräger noch von Dräger selbst genutzte Immobilien enthalten.

Die Investitionsstrategie für das Fondsvermögen des deutschen Pensionsplans wird auf der Basis von Berichten externer Fondsmanager durch einen Anlageausschuss festgelegt. Die Investitionsstrategie berücksichtigt neben Risikoeinschätzungen auch die erwarteten Pensionszahlungsstrukturen (Asset-Liability Matching).

Die erwarteten Einzahlungen in das Fondsvermögen für das nächste Geschäftsjahr betrugen 16.694 Tsd. EUR (2020: 16.583 Tsd. EUR).

Bei der Bewertung des Anwartschaftsbarwerts wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen (gewichtete Durchschnittswerte) getroffen:

#### VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

in %	2021		2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	1,20	0,61	0,80	0,46
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00	1,58	3,00	1,76
Künftige Rentensteigerungen	1,30	0,26	1,30	0,25

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung betrug im Geschäftsjahr 19 Jahre (2020: 20 Jahre).

Der Einfluss von Veränderungen maßgeblicher Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert war wie folgt:

#### EINFLUSS MASSGEBLICHER ANNAHMEN AUF DEN ANWARTSCHAFTSBARWERT

	2021			2020		
	Abzinsungs- satz	Künftige Renten- steigerungen	Lebens- erwartung	Abzinsungs- satz	Künftige Renten- steigerungen	Lebens- erwartung
Änderung der Annahme	1,00 %	0,25 %	1 Jahr	1,00 %	0,25 %	1 Jahr
Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert bei						
Erhöhung der Annahme	Verminderung um 16,2 %	Erhöhung um 0,7 %	Erhöhung um 4,8 %	Verminderung um 17,0 %	Erhöhung um 0,8 %	Erhöhung um 4,9 %
Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert bei Verminderung der Annahme	Erhöhung um 21,8 %	Verminderung um 0,4 %	Verminderung um 4,8 %	Erhöhung um 23,1 %	Verminderung um 0,4 %	Verminderung um 4,9 %

Die Sensitivitätsanalysen wurden mit den gleichen Berechnungsmethoden zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen durchgeführt, wobei jeweils eine Annahme geändert und alle anderen Annahmen konstant (ceteris paribus) gehalten wurden; das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Folgende Fälligkeiten für die Rentenzahlungen werden erwartet:

#### ERWARTETE RENTENZAHLUNGEN 2021

in Tsd. €	2022	2023	2024 - 2026	> 2026	Gesamt
Erwartete Rentenzahlungen	18.071	18.620	59.440	911.335	1.007.466

## ERWARTETE RENTENZAHLUNGEN 2020

in Tsd. €	2021	2022	2023 - 2025	> 2025	Gesamt
Erwartete Rentenzahlungen	17.612	17.627	56.752	893.978	985.968

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Aufwendungen für zusätzliche Leistungen an Pensionäre in Höhe von 2.486 Tsd. EUR (2020: 2.732 Tsd. EUR) erfasst.

### Beitragsorientierte Pläne

Zusätzlich zu den erläuterten leistungsorientierten Plänen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen zahlt Dräger auf freiwilliger oder gesetzlicher Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger (beitragsorientierte Pläne).

Im Geschäftsjahr 2021 hat Dräger Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland in Höhe von 45.265 Tsd. EUR (2020: 43.467 Tsd. EUR) gezahlt. Zudem betrug der Aufwand für sonstige beitragsorientierte Pläne 13.938 Tsd. EUR (2020: 12.247 Tsd. EUR).

## 31 LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

### LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	Rückstellun- gen aus dem Personal- und Sozialbereich	Rückstellun- gen für Gewähr- leistungen	Rückstellun- gen für drohende Verluste	Rückstellun- gen aus dem Vertriebs- bereich	Rückstellun- gen für übrige Verpflichtun- gen aus dem laufenden Geschäfts- betrieb	2021 Gesamt
<b>1. Januar</b>	<b>173.586</b>	<b>53.650</b>	<b>1.170</b>	<b>24.206</b>	<b>77.746</b>	<b>330.358</b>
Zuführung	131.076	31.891	684	14.828	75.253	253.732
Aufzinsung	71	0	3	-	35	109
Verbrauch	-133.719	-23.340	-240	-14.777	-45.336	-217.411
Auflösung	-4.595	-3.219	-175	-2.013	-9.280	-19.282
Umgliederungen	135	-	-	-54	-82	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	0	-	-	499	498
Währungsumrechnungseffekte	6.420	920	6	676	2.240	10.262
<b>31. Dezember</b>	<b>172.974</b>	<b>59.901</b>	<b>1.448</b>	<b>22.866</b>	<b>101.077</b>	<b>358.266</b>

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich werden überwiegend für Tantiemen und Vertriebsprämien gebildet, deren Berechnungsgrundlage zum Bilanzstichtag noch nicht endgültig bestimmt worden ist, sodass die Verpflichtungen noch nicht als Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Zudem enthält diese Position Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen wurden auf Basis der in der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüche und bekannter Einzelrisiken ermittelt.

Die Rückstellungen aus dem Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen die Rückstellungen für erwartete Gutschriften sowie für Kundenboni und Provisionen. Die Provisionen betreffen den Teil der vertraglichen Provisionsansprüche, deren zugrunde gelegten Vermittlungsumsätze zum Bilanzstichtag noch nicht endgültig bestimmt worden sind, sodass die Verpflichtungen noch nicht als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Rückstellungen für übrige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen auf erhaltene Leistungen in Höhe von 62.600 Tsd. EUR (2020: 43.006 Tsd. EUR), deren Betrag nicht ausreichend sicher ist. Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für erhaltene Leistungen, die noch nicht abgerechnet wurden und daher in ihrer Höhe noch nicht eindeutig feststehen. Darüber hinaus wurden Verpflichtungen für Jahresabschlussprüfungen von 2.016 Tsd. EUR (2020: 1.823 Tsd. EUR) zurückgestellt. Zudem sind in den Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb Verpflichtungen für Prozesskosten und -risiken, Abnahmegarantien und sonstige Steuern enthalten.

Die Inanspruchnahme der Sonstigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN - FRISTIGKEITEN

in Tsd. €	bis 1 Jahr	1 Jahr	über 5 Jahre	Gesamt
		bis 5 Jahre		
Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich	135.882	26.541	10.552	172.974
Rückstellungen für Gewährleistungen	29.302	30.599	-	59.901
Rückstellungen für drohende Verluste	1.448	-	-	1.448
Rückstellungen aus dem Vertriebsbereich	22.646	221	-	22.866
Rückstellungen für übrige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	93.149	7.928	-	101.077
	<b>282.426</b>	<b>65.289</b>	<b>10.552</b>	<b>358.266</b>

## 32 VERZINSLICHE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

#### VERZINSLICHE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN 2021

	Kurzfristig	Langfristig		Gesamt	
in Tsd. €		1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.058	23.671	61.170	84.841	125.899
Schuldscheindarlehen (begeben 2021)	-	100.000	-	100.000	100.000
	41.058	123.671	61.170	184.841	225.899

#### VERZINSLICHE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN 2020

	Kurzfristig	Langfristig			Gesamt
in Tsd. €		1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.252	144.978	12.836	157.814	194.066
Schuldscheindarlehen (begeben 2016)	59.998	-	-	0	59.998
	96.250	144.978	12.836	157.814	254.064

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Schuldscheindarlehen unterliegen keiner vertraglich geregelten ordentlichen Kündigungsmöglichkeit.

Die Konditionen und Zinsen der verzinslichen Darlehen und Bankverbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

#### KONDITIONEN UND ZINSEN DER VERZINSLICHEN DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

	2021			2020		
	Zins- kondition	Zinssatz in %	Gesamt in Tsd. €	Zins- kondition	Zinssatz in %	Gesamt in Tsd. €
<b>Langfristige Verbindlich- keiten gegenüber Kredit- instituten</b>						
EUR	fix	0,75 - 1,85	69.354	fix	0,75 - 5,10	77.965
EUR	variabel	1,46	13.614	variabel	0,701 - 1,46	74.067
ZAR	fix	6,35	969	fix	5,00	4.801
MYR	fix	4,69	636	fix	4,69	971
Sonstige	fix	2,05 - 17,00	268	fix	14,00 - 17,00	10
			<b>84.841</b>			<b>157.814</b>
<b>Langfristige Schuld- scheindarlehen</b>						
EUR	fix	0,85 - 1,00	100.000	fix	-	-
			<b>100.000</b>			<b>0</b>
			<b>184.841</b>			<b>157.814</b>
<b>Kurzfristige Verbindlich- keiten gegenüber Kredit- instituten</b>						
EUR	variabel	0,85 - 7,00	481	variabel	0,85 - 7,00	551
EUR	fix	0,85 - 1,85	8.604	fix	0,75 - 5,10	9.764
VND	variabel	0,03 - 0,05	9.773	variabel	0,03 - 0,04	1.410
ZAR	fix	5,25 - 6,35	6.180	fix	-	-
BRL	fix	14,00 - 17,00	5.823	fix	-	-
CNY	fix	4,40	2.773	fix	-	-
JPY	fix	0,83	2.300	fix	0,84	2.372
SAR	fix	3,30 - 3,40	2.116	fix	3,30 - 3,40	1.955
IDR	fix	5,99 - 9,65	838	fix	9,65	3.662
IDR	variabel	5,90 - 6,88	435	variabel	0,30	1.015
MYR	fix	4,69	381	fix	4,69	364
INR	variabel	6,12 - 8,45	243	variabel	8,28 - 10,60	754
USD	fix	-	-	fix	1,55 - 3,25	12.226
Sonstige	fix	0,27 - 4,20	1.109	fix	5,00 - 17,00	2.178
			<b>41.058</b>			<b>36.252</b>
<b>Kurzfristige Schuld- scheindarlehen</b>						
EUR	fix	-	-	fix	0,80	59.998
			<b>0</b>			<b>59.998</b>
			<b>41.058</b>			<b>96.250</b>

Variable Zinssätze sind teilweise durch Zinssicherungsgeschäfte gesichert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten und dem Zinsrisiko (↗ Textziffer 35).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das im Geschäftsjahr 2008 fertiggestellte Büro- und Laborgebäude der Medizintechnik (Restbuchwert des Vermögenswerts: 23,8 Mio. EUR) sind durch eine Grundschuld in Höhe von 55 Mio. EUR gesichert. Die Finanzierung des im Geschäftsjahr 2011 fertiggestellten Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte in Lübeck (Restbuchwert

des Vermögenswerts: 7,6 Mio. EUR) ist durch eine Grundsschuld in Höhe von 10,8 Mio. EUR gesichert. Weitere wesentliche Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignungen für hier ausgewiesene Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle sowie andere Verletzungen von Darlehensverträgen sind im Geschäftsjahr 2021, wie im Vorjahr, nicht eingetreten.

### 33 ÜBRIGE FINANZIELLE SCHULDEN

#### ÜBRIGE FINANZIELLE SCHULDEN 2021

	Kurz- fristig	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Lang- fristig Summe	Gesamt
in Tsd. €					
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten</b>	<b>223.979</b>	-	-	<b>0</b>	<b>223.979</b>
<b>Sonstige finanzielle Schulden</b>					
Zahlungsverpflichtung aus Kündigung der Genussscheine	0	203.825	-	203.825	203.825
Leasingverbindlichkeiten	37.137	55.266	29.705	84.970	122.107
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	21.231	2.521	-	2.521	23.752
Rückzahlungsverpflichtung Draeger Arabia Co. Ltd.	24.503	-	-	0	24.503
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	13.753	-	-	0	13.753
Kreditorische Debitoren	6.438	-	-	0	6.438
Verbindlichkeiten gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG	1.954	-	-	0	1.954
Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Darlehenszinsen	875	-	-	0	875
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.070	11.195	-	11.195	16.265
	<b>110.961</b>	<b>272.806</b>	<b>29.705</b>	<b>302.511</b>	<b>413.472</b>
	<b>334.939</b>			<b>302.511</b>	<b>637.451</b>

## ÜBRIGE FINANZIELLE SCHULDEN 2020

in Tsd. €	Kurzfristig	Langfristig			Gesamt
		1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten</b>	<b>234.623</b>	<b>162</b>	<b>-</b>	<b>162</b>	<b>234.785</b>
<b>Sonstige finanzielle Schulden</b>					
Zahlungsverpflichtung aus Kündigung der Genussscheine	158.019	294.985	-	294.985	453.003
Leasingverbindlichkeiten	35.656	56.372	24.658	81.030	116.686
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	15.214	2.079	-	2.079	17.293
Rückzahlungsverpflichtung Draeger Arabia Co. Ltd.	-	12.188	-	12.188	12.188
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	12.226	-	-	0	12.226
Kreditrische Debitoren	7.324	-	-	0	7.324
Verbindlichkeiten gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG	1.585	-	-	0	1.585
Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Darlehenszinsen	472	-	-	0	472
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	345	-	-	0	345
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.218	587	-	587	5.804
	<b>236.058</b>	<b>366.211</b>	<b>24.658</b>	<b>390.869</b>	<b>626.927</b>
	<b>470.682</b>			<b>391.031</b>	<b>861.713</b>

Für den Rückkauf der Genussscheinserien A und K wurden im Januar 2021 158.019 Tsd. EUR an die Inhaber ausgezahlt. Zudem wurden im März 2021 vorzeitig 184.530 Genussscheine der Serie D für 100.015 Tsd. EUR zurückgekauft. Damit verbleibt als Zahlungsverpflichtung für die Genussscheinserie D zum Bilanzstichtag ein abgezinsten Wert von 203.825 Tsd. EUR, der erst im Januar 2023 zur Auszahlung kommt.

Die Rückzahlungsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der Draeger Arabia Co. Ltd. resultiert aus geänderten Verträgen, die ab Februar 2014 in Kraft getreten sind und den Gesellschaftern die Möglichkeit eröffnen, ihre Anteile dem jeweils anderen Gesellschafter zum 1. Januar 2024 anzubieten beziehungsweise die Liquidation der Gesellschaft zu bewirken, sollte der andere Gesellschafter dem Kauf der Anteile nicht zustimmen. Die Erhöhung dieser Zahlungsverpflichtung resultiert aus einer Neubewertung. Die Zahlungsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter stellt eine finanzielle Verbindlichkeit dar, die nicht im Eigenkapital, sondern im Fremdkapital ausgewiesen wird. Die Erstbilanzierung der kündbaren Anteile des Minderheitsgesellschafters als Verbindlichkeit erfolgte zum beizulegenden Zeitwert der erwarteten Zahlungsverpflichtung für Dräger zum Kündigungszeitpunkt. Die Folgebilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 10.626 Tsd. EUR Zahlungsverpflichtungen an die Minderheitsgesellschafter der STIMIT AG, Biel/Bienne, Schweiz, sowie der AB Ullax, Motala, Schweden, enthalten, die sowohl aus der vertraglichen Möglichkeit der Gesellschafter resultieren, ihre Anteile dem jeweils anderen Gesellschafter anzubieten, als auch aus möglichen Kaufpreiszahlungen aus einer Besserungsvereinbarung. Diese Zahlungsverpflichtungen an die Minderheitsgesellschafter stellen finanzielle Verbindlichkeiten dar, die nicht im Eigenkapital, sondern im Fremdkapital ausgewiesen werden.

Zur Erläuterung der Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Finanzierungsleasingverhältnissen beim Leasingnehmer (↗ Textziffer 36).

Zu den unter den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die unter ↗ Textziffer 35 dargestellte Gesamtübersicht über Derivate im Dräger-Konzern.

### 34 SONSTIGE SCHULDEN

#### SONSTIGE SCHULDEN

in Tsd. €	2021			2020		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsverbindlichkeiten	131.562	41.025	172.587	210.328	37.196	247.524
Passive sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	147	6.054	6.200	162	6.129	6.290
Sonstige Steuerschulden	43.841	-	43.841	51.794	-	51.794
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	38.247	-	38.247	37.144	-	37.144
Übrige sonstige Schulden	5.882	261	6.142	2.267	236	2.502
	<b>219.678</b>	<b>47.339</b>	<b>267.017</b>	<b>301.694</b>	<b>43.560</b>	<b>345.254</b>

Die Vertragsverbindlichkeiten setzen sich zu 112.602 Tsd. EUR aus abgegrenzten Umsatzerlösen einschließlich der Abrufvereinbarungen für Beatmungsgeräte (2020: 176.760 Tsd. EUR) und zu 59.985 Tsd. EUR aus erhaltenen Anzahlungen (2020: 70.763 Tsd. EUR) zusammen.

Die passiven sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Abgrenzungen von sonstigen Erträgen.

## 35 FINANZINSTRUMENTE

### A) STRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE UND IHRE BEWERTUNG

Die Struktur der Finanzinstrumente im Konzern, ihre Klassifizierung sowie ihre daraus resultierende Bewertung werden im Folgenden dargestellt.

#### KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	Klassifizierung	2021	2020
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	137.841	143.061
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.616	6.868
Derivate (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	2.549	8.581
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	611.547	718.617
Vertragsvermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	48.384	49.195
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	46.902	43.945
Liquide Mittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	445.746	497.330
		<b>1.295.585</b>	<b>1.467.596</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	223.979	234.623
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	225.899	254.064
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	389.720	609.796
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	20.106	14.410
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	3.646	2.882
		<b>863.350</b>	<b>1.115.776</b>

Zur Erläuterung der Bewertungsklassen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden in [Textziffer 7](#).

Die folgenden Tabellen zeigen die Zuordnungen der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Im Geschäftsjahr 2021 sind im Dräger-Konzern keine finanziellen Vermögenswerte umklassifiziert worden.

Die folgende Tabelle stellt für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Buchwerte und ihre entsprechenden beizulegenden Zeitwerte gegenüber.

## FINANZINSTRUMENTE – AKTIVA 2021

	31. Dezember 2021				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
in Tsd. €		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	Gesamt
<b>Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	611.547	-	-	-	611.547
Vertragsvermögenswerte <sup>1</sup>	48.384	-	-	-	48.384
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46.902	-	46.903	-	46.903
Liquide Mittel <sup>1</sup>	445.746	-	-	-	445.746
	<b>1.152.579</b>	<b>0</b>	<b>46.903</b>	<b>0</b>	<b>1.152.580</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis</b>					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	2.549	-	2.549	-	2.549
	<b>2.549</b>	<b>0</b>	<b>2.549</b>	<b>0</b>	<b>2.549</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert</b>					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	2.616	-	2.616	-	2.616
Eigenkapitalinstrumente	7.170	-	-	7.170	7.170
Schuldinstrumente	130.672	130.672	-	-	130.672
	<b>140.457</b>	<b>130.672</b>	<b>2.616</b>	<b>7.170</b>	<b>140.457</b>
	<b>1.295.585</b>	<b>130.672</b>	<b>52.068</b>	<b>7.170</b>	<b>1.295.586</b>

<sup>1</sup> Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

## FINANZINSTRUMENTE – AKTIVA 2020

in Tsd. €	31. Dezember 2020				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	Gesamt
<b>Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	718.617	-	-	-	718.617
Vertragsvermögenswerte <sup>1</sup>	49.195	-	-	-	49.195
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.945	-	44.061	-	44.061
Liquide Mittel <sup>1</sup>	497.330	-	-	-	497.330
	<b>1.309.087</b>	<b>0</b>	<b>44.061</b>	<b>0</b>	<b>1.309.203</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis</b>					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	8.581	-	8.581	-	8.581
	<b>8.581</b>	<b>0</b>	<b>8.581</b>	<b>0</b>	<b>8.581</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert</b>					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	6.868	-	6.868	-	6.868
Eigenkapitalinstrumente	3.117	-	-	3.117	3.117
Schuldinstrumente	139.944	139.944	-	-	139.944
	<b>149.929</b>	<b>139.944</b>	<b>6.868</b>	<b>3.117</b>	<b>149.929</b>
	<b>1.467.596</b>	<b>139.944</b>	<b>59.509</b>	<b>3.117</b>	<b>1.467.712</b>

<sup>1</sup> Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen. Die Werte wurden angepasst.

## FINANZINSTRUMENTE – PASSIVA 2021

in Tsd. €	31. Dezember 2021				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	Gesamt
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	223.979	-	-	-	223.979
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	225.899	-	213.674	-	213.674
Sonstige finanzielle Schulden	389.720	-	390.293	-	390.293
	<b>839.598</b>	<b>0</b>	<b>603.967</b>	<b>0</b>	<b>827.945</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis</b>					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	20.106	-	20.106	-	20.106
	<b>20.106</b>	<b>0</b>	<b>20.106</b>	<b>0</b>	<b>20.106</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert</b>					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	3.646	-	3.646	-	3.646
	<b>3.646</b>	<b>0</b>	<b>3.646</b>	<b>0</b>	<b>3.646</b>
	<b>863.350</b>	<b>0</b>	<b>627.719</b>	<b>0</b>	<b>851.697</b>

<sup>1</sup> Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

## FINANZINSTRUMENTE – PASSIVA 2020

in Tsd. €	31. Dezember 2020				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	Gesamt
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	234.623	-	-	-	234.623
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	254.064	-	249.479	-	249.479
Sonstige finanzielle Schulden	609.796	-	610.115	-	610.115
	<b>1.098.483</b>	<b>0</b>	<b>859.593</b>	<b>0</b>	<b>1.094.217</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis</b>					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	14.410	-	14.410	-	14.410
	<b>14.410</b>	<b>0</b>	<b>14.410</b>	<b>0</b>	<b>14.410</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert</b>					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	2.882	-	2.882	-	2.882
	<b>2.882</b>	<b>0</b>	<b>2.882</b>	<b>0</b>	<b>2.882</b>
	<b>1.115.776</b>	<b>0</b>	<b>876.886</b>	<b>0</b>	<b>1.111.510</b>

<sup>1</sup> Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen. Die Werte wurden angepasst.

### Bewertungsstufe 1:

Die Bewertung erfolgt durch Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

### Bewertungsstufe 2:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 wurden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt wurden. Diese Zinssätze liegen zwischen 2,23 % für Zahlungsflüsse im Geschäftsjahr 2022 und 2,79 % für Zahlungsflüsse in 2027 für die Darlehen und Bankverbindlichkeiten sowie zwischen 2,34 % und 31,16 % für Zahlungsflüsse im Zeitraum von 2022 bis 2047 für die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Eine Erhöhung der berücksichtigten Zinssätze würde zu einer Verminderung der beizulegenden Zeitwerte führen. Eine Anpassung der Zinssätze der beiden im Geschäftsjahr 2013 und 2016 erfassten Erbpachtverträge (Laufzeiten bis in das Geschäftsjahr 2103) in Höhe von 8,28 % sowie 6,19 % wurde nicht vorgenommen.

### Bewertungsstufe 3:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein

nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern sind ausschließlich die Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsstufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren unter Einbezug aller wesentlichen Parameter an.

Ein Wechsel zwischen den Bewertungsstufen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht stattgefunden.

#### Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das im Geschäftsjahr erfasste Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

##### NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.509	-13.347
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	-342	-193
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-89	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate	-21.887	9.462
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.435	1.210
	<b>-20.243</b>	<b>-2.868</b>

Das Nettoergebnis umfasst im Berichtsjahr unverändert im Wesentlichen Wertänderungen aus Wertberichtigungen sowie Auflösungen von Wertberichtigungen und Ergebnissen aus Devisentermingeschäften.

#### Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten

Das im Geschäftsjahr erfasste Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

##### ZINSEERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.750	3.317
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente	119	12
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-30.562	-29.081
	<b>-25.693</b>	<b>-25.751</b>

Zur Zusammensetzung des Zinsergebnisses der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden verweisen wir auf unsere Ausführungen in [Textziffer 15](#).

## B) MANAGEMENT DER FINANZIELLEN RISIKEN

Als international tätiges Unternehmen ist der Dräger-Konzern neben dem Liquiditätsrisiko und dem Ausfallrisiko insbesondere Risiken aus der Veränderung der Währungskurse und der Zinssätze ausgesetzt.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Dräger-Konzern transparent zu machen und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen. Durch eine systematische Erfassung, Steuerung und Überwachung der Marktrisiken soll bestandsgefährdenden Entwicklungen frühzeitig entgegengewirkt und der Unternehmensfortbestand nachhaltig gesichert werden.

Zur Verringerung der Währungs- und Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte und geplanter Transaktionen eingesetzt. Diese Derivate dienen ausschließlich als Sicherungsinstrumente und werden grundsätzlich nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominal- volumen	Zeitwert					
		Langfristig	Kurzfristig	Aktiva Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Passiva Gesamt
<b>2021</b>							
Devisentermingeschäfte							
Ohne bilanzierte Sicherungsbeziehung	362.897	607	2.009	2.616	311	3.335	3.646
In Verbindung mit Cashflow-Hedges	424.867	281	2.268	2.549	1.598	17.896	19.495
	<b>787.763</b>	<b>888</b>	<b>4.276</b>	<b>5.165</b>	<b>1.910</b>	<b>21.231</b>	<b>23.141</b>
Zinsswap							
In Verbindung mit Cashflow-Hedges	11.364	-	-	0	611	-	611
	<b>799.127</b>	<b>888</b>	<b>4.276</b>	<b>5.165</b>	<b>2.521</b>	<b>21.231</b>	<b>23.752</b>
<b>2020</b>							
Devisentermingeschäfte							
Ohne bilanzierte Sicherungsbeziehung	461.384	783	6.085	6.868	161	2.721	2.882
In Verbindung mit Cashflow-Hedges	588.226	782	7.798	8.581	767	12.492	13.259
	<b>1.049.610</b>	<b>1.565</b>	<b>13.883</b>	<b>15.448</b>	<b>928</b>	<b>15.214</b>	<b>16.141</b>
Zinsswap							
In Verbindung mit Cashflow-Hedges	11.788	-	-	0	1.151	-	1.151
	<b>1.061.399</b>	<b>1.565</b>	<b>13.883</b>	<b>15.448</b>	<b>2.079</b>	<b>15.214</b>	<b>17.293</b>

In einem Komitee aus Finanzvorstand sowie Teilnehmern aus den Abteilungen Treasury, Steuern, Rechnungswesen und Controlling werden die Grundzüge der Finanzpolitik des Dräger-Konzerns festgelegt und überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie des finanziellen Risikomanagements für das Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiko erfolgt zentral in der Abteilung Treasury. Für weitere allgemeine Informationen zum Risikomanagement verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

### Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Dräger-Konzerns jederzeit sicherstellen zu können, begegnet die Drägerwerk AG & Co. KGaA dem Liquiditätsrisiko durch eine Streuung der Fristen der in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel. Dazu hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA verschiedene lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten sowie eine Liquiditätsreserve in Form freier Kreditlinien mit zahlreichen Banken jeweils bilateral vereinbart. Durch die zeitliche Strukturierung der Finanzierungsmittel hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA nur ein geringes Prolongationsrisiko.

Die folgende Fälligkeitsanalyse der finanziellen Schulden (vertraglich vereinbarte, undiskontierte Zahlungen) zeigt den Einfluss auf die Liquiditätssituation des Konzerns:

## FÄLLIGKEITSANALYSE FINANZIELLER SCHULDEN 2021

in Tsd. €	2022	2023	2024 bis 2026	2027	Gesamt
<b>Derivative finanzielle Schulden</b>					
Fremdwährungsderivate - Cash Outflow	479.418	67.582	10.538	-	557.538
Fremdwährungsderivate - Cash Inflow	-452.880	-63.714	-9.731	-	-526.325
Zinsswap - Cash Outflow	461	112	-	-	574
	<b>26.999</b>	<b>3.980</b>	<b>807</b>	<b>0</b>	<b>31.787</b>
<b>Nicht derivative finanzielle Schulden</b>					
Verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten	41.481	11.957	118.748	62.579	234.764
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.979	-	-	-	223.979
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	89.730	237.279	35.440	54.367	416.816
	<b>355.189</b>	<b>249.236</b>	<b>154.188</b>	<b>116.945</b>	<b>875.558</b>
	<b>382.188</b>	<b>253.217</b>	<b>154.995</b>	<b>116.945</b>	<b>907.345</b>

## FÄLLIGKEITSANALYSE FINANZIELLER SCHULDEN 2020

in Tsd. €	2021	2022	2023 bis 2025	2026	Gesamt
<b>Derivative finanzielle Schulden</b>					
Fremdwährungsderivate - Cash Outflow	426.056	46.395	2.341	-	474.792
Fremdwährungsderivate - Cash Inflow	-408.098	-44.182	-2.251	-	-454.531
Zinsswap - Cash Outflow	479	461	113	-	1.053
	<b>18.437</b>	<b>2.674</b>	<b>203</b>	<b>0</b>	<b>21.314</b>
<b>Nicht derivative finanzielle Schulden</b>					
Verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten	96.804	16.231	134.279	13.810	261.124
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234.623	0	-	-	234.623
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	62.826	339.035	47.772	28.306	477.938
	<b>394.253</b>	<b>355.266</b>	<b>182.051</b>	<b>42.115</b>	<b>973.686</b>
	<b>412.690</b>	<b>357.940</b>	<b>182.254</b>	<b>42.115</b>	<b>995.000</b>

### Währungsrisiko

Die Währungskursrisiken des Konzerns resultieren aus dem Bestand von Finanzinstrumenten in Fremdwährungen, die aus der operativen Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind.

Ziel unseres Währungsrisikomanagements ist es, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzern-EBIT unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit der angewandten Sicherungsmethoden zu reduzieren. Nicht liquiditätswirksame Währungsrisiken, die aus der Konsolidierung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Tochtergesellschaften resultieren (Translationsrisiko) werden grundsätzlich nicht gesichert. Währungsrisiken werden durch Aufrechnung von Erlösen und Kosten beziehungsweise Vermögenswerten und Schulden (netting) je Währung saldiert betrachtet.

Das Währungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit wird auf Basis geplanter Zahlungsflüsse in Fremdwährung ermittelt. Über eine ›Cashflow at Risk‹ Optimierungsrechnung wird ein Währungsportfolio ermittelt, welches die Sicherungskosten und das diversifizierte Währungsrisiko in Kombination minimiert. Ziel der Portfoliooptimierung ist es, das Währungsrisiko auf Ebene des EBIT mit einer statistischen Eintrittswahrscheinlichkeit von 95 % auf maximal 1 % des geplanten Jahresumsatzes zu reduzieren.

Für das Sicherungsportfolio werden die geplanten Risikopositionen mit einer Quote von 75 % der geplanten Transaktionen in den betroffenen Währungen abgesichert. Mit erfolgswirksamer Erfassung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt eine Anpassung der Absicherungsquote auf 100 %. Risikopositionen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden mit der Bilanzierung der Vermögenswerte beziehungsweise Schulden grundsätzlich mit einer Quote von 100 % abgesichert. Die Absicherung der Währungsrisiken erfolgt jeweils durch Devisentermingeschäfte.

Dräger hat bis zum Geschäftsjahr 2020 das Wahlrecht in Anspruch genommen, das Hedge Accounting weiterhin nach IAS 39 zu bilanzieren. Die Anhangangaben waren nach IFRS 7 entsprechend aufgestellt, so dass auch die Erfordernisse des IFRS 9 erfüllt waren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wurde nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode gemessen. Hierbei wurde lediglich die auf den Terminkurs entfallende Änderung des Derivats als Sicherungsinstrument designiert (Forward-to-forward). Dadurch wurde die Wertveränderung des wirksamen Sicherungsinstruments zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der gesicherte Teil des Grundgeschäfts erfolgswirksam wird. Mit der Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts werden auch die Wertveränderungen des Sicherungsinstruments erfolgswirksam erfasst und die im Eigenkapital erfassten Wertveränderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht (»Reclassification Adjustment«). Für das Geschäftsjahr 2021 hat Dräger die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS 9 umgestellt. Die Devisentermingeschäfte werden nicht mehr Forward-to-Forward designiert, sondern Spot-to-Spot. Die bestehenden Sicherungsbeziehungen wurden dafür im Zeitpunkt der Umstellung von IAS 39 auf den IFRS 9 zunächst de-designiert und anschließend sofort wieder nach IFRS 9 re-designiert. Die letztmalige Bewertung der Devisentermingeschäfte nach IAS 39 wird in der Cashflow Hedge Reserve (OCI I) eingefroren. Anschließend wird die Re-Designation im IFRS 9 auf Spot-Basis und die aufgelaufenen Wertänderungen des Derivats seit Re-Designation mit der Spot-Komponente in der Cashflow Hedge Reserve (OCI I) und mit der Forward-Komponente in der Rücklage für Kosten der Sicherung (OCI II) gebucht. Bei der freiwilligen De-Designation und anschließender Re-Designation ergeben sich keine Transition-Effekte, da die Sicherungsbeziehungen unter beiden Rechnungslegungsstandards entsprechend ihrer Designation behandelt werden.

Die Wirksamkeit der Sicherung wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch periodische prospektive Bewertungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Im Dräger-Konzern erfolgt die prospektive Bewertung anhand der Prüfung der Vertragsbedingungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts. Grundsätzlich werden bei Dräger Sicherungsinstrumente immer mit den identischen Konditionen der Grundgeschäfte abgeschlossen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Sicherungsbeziehung prospektiv wirksam ist.

Darüber hinaus wird die hypothetische Derivate-Methode im Rahmen des retrospektiven Effektivitätstests angewandt, um festzustellen, ob die Sicherungsbeziehung in der vergangenen Periode wirksam war und um mögliche Ineffektivitäten zu ermitteln. Ineffektivitäten sind in der Vergangenheit lediglich aus der Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos entstanden, deswegen darf das Kontrahentenrisiko nicht in die Berechnung des hypothetischen Derivats einbezogen werden.

Dräger erneuert seine Sicherungsbeziehungen grundsätzlich nicht dadurch, dass die Sicherungsinstrumente und die gesicherten Grundgeschäfte geändert werden.

Im Rahmen der jährlichen Aktualisierung der Sicherungsstrategie kann die Währungsauswahl angepasst werden. Zudem wird die Planung zukünftiger Risikopositionen jährlich aktualisiert. Dadurch kann es notwendig werden, Cashflow-Hedges zu reduzieren oder vorzeitig zu beenden.

Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken von bilanzierten Vermögenswerten oder Schulden wird kein »Hedge-Accounting« zur Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen angewendet. Die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden als Trading-Derivate eingestuft und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Nominalvolumen der Fremdwährungs-Sicherungsinstrumente verteilen sich wie folgt:

#### NOMINALVOLUMEN FREMDWÄHRUNGS-SICHERUNGSTRUMENTE

in Mio. €	Restlaufzeiten			Nominalvolumen	Durchschnitts-
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	sicherungs-
				31. Dezember	kurs /-preis
					31. Dezember
<b>2021</b>					
Devisentermingeschäfte CNY	96,8	29,7	-	126,4	8,0
Devisentermingeschäfte SAR	33,5	8,5	-	42,0	4,5
Devisentermingeschäfte AUD	28,4	6,9	-	35,3	1,6
Devisentermingeschäfte JPY	25,1	7,0	-	32,1	130,1
Devisentermingeschäfte ZAR	24,3	2,4	-	26,7	18,8
Devisentermingeschäfte PLN	15,5	4,4	-	19,9	4,6
Devisentermingeschäfte THB	16,2	4,0	-	19,8	38,2
Devisentermingeschäfte MXN	17,6	1,8	-	19,4	26,1
Devisentermingeschäfte SEK	16,5	1,5	-	18,0	10,2
Summe übriger Währungsräume	77,4	7,9	-	85,3	n/a
<b>2020</b>					
Devisentermingeschäfte CNY	95,4	25,8	-	121,1	8,2
Devisentermingeschäfte USD	74,5	-	-	74,5	1,1
Devisentermingeschäfte GBP	59,4	7,4	-	66,9	0,9
Devisentermingeschäfte SAR	27,0	8,6	-	35,6	4,5
Devisentermingeschäfte JPY	28,0	6,9	-	34,9	122,3
Devisentermingeschäfte AUD	28,5	6,4	-	34,8	1,7
Devisentermingeschäfte ZAR	19,5	6,3	-	25,8	20,2
Devisentermingeschäfte RUB	20,0	2,7	-	22,7	88,3
Devisentermingeschäfte SEK	16,6	4,5	-	21,1	10,5
Devisentermingeschäfte PLN	16,5	4,4	-	20,9	4,5
Devisentermingeschäfte MXN	14,4	5,2	-	19,5	26,3
Summe übriger Währungsräume	91,9	18,5	-	110,4	n/a

In der Summe übriger Währungsräume sind im Geschäftsjahr 2021 die Devisentermingeschäfte von acht (2020: elf) Währungen zusammengefasst, deren Nominalvolumina zusammen nur 20 % (2020: 19 %) der Gesamtvolumina darstellen.

Die Auswirkungen der Fremdwährungssicherungsgeschäfte auf die Konzernbilanz stellen sich wie folgt dar:

#### ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON FREMDWÄHRUNGS-CASHFLOW-HEDGES

in Mio. €	Buchwert	Bilanzposten	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Nominalvolumen
<b>2021</b>				
Devisentermingeschäfte				
Derivative Vermögenswerte	2,5	sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,5	100,1
Derivative Verbindlichkeiten	19,5	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14,9	324,7
<b>2020</b>				
Devisentermingeschäfte				
Derivative Vermögenswerte	8,6	sonstige finanzielle Vermögenswerte	8,6	293,0
Derivative Verbindlichkeiten	13,3	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13,3	295,2

Die Fair Value Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten im Geschäftsjahr 2021 beinhalten nur die Änderungen der Spot-Komponente.

Die Auswirkungen der gesicherten Grundgeschäfte auf die Konzernbilanz beinhalten im Geschäftsjahr 2021 nur die Änderungen der Spot-Komponente und sind wie folgt:

#### ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON FREMDWÄHRUNGS-CASHFLOW-HEDGES

in Mio. €	2021	2020
Wertänderung der Periode des Grundgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten	12,6	5,2
Stand der Hedging Reserve und Währungsrücklage aktiver Cashflow-Hedges	-9,9	-0,3
Stand der Hedging Reserve und Währungsrücklage beendeter Cashflow-Hedges	-	-

Die Auswirkungen des Fremdwährungs-Cashflow-Hedges auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das sonstige Ergebnis beinhalten im Geschäftsjahr 2021 nur die Änderungen der Spot-Komponente und stellen sich wie folgt dar:

#### ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FREMDWÄHRUNGS-CASHFLOW-HEDGES (CFH)

in Mio. €	2021	2020
Im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste aus CFH <sup>1</sup>	-9,9	-0,3
In der GuV erfasste Ineffektivitäten	0,0	0,1
Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität enthalten ist	Kosten der um- gesetzten Leistungen	Kosten der um- gesetzten Leistungen
Reklassifizierungen aus der CFH Rücklage in die GuV		
aufgrund der vorzeitigen Beendigung des CFH	2,3	3,4
aufgrund der GuV-wirksamen Realisierung des Grundgeschäfts <sup>1</sup>	8,4	-1,7
Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung enthalten ist	Umsatzerlöse / Kosten der umgesetzten Leistungen	Umsatzerlöse
Gewinn oder Verlust aus der Absicherung von Nettopositionen <sup>1</sup>	-	-

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die Rücklagen für Fremdwährungs-Cashflow-Hedges nach IFRS 9 entwickeln sich wie folgt:

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGEN FÜR FREMDWÄHRUNGS-CASHFLOW-HEDGES

in Mio. €	Hedge-Rücklage	2021 Rücklage für die Kosten der Sicherungen	2020
<b>1. Januar</b>	<b>-0,3</b>	<b>-</b>	<b>-5,8</b>
Gewinn oder Verlust aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-20,3	-3,6	3,9
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	2,3	0,5	3,4
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	8,4	1,4	-1,7
Reklassifizierungen voraussichtlich nicht einbringlicher im sonstigen Ergebnis erfasster Verluste	-	-	-
Reklassifizierungen aufgrund eines Basis Adjustments	0,1	0,0	-
<b>31. Dezember</b>	<b>-9,9</b>	<b>-1,6</b>	<b>-0,3</b>

Zur besseren Darstellung der bestehenden Währungsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen relevanter Währungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Hierfür wurde zugrunde gelegt, dass der wesentliche Anteil der monetären Finanzinstrumente bereits in funktionaler Währung erfasst oder mittels derivativer Finanzinstrumente in die funktionale Währung überführt wurde. Währungsrisiken befinden sich somit in den verbleibenden ungesicherten Finanzinstrumenten in Fremdwährung, bei denen sich Währungsschwankungen ergebniswirksam auswirken. Für die beiden wesentlichen Fremdwährungen im Dräger-Konzern, den US-Dollar und den Chinesischen Yuan, würde sich bei einer hypothetischen Stärkung / Schwächung des Euro gegenüber diesen Fremdwährungen zum Bilanzstichtag um 10 % bei ansonsten gleichbleibenden Variablen folgender Einfluss auf das Ergebnis nach Steuern und das sonstige Ergebnis im Eigenkapital ergeben (gemäß IFRS 7):

## FREMDWÄHRUNGSSENSITIVITÄT

in Mio. €	2021		2020	
	Einfluss auf das		Einfluss auf das	
	Ergebnis nach Steuern	Sonstige Ergebnis im Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern	Sonstige Ergebnis im Eigenkapital
US-Dollar				
Stärkung des Euro um 10 %	0,2	-	1,9	-
Schwächung des Euro um 10 %	-0,2	-	-2,3	-
Chinesischer Yuan				
Stärkung des Euro um 10 %	-0,1	7,4	-0,3	5,7
Schwächung des Euro um 10 %	0,1	-9,0	0,4	-7,0

## Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderungen des Marktzinssatzes resultiert neben den variabel verzinslichen, längerfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten des operativen Geschäfts auch aus variabel verzinslichen, langfristigen Darlehensverbindlichkeiten. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA begegnet dem Zinsrisiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie durch den Einsatz von marktüblichen Sicherungsinstrumenten. Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Daher unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken mit Auswirkung auf die Liquiditätsströme.

Zur vollständigen Absicherung der Zahlungsströme aus einem langfristigen, variabel verzinslichen Darlehen hat Dräger einen Zinsswap-Kontrakt abgeschlossen (100 % Absicherungsquote). Dem Zinsswap liegt eine Restlaufzeit bis 2023 zugrunde. Beim Swap-Kontrakt, der als Cashflow-Hedge designed ist, erhält der Konzern variable Zinsen und zahlt im Gegenzug einen festen Zinssatz. Dieser dient zur Absicherung von variablen Zinsen aus einem Immobilien-Leasing-Vertrag. Der Zinsswap wird zum Marktwert bilanziert.

Das Nominalvolumen des Zins-Sicherungsinstruments beträgt:

## NOMINALVOLUMEN ZINS-SICHERUNGSTRUMENT

in Mio. €	Restlaufzeiten			Nominalvolumen Gesamt	Durchschnitts- zinssatz
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31. Dezember	31. Dezember
<b>2021</b>					
Zinsswap	-	11,4	-	11,4	4,1%
<b>2020</b>					
Zinsswap	-	11,8	-	11,8	4,1%

Die Wirksamkeit dieser Zinssicherung wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch periodische prospektive Bewertungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Im Dräger-Konzern erfolgt die prospektive Bewertung anhand der Prüfung der Vertragsbedingungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts. Der Zinsswap wurde mit identischen Konditionen wie das Grundgeschäft abgeschlossen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Sicherungsbeziehung prospektiv wirksam ist. Zudem wurde ein retrospektiver Test durchgeführt, um die Effektivität des Zinsswaps zu ermitteln. Ineffektivitäten sind in der Vergangenheit lediglich aus der Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos entstanden und im Marktwert enthalten. Da sich das Grund-

geschäft nicht verändert hat und voraussichtlich auch nicht verändern wird, ist eine Übersicherung weder erfolgt noch zu erwarten. Zudem ergibt sich keine Auswirkung durch die IBOR-Reform, da der Referenzzins für den Zinsswap der EURIBOR ist.

Die Auswirkungen dieser Sicherungsgeschäfte auf die Konzernbilanz stellen sich wie folgt dar:

#### ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON ZINS-CASHFLOW-HEDGES

in Mio. €	Buchwert	Bilanzposten	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten <sup>1</sup>	Nominalvolumen
<b>2021</b>				
Zinsswap				
Derivative Vermögenswerte	-		-	-
Derivative Verbindlichkeiten	0,6	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,6	11,4
<b>2020</b>				
Zinsswap				
Derivative Vermögenswerte	-		-	-
Derivative Verbindlichkeiten	1,2	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,2	11,8

<sup>1</sup> Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Die Auswirkungen der gesicherten Grundgeschäfte auf die Konzernbilanz sind wie folgt:

#### ANGABEN ZUM GRUNDGESCHÄFT IM RAHMEN DES ZINSSICHERUNGS-CASHFLOW-HEDGES

in Mio. €	2021	2020
Wertänderung der Periode des Grundgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten <sup>1</sup>	0,6	1,2
Stand der Hedging Reserve und Zinsrücklage aktiver Cashflow-Hedges	-0,6	-1,2
Stand der Hedging Reserve und Zinsrücklage beendeter Cashflow-Hedges	-	-

<sup>1</sup> Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Die Auswirkungen des Zins-Cashflow-Hedges auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das sonstige Ergebnis stellen sich wie folgt dar:

#### ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS ZINS-CASHFLOW-HEDGES (CFH)

in Mio. €	2021	2020
Im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste aus CFH	0,1	-0,0
In der GuV erfasste Ineffektivitäten	-	-
Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität enthalten ist	-	-
Reklassifizierungen aus der CFH Rücklage in die GuV		
aufgrund der vorzeitigen Beendigung des CFH	-	-
aufgrund der GuV-wirksamen Realisierung des Grundgeschäfts	0,5	0,5
Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung enthalten ist	Finanzergebnis	Finanzergebnis
Gewinn oder Verlust aus der Absicherung von Nettopositionen	-	-

Die Rücklagen für Zins-Cashflow-Hedges nach IFRS 9 entwickeln sich wie folgt:

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGEN FÜR ZINS-CASHFLOW-HEDGES

in Mio. €	2021	2020
<b>1. Januar</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,6</b>
Gewinn oder Verlust aus effektiven Sicherungsbeziehungen	0,1	-0,0
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	-
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0,5	0,5
Reklassifizierungen voraussichtlich nicht einbringlicher im sonstigen Ergebnis erfasster Verluste	-	-
Reklassifizierungen aufgrund eines Basis Adjustments	-	-
<b>31. Dezember</b>	<b>-0,6</b>	<b>-1,2</b>

Zur besseren Darstellung der bestehenden Zinsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen der Marktzinsen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Zinssensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei wurde zugrunde gelegt, dass sich Zinsänderungen zum einen auf die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten originären Finanzinstrumente und zum anderen auf die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumente auswirken, deren Wertänderungen jeweils erfolgswirksam erfolgen. Zudem sind derivative Finanzinstrumente, die in einem Cashflow-Hedge gebunden sind, von Zinsänderungen betroffen, deren Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Eine hypothetische Erhöhung des Marktzinsniveaus zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei ansonsten gleichbleibenden Variablen würde das Ergebnis nach Steuern um 1.443 Tsd. EUR (2020: 1.437 Tsd. EUR) sowie das Eigenkapital um 49 Tsd. EUR (2020: 93 Tsd. EUR) erhöhen. Eine hypothetische Verminderung des Marktzinsniveaus zum Bilanzstichtag um 25 Basispunkte bei ansonsten gleichbleibenden Variablen würde das Ergebnis nach Steuern um 42 Tsd. EUR erhöhen (2020: 133 Tsd. EUR) sowie das Eigenkapital um 36 Tsd. EUR (2020: 86 Tsd. EUR) verringern.

#### Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Hinsichtlich der Derivate geht der Dräger-Konzern davon aus, dass die Vertragspartner ihre Verpflichtungen erfüllen, da es sich ausschließlich um Finanzinstitutionen mit einem Investment Grade Rating handelt. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht die Kundenstruktur

von Dräger im Bereich Medizintechnik vorwiegend aus öffentlich-rechtlichen oder privaten Krankenhäusern, im Bereich Sicherheitstechnik neben öffentlich-rechtlichen Unternehmen (Feuerwehr, Polizei et cetera) auch aus Unternehmen der chemischen sowie gas- und ölfördernden Industrie sowie anderen Industrien. Daher ist der Konzern der Auffassung, dass sich sein maximales Ausfallrisiko mit dem Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte und der erhaltenen Sicherheiten deckt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 353 Tsd. EUR (2020: 8.635 Tsd. EUR) sind im Wesentlichen durch Akkreditive beziehungsweise Bankgarantien gesichert. Darüber hinaus bestehen keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die durch finanzielle Sicherheiten (einschließlich Barsicherheiten) gedeckt sind. Sicherheiten in Form finanzieller oder nicht finanzieller Vermögenswerte hält Dräger nicht.

Bei der Ermittlung von Wertminderungen orientiert sich Dräger an den grundlegenden Annahmen und Vorgaben des IFRS 9. Wertminderungen auf die Forderungen werden bereits zum Zeitpunkt der Entstehung der Forderung vorgenommen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden die erwarteten Zahlungsausfälle während der gesamten Vertragslaufzeit zugrunde gelegt. Bei Forderungen mit wesentlichen Finanzierungskomponenten basieren die Wertminderungen grundsätzlich auf den erwarteten Zahlungsausfällen der nächsten zwölf Monate. Lediglich für den Fall, dass sich die Ausfallrisiken der Forderungen im Zeitablauf signifikant erhöhen, werden auch bei diesen Forderungen die erwarteten Zahlungsausfälle der gesamten vertraglichen Restlaufzeit kalkuliert. Die erwarteten Ausfälle werden grundsätzlich für jede Forderung unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, insbesondere der Bonität des Schuldners, individuell – teilweise unter Nutzung von Erfahrungswerten homogener Gruppen von Forderungen – geschätzt.

Nennenswerte Risikokonzentrationen existieren bezüglich der Ausfallrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich im Wesentlichen auf eine sehr große Anzahl von Kunden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte stellen unverändert mehr als 90 % der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) von Dräger dar. Dräger wendet für diese finanziellen Vermögenswerte den vereinfachten Ansatz an, nach dem beim erstmaligen Ansatz und zu allen folgenden Abschlussstichtagen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfallverluste bemessen wird. Zur bilanziellen Erfassung möglicher Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente und Vertragsvermögenswerten werden künftig erwartete Zahlungsausfälle erfasst und diese Risikovorsorge zu jedem Abschlussstichtag angepasst.

Da die Vertragsvermögenswerte das gleiche Risikoprofil wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufweisen, wurde die ermittelte Ausfallrate der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch auf den Bestand der Vertragsvermögenswerte angewandt. Dementsprechend wurde für den Bestand der Vertragsvermögenswerte in Höhe von 48.440 Tsd. EUR (2020: 49.268 Tsd. EUR) eine Risikovorsorge in Höhe von 56 Tsd. EUR (2020: 73 Tsd. EUR) erfasst.

Dem vereinfachten Ansatz folgend wurde für Bruttobuchwerte in Höhe von insgesamt 701.268 Tsd. EUR (2020: 808.774 Tsd. EUR) eine Risikovorsorge in Höhe von 41.337 Tsd. EUR (2020: 40.962 Tsd. EUR) erfasst. Einzelwertberichtigungen werden bei objektiven Hinweisen auf Wertminderungen von Forderungen vorgenommen und sind aus der Tabelle ersichtlich.

Die Risikovorsorge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wurde wie folgt ermittelt:

#### ERMITTLUNG DER RISIKOVORSORGE VON FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	nicht fällig	<30 Tage fällig	30 bis 59 Tage fällig	60 bis 89 Tage fällig	90 bis 119 Tage fällig	>=120 Tage fällig	Risiko- vorsorge gesamt	Einzelwert- berichti- gung	Gesamt
<b>31. Dezember 2021</b>									
Bruttobuchwerte der Forde- rungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	487.481	64.659	24.709	18.938	10.137	95.343			701.268
Risikovorsorge	499	80	33	25	27	447	1.112	40.225	41.337
<b>31. Dezember 2020</b>									
Bruttobuchwerte der Forde- rungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	566.665	72.082	36.185	14.118	12.179	107.546			808.774
Risikovorsorge	809	125	79	43	27	838	1.922	39.040	40.962

Die Entwicklung der Risikovorsorge nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

#### ÜBERLEITUNG DER RISIKOVORSORGE AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	Einzelwert- berichtigung	Risiko- vorsorge	Gesamt
<b>1. Januar 2020</b>	<b>34.616</b>	<b>2.002</b>	<b>36.618</b>
Zuführung	12.990	851	13.841
Verbrauch	-2.410	-	-2.410
Auflösung	-3.732	-795	-4.527
Währungsumrechnungseffekte	-2.424	-135	-2.559
<b>31. Dezember 2020/ 1. Januar 2021</b>	<b>39.040</b>	<b>1.922</b>	<b>40.962</b>
Zuführung	9.170	148	9.317
Verbrauch	-3.842	0	-3.842
Auflösung	-5.043	-984	-6.027
Währungsumrechnungseffekte	901	26	927
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>40.225</b>	<b>1.112</b>	<b>41.337</b>

Während der Berichtsperiode hat Dräger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 534 Tsd. EUR (2020: 0 Tsd. EUR) abgeschrieben, deren Vollstreckungsmaßnahmen noch nicht beendet sind.

Alle weiteren Schuldinstrumente bei Dräger, die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert sind, wurden mit den erwarteten 12-Monats Ausfallverlusten bewertet. Auf dieser Grundlage wurde für Bruttobuchwerte in Höhe von insgesamt 46.930 Tsd. EUR (2020: 43.983 Tsd. EUR) eine Risikovorsorge in Höhe von 28 Tsd. EUR (2020: 39 Tsd. EUR) erfasst.

Aufgrund des unveränderten niedrigen Ausfallrisikos wurden keine Umgliederungen in höhere Ausfallstufen vorgenommen, daher werden die Stufen 2 und 3 nicht eigenständig ausgewiesen. Bei den betroffenen

Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Wechselforderungen, Forderungen an Kommissionäre sowie Mietkautionen, für die in der Vergangenheit keine Ausfälle zu erfassen waren.

Die Entwicklung der Risikovorsorge der Stufe 1 nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

#### ÜBERLEITUNG DER RISIKOVORSORGE DER STUFE 1 (ERWARTETER 12-MONATSVORLUST)

in Tsd. €	Einzelwert- berichtigung	Risiko- vorsorge	Gesamt
<b>1. Januar 2020</b>	<b>9.495</b>	<b>49</b>	<b>9.544</b>
Zuführung	350	-	350
Währungsumrechnungseffekte	-455	-10	-466
<b>31. Dezember 2020/ 1. Januar 2021</b>	<b>9.390</b>	<b>39</b>	<b>9.428</b>
Zuführung	74	-	74
Auflösung	-	-11	-11
Währungsumrechnungseffekte	407	-	407
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>9.871</b>	<b>28</b>	<b>9.899</b>

Während der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen der Schätzverfahren oder signifikanter Annahmen vorgenommen.

Dräger hält keine finanziellen Vermögenswerte, die bei Erwerb oder Ausreichung bereits in ihrer Bonität beeinträchtigt waren.

#### Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterliegen einer Saldierung aufgrund von vertraglich vereinbarten Verrechnungsverfahren:

#### SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE 2021

in Tsd. €	Bruttobeträge der finanziellen Vermögens- werte	Betrag der saldierten finanziellen Schulden	Bilanzierter Nettobetrag 2021	Nicht saldierter Betrag einer Saldierungs- vereinbarung	Nettobetrag 2021
Positive derivative Finanzinstrumente	5.165	-	5.165	-	5.165
Liquide Mittel	445.746	-	445.746	-1	445.745
	<b>450.911</b>	<b>0</b>	<b>450.911</b>	<b>-1</b>	<b>450.909</b>

## SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE 2020

in Tsd. €	Bruttobeträge der finanziellen Vermögens- werte	Betrag der saldierten finanziellen Schulden	Bilanzierter Nettobetrag 2020	Nicht saldierter Betrag einer Saldierungs- vereinbarung	Nettobetrag 2020
Positive derivative Finanzinstrumente	15.448	-	15.448	-5.789	9.659
Liquide Mittel	497.330	-	497.330	-18	497.313
	<b>512.778</b>	<b>0</b>	<b>512.778</b>	<b>-5.806</b>	<b>506.972</b>

## SALDIERUNG FINANZIELLER SCHULDEN 2021

in Tsd. €	Bruttobeträge der finanziellen Schulden	Betrag der saldierten finanziellen Vermögens- werte	Bilanzierter Nettobetrag 2021	Nicht saldierter Betrag einer Saldierungs- vereinbarung	Nettobetrag 2021
Negative derivative Finanzinstrumente	23.752	-	23.752	-3.814	19.937
Bankverbindlichkeiten	125.899	-	125.899	-258	125.641
	<b>149.651</b>	<b>0</b>	<b>149.651</b>	<b>-4.072</b>	<b>145.579</b>

## SALDIERUNG FINANZIELLER SCHULDEN 2020

in Tsd. €	Bruttobeträge der finanziellen Schulden	Betrag der saldierten finanziellen Vermögens- werte	Bilanzierter Nettobetrag 2020	Nicht saldierter Betrag einer Saldierungs- vereinbarung	Nettobetrag 2020
Negative derivative Finanzinstrumente	17.293	-	17.293	-3.144	14.149
Bankverbindlichkeiten	194.066	-	194.066	-243	193.823
	<b>211.358</b>	<b>0</b>	<b>211.358</b>	<b>-3.387</b>	<b>207.972</b>

Die dargestellten Saldierungspotenziale resultieren einerseits aus den grundsätzlichen Aufrechnungsansprüchen der jeweiligen Banken im Fall von Liquiditätsproblemen. Andererseits bestehen Aufrechnungsansprüche für Gruppen von Banken im Rahmen von Vereinbarungen über Kreditlinien, die mit diesen Banken abgeschlossen wurden. Wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen wurde bisher keine Saldierung vorgenommen.

Es bestehen unverändert keine Saldierungspotenziale aus dem operativen Geschäft im Rahmen von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

## 36 LEASING

Die im Rahmen von IFRS 16 als Leasingverhältnisse zu erfassenden Verträge sind in den folgenden Darstellungen enthalten.

### A) DRÄGER-KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Zu den vom Dräger-Konzern gemieteten Gegenständen gehören hauptsächlich Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen (insbesondere der Fuhrpark). Die wesentlichen während der Laufzeit des Leasing-

verhältnisses eingegangenen Verpflichtungen setzen sich zusammen aus den Mietzahlungen, den Instandhaltungskosten für die Betriebsstätten und -anlagen, den Versicherungsbeiträgen und den Substanzsteuern. In die Ermittlung der Nutzungsrechte werden allerdings nur die Mietzahlungen einbezogen. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen im Allgemeinen ein bis fünf Jahre und beinhalten Verlängerungsoptionen zu unterschiedlichen Konditionen.

#### Bilanzierung von Leasingverhältnissen als Leasingnehmer

Die Buchwerte sowie Abschreibungen von aktivierten Nutzungsrechten im Rahmen von Leasingverhältnissen als Leasingnehmer verteilen sich auf folgende Klassen des Anlagevermögens:

#### NUTZUNGSRECHTE 2021

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattungen	Vermietete Geräte	Gesamt
Buchwert zum 1. Januar 2021	78.975	31.409	61	110.445
Buchwert zum 31. Dezember 2021	84.964	30.440	31	115.435
Zugänge des Geschäftsjahres 2021	27.146	19.857	0	47.002
Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021	-21.158	-20.406	-30	-41.594

#### NUTZUNGSRECHTE 2020

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattungen	Vermietete Geräte	Gesamt
Buchwert zum 1. Januar 2020	79.078	29.483	1.173	109.734
Buchwert zum 31. Dezember 2020	78.975	31.409	61	110.445
Zugänge des Geschäftsjahres 2020	24.302	22.505	50	46.857
Abschreibungen des Geschäftsjahres 2020	-21.394	-19.695	-400	-41.489

Die Leasingverbindlichkeiten und ihre Fälligkeiten werden in der [Textziffer 33](#) des Anhangs dargestellt. Mögliche zusätzliche Zahlungen aus Optionen in Höhe von 26.277 Tsd. EUR (2020: 26.573 Tsd. EUR), für die zum Bewertungszeitpunkt keine hinreichende Sicherheit der Ausübung bestand, wurden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen.

Auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben sich diese Leasingverhältnisse wie folgt ausgewirkt:

#### AUFWAND AUS LEASINGVERTRÄGEN (LEASINGNEHMER)

in Tsd. €	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	41.594	41.489
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	4.707	4.858
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.888	2.987
Aufwand für geringwertige Leasingverhältnisse	1.536	1.748
Aufwand für variable Leasingzahlungen	0	3
	<b>50.724</b>	<b>51.084</b>

Die in der Kapitalflussrechnung erfassten Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen betragen:

#### LEASINGZAHLUNGEN

in Tsd. €	2021	2020
Feste Leasingzahlungen	41.461	40.539
Variable Leasingzahlungen	0	3
	<b>41.461</b>	<b>40.541</b>

Im Geschäftsjahr wurden Einnahmen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 215 Tsd. EUR (2020: 215 Tsd. EUR) erzielt.

## B) DRÄGER-KONZERN ALS LEASINGGEBER

### Leasinggeber – Finanzierungsleasingverhältnisse

Grundlage der wesentlichen Finanzierungsleasingvereinbarungen des Dräger-Konzerns sind medizinische Geräte sowie Produkte des Solutions-Bereichs und der Personenschutztechnik. In Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen wird eine Forderung angesetzt.

Die Forderungen aus zukünftigen ausstehenden Leasingzahlungen ermitteln sich wie folgt:

#### FORDERUNGEN AUS ZUKÜNFTIGEN AUSSTEHENDEN LEASINGZAHLUNGEN

in Tsd. €	2021	2020
Fälligkeit bis 1 Jahr	916	1.355
Fälligkeit 1 bis 2 Jahre	801	763
Fälligkeit 2 bis 3 Jahre	655	726
Fälligkeit 3 bis 4 Jahre	338	669
Fälligkeit 4 bis 5 Jahre	187	403
Fälligkeit über 5 Jahre	68	442
<b>Undiskontierte Leasingzahlungen</b>	<b>2.965</b>	<b>4.358</b>
Noch nicht realisierter Finanzertrag	158	495
<b>Nettoinvestitionen in Leasingverhältnisse</b>	<b>2.807</b>	<b>3.863</b>

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge:

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN		
in Tsd. €	2021	2020
Veräußerungsgewinn aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0	694
Finanzerträge auf die Nettoinvestitionen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	163	148
Nicht in die Bewertung der Nettoinvestitionen in das Leasingverhältnis einbezogene Erträge aus variablen Leasingzahlungen	-	-
	<b>163</b>	<b>842</b>

Wertberichtigungen auf Forderungen aus uneinbringlichen Mindestleasingzahlungen waren nicht erforderlich.

#### Leasinggeber – Operatingleasingverhältnisse

Grundlage der wesentlichen Operatingleasingvereinbarungen des Dräger-Konzerns sind medizinische Geräte sowie Produkte des Solutions-Bereichs und der Gasmesstechnik sowie Gebäudeflächen.

Die vermieteten Gebäudeflächen sind mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von 23.465 Tsd. EUR (2020: 23.861 Tsd. EUR) sowie kumulierten Abschreibungen in Höhe von 18.916 Tsd. EUR (2020: 18.356 Tsd. EUR) im Sachanlagevermögen des Konzerns enthalten. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 560 Tsd. EUR (2020: 232 Tsd. EUR).

Dräger weist die vermieteten Gegenstände (Produkte) separat im Sachanlagevermögen aus (siehe [Textziffer 21](#)). Dräger hat im Geschäftsjahr Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft in Höhe von 52.817 Tsd. EUR (2020: 54.846 Tsd. EUR) erwirtschaftet.

Die zukünftigen ausstehenden Mindestleasingzahlungen im Rahmen von unkündbaren Operatingleasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN		
in Tsd. €	2021	2020
Zahlungen im 1. Jahr	30.844	22.686
Zahlungen zwischen 1. und 2. Jahr	5.785	5.017
Zahlungen zwischen 2. und 3. Jahr	3.455	3.586
Zahlungen zwischen 3. und 4. Jahr	2.436	2.053
Zahlungen zwischen 4. und 5. Jahr	1.732	1.335
Zahlungen ab dem 5. Jahr	1.210	2.179
	<b>45.463</b>	<b>36.856</b>

Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr waren keine bedingten Mietzahlungen vereinbart.

#### 37 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Dräger-Konzern liegen unverändert zum Vorjahr keine Haftungsverhältnisse vor.

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 26.691 Tsd. EUR (2020: 39.123 Tsd. EUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

**a) Miet- und Leasingverträge**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 2.965 Tsd. EUR (2020: 1.029 Tsd. EUR).

**b) Abnahmeverpflichtungen**

Der Dräger-Konzern ist zur Absicherung der Verfügbarkeit von IT-Leistungen Abnahmeverpflichtungen mit Dienstleistungsgesellschaften im Rahmen des üblichen Bedarfs eingegangen. Im Zusammenhang mit der Zentralisierung der informationstechnologischen Aktivitäten in der Drägerwerk AG & Co. KGaA wurden alle bestehenden langfristigen Verpflichtungen der Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik gegenüber IT-Dienstleistern übernommen. Durch offene Bestellungen bestanden am 31. Dezember 2021 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 2.324 Tsd. EUR (2020: 907 Tsd. EUR) sowie zum Erwerb von Sachanlagen von 21.401 Tsd. EUR (2020: 37.187 Tsd. EUR).

**c) Rechtsstreitigkeiten**

Gesellschaften des Dräger-Konzerns waren zum 31. Dezember 2021 im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen involviert. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen über die bereits gebildeten Rückstellungen hinaus keine weitere wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Es ist nicht zu erwarten, dass aus diesen Eventualverbindlichkeiten wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

## 38 SEGMENTBERICHT

### ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Zwölf Monate					
		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Dräger-Konzern	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.916,9</b>	<b>2.498,7</b>	<b>1.170,9</b>	<b>1.287,5</b>	<b>3.087,8</b>	<b>3.786,2</b>
Europa	Mio. €	971,2	1.407,0	729,1	864,1	1.700,3	2.271,1
davon Deutschland	Mio. €	362,6	636,8	287,4	305,1	650,1	941,9
Amerika	Mio. €	419,4	464,5	190,5	197,8	609,8	662,2
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	526,4	627,3	251,3	225,7	777,7	852,9
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.064,2</b>	<b>2.302,2</b>	<b>1.264,2</b>	<b>1.104,1</b>	<b>3.328,4</b>	<b>3.406,3</b>
Europa	Mio. €	1.069,8	1.262,6	822,5	723,2	1.892,3	1.985,8
davon Deutschland	Mio. €	466,6	521,8	300,1	286,0	766,6	807,8
Amerika	Mio. €	428,8	443,9	200,3	167,2	629,1	611,2
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	566,6	595,6	241,5	213,6	807,1	809,3
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>256,4</b>	<b>391,5</b>	<b>164,5</b>	<b>129,5</b>	<b>421,0</b>	<b>521,0</b>
Abschreibungen	Mio. €	-64,8	-62,1	-84,5	-62,3	-149,3	-124,4
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>191,6</b>	<b>329,4</b>	<b>80,0</b>	<b>67,2</b>	<b>271,7</b>	<b>396,6</b>
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>3, 4</sup>	Mio. €	805,8	859,3	575,4	551,4	1.381,1	1.410,6
EBIT <sup>2</sup> / Umsatz	%	9,3	14,3	6,3	6,1	8,2	11,6
EBIT <sup>2, 5</sup> / Capital Employed <sup>3, 4</sup> (ROCE)	%	23,8	38,3	13,9	12,2	19,7	28,1
DVA <sup>5, 6</sup>	Mio. €	132,1	269,6	39,7	27,4	171,8	296,9

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

<sup>4</sup> Wert per Stichtag

<sup>5</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>6</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Die Segmentberichterstattung im Geschäftsbericht richtet sich nach dem Organisations- und Steuersystem gemäß IFRS 8. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist der Vorstand.

Seit Januar 2020 steuert Dräger das Geschäft nicht mehr nach Regionen, sondern primär nach den Unternehmensbereichen Medizin- und Sicherheitstechnik.

Dräger entwickelt, produziert und vermarktet einerseits Systemlösungen, Geräte und Services, die zur Optimierung der Prozessabläufe in der Akutmedizin beitragen. Hierzu zählen die Notfallmedizin, der perioperative Bereich (im Zusammenhang mit der Operation), die Intensiv- als auch die Perinatalmedizin (Geburtsmedizin).

Andererseits entwickelt, produziert und vermarktet Dräger Produkte, Systemlösungen und Dienstleistungen für Personenschutz, Gasmesstechnik und umfassendes Gefahrenmanagement. Zu den Kunden zählen Industrieunternehmen, der Bergbau sowie öffentliche Auftraggeber wie Feuerwehr, Polizei und Katastrophenschutz.

Den für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich auf Konzernebene wie folgt zusammen:

<b>EBIT</b>		
<b>in Mio. €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Jahresüberschuss	154,3	249,9
+ Zinsergebnis	35,0	36,4
+ Steuern vom Einkommen	82,4	110,3
<b>EBIT</b>	<b>271,7</b>	<b>396,6</b>

<b>INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)</b>		
<b>in Mio. €</b>	<b>31. Dezember 2021</b>	<b>31. Dezember 2020</b>
Bilanzsumme	3.178,3	3.306,0
- Aktive latente Steueransprüche	-195,2	-228,3
- Liquide Mittel	-445,7	-497,3
- Unverzinsliche Passiva	-1.156,2	-1.169,8
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>1.381,1</b>	<b>1.410,6</b>

<b>DVA</b>		
<b>in Mio. €</b>	<b>31. Dezember 2021</b>	<b>31. Dezember 2020</b>
EBIT (der letzten zwölf Monate)	271,7	396,6
- Cost of Capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-99,9	-99,7
<b>DVA</b>	<b>171,8</b>	<b>296,9</b>

Die Aufteilung des langfristigen Vermögens nach Segmenten stellt sich wie folgt dar:

<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN NACH SEGMENTEN <sup>1</sup></b>		
<b>in Mio. €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Medizintechnik	543.259,3	515.827,7
Sicherheitstechnik	413.068,8	386.225,2
	<b>956.328,1</b>	<b>902.052,9</b>

<sup>1</sup> Langfristiges Vermögen = Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte und sonstige langfristige Vermögenswerte (ohne das unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen)

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem »at arm's length«-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

### 39 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen sowie von Transaktionen, die nicht oder noch nicht zu einer Veränderung der Zahlungsmittel geführt haben, können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 384,9 Mio. EUR (2020: 460,0 Mio. EUR) erwirtschaftet. Zum reduzierten Mittelzufluss hat die gegenüber dem Vorjahr verminderte zahlungswirksame Profitabilität<sup>5</sup> beigetragen. Der reduzierte Mittelzufluss geht zudem auf einen Rückgang der sonstigen Passiva um 65,5 Mio. EUR (2020: Erhöhung um 146,2 Mio. EUR), insbesondere aufgrund der Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten, zurück. Dagegen hat die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 122,3 Mio. EUR (2020: Erhöhung um 95,4 Mio. EUR) sowie des Vorratsbestands um 14,4 Mio. EUR (2020: Erhöhung um 162,0 Mio. EUR) den Mittelzufluss erhöht.

Der signifikante Rückgang des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit auf 109,9 Mio. EUR (2020: 263,1 Mio. EUR) resultiert insbesondere aus dem starken Mittelabfluss im Vorjahr, durch erworbene Geldmarktfonds, in die Dräger verfügbare liquide Mittel mit einem kurzfristigen Anlagehorizont investiert hatte. Im Geschäftsjahr 2021 kam es unter anderem zu einem Mittelzufluss in Höhe von netto 8,8 Mio. EUR aus der teilweisen Reduzierung des Bestands an Geldmarktfonds. Die verbleibenden Investitionen wurden im Wesentlichen in das bewegliche Anlagevermögen getätigt. Auf die deutschen Tochtergesellschaften entfielen Investitionen von insgesamt 142,9 Mio. EUR (2020: 201,8 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 334,6 Mio. EUR (2020: Mittelzufluss von 114,3 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung an die Inhaber der gekündigten Genussscheine in Höhe von 258,0 Mio. EUR zurückzuführen (siehe auch ↗ Textziffer 33). Zudem wurden Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von netto 29,4 Mio. EUR zurückgezahlt (2020: Netto-Aufnahme von 88,7 Mio. EUR).

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit teilen sich wie folgt auf zahlungswirksame und -unwirksame Sachverhalte auf:

#### ÜBERLEITUNG DER SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT 2021

	1. Januar	Zahlungs- wirksam					Zahlungs- unwirksam	31. Dezember
			Zugang	Abgang	Um- gliederung	Wechsel- kurs- änderung		
in Tsd. €								
Langfristige Schuldscheindarlehen	-	100.000	-	-	-	-	-	100.000
Langfristige Bankverbindlichkeiten	157.814	-59.242	-	-	-8.405	-5.326	-	84.841
Kurzfristige Schuldscheindarlehen	59.998	-60.000	2	-	-	-	-	0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	36.252	-10.108	13	-	8.405	6.497	-	41.058
Leasingverbindlichkeiten	116.686	-41.461	47.002	-2.921	-	2.801	-	122.107
<b>Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>370.750</b>	<b>-70.812</b>	<b>47.017</b>	<b>-2.921</b>	<b>0</b>	<b>3.972</b>		<b>348.006</b>

<sup>5</sup> Ergebnis vor Abschreibungen, Zinssaldo und Steuern vom Einkommen (EBITDA) korrigiert um die zahlungsneutralen Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen

## ÜBERLEITUNG DER SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT 2020

	1. Januar	Zahlungs- wirksam					Zahlungs- unwirksam	31. Dezember
in Tsd. €			Zugang	Abgang	Um- gliederung	Wechsel- kurs- änderung		
Verpflichtungen aus Genussscheinen (im Fremdkapital)	25.988	-	209	-26.197	-	-		0
Langfristige Schuldscheindarlehen <sup>1</sup>	59.986	-	-	-	-59.986	-		0
Langfristige Bankverbindlichkeiten <sup>1</sup>	58.583	108.515	-	-	-	-9.284		157.814
Kurzfristige Schuldscheindarlehen <sup>1</sup>	-	-	-	-	59.986	12		59.998
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten <sup>1</sup>	51.009	-19.844	-	-	-	5.087		36.252
Leasingverbindlichkeiten	115.424	-40.541	47.706	-1.572	-	-4.330		116.686
<b>Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>310.990</b>	<b>48.129</b>	<b>47.914</b>	<b>-27.769</b>	<b>0</b>	<b>-8.514</b>		<b>370.750</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden entsprechend des geänderten Detaillierungsgrades in der Bilanz angepasst.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2021 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 6,3 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 5,1 Mio. EUR). Zusätzlich hielt Dräger zum 31. Dezember 2021 einen Bestand von 130,1 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 139,3 Mio. EUR) in kurzfristig liquidierbaren Geldmarktfonds, die nach der Kündigung dem Finanzmittelbestand zuzurechnen sind.

Die nicht ausgenutzten Kreditlinien betrugen zum Bilanzstichtag 492,4 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 401,3 Mio. EUR). Die Kreditlinien unterliegen marktüblichen Beschränkungen.

## 40 VERGÜTUNGEN DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

### Vergütung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Gesamtvergütung des aktiven Vorstands 9.785.543 EUR (2020: 8.869.863 EUR). Diese setzt sich aus erfolgsunabhängigen Leistungen in Höhe von 2.383.689 EUR (2020: 2.386.865 EUR) und erfolgsbezogenen Leistungen in Höhe von 7.401.854 EUR (2020: 6.478.089 EUR), davon kurzfristig 4.143.174 EUR (2020: 4.431.684 EUR) und langfristig 3.253.125 EUR (2020: 2.046.404 EUR), sowie einer aktienbasierten Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 5.555 EUR (2020: 4.910 EUR) zusammen.

Das 2013 erstmals in Deutschland aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde im Geschäftsjahr 2021 erneut angeboten. Alle fünf Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG nahmen an diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil. Die Vorstandsmitglieder haben jeweils 20 Pakete von je drei Aktien zu einem Kaufpreis von 55,55 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben, welche mit einem Kurswert von 55,55 EUR pro Aktie eingebucht wurden. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Kurswert am Einbuchungstag von 55,55 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – einschließlich der selbst erworbenen – läuft bis 31. Dezember 2023.

Soweit die Drägerwerk Verwaltungs AG Vorstandsvergütungen trägt, steht ihr nach § 11 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird. Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt diese Vergütung 110.566 EUR (2020: 115.943 EUR) zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer.

Die Pensionsverpflichtungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2021 mit 10.756.462 EUR (2020: 11.219.324 EUR) berücksichtigt. Ab dem 1. Januar 2021 wurden die Versorgungszusagen in eine extern vorfinanzierte versicherungsgebundene Versorgung mit garantierter Mindestverzinsung überführt, welche direkt von der Drägerwerk Verwaltungs AG bedient wird. Der bis zum 31. Dezember 2020 erreichte Besitzstand der Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder wird weiterhin bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA aufrechterhalten.

Aufgrund der neuen Versorgungszusagen erfolgte in der Gesellschaft für die aktiven Mitglieder des Vorstands keine Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2021. Im Vergleichsjahr 2020 wurde ein Betrag in Höhe von 1.410.033 EUR zugeführt. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen zum Ende des Berichtsjahres 3.317.986 EUR (2020: 3.301.986 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betrugen 38.682.674 EUR (2020: 42.279.905 EUR).

Bei Tod im aktiven Anstellungsverhältnis hat der überlebende Ehegatte Anspruch auf Dräger-Witwenbeziehungsweise -Witwerrente. Die hinterlassenen Kinder haben Anspruch auf Dräger-Waisenrenten. Die Höhe der jährlichen Dräger-Witwen- beziehungsweise -Witwerrente beträgt 55 % der Dräger-Rente, die die verstorbene Führungskraft erhalten hat oder erhalten hätte, wenn sie zum Zeitpunkt des Todes erwerbsunfähig geworden wäre (fiktive Erwerbsminderungsrente). Die Höhe der Dräger-Waisenrente beträgt 10 % der fiktiven Dräger-Erwerbsminderungsrente beziehungsweise der laufenden Dräger-Rente der verstorbenen Führungskraft.

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem Geschäftsjahr 2011 in der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 722.500 EUR (2020: 640.000 EUR).

Im Geschäftsjahr 2021 erhielten die sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, eine Gesamtvergütung von 180.000 EUR (2020: 135.000 EUR) sowie zusätzliche Auslagenpauschalen von insgesamt 60.000 EUR (2020: 60.000 EUR). Vergütungen an Aufsichtsräte verbundener Unternehmen wurden nicht gezahlt.

Weitere Angaben zur individualisierten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im zusammengefassten Lagebericht.

#### **41 AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS**

Zum 31. Dezember 2021 hielten die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG einschließlich der ihnen nahestehenden Personen an der Drägerwerk AG & Co. KGaA direkt 16.242 Vorzugsaktien (das entspricht 0,189 % der Aktien der Gesellschaft) und 114.755 Stammaktien (das entspricht 1,129 % der Aktien der Gesellschaft).

Die Aufsichtsratsmitglieder und die ihnen nahestehenden Personen hielten zum 31. Dezember 2021 direkt oder indirekt insgesamt 543 Vorzugsaktien (das entspricht 0,006 % der Aktien der Gesellschaft) und keine Stammaktien.

#### **42 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Für Stefan Dräger und die ihm nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger-Familienstiftung wurden im Geschäftsjahr 2021 Dienstleistungen in Höhe von 49 Tsd. EUR (2020: 45 Tsd. EUR) erbracht. Zum 31. Dezember 2021 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 23 Tsd. EUR (2020: 1 Tsd. EUR).

Für die Arbeitsgemeinschaften (siehe ↗ Textziffer 22) wurden im Geschäftsjahr 2021 Dienstleistungen in Höhe von 11 Tsd. EUR erbracht (2020: 32 Tsd. EUR). Aus den erbrachten Dienstleistungen bestanden keine Forderungen (2020: 11 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 127 Tsd. EUR (2020: 118 Tsd. EUR) von Konzerngesellschaften erbracht. Hieraus bestanden zum 31. Dezember 2021 Forderungen in Höhe von 3 Tsd. EUR (2020: 0 Tsd. EUR).

Dem assoziierten Unternehmen Focus Field Solutions Inc., St. Johns, Kanada, wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Wandeldarlehen in Höhe von 1,5 Mio. CAD von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt, dieses ist in drei Tranchen auszuzahlen. Die erste Tranche ist in Höhe von 500 Tsd. CAD (322 Tsd. EUR) im Geschäftsjahr 2020 ausgezahlt worden. Im Geschäftsjahr 2021 sind die zweite und dritte Tranche in Höhe von 1.000 Tsd. CAD (719 Tsd. EUR) ausgezahlt worden. Der Zinssatz beträgt 5,5 %, die Zinsen sind mit dem Wandlungszeitpunkt des Darlehens zum 31. Dezember 2023 fällig. Gegenüber der Focus Field Solutions Inc., St. Johns, Kanada bestanden keine Verbindlichkeiten. Die Aufwendungen für Leistungen der Focus Field Solutions, Inc. belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 127 Tsd. EUR (2020: 0 Tsd. EUR).

Dem assoziierten Unternehmen MultiSensor Scientific, Inc., Somerville, USA, wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Wandeldarlehen in Höhe von 2.000 Tsd. EUR von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt. Die Auszahlung erfolgt in mehreren Tranchen zu je 500 Tsd. EUR. Die ersten drei Tranchen in Höhe von insgesamt 1.500 Tsd. EUR sind im Geschäftsjahr 2021 ausgezahlt worden. Der Zinssatz beträgt 5,8 %, die Zinsen sind mit dem Wandlungszeitpunkt des Darlehens zum 30. Juni 2024 fällig. Mit der MultiSensor Scientific, Inc., Somerville, USA, bestanden zum Stichtag weder Forderungen noch Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden auch keine Dienstleistungen erbracht.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsrats Tätigkeit sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA (oberstes Mutterunternehmen des Dräger-Konzerns) und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen.

Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten in Höhe von 19.569 Tsd. EUR (2020: 13.867 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im Geschäftsjahr auf 16.985 Tsd. EUR (2020: 8.932 Tsd. EUR – Vorjahreswert wurde angepasst). Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im Geschäftsjahr 2021 Dienstleistungen in Höhe von 29 Tsd. EUR (2020: 16 Tsd. EUR) erbracht. Hieraus bestanden keine Forderungen (2020: 9 Tsd. EUR).

Alle Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG haben sich an dem Aktien-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2021 beteiligt. Die Vorstandsmitglieder haben jeweils zwanzig Pakete von je drei Aktien zu einem Preis von 55,55 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Wert von 55,55 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – einschließlich der selbsterworbenen – läuft bis zum 31. Dezember 2023.

Den Vorstandsmitgliedern wurde im Geschäftsjahr 2021 ein unverzinslicher Vorschuss auf die langfristige variable Vergütung in Höhe von insgesamt 538 Tsd. EUR gewährt.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Management in Schlüsselpositionen setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Aufsichtsrats der Verwaltungs AG. Die Vergütung des Vorstands im Sinne des IAS 24 setzt sich wie folgt zusammen:

#### VERGÜTUNGSTABELLE VORSTAND

in €	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	6.515.210	6.823.458
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	280.785
Andere langfristig fällige Leistungen	3.253.125	2.046.404
<b>Gesamtvergütung<sup>1</sup></b>	<b>9.768.335</b>	<b>9.150.648</b>

<sup>1</sup> Ab dem 1. Januar 2021 neue Versorgungsordnung in der Drägerwerk Verwaltungs AG nur nach HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA erhielten kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 722.500 EUR (2020: 640.000 EUR). Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG erhielten kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 240.000 EUR (2020: 195.000 EUR).

#### 43 WEITERE INFORMATIONEN

##### Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses 2021 – PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – berechnete Gesamthonorar betrug 1.380 Tsd. EUR (2020: 1.012 Tsd. EUR) für Abschlussprüfungsleistungen, 35 Tsd. EUR (2020: 2 Tsd. EUR) für andere Bestätigungsleistungen, 129 Tsd. EUR (2020: 161 Tsd. EUR) für sonstige Leistungen und 300 Tsd. EUR (2020: 177 Tsd. EUR) für Steuerberatungsleistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Honorare für die Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen, unter anderem EMIR. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die steuerliche Beratung im Bereich der Verrechnungspreise, für die Steuerberatung bei laufenden und geplanten Transaktionen und konzerninternen Reorganisationen enthalten. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind die Herren Dr. Andreas Focke und Marko Schipper. Im Geschäftsjahr 2021 unterschreibt Herr Dr. Andreas Focke den Bestätigungsvermerk zum dritten Mal. Herr Marko Schipper unterschreibt zum sechsten Mal den Bestätigungsvermerk des Dräger-Konzerns.

##### Corporate-Governance-Erklärung

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) im Dezember 2021 dauerhaft zugänglich gemacht worden.

## 44 KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

### KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteiligung in %
<b>Deutschland</b>			
	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	25.739 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck	2.000 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	2.000 EUR	100
	Dräger Digital GmbH, Lübeck	1.023 EUR	100
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	1.000 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger TGM GmbH, Lübeck	767 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger MSI GmbH, Hagen	1.000 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger Medical ANSY GmbH, Lübeck	500 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger Interservices GmbH, Lübeck	256 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger Gebäude und Service GmbH, Lübeck	250 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger Medical International GmbH, Lübeck	112 EUR	100 <sup>1</sup>
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	55 EUR	49 <sup>2</sup>
	Fachklinik für Anästhesie und Intensivmedizin Vahrenwald GmbH, Lübeck	26 EUR	100 <sup>1</sup>
	Dräger Energie GmbH, Lübeck	25 EUR	100
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck	25 EUR	100 <sup>1,3</sup>
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs Gesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Lübeck	10 EUR	100 <sup>3,4</sup>
	MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Düsseldorf	5 EUR	100 <sup>3</sup>
	DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG, Düsseldorf	10 EUR	100 <sup>3</sup>
	Dräger Holding International GmbH, Lübeck	25 EUR	100 <sup>1</sup>
	bentekk GmbH, Hamburg	29 EUR	100
<b>Europa</b>			
Belgien	Dräger Medical Belgium NV, Wemmel	1.503 EUR	100
	Dräger Safety Belgium NV, Wemmel	789 EUR	100
Bulgarien	Draeger Medical Bulgaria EOOD, Sofia	705 BGN	100
	Draeger Safety Bulgaria EOOD, Sofia	500 BGN	100
Dänemark	Dräger Danmark A/S, Herlev	5.000 DKK	100
Finnland	Dräger Suomi Oy, Helsinki	802 EUR	100
Frankreich	Dräger France SAS, Antony	8.000 EUR	100
	AEC SAS, Antony	70 EUR	100
	Dräger Production France SAS, Obernai	4.000 EUR	100
Griechenland	Draeger Hellas A.E. for Products of Medical and Safety Technology, Athen	1.500 EUR	100
Großbritannien	Draeger Safety UK Ltd., Blyth	7.589 GBP	100
	Draeger Medical UK Ltd., Hemel Hempstead	4.296 GBP	100
Irland	Dräger Ireland Ltd., Dublin	25 EUR	100
Italien	Draeger Italia S.p.A., Corsico-Milano	7.400 EUR	100
Kroatien	Dräger Medical Croatia d.o.o., Zagreb	4.182 HRK	100
	Dräger Safety d.o.o., Zagreb	2.300 HRK	100
Niederlande	Dräger Nederland B.V., Zoetermeer	10.819 EUR	100

<sup>1</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

<sup>2</sup> Diese Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen im Sinne von IAS 28 behandelt.

<sup>3</sup> Zweckgesellschaften gemäß IFRS 10

<sup>4</sup> Befreiung gemäß § 264b HGB

## KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteiligung in %
<b>Europa (Fortsetzung)</b>			
Norwegen	Dräger Norge AS, Oslo	1.129 NOK	100
	GasSecure AS, Oslo	139 NOK	100
Österreich	Dräger Austria GmbH, Wien	2.000 EUR	100
Polen	Dräger Polska sp. zo.o., Warszawa	4.655 PLN	100
Portugal	Dräger Portugal, LDA, Lissabon	1.000 EUR	100
Rumänien	Dräger Romania SRL, Bukarest	205 RON	100
Russland	Draeger OOO, Moscow	3.600 RUB	100
Schweden	Dräger Sverige AB, Kista	2.000 SEK	100
	ACE Protection AB, Svenljunga	100 SEK	100
	AB Ulax, Motala	500 SEK	62,5
Schweiz	Dräger Schweiz AG, Liebefeld-Bern	3.000 CHF	100
	STIMIT AG, Biel/Bienne	292 CHF	67,32
Serbien	Draeger Tehnika d.o.o., Beograd	21.385 RSD	100
Slowakei	Dräger Slovensko s.r.o., Piestany	597 EUR	100
Slowenien	Dräger Slovenija d.o.o., Ljubljana-Crnuce	344 EUR	100
Spanien	Dräger Medical Hispania SA, Madrid	3.606 EUR	100
	Dräger Safety Hispania SA, Madrid	2.404 EUR	100
Tschechien	Dräger Medical s.r.o., Prag	18.314 CZK	100
	Dräger Safety s.r.o., Prag	29.186 CZK	100
	Dräger Manufacturing Czech s.r.o., Klášterec nad Ohří	65.435 CZK	100
Türkei	Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul	25.040 TRY	100
	Draeger Safety Korunma Teknolojileri Anonim Sirketi, Ankara	70 TRY	100
Ungarn	Dräger Safety Hungaria Kft., Budapest	66.300 HUF	100
	Dräger Medical Hungary Kft., Budapest	94.800 HUF	100
<b>Afrika</b>			
Marokko	Draeger Maroc SARLAU, Casablanca	8.720 MAD	100
Südafrika	Dräger South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg	200 ZAR	69 <sup>5</sup>
	Dräger Safety Zenith (Pty.) Ltd., East London	5.000 ZAR	100
<b>Amerika</b>			
Argentinien	Dräger Argentina SA, Buenos Aires	176.621 ARS	100
Brasilien	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	45.921 BRL	100
	Dräger Industria e Comércio Ltda., São Paulo	106.243 BRL	100
	Dräger Safety do Brasil Equipamentos de Segurança Ltda., São Paulo	18.660 BRL	100
Chile	Dräger Chile Ltda., Santiago	1.284.165 CLP	100
	Dräger-Simsa S.A., Santiago	499.000 CLP	51
Kanada	Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga / Ontario	2.280 CAD	100
	Draeger Medical Canada Inc., Richmond Hill / Ontario	2.000 CAD	100
	Focus Field Solutions Inc., St. John's, NL	2.930 CAD	29,53 <sup>2</sup>
Kolumbien	Draeger Colombia SA, Bogota D.C.	10.215.233 COP	100
Mexiko	Draeger Safety S.A. de C.V., Querétaro	50 MXN	100
	Dräger Medical Mexico S.A. de C.V., Mexiko D.F.D.	50 MXN	100
Panama	Draeger Panama S. de R.L., Panama	180 USD	100
	Draeger Panama Comercial, S. de R.L., Panama	700 USD	100

<sup>2</sup> Diese Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen im Sinne von IAS 28 behandelt.

<sup>5</sup> Angabe des gezeichneten Kapitals in Landeswährung (nicht in Tausend Landeswährung)

## KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteiligung in %
<b>Amerika (Fortsetzung)</b>			
Peru	Draeger Peru S.A.C., Piso Miraflores-Lima	9.809 PEN	100
USA	Draeger, Inc., Telford	356 USD	100
	Draeger Medical Systems, Inc., Telford	100 USD	100 <sup>5</sup>
	MultiSensor Scientific Inc., Somerville	1 USD	36,03 <sup>2</sup>
<b>Asien / Australien</b>			
China V.R.	Shanghai Dräger Medical Instrument Co., Ltd., Shanghai	22.185 CNY	100
	Draeger Safety Equipment (China) Co., Ltd., Beijing	50.000 CNY	100
	Dräger Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	8.287 CNY	100
	Draeger Hong Kong Limited, Wanchai	500 HKD	100
	Draeger Medical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	70.000 CNY	100
Indien	Draeger India Private Limited, Mumbai	260.438 INR	100
	Draeger Safety India Pvt. Ltd., Mumbai	60.000 INR	100
Indonesien	PT Draegerindo Jaya, Jakarta	3.384.000 IDR	100
	PT Draeger Medical Indonesia, Jakarta	18.321.000 IDR	100
Japan	Draeger Japan Ltd., Tokio	499.500 JPY	100
Malaysia	Draeger Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	15.000 MYR	100
Myanmar	Draeger Myanmar Limited, Rangun	50 USD	100
Philippinen	Draeger Philippines Corporation, Pasig City	40.965 PHP	100
Saudi-Arabien	Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	40.000 SAR	51
Singapur	Draeger Singapore Pte Ltd., Singapore	8.360 SGD	100
Südkorea	Draeger Korea Co., Ltd., Seoul	2.100.020 KRW	100
Taiwan	Draeger Safety Taiwan Co., Ltd., Hsinchu City	50.000 TWD	100
	Draeger Medical Taiwan Ltd., Taipei	10.000 TWD	100
Thailand	Draeger Medical (Thailand) Ltd., Bangkok	203.000 THB	100
	Draeger Safety (Thailand) Ltd., Bangkok	15.796 THB	100
Vietnam	Draeger Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City	22.884.372 VND	100
Australien	Draeger Safety Pacific Pty. Ltd., Notting Hill	6 AUD	100 <sup>5</sup>
	Draeger Australia Pty. Ltd., Notting Hill	3.800 AUD	100
Neuseeland	Draeger New Zealand Limited, Auckland	722 NZD	100

<sup>2</sup> Diese Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen im Sinne von IAS 28 behandelt.

<sup>5</sup> Angabe des gezeichneten Kapitals in Landeswährung (nicht in Tausend Landeswährung)

## **45 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

### **Ausschüttung**

Die persönlich haftende Gesellschafterin beabsichtigt, gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, für das Geschäftsjahr 2021 aus dem Bilanzgewinn der Drägerwerk AG & Co. KGaA von 553.873 Tsd. EUR eine Dividende von 0,13 EUR je Stammaktie und 0,19 EUR je Vorzugsaktie vorzuschlagen, in Summe 2.955 Tsd. EUR. Der verbleibende Betrag von 550.918 Tsd. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Mit der Dividende auf Vorzugsaktien wird auch die Höhe der Ausschüttung auf die Genussscheine festgelegt, die mit 1,90 EUR je Genussschein das Zehnfache der Dividende der Vorzugsaktien beträgt.

Lübeck, 18. Februar 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Rainer Klug  
Gert-Hartwig Lescow  
Dr. Reiner Piske  
Anton Schrofner

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Lübeck, 18. Februar 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Rainer Klug  
Gert-Hartwig Lescow  
Dr. Reiner Piske  
Anton Schrofner

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssachverhalte nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar

bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Ansatz und Bewertung der Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## ① WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

- ① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 311,0 Mio (9,8 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungzinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungzinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern ange-

wandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest sind in Textziffer 20 des Konzernanhangs enthalten.

## ② ANSATZ UND BEWERTUNG DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

- ① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Pensionsrückstellungen“ insgesamt € 357,9 Mio (11,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich zusammen aus den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von € 639,8 Mio und dem Planvermögen in Höhe von € 281,9 Mio. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Der Abzinsungssatz ist aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit vergleichbaren Laufzeiten abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichenden langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für den wesentlichen Teil der Pensionsrückstellungen unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bank- und Fondsbestätigungen eingeholt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind in Textziffer 30 des Konzernanhangs enthalten.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen

als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese

Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **PRÜFUNGSURTEIL**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Draeger\_KA+KLB\_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328

Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Konzernabschlussprüfer der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marko Schipper.«

Hamburg, den 21. Februar 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke	Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA

### Vorsitzender

#### STEFAN LAUER

Ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt

#### Aufsichtsratsmandate:

- People at Work Systems AG, München
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

#### Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Valeta GmbH, Bad Säckingen, Vorsitzender des Beirats

### Stellvertretender Vorsitzender

#### SIEGFRID KASANG

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Vorsitzender des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck (bis 27. Januar 2021)

#### BETTINA VAN ALMSICK

Vorsitzende des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Essen

Mitglied des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Lübeck

Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

#### Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck, stellvertretende Vorsitzende

#### NIKE BENTEN

Mitglied des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

#### Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck, stellvertretende Vorsitzende

#### MARIA DIETZ

Mitglied des Verwaltungsrats und Anteilseignerin der GFT Technologies SE, Stuttgart

#### Aufsichtsratsmandate:

- GFT Technologies SE, Stuttgart, Mitglied des Verwaltungsrats
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Ernst Klett Aktiengesellschaft, Stuttgart

### **DANIEL FRIEDRICH**

Bezirksleiter IG Metall Küste, Hamburg

Aufsichtsratsmandat:

- Airbus Operations GmbH, Hamburg
- Mercedes-Benz AG, Stuttgart (seit 1. November 2021)

### **PROF. DR. THORSTEN GRENZ**

Geschäftsführender Gesellschafter der KIMBRIA Gesellschaft für Beteiligung und Beratung mbH, Berlin  
Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität, Kiel  
Finanzvorstand bei der Schaltbau Holding AG, München (bis 28. Februar 2021)

Aufsichtsratsmandate:

- Schaltbau Holding AG, München (1. März bis 25. Oktober 2021)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- Credion AG, Hamburg

### **ASTRID HAMKER**

Beiratsmitglied und Gesellschafterin Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin  
KOMPASS-Beratung, selbständige Tätigkeit in der Beratung von Familienunternehmen, Georgsmarienhütte

Aufsichtsratsmandate:

- Schmitz Cargobull AG, Horstmar
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (seit 1. Januar 2021)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin, Mitglied des Beirats
- Felix Schoeller Gruppe GmbH & Co. KG, Osnabrück
- Tengelmann Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München (seit 1. Januar 2021)

### **STEPHAN KRUSE**

Leitender Angestellter, Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

### **UWE LÜDERS**

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Vorsitzender (seit 1. Januar 2021)

### **THOMAS RICKERS**

Sekretär IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg

## **DR. REINHARD ZINKANN**

Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

Aufsichtsratsmandate:

- Falke KGaA, Schmollenberg (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Hipp & Co., Pfaffenhofen, Verwaltungsratspräsident
- Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl, Vorsitzender des Beirats

### **MITGLIEDER DES PRÜFUNGS AUSSCHUSSES:**

Prof. Dr. Thorsten Grenz (Vorsitzender)

Siegfried Kasang

Stefan Lauer

Uwe Lüders

Daniel Friedrich

### **MITGLIEDER DES NOMINIERUNGS AUSSCHUSSES:**

Stefan Lauer (Vorsitzender)

Uwe Lüders

Dr. Reinhard Zinkann

### **MITGLIEDER DES GEMEINSAMEN AUSSCHUSSES:**

Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:

Maria Dietz

Astrid Hamker

Uwe Lüders

Dr. Reinhard Zinkann

### **VERTRETER DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA:**

Stefan Lauer (Vorsitzender)

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Siegfried Kasang

Thomas Rickers

## **Als Vorstände der Drägerwerk Verwaltungs AG handeln für die Drägerwerk AG & Co. KGaA**

### **STEFAN DRÄGER**

Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandat:

– Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

### **GERT-HARTWIG LESCOW**

Vorstand Finanzen und IT, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– Carl Zeiss AG, Oberkochen (seit 1. März 2021)

### **RAINER KLUG**

Vorstand Sicherheitstechnik

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

### **DR. REINER PISKE**

Vorstand Vertrieb und Personal

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

### **ANTON SCHROFNER**

Vorstand Medizintechnik

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

## SEGMENTE IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Zwölf Monate				
		2021	2020	2019	2018	2017
SEGMENT MEDIZINTECHNIK						
Auftragseingang	Mio. €	1.916,9	2.498,7	1.728,6	1.723,4	1.683,7
Umsatz	Mio. €	2.064,2	2.302,2	1.741,8	1.643,0	1.668,0
EBIT <sup>1, 2</sup>	Mio. €	191,6	329,4	13,1	6,9	92,9
EBIT <sup>1, 2</sup> / Umsatz <sup>3</sup>	%	9,3	14,3	0,8	0,4	5,6
SEGMENT SICHERHEITSTECHNIK						
Auftragseingang	Mio. €	1.170,9	1.287,5	1.067,6	963,1	931,0
Umsatz	Mio. €	1.264,2	1.104,1	1.039,1	952,0	904,3
EBIT <sup>1, 2</sup>	Mio. €	80,0	67,2	53,5	55,8	62,8
EBIT <sup>1, 2</sup> / Umsatz <sup>3</sup>	%	6,3	6,1	5,1	5,9	6,9

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 31. Dezember 2019 siehe Tabelle auf Seite 37 im Geschäftsbericht 2019.

<sup>3</sup> Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

## DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Zwölf Monate				
		2021	2020	2019	2018	2017
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>3.087,8</b>	<b>3.786,2</b>	<b>2.796,1</b>	<b>2.686,5</b>	<b>2.614,7</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>3.328,4</b>	<b>3.406,3</b>	<b>2.780,8</b>	<b>2.595,0</b>	<b>2.572,3</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	Mio. €	<b>1.540,9</b>	<b>1.608,9</b>	<b>1.188,4</b>	<b>1.108,0</b>	<b>1.152,2</b>
Bruttoergebnis / Umsatz	%	46,3	47,2	42,7	42,7	44,8
<b>EBITDA<sup>1, 2, 4</sup></b>	Mio. €	<b>421,0</b>	<b>521,0</b>	<b>193,8</b>	<b>148,0</b>	<b>240,0</b>
<b>EBIT<sup>2, 3, 4</sup></b>	Mio. €	<b>271,7</b>	<b>396,6</b>	<b>66,6</b>	<b>62,6</b>	<b>155,7</b>
EBIT <sup>2, 3, 4</sup> / Umsatz <sup>4</sup>	%	8,2	11,6	2,4	2,4	6,1
Zinsergebnis	Mio. €	-35,0	-36,4	-17,0	-11,0	-12,8
Ertragsteuern	Mio. €	-82,4	-110,3	-15,7	-16,8	-44,4
<b>Jahresüberschuss</b>	Mio. €	<b>154,3</b>	<b>249,9</b>	<b>33,8</b>	<b>34,9</b>	<b>98,5</b>
<b>Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>5</sup></b>						
je Vorzugsaktie	€	7,19	10,25	1,44	1,48	4,18
je Stammaktie	€	7,13	10,19	1,38	1,42	4,12
<b>DVA<sup>4, 6, 7</sup></b>	Mio. €	<b>171,8</b>	<b>296,9</b>	<b>-32,7</b>	<b>-26,5</b>	<b>70,7</b>
Eigenkapital <sup>4, 8</sup>	Mio. €	1.260,5	1.033,8	1.076,4	1.080,7	1.068,3
Eigenkapitalquote <sup>4, 8</sup>	%	39,7	31,3	41,9	44,8	45,4
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>2, 4, 8, 9, 10</sup>	Mio. €	1.381,1	1.410,6	1.401,3	1.341,3	1.243,6
EBIT <sup>3, 6</sup> / Capital Employed <sup>2, 8, 9, 10</sup> (ROCE) <sup>4</sup>	%	19,7	28,1	4,8	4,7	12,5
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2, 4, 8, 11, 12</sup>	Mio. €	-24,0	187,1	88,7	43,3	-29,2
Mitarbeiter am 31. Dezember		15.900	15.657	14.845	14.399	13.739

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 31. Dezember 2019 siehe Tabelle auf Seite 37 im Geschäftsbericht 2019.

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

<sup>5</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>6</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>7</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

<sup>8</sup> Wert per Stichtag

<sup>9</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

<sup>10</sup> Aufgrund der Neudefinition des Capital Employed im Dezember 2019 wurden die Werte für 2018 angepasst.

<sup>11</sup> Zum 31. Dezember 2021: Einschließlich der restlichen Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D von 203,8 Mio. EUR

<sup>12</sup> Zum 31. Dezember 2020: Inklusive der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine von 453,0 Mio. EUR

---

**FINANZKALENDER 2022**

Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2021, Analystenkonferenz	3. März 2022
Bericht zum 31. März 2022, Telefonkonferenz	28. April 2022
Hauptversammlung, Lübeck	6. Mai 2022
Bericht zum 30. Juni 2022, Telefonkonferenz	28. Juli 2022
Bericht zum 30. September 2022, Telefonkonferenz	27. Oktober 2022

# Impressum

## **DRÄGERWERK AG & CO. KGAA**

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

[www.twitter.com/DraegerNews](https://www.twitter.com/DraegerNews)

[www.facebook.com/DraegerGlobal](https://www.facebook.com/DraegerGlobal)

[www.youtube.com/Draeger](https://www.youtube.com/Draeger)

## **COMMUNICATIONS**

Tel. + 49 451 882 – 3202

Fax + 49 451 882 – 3944

## **INVESTOR RELATIONS**

Tel. + 49 451 882 – 2685

Fax + 49 451 882 – 3296

## **LEKTORAT**

Textpertise Heike Virchow, Hamburg

## **GRAFIKEN**

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

## **VERÖFFENTLICHUNG**

3. März 2022

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Geschäftsbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten dieses Geschäftsberichts der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Rechtliche Hinweise: Einige Beiträge informieren über Produkte und deren Anwendungsmöglichkeiten im Allgemeinen. Sie haben nicht die Bedeutung, bestimmte Eigenschaften der Produkte oder deren Eignung für einen konkreten Einsatzzweck zuzusichern. Alle Fachkräfte werden aufgefordert, ausschließlich ihre durch Aus- und Fortbildung erworbenen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen anzuwenden. Nicht alle Produkte, die in diesem Bericht genannt werden, sind weltweit erhältlich. Ausstattungspakete können sich von Land zu Land unterscheiden. Änderungen der Produkte bleiben vorbehalten.